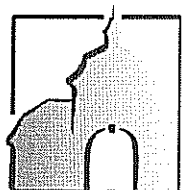


stadt
RÖSRATH



Haushaltsbuch 2014



HAUSHALT 2014

stadt
RÖSRATH

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Statistische Angaben	3	Anlagen	39
• Statistische Einwohnerentwicklung	4	• Verbindlichkeiten	40
• Schulen und Schülerzahlen	6	• Verpflichtungsermächtigungen und daraus fällig werdende Ausgaben	41
Haushaltssatzung	8	• Zuwendungen an Fraktionen	42
Vorbericht	13	• Eröffnungsbilanz	44
Textteil		• Übersicht Entwicklung des Eigenkapitals	46
• NKF-Vorbemerkungen	14	• Stellenplan	47
• Ergebnis für das Haushaltsjahr 2012	21	• Übersicht Wirtschaftslage StadtWerke Rösrath	57
• Situation im Haushaltsjahr 2013	23	• Interne Leistungsverrechnungen	71
• Das Haushaltsjahr 2014	26		
Ergebnisplan	28		
Finanzplan	35		
• Orientierungsdaten	38		

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Haushaltsplan 2014	77	• Teilpläne der Budgets	
• Allgemeine Vorbemerkungen / Erläuterungen	78	• Budget 01 – Allgemeine Finanzwirtschaft	135
• Bewirtschaftungsgrundsätze / -vermerke	79	• Budget 02 – Personalvertretung	141
• Haushaltssicherungskonzept	81	• Budget 03 – Gleichstellung	145
		• Budget 04 – Rechnungsprüfung	149
• Gesamtplandaten Ergebnis- und Finanzplan	101	• Budget 05 – Fachbereich 1	155
• Gesamtergebnisplan	103	• Budget 06 – Fachbereich 2	165
• Gesamtfinanzplan	104	• Budget 07 – Fachbereich 3	223
• Teilpläne nach Produktbereichen	107	• Budget 08 – Fachbereich 4	251
		• Budget 09 – Fachbereich 5	285
		• Budget 10 – Fachbereich 6	291

Größe des Stadtgebietes: 38,80 qkm

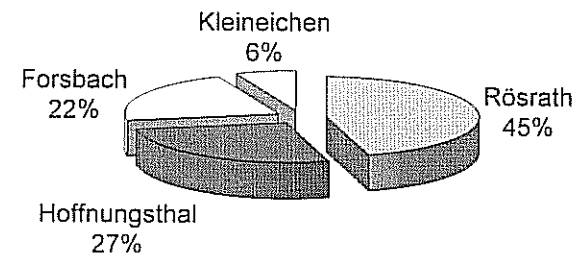
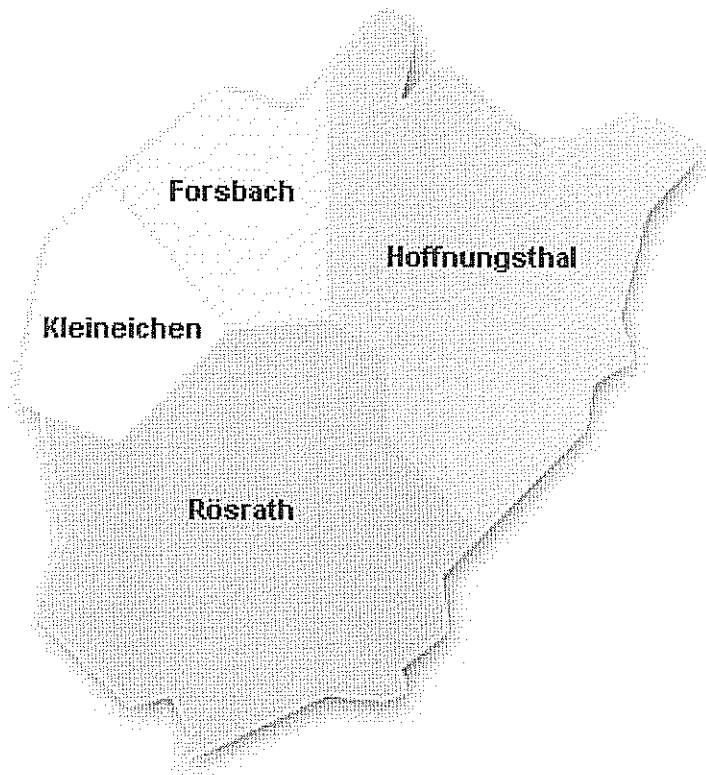
Statistische Angaben:

Einwohnerzahlen:

Die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt teilen sich wie folgt auf unsere 4 Stadtteile auf:

Rösrath	12.675
Hoffnungsthal	7.397
Forsbach	5.996
Kleineichen	1.779
Summe	27.847 *)

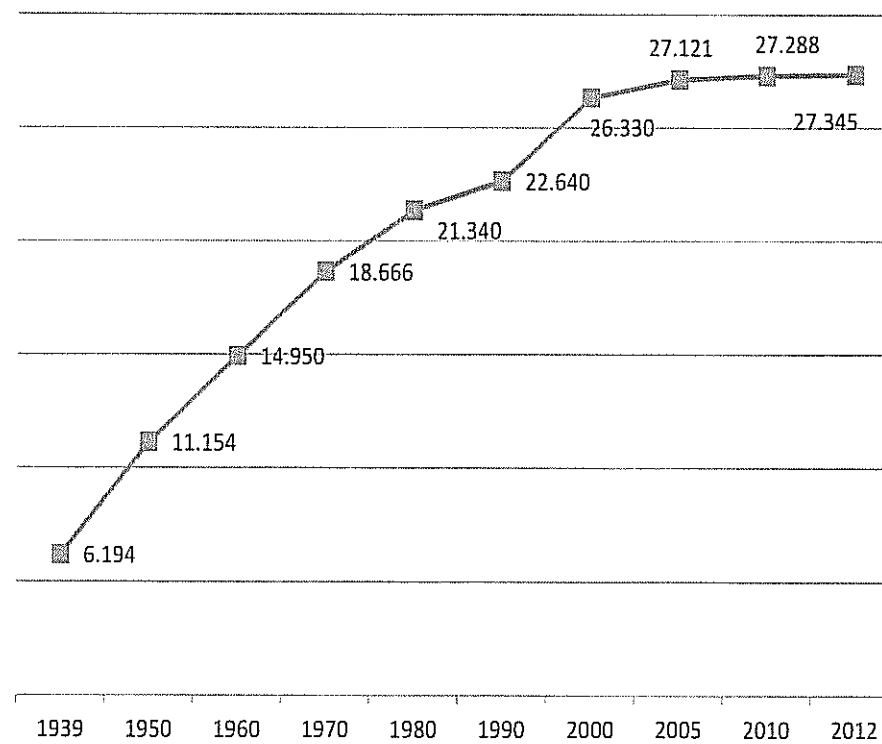
*) Eigene Fortschreibung (Hauptwohnsitze) zum 31.12.2012



Bevölkerungsentwicklung

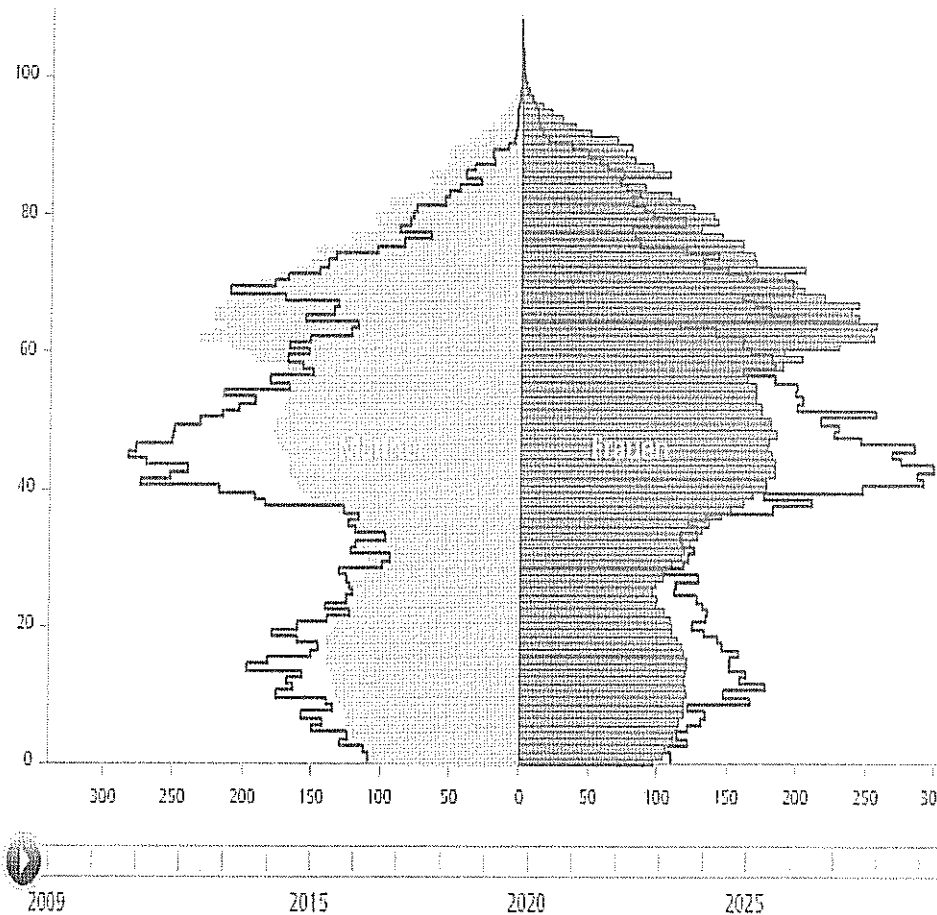
nach der Fortschreibung des Landesbetriebes
Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

05.05.1939	=	6.194	31.12.2001	=	26.613
13.09.1950	=	11.154	31.12.2002	=	26.854
06.06.1961	=	14.980	31.12.2003	=	26.852
26.05.1970	=	18.666	31.12.2004	=	27.095
31.12.1975	=	20.891	31.12.2005	=	27.121
31.12.1980	=	21.340	31.12.2006	=	27.128
31.12.1985	=	21.371	31.12.2007	=	27.130
31.12.1990	=	22.644	31.12.2008	=	27.021
31.12.1992	=	23.560	31.12.2009	=	27.102
31.12.1994	=	24.056	31.12.2010	=	27.288
31.12.1996	=	24.658	31.12.2011	=	27.243
31.12.1998	=	25.251	31.12.2012	=	27.345
31.12.2000	=	26.330			



Altersstruktur der Bevölkerung

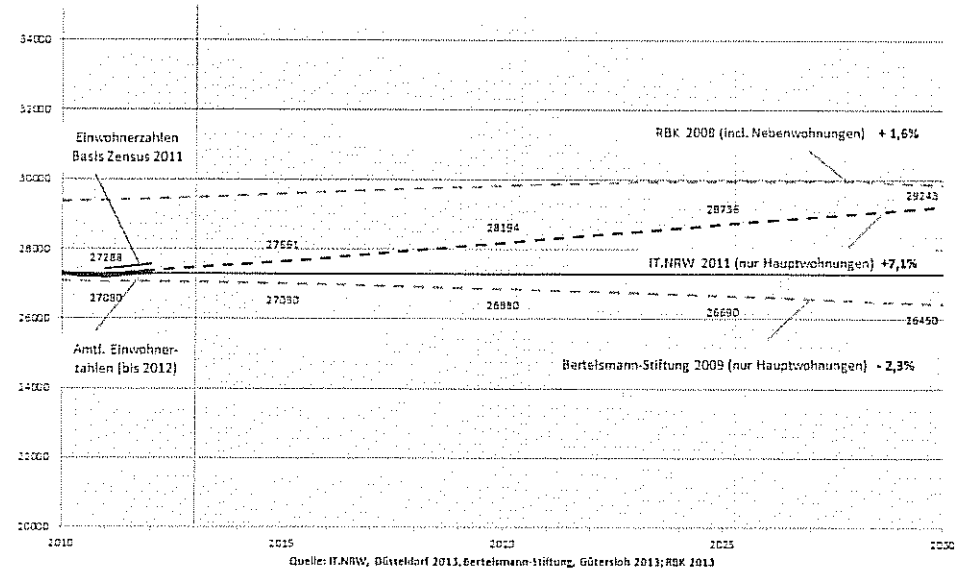
Bevölkerungspyramide für Rösrath 2030



graue Linie: Stand 2009
 farbige Markierung: Prognose 2030
 Quelle: Bertelsmann Stiftung

Bevölkerungsentwicklung

Tatsächliche Entwicklung und Modellrechnungen zur Bevölkerungsentwicklung Rösrath bis 2030

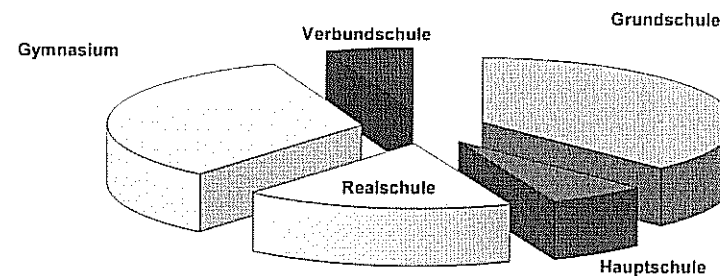


Schulen und Schülerzahlen:

Schülerinnen und Schüler
nach der Schulstatistik vom:
15. Oktober des Jahres ...

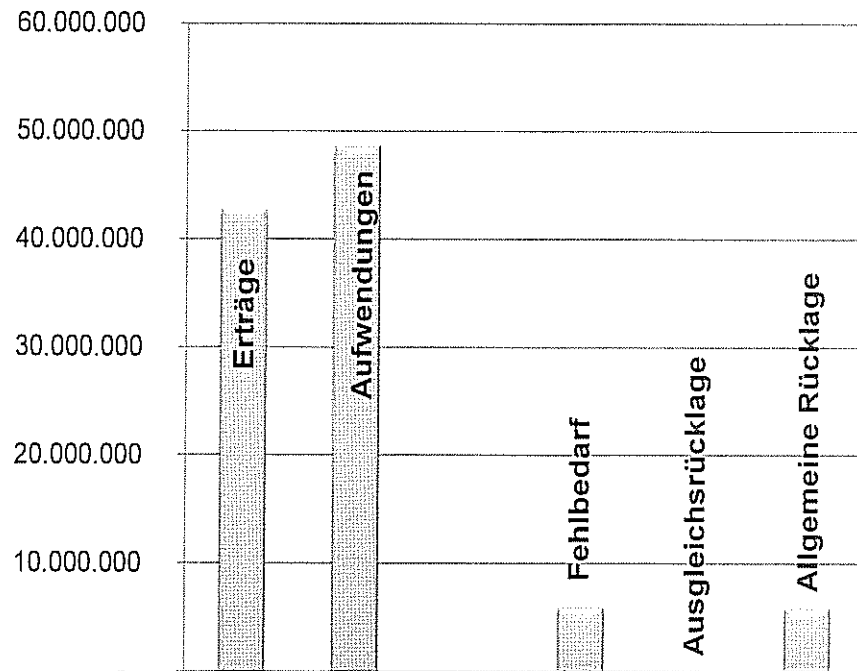
Bezeichnung der Schule	2011	2012	2013
Grundschulen der Stadt Rösrath	1.128	1.081	1.044
davon:			
GGs Hoffnungsthal	280	270	257
GGs Forsbach	245	233	224
GGs Rösrath	289	278	266
Kath. Grundschule Rösrath	314	300	297
Hauptschule Rösrath	247	219	175
Realschule Rösrath	515	502	474
Freiherr-vom-Stein-Schule	1.103	1.037	932
Käthe-Kollwitz-Schule	145	145	156
Schülerinnen und Schüler insgesamt:	3.138	2.984	2.781
Veränderung zum Vorjahr in %	-0,95	-4,91	-6,80

Schüler/innen an Rösrather Schulen - 2013



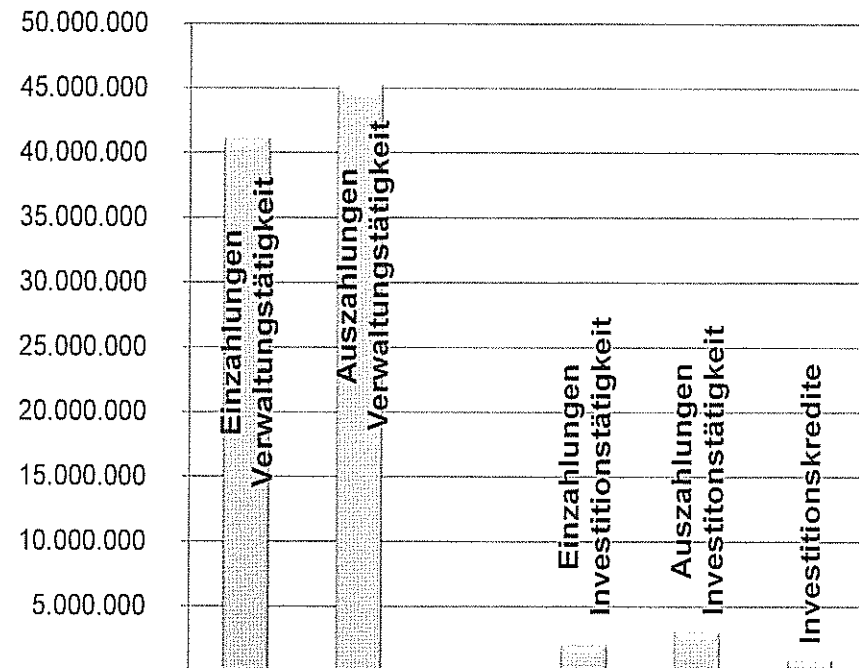
Ergebnisplan 2014

Erträge – Aufwendungen – Fehlbedarf
Inanspruchnahme des Eigenkapitals



Finanzplan 2014

Einzahlungen – Auszahlungen
Kreditbedarf



Haushaltssatzung der Stadt Rösrath für das Haushaltsjahr 2014

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.12.2013 (GV. NRW. S. 878), hat der Rat der Stadt Rösrath mit Beschluss vom 17.02.2014 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Stadt voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

Gesamtbetrag der Erträge auf	42.773.065 €
------------------------------	--------------

Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	48.736.005 €
-----------------------------------	--------------

im Finanzplan mit

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	41.206.665 €
---	--------------

Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	45.288.865 €
---	--------------

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit auf	2.990.800 €
---	-------------

Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit auf	4.034.100, €
---	--------------

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf 918.000 € festgesetzt

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, die zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich sind, wird auf 4.229.400,00 € festgesetzt.

§ 4

Zum Ausgleich des Ergebnisplanes wird die Verringerung der allgemeinen Rücklage auf 5.962.940 € festgesetzt.

§ 5

Die Höchstbeträge der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen werden dürfen, werden
für das Haushaltsjahr 2014 auf 43.000.000 €
festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern für das Haushaltsjahr 2014 werden wie folgt festgesetzt.

1.	Grundsteuer	
1.1	für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	225 v.H.
1.2	für die Grundstücke (Grundsteuer B)	480 v.H.
2.	Gewerbsteuer	445 v.H.

Soweit die Steuersätze durch eine eigenständige Hebesatzsatzung festgesetzt werden, hat diese Angabe nur deklaratorische Bedeutung.

§ 7

Nach dem Haushaltssicherungskonzept ist der Haushaltsausgleich im Jahre 2017 wieder hergestellt. Die dafür im Haushaltssicherungskonzept enthaltenen Konsolidierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplanes umzusetzen.

§ 8

- (1) Soweit im Stellenplan der Vermerk „künftig wegfallend“ (kw) angebracht ist, dürfen insoweit freiwerdende Stellen nicht mehr besetzt werden.
- (2) Soweit im Stellenplan der Vermerk „künftig umzuwandelnd“ (ku) angebracht ist, sind insoweit freiwerdende Stellen in Stellen niedrigerer Besoldungs- oder Vergütungsgruppen umzuwandeln.

§ 9

- (1) Die in den Teilergebnisplänen der einzelnen Budgetbereiche ausgewiesenen Aufwendungen sind gegenseitig deckungsfähig, soweit der Haushaltsplan keine einschränkenden Vermerke ausweist und es sich nicht um Transferzahlungen (Aufwendungen der Kontenart 531 bis 533) handelt.
- (2) Gleiches gilt für die in den Teilfinanzplänen der einzelnen Budgetbereiche ausgewiesenen Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, soweit der Haushaltsplan keine einschränkenden Vermerke ausweist.

§ 10

- (1) Als erheblich im Sinne von § 81 Abs. 2 Nr. 1 GO NRW gilt ein Fehlbetrag, der 3% der Aufwendungen des Ergebnisplanes übersteigt.
- (2) Als erheblich im Sinne von § 81 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW sind zusätzliche Aufwendungen oder Auszahlungen dann anzusehen, wenn sie im Einzelfall 1% der Gesamtaufwendungen bzw. Gesamtauszahlungen übersteigen.
- (3) Nicht veranschlagte Investitionen, für die die Auszahlungen im laufenden Haushaltsjahr nicht mehr als 50.000 € betragen, gelten als geringfügig im Sinne von § 81 Abs. 3 Ziffer 1 GO NRW.
- (4) Als nicht nur geringfügige Erhöhung der Investitionsauszahlungen einer Einzelmaßnahme im Sinne von § 24 Abs. 2 GemHVO gelten Auszahlungserhöhungen von über 10%, mindestens jedoch mehr als 30.000 €.

§ 11

(1) Als nicht erheblich im Sinne von § 83 Abs. 2 GO NRW - und damit mit der Zustimmung des Kämmerers leistbar - gelten über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen,

- a) wenn die Summe der Mehraufwendungen bzw. Mehrauszahlungen je Planungsstelle nicht mehr als 10% des Haushaltsansatzes beträgt,

oder

- b) unbeschadet der Regelung nach Buchstabe a), wenn die Summe der Mehraufwendungen bzw. Mehrauszahlungen je Planungsstelle nicht höher als 30.000 € ist,

und

- c) unbeschadet der Regelungen nach Buchstabe a) und b), wenn die Aufwendungen bzw. Auszahlungen auf gesetzlicher oder tarifvertraglicher Grundlage beruhen.

(2) Überplanmäßige und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen brauchen dem Rat nach § 83 Abs. 2 GO NRW dann nicht zur Kenntnis gebracht werden, wenn

die Summe der Mehraufwendungen bzw. Mehrauszahlungen je Planungsstelle nicht mehr als 1% des Ansatzes beträgt

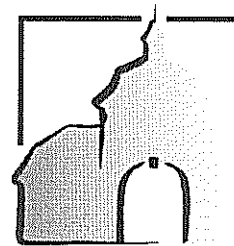
oder

unbeschadet der Regelung nach Buchstabe a), wenn die Summe der Mehraufwendungen bzw. Mehrauszahlungen je Planungsstelle nicht mehr als 2.000 € betragen.

§ 12

Regelung über Art, Umfang und Dauer von Ermächtigungsübertragungen gem. § 22 Abs. 1 GemHVO NRW

- (1) Ermächtigungsübertragungen für Aufwendungen und die dazugehörigen Auszahlungen erfolgen nur in Einzelfällen und sind nur dann zulässig, wenn eine Maßnahme bereits begonnen bzw. der Auftrag für die Lieferung/Leistung bereits erteilt wurde. Sie bleiben nach Übertragung bis zum Ende des folgenden Haushaltsjahres verfügbar.
- (2) Ermächtigungsübertragungen für Investitionen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar; bei Baumaßnahmen und Beschaffungen jedoch längstens 2 Jahre nach Schluss des Haushaltsjahres, in dem der Vermögensgegenstand in seinen wesentlichen Teilen in Benutzung genommen werden kann. Werden Investitionsmaßnahmen im Haushaltsjahr nicht begonnen, bleiben die Ermächtigungsübertragungen bis zum Ende des zweiten dem Haushaltsjahr folgenden Jahres verfügbar.
- (3) Sind Erträge oder Einzahlungen aufgrund rechtlicher Verpflichtungen zweckgebunden, bleiben die entsprechenden Ermächtigungsübertragungen zur Leistung von Aufwendungen bis zur Erfüllung des Zwecks und die Ermächtigungsübertragungen zur Leistung von Auszahlungen bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.
- (4) Ermächtigungsübertragungen sind nur dann zulässig, wenn die erforderlichen Mittel im Budget zur Verfügung stehen.
- (5) Ermächtigungsübertragungen nach den Ziffern 1-3 werden auf Antrag durch den Kämmerer genehmigt. Die Frist zur Beantragung regelt die jeweilige Jahresabschlussverfügung. Im Antrag ist die Notwendigkeit einer Ermächtigungsübertragung nachvollziehbar zu begründen.



Vorbericht
zum Haushaltsplan der

Stadt Rösrath
für das Haushaltsjahr 2014

VORBEMERKUNGEN



Seit dem 1. Januar 2005 gilt im Land Nordrhein-Westfalen das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF). Damit steht fest, dass alle Kommunen des Landes bis zum Jahr 2009 ihr Rechnungswesen von der Kameralistik auf ein doppisches Haushalts- und Rechnungswesen auf der Basis der kaufmännischen doppelten Buchführung umstellen werden. Zum 01. Januar 2008 erfolgte die Umstellung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für den gesamten Haushalt der Stadt Rösrath. Im Folgenden sind die Grundzüge der Doppik kurz dargestellt.

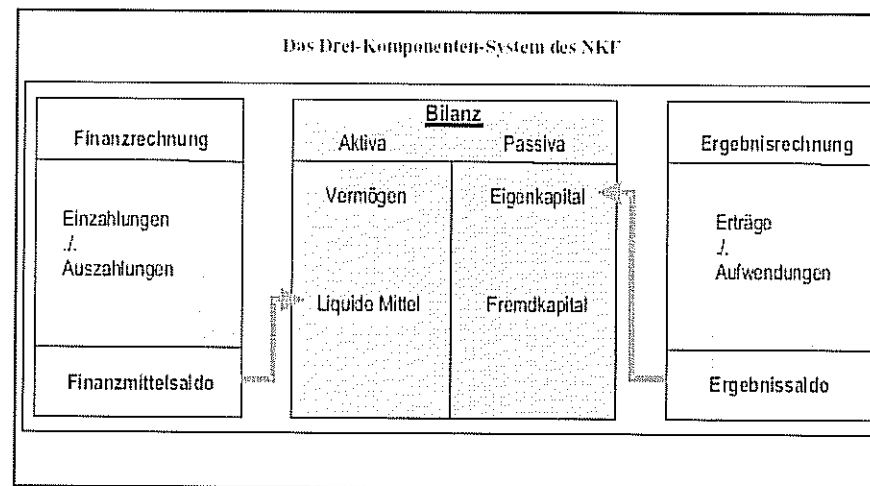
Wesentliche Änderungen gegenüber der Kameralistik

Ressourcenverbrauchskonzept

Die entscheidende Neuerung gegenüber der Kameralistik ist der Schritt von einem Geldverbrauchskonzept hin zu einem Ressourcenverbrauchskonzept. Bislang wurden im kommunalen Rechnungswesen lediglich die Einnahmen und Ausgaben erfasst, d.h. die Erhöhungen und Verminderungen des Geldvermögens. Jetzt stellen die Erträge und Aufwendungen die zentralen Steuerungsgrößen im Neuen Kommunalen Finanzmanagement dar. Betrachtet werden die Veränderungen des kommunalen Eigenkapitals, ein Ansatz, der wesentlich transparenter als bislang über die Ergebnisrechnung und die Bilanz das wirtschaftliche Handeln der Gemeinde abbildet. So wird der vollständige Werteverzehr durch Abschreibungen offen gelegt und berücksichtigt.

Das Drei-Komponentensystem des NKF

Mit der Entscheidung für das Neue Kommunale Finanzmanagement ist eine Grundsatzentscheidung für das kaufmännische Rechnungswesen als „Referenzmodell“ für die Haushaltswirtschaft der Kommunen getroffen worden. Es erfolgt insoweit eine Orientierung am Handelsgesetzbuch (HGB) und an den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB), soweit die spezifischen Ziele und Aufgaben des Rechnungswesens der Kommunen dem nicht entgegenstehen. Der Haushalt ist und bleibt das zentrale Steuerungs- und Rechenschaftsinstrument in der kommunalen Verwaltung. Auf dieser Grundlage ist ein kommunales Haushalts- und Rechnungswesen entwickelt worden, das sich auf die folgenden drei Komponenten stützt und sie mit miteinander verknüpft



Das NKF mit doppischem Buchungssystem besteht für die Planung, Bewirtschaftung und den Abschluss in den Kommunen aus drei Bestandteilen:

1. Der Ergebnisplan und die Ergebnisrechnung:

Die Ergebnisrechnung entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und beinhaltet die Aufwendungen und Erträge. Als Planungsinstrument ist der Ergebnisplan der wichtigste Bestandteil des neuen Haushalts. Das Jahresergebnis in der Ergebnisrechnung als Überschuss der Erträge über die Aufwendungen oder als Fehlbetrag wird in die Bilanz übernommen und bildet unmittelbar die Veränderung des Eigenkapitals der Kommune ab. Das Jahresergebnis umfasst die ordentlichen Aufwendungen und Erträge, die Finanzaufwendungen und -erträge sowie außerordentliche Aufwendungen und Erträge und bildet den Ressourcenverbrauch der Kommune somit umfassend ab.

2. Die Bilanz:

Sie ist Teil des neuen Jahresabschlusses und weist das Vermögen und dessen Finanzierung durch Eigen- oder Fremdkapital nach. Grundlage der Bilanz ist die Erfassung und Bewertung des kommunalen Vermögens. Die Regeln für Ansatz und Bewertung (Bilanzierung) orientieren sich dabei an den kaufmännischen Normen. Auf der Aktivseite der kommunalen Bilanz befinden sich in enger Anlehnung an das HGB das Anlage- und Umlaufvermögen der Kommune. Auf der Passivseite werden das Eigenkapital sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die besondere Struktur der kommunalen Bilanz spiegelt die kommunalen Besonderheiten wieder, z.B. durch die Abbildung der Arten des Infrastrukturvermögens (Straßen etc.).

Bilanzgliederungsschema	
Aktiva	Passiva
1. Anlagevermögen 1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände 1.2 Sachanlagen 1.3 Finanzanlagen	1. Eigenkapital 1.1 Allgemeine Rücklage 1.2 Sonderrücklagen 1.3 Ausgleichsrücklage 1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag
2. Umlaufvermögen 2.1 Vorräte 2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens 2.4 Liquide Mittel	2. Sonderposten 3. Rückstellungen 4. Verbindlichkeiten 5. Passive Rechnungsabgrenzung
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	

3. Der Finanzplan und die Finanzrechnung:

Sie beinhalten alle Einzahlungen und Auszahlungen. Der Liquiditätssaldo aus der Finanzrechnung bildet die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln der Gemeinde in der Bilanz ab. Die Pflicht zur Aufstellung des Finanzplans bzw. der Finanzrechnung ist insbesondere aus den Besonderheiten der öffentlichen Haushaltsplanung und Rechenschaftslegung hergeleitet und knüpft im Übrigen an internationale Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften an.

Produktorientierter Haushalt

Im kommunalen Haushaltsplan sind der Ergebnis- und der Finanzplan, die Erträge und Aufwendungen als Rechengrößen auf der Ebene der gesamten Kommune abbilden, jeweils in Teilergebnis- bzw. Teilfinanzpläne zu untergliedern. Diese werden als Teilpläne zusammengefasst, die produktorientiert nach 17 verbindlichen Produktbereichen im Haushaltsplan enthalten sind. Ergänzend zur Gesamtebene werden in den 17 Teilplänen aussagekräftige Informationen über die Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben gegeben, z.B. über Schulträgeraufgaben, soziale Hilfen etc.

Bei der Bildung von Produktbereichen sowie deren Abbildung im Haushaltsplan der Gemeinde ist die nachfolgend aufgeführte Zuordnung zu den Produktbereichen zu beachten. Dazu gilt, dass sowohl die wirtschaftlichen Betätigungen als auch die fachlichen Verwaltungsaufgaben den betroffenen Produktbereichen zuzuordnen sind.

Der kommunale Haushaltsplan ist in produktorientierte Teilpläne nach folgenden verbindlichen Produktbereichen und in der ausgewiesenen Reihenfolge zu gliedern:

Produktbereiche		
01 Innere Verwaltung	07 Gesundheitsdienste	13 Natur- und Landschaftspflege
02 Sicherheit und Ordnung	08 Sportförderung	14 Umweltschutz
03 Schulträgeraufgaben	09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	15 Wirtschaft und Tourismus
04 Kultur und Wissenschaft	10 Bauen und Wohnen	16 Allgemeine Finanzwirtschaft
05 Soziale Leistungen	11 Ver- und Entsorgung	17 Stiftungen
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	

Eine noch weitergehende Bildung von Teilplänen als Untergliederung der im Haushaltsplan enthaltenen Produktbereiche, z.B. nach Produktgruppen oder Produkten oder nach der Organisationsgliederung der Verwaltung (Untergliederung nach Verantwortungsbereichen), ist den Kommunen nach ihren örtlichen Bedürfnissen freigestellt. In den Teilplänen sind auch die Ziele und die Kennzahlen zur Messung der Ziele sowie ggf. die interne Leistungsverrechnung abzubilden.

Für die Stadt Rösrath wurde von der vorstehenden Möglichkeit gem. § 4 Abs. 2 Nr. 3 GemHVO Gebrauch gemacht und Teilpläne nach örtlichen Verantwortungsbereichen aufgestellt.

Budget	Bezeichnung
01	Allgemeine Finanzwirtschaft <i>Steuern – Umlagen – Kreditwirtschaft</i>
02	Personalvertretung <i>Arbeit des Personalrates</i>
03	Gleichstellung <i>Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten</i>
04	Rechnungsprüfung <i>Rechnungsprüfung, Datenschutz, Controlling</i>
05	Fachbereich 1 <i>Personal, Organisation</i>
06	Fachbereich 2 <i>Jugend, Bildung, Soziales, Kultur, Sport</i>
07	Fachbereich 3 <i>Bürgerdienste, Infrastruktur, Ordnung</i>
08	Fachbereich 4 <i>Planen, Bauen, Umwelt, Verkehr</i>
09	Fachbereich 5 <i>Finanzen, Vermögen</i>
10	Fachbereich 6 <i>Immobilien-service</i>

Übersicht des Produktplanes der Stadt Rösrath

nach

- Produktbereichen,
- Produktgruppen
- Produkten

mit Zuordnung
der Produkte zu den Budgets

Doppischer Budgetplan 2014

Übersicht des Produktplanes der Stadt Rösrath nach Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten und deren Budgetzuordnung

Produkt-			Bezeichnung	Budget- zuordnung
Bereich	Gruppe	Produkt		
01			Innere Verwaltung	
01.10			Verwaltungsvorstand	
01.10.10			Pol. Steuerung u. Verwaltungsführung, Vergabe	5
01.20			Personalvertretung	
01.20.10			Personalvertretung	2
01.30			Gleichstellung	
01.30.10			Gleichstellung	3
01.40			Rechnungsprüfung	
01.40.10			Rechnungsprüfung, Revision, Controlling, Datenschutz	4
01.40.20			Controlling	4
01.50			Verwaltungsmanagement/Organisation	
01.50.10			Zentrale Dienste	7
01.50.20			Personalservice	5
01.60			Finanzmanagement u. Rechnungswesen	
01.60.10			Finanzmanagement u. Rechnungswesen	9
01.70			Zentrale Immobilienwirtschaft	
01.70.10			Immobilienverwaltung	10
01.70.20			Immobilienprojektierung	10
01.70.30			Grundstücksentwicklung	8

Produkt-			Bezeichnung	Budget- zuordnung
Bereich	Gruppe	Produkt		
02			Sicherheit und Ordnung	
02.10			Sicherheit und Ordnung	
02.10.10			Schutz von Leben u. Gesundheit	7
02.10.20			Verkehrssicherheit	7
02.10.30			Feuer-, Zivil- u. Katastrophenschutz	7
02.10.40			Gewerbeüberwachung	7
02.20			Einwohnermeldewesen	
02.20.10			Meldeangelegenheiten	7
02.20.20			Wahlen	7
02.30			Standesamt	
02.30.10			Standesamt	7
03			Schulträgeraufgaben	
03.10			Schulen	
03.10.10			Grundschulen	6
03.10.20			Schulen der Sekundarstufen	6
03.10.30			Verbundschule	6
03.10.40			Übrige schulische Aufgaben	6
04			Kultur- u. Wissenschaft	
04.10			Kultur	
04.10.10			Kulturverwaltung, -förderung, Veranstaltungen	5
04.10.20			Stadtbücherei	6
04.10.30			Zweckverbände	6

Doppischer Budgetplan 2014

Übersicht des Produktplanes der Stadt Rösrath nach Produktbereichen, Produktgruppen und Produkten und deren Budgetzuordnung

Produkt-			Bezeichnung	Budget- zuordnung
Bereich	Gruppe	Produkt		
05			Soziale Leistungen	
05.10			Leistungen der Sozialhilfe	
05.10.10			Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage	6
05.10.20			Besondere soziale Bürgerdienste	6
05.20			Soziale Förderung	
05.20.10			Hilfe bei Wohnproblemen	6
05.20.20			Leistungen für Asylbewerber	6
06			Kinder-, Jugend- u. Familienhilfe	
06.10			Kinder-, Jugend- u. Familienförderung	
06.10.10			Tagesbetreuung von Kindern und Spielplätze	6
06.10.20			Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien	6
06.10.30			Förderung von Kindern in der Tagespflege	6
06.10.40			Jugendarbeit	6
08			Sportförderung	
08.10			Sport	
08.10.10			Sportförderung	6
09			Räumliche Planung & Entwicklung, Geoinformationen	
09.10			Räumliche Konzepte	
09.10.10			Räumliche Konzepte u. Bauleitplanung	8

Produkt-			Bezeichnung	Budget- zuordnung
Bereich	Gruppe	Produkt		
10			Bauen und Wohnen	
10.10			Baurechtlicher Bürgerservice	
10.10.10			Bauordnungsangelegenheiten	8
10.10.20			Denkmalschutz- u. Denkmalpflege	8
12			Verkehrsflächen- u. Anlagen, ÖPNV	
12.10			Verkehr	
12.10.10			Verkehr	8
13			Öffentliche Grün- und Waldflächen	
13.10			Öffentliche Grün- und Waldflächen	
13.10.10			Öffentliche Grün- und Waldflächen	10
13.10.20			Landschaftspark Venauen	8
14			Umweltschutz	
14.10			Umweltschutz	
14.10.10			Umweltschutz	8
15			Wirtschaft und Tourismus	
15.10			Wirtschaft und Tourismus	
15.10.10			Tourismus	8
15.10.20			Wochenmärkte	7
16			Allgemeine Finanzwirtschaft	
16.10			Allgemeine Finanzwirtschaft	
16.10.10			Allgemeine Finanzwirtschaft	1

Kosten- und Leistungsrechnung

Als zusätzliches Instrument zur verbesserten Steuerung des Verwaltungshandelns wird eine Kosten- und Leistungsrechnung in der Stadt Rösrath eingeführt. Bis zum EDV-Programmwechsel im Juni 2006 wurde bereits eine Kostenrechnung durchgeführt, die dann jedoch systembedingt vorübergehend eingestellt werden musste, mit Beginn des NKF jedoch wieder flächendeckend angewandt wird. Erst durch die Aufbereitung der Daten aus der Kosten- und Leistungsrechnung in einem nicht nur formal ausgeprägten Berichtswesen erhalten Rat und Bürgermeister steuerungsrelevante Ergebnisse, die auch für die Planung, Entscheidungsfindung und Steuerung nutzbar sind. Daher soll die Kosten- und Leistungsrechnung das wirtschaftliche Handeln der Gemeinde unterstützen.

Im Jahr 2008 wurde bereits flächendeckend mit Kostenrechnung gebucht, jedoch bedarf es hier aufgrund der gesammelten Erfahrungen noch einiger Anpassungen, um die relevanten und erforderlichen Informationen optimal zu beziehen.

Darüber hinaus soll die Kostenrechnung als Grundlage für die Definition von Finanzkennzahlensystemen dienen, die zwischen den Produktverantwortlichen der Fachbereiche und den Ausschüssen/zuständigen Gremien entwickelt werden sollen.

Für die an anderer Stelle noch detaillierter dargestellte Interne Leistungsverrechnung ist die Kosten- und Leistungsrechnung die unverzichtbare Basis. Die hieraus zu ermittelnden Daten und Informationen werden als Grundlage für die Verrechnungen zwischen den einzelnen Produkten verwandt.

Haushaltsausgleich

Das Konzept des Haushaltsausgleichs wird im Neuen Kommunalen Finanzmanagement der Ausrichtung auf den Ressourcenverbrauch angepasst. Der Haushalt ist dann ausgeglichen, wenn der Ergebnisplan ausgeglichen ist, also wenn die Erträge die Aufwendungen decken. Übersteigen die Aufwendungen die Erträge, so verringert sich das kommunale Eigenkapital.

Ein verbindlich festgelegter Teil des in der Eröffnungsbilanz ausgewiesenen Eigenkapitals kann als Ausgleichsrücklage bestimmt werden, die von der Gemeinde zum Ausgleich eines Fehlbedarfs in Anspruch genommen werden darf. In diesem Fall gilt der Haushalt als ausgeglichen.

Durch Zuführung von Jahresüberschüssen kann die Ausgleichsrücklage wieder aufgefüllt werden. Ein nicht ausgeglichener Haushalt hat zunächst eine Genehmigungspflicht wegen der Verringerung des übrigen Eigenkapitals zur Folge.

Ist die Verringerung des Eigenkapitals erheblich oder länger andauernd oder droht gar die Überschuldung der Gemeinde, so hat diese ein genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Das Eigenkapital darf nicht aufgezehrt werden, das heißt, die Kommune darf sich nicht überschulden.

Gesamtabschluss

Viele Kommunen haben in den vergangenen Jahren Aufgabenbereiche ausgegliedert und verfügen über zahlreiche selbstständige Einheiten (verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen). Durch den Gesamtabschluss wird erstmals eine Konsolidierung von Jahresabschlüssen der Kernverwaltung mit allen diesen Einheiten erreicht. So wird ein Gesamtüberblick über die vollständige Ertrags- und Finanzsituation der Kommune möglich. Die Erstellung des Gesamtabchlusses orientiert sich an den privatwirtschaftlichen Regelungen zur Konzernrechnungslegung. Der erste Gesamtabschluss ist jedoch nicht gleichzeitig mit der Umstellung des Kernhaushaltes auf das Neue Kommunale Finanzmanagement vorzulegen, sondern erst danach, spätestens jedoch zu dem im NKFG bestimmten Stichtag (31.12.2010). Außerdem ist für die Aufstellung der Eröffnungsbilanz ein Stichtag bestimmt worden, zu dem diese spätestens aufgestellt sein muss (01.01.2009). Damit ist für die Umstellung des Kernhaushaltes auf das NKF eine mehrjährige Übergangszeit vorgesehen.

Ergebnis/Situation für das Haushaltsjahr 2012

Am 3. Juli 2012 verabschiedete der Rat der Stadt Rösrath den Haushaltsplan 2012/2013.

Hierzu liegen bislang die in der folgenden Tabelle ausgewiesenen, noch unvollständigen Werte als Ergebnisse vor:

Für das Haushaltsjahr 2012 enthielt dieser folgende Festsetzungen:

Ergebnisplan (Verwaltungs- und Finanzierungstätigkeit)	
- Erträge	39.935.700 EUR
- Aufwendungen	47.498.610 EUR
- <i>Saldo / Ergebnis</i>	- 7.562.910 EUR
Finanzplan	
- Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	38.696.300 EUR
- Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	44.791.300 EUR
- <i>Saldo / Ergebnis</i>	- 6.395.000 EUR
- Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.433.200 EUR
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.187.400 EUR
- <i>Saldo / Ergebnis</i>	245.800 EUR
- Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.300 EUR
- Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	775.000 EUR
- <i>Saldo / Ergebnis</i>	- 773.700 EUR
<i>Jahresergebnis / Liquide Mittel</i>	- 6.922.900 EUR

Ergebnisrechnung (Verwaltungs- und Finanzierungstätigkeit)	
- Erträge	41.852.218,85 EUR
- Aufwendungen	42.224.800,93 EUR
- <i>Saldo / Ergebnis</i>	-372.582,08EUR
Finanzrechnung	
- Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	41.469.885,27 EUR
- Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	40.062.028,18 EUR
- <i>Saldo / Ergebnis</i>	1.407.857,09 EUR
- Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.337.397,69 EUR
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.647.314,32 EUR
- <i>Saldo / Ergebnis</i>	690.083,37 EUR
- Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	26.245.000,00 EUR
- Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	30.227.761,37 EUR
- <i>Saldo / Ergebnis</i>	-3.982.761,37 EUR
<i>Jahresergebnis / Liquide Mittel</i>	-1.884.820,91EUR

Auffallend ist hier eine größere Abweichung bei den Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit. Hier ergeben die Werte in der Finanzrechnung ein Vielfaches der im Finanzplan ausgewiesenen Beträge.

Dies hat seine Ursache in den tatsächlichen Ein- und Auszahlungen, die sich aus der Inanspruchnahme und Rückzahlungen von Liquiditätskrediten ergeben, die in der Planung nicht darzustellen sind.

Zu dem in der Finanzrechnung zu den Investitionstätigkeiten dargestellten Ergebnis ist darauf hinzuweisen, dass hier einmal die in das Folgejahr vorgetragenen Auszahlungsermächtigungen keine Auszahlungen darstellen, zum anderen aber auch die Auszahlungen zu den aus dem Vorjahr übernommenen Ermächtigungen erfasst sind.

Besondere Anmerkung zu den auf der vorhergehenden Seite in der Tabelle 2 ausgewiesenen Ergebnisdaten:

Diesen Daten stellen lediglich eine Information über die 2012 im Rahmen der Mittelbewirtschaftung erfolgten Buchungen dar, ohne Abschlussbuchungen (wie z.B. Abschreibungen, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Wertberichtigungen, etc.).

Daraus kann allenfalls eine Tendenz, aber keinesfalls ein endgültiges Jahresergebnis 2012 abgeleitet werden!

Situation im Haushaltsjahr 2013

Der am 3. Juli 2012 verabschiedete Haushaltsplan für die Jahre 2012/2013 enthielt für das Haushaltsjahr 2013 die nachstehenden Planwerte:

Ergebnisplan

- Ordentliche Erträge	39.184.420 EUR
- Ordentliche Aufwendungen	45.735.610 EUR
- Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	- 6.551.190 EUR
- Finanzerträge	1.800 EUR
- Finanzaufwendungen	1.966.100 EUR
- Finanzergebnis	- 1.964.300 EUR
- Außerordentliche Erträge	0 EUR
- Außerordentliche Aufwendungen	0 EUR
- Außerordentliches Ergebnis	0 EUR
- Jahresergebnis	- 8.515.490 EUR

Finanzplan

- Einzahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	37.646.820 EUR
- Auszahlungen lfd. Verwaltungstätigkeit	44.106.470 EUR
- Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	- 6.459.650 EUR
- Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.620.000 EUR
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.627.500 EUR
- Saldo aus Investitionstätigkeit	- 7.500 EUR
- Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	1.300 EUR
- Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	790.000 EUR
- Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 788.700 EUR
- Liquide Mittel	- 7.255.850 EUR

Außerdem wurden in der Haushaltssatzung folgende weitere Festsetzungen getroffen :

- Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnisplanes	8.515.490 EUR
- Gesamtbetrag der Kredite zur Investitionsfinanzierung	0 EUR
- Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	1.559.100 EUR
- Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung	43.000.000 EUR

Wie sich die mit diesen Planvorgaben versehene Haushaltswirtschaft bisher tatsächlich entwickelte und voraussichtlich zum Jahresende abschließen wird, ergibt sich aus den nachstehenden inhaltlichen Auszügen aus den Prognoseberichten über die Haushaltsentwicklung 2013 für den Finanz-, Wirtschaftsförderungs- und Immobilienausschuss.

... Erträge:

Dabei ist die noch einmal verbesserte Situation bei den Erträgen aus der Gewerbesteuer hinzuweisen. Bereits jetzt liegen die Erträge über der Prognose für das Jahr 2013. ... Insgesamt wird in diesem Bereich mit einer Verbesserung in Höhe von 630.000 € ausgegangen. Hieraus, und aus den erwarteten Mehrerträgen von 100.000 € beim Einkommensteueranteil resultieren im Wesentlichen die Verbesserungen im Zentralhaushalt für den Bereich Steuern und ähnliche Abgaben.

Diese Mehrerträge reichen jedoch bei weitem nicht aus, um die Mindererträge im Bereich Zuwendungen und allgemeine Umlagen, insbesondere durch die Mindererträge von mehr als 1,2 Mio. € aus-

zugleichen. Dies gilt nahezu unverändert auch für den Gesamtergebnisplan.

Weitere Mehrerträge in Höhe von 700.000 sind im Bereich der „Kostenerstattungen und –umlagen“ zu erwarten. Diese resultieren aus dem Bereich des Jugendamtes und stehen allerdings in Zusammenhang mit erheblichen Mehraufwendungen. Zusammen mit den vorgenannten Veränderungen ist zum Jahresende mit einer Ertragssituation zu rechnen, die um 200.000 € besser ausfällt, als veranschlagt.

Aufwendungen:

Die Sperren in der Mittelbewirtschaftung sind überwiegend aufrechterhalten, um die avisierten Aufwandsverbesserungen zu erzielen. Wie bereits im letzten Bericht dargestellt, wird es im Sozial- und Jugendamtsbereich zu erheblichen Mehraufwendungen kommen. In dem Bereich „Transferaufwendungen“ des Gesamtergebnisplanes ist dies nicht zu erkennen, da alleine aus dem Zentralhaushalt Minderaufwendungen in Höhe von 800.000 € durch eine geringere Kreisumlage entgegenstehen und bereits einen großen Teil der 1,1 Mio. € Mehraufwendungen ausgleichen.

Gegenüber dem Bericht im Juni diesen Jahres ist von Mehraufwendungen in einer Größenordnung von 400.000 € auszugehen. Im Vergleich zum Ansatz bedeutet das aber immer noch eine Verbesserung von ca. 1,0 Mio. €.

Ergebnis:

Trotz der immensen Entwicklungen im Bereich der Aufwendungen des Jugendbereiches wird den Prognosen folgend das negative Ergebnis, das im Doppelhaushalt mit 8,5 Mio. € geplant war, um ca 1,2 Mio. € reduziert, auf dann 7,3 Mio. €. Auch wenn diese Tendenz insgesamt positiv zu werte ist, bleibt ein erheblich negatives Ergebnis, an dessen Ursachen zu arbeiten sein wird. ...

Finanzplan – Teil 2 – Investitionstätigkeit

Aufgrund der strikten Einhaltung der Vorgabe des § 23 Abs. 1 GemHVO (Investitionen nur bei Sicherstellung der Finanzierung) kann sich hier gegenüber den Planwerten lediglich eine Veränderung des Ausführungsvolumens ergeben. Und diese Veränderung orientiert sich an den tatsächlich gesicherten Einzahlungen. Zuwendungen werden nach Vorliegen des Bewilligungsbescheides als gesichert angesehen, Veräußerungserlöse frühestens nach Abschluss des Kaufvertrages und Beiträge nicht vor Bekanntgabe der Festsetzungsbescheide.

Das Haushaltsjahr 2014

Allgemeines

Die in Nordrhein-Westfalen seit dem 01. Januar 2005 geltenden Vorschriften für das neue Haushalts- und Rechnungswesen (Neues Kommunales Finanzmanagement – NKF) ist nun seit dem Haushaltsjahr 2008 Grundlage des Haushaltes und der Haushaltswirtschaft, der Geschäftsbuchführung und der Zahlungsabwicklung in der Verwaltung.

Für die alljährlich erforderlichen Vorarbeiten (*Einschätzung und Planung der künftigen Maßnahmen und Betriebsläufe, Berechnung, Kalkulierung und Schätzung der voraussichtlichen Erträge und Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen*) zur Aufstellung des Haushaltsplanes wurden wieder wie in den Vorjahren differenzierte Mittelanmeldungen für den aufzustellenden Haushaltsplan von den Fachbereichen angefordert. Als Maßgabe galt jedoch, die Planwerte für 2014 aus dem Haushaltssicherungskonzept 2012/2013 strikt einzuhalten. Dies zudem mit der Maßgabe, alle Aufgaben nach möglichen Konsolidierungsmaßnahmen zu überarbeiten.

Insofern musste der ursprünglich für 2014 vorgesehene Gesamtbeitrag an Ordentlichen Aufwendungen überschritten werden. Diese Verschlechterung wird jedoch durch die zu erwartenden Mehrerträge insbesondere im Bereich der Steuern und ähnlichen Abgaben neutralisiert bzw. verbessert das Jahresergebnis 2014 um rd. 1,7 Mio. € auf rd. –5,96 Mio. €.

Die Ursachen für die Veränderungen und Entwicklungen sind in den nachfolgenden Erläuterungen zu den veranschlagten Ertrags- und Aufwandsarten dargelegt.

Haushaltsausgleich

Hier gilt auch im NKF unverändert die grundsätzliche Forderung, dass der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein muss. Der „Ausgleich“ wird im NKF jedoch teilweise etwas anders definiert.

Nach § 75 Abs. 2 GO NRW ist der Haushalt ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Diese Ausgleichsverpflichtung **gilt** als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan durch Inanspruchnahme der *Ausgleichsrücklage* (§ 75 Abs. 3 GONRW) gedeckt werden kann.

Diese **Ausgleichsrücklage** ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage (wobei diese im NKF eine andere Bedeutung als im kameralen Rechnungswesen hat) als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals, höchstens jedoch bis zu einem Drittel der jährlichen Steuereinnahmen und allgemein Zuweisungen (bemessen nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre) festgesetzt werden.

Das Volumen der im Entwurf der Eröffnungsbilanz der Stadt Rösrath (siehe im Abschnitt Anlagen) ausgewiesenen Ausgleichsrücklage betrug rd. 9,3 Mio. €.

Bei diesem Bestand der Ausgleichsrücklage und dem im ersten NKF-Haushalt 2008 ausgewiesenen Fehlbedarf von 6,3 Mio. € konnten die Anforderungen des § 75 GO NRW zum Haushaltsausgleich für das Haushaltsjahr 2008 erfüllt werden.

Mit anderen Worten, der Haushalt 2008 galt als ausgeglichen und bedurfte deshalb keiner Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Dies gilt auch bis zum vollständigen Verbrauch der Ausgleichsrücklage fort, d.h. auch der fiktiv ausgeglichene Haushalt ist der Aufsichtsbehörde lediglich anzuzeigen. Ist diese Rücklage aufgezehrt und ein ausgewiesener Fehlbedarf erfordert somit die Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage, ergibt sich eine Genehmigungspflicht.

Unter bestimmten Voraussetzungen muss auch ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden. Dies ist u.a. dann gegeben, wenn in 2 aufeinander folgenden Jahren eine Verringerung der allgemeinen Rücklage um jeweils mehr als 1/20 geplant ist.

Die Entwicklung des Eigenkapitals bzw. dessen Verbrauch in den folgenden Jahren der Finanzplanung, ist in einer Übersicht im Abschnitt Anlagen dargestellt. Wie sich daraus ergibt, reichte der Restbetrag der Ausgleichsrücklage schon 2009 bei weitem nicht aus, um den ausgewiesenen Fehlbedarf abzudecken. D.h., die allgemeine Rücklage musste in Anspruch genommen werden. Dies entsprach auch der damaligen Finanzplanung.

Allerdings führt die sich gegenüber dieser Planung für 2009 tatsächlich in der Planung ermittelte Ergebnisverschlechterung schon im Haushaltsjahr 2009 zur deutlichen Überschreitung des (HSK)-Schwellenwertes von 5%. Dies war auch für alle Folgejahre des Finanzplanungszeitraumes der Fall. Womit sich schon für das Haushaltsjahr 2009 wieder die Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes ergab.

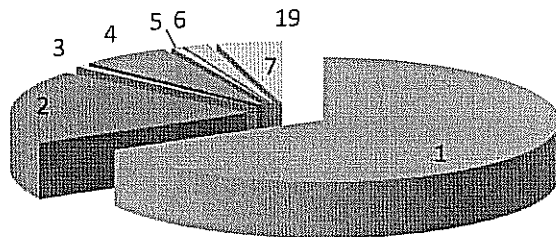
In den darauf folgenden Jahren und auch in der im Planentwurf für 2014 erfolgten Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung ergibt sich kein wesentlich besseres Bild. Das Haushaltssicherungskonzept ist daher fortzuschreiben.

(Ausführungen hierzu siehe unter „Haushaltssicherungskonzept“)

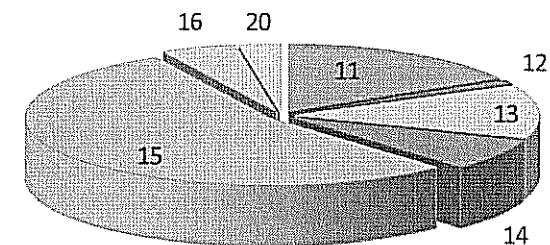
Haushaltsvolumen Ergebnisplan 2014

Übersicht über die Erträge und Aufwendungen

**Erträge
des Ergebnisplanes**



**Aufwendungen
des Ergebnisplanes**



Bezeichnung des Ertrages	Haushalts- Plan 2013 €	Haushalts- Plan 2014 €
1 Steuern, ähnliche Abgaben	26.678.600	28.614.300
2 Zuwendungen, allgem. Umlagen	6.838.150	8.232.085
3 Sonstige Transfererträge	262.060	266.500
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.574.650	2.678.600
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	400.250	281.630
6 Kostenerstattungen, -umlagen	546.470	771.770
7 Sonstige ordentliche Erträge	1.884.240	1.926.480
19 Finanzerträge	1.800	1.700
Gesamt-Erträge	39.186.220	42.773.065

Bezeichnung des Aufwandes	Haushalts- Plan 2013 €	Haushalts- Plan 2014 €
11 Personalaufwendungen	8.104.250	8.130.210
12 Versorgungsaufwendungen	507.210	510.150
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.538.580	6.176.070
14 Bilanzielle Abschreibungen	3.700.560	3.690.520
15 Transferaufwendungen	24.570.050	26.476.055
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.314.960	2.440.300
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.966.100	1.312.700
Gesamt-Aufwendungen	47.701.710	48.736.005

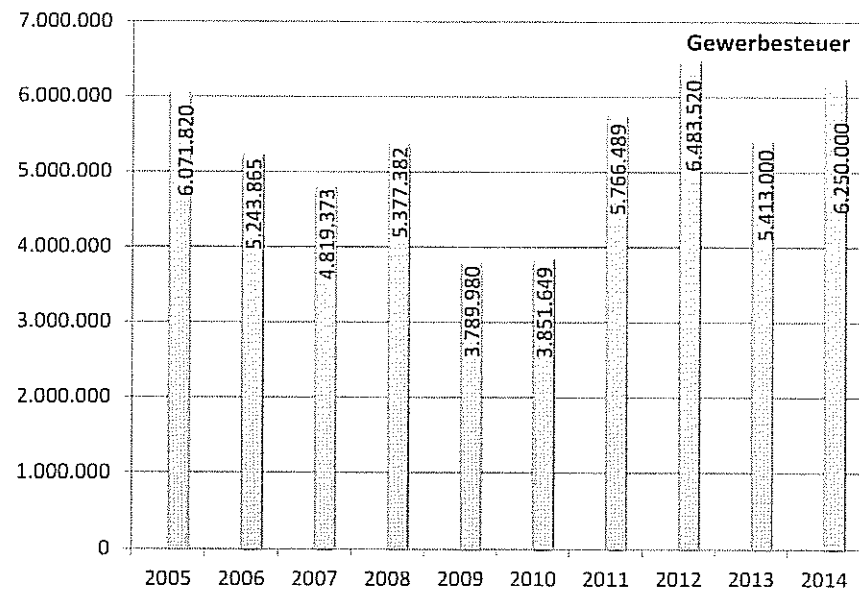
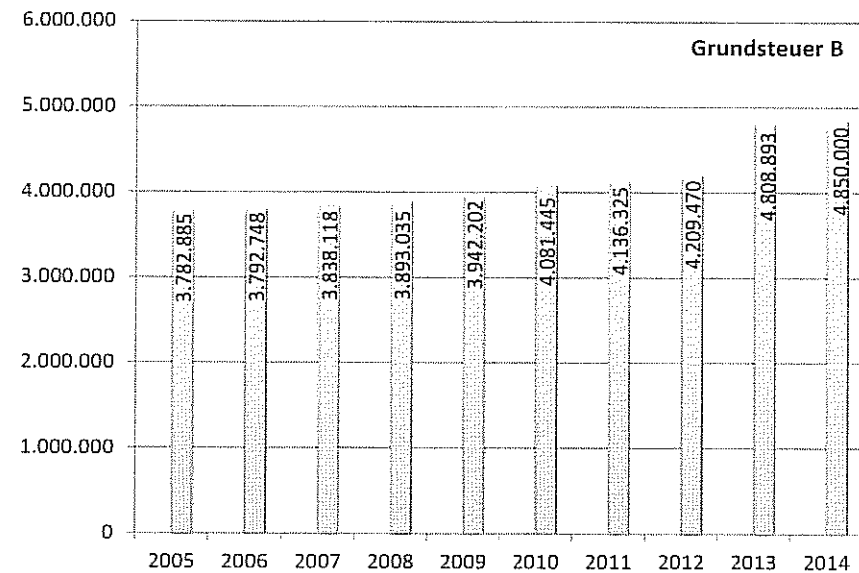
ERTRÄGE

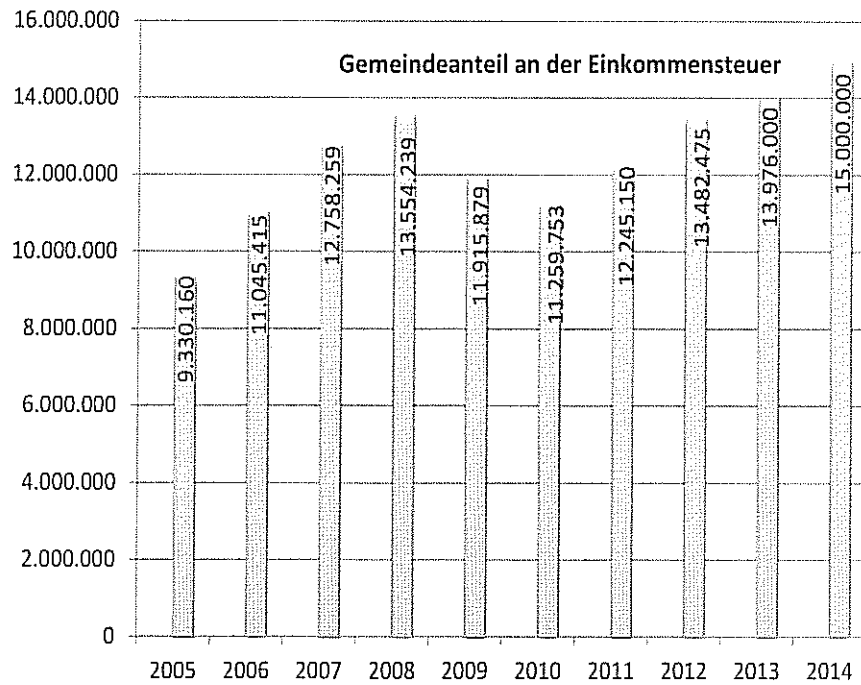
Steuern und ähnliche Abgaben

Diese in Zeile 1 des Ergebnisplanes mit insgesamt in 2014 rd. 28,6 Mio. € ausgewiesene Ertragsart addiert sich aus den Gemeindesteuern (Grundsteuern A u. B, Gewerbesteuer, Hunde- und Vergnügungssteuer), den Anteilen an Umsatz- und Einkommensteuer sowie den Kompensationsleistungen. Die mit Abstand größte Steuereinnahme und auch größter Anteil an den Erträgen ist hier der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die mit 15 Mio. € in 2014 kalkuliert ist.

Aufgrund der Entwicklungen in 2012 und 2013 kann der Ansatz bei der Gewerbesteuer entsprechend erhöht werden. So wird der erwartete Gewerbesteuerertrag mit 6,25 Mio. € in 2014 veranschlagt.

Als relativ sicher berechenbar und gefestigt sind die Grundlagen für die Veranschlagung bei der Grundsteuer B anzusehen. Wie im letzten Jahr wird auch für die Zukunft noch mit geringfügigen Nachveranlagungen gerechnet. Im aktuellen Jahr hat sich dies mit den tatsächlich erfolgten Steuerfestsetzungen auch bestätigt.

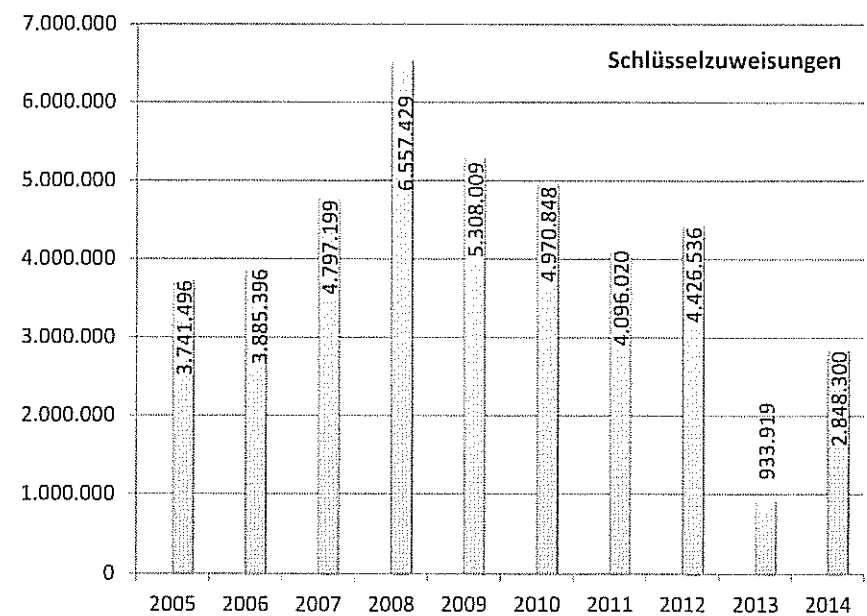




Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bedeutendster Ertragswert sind hier die Schlüsselzuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG), im Planansatz 2014 mit dem Wert von 2,8 Mio. € enthalten. Im Vergleich zum Ansatz des Vorjahres bedeutet dies eine Verbesserung von rd. 800 T€ aufgrund des höheren Grundbetrages und der höheren Ausgangsmesszahl.

Die nach dem GFG gewährte Schulpauschale ist mit rd. 400T€ dem Ergebnisplan zugeordnet (weitere 400 T€ sind im investiven Teil des Finanzplanes veranschlagt). Außerdem sind Landeszuweisungen im Bereich der Kindertagesstätten (3,1 Mio. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Zuweisungen für Investitionsmaßnahmen werden über die Abschreibungsdauer des Investitionsgutes erfolgswirksam aufgelöst) in Höhe von rd. 1,1 Mio. € berücksichtigt.



Sonstige Transfererträge

Bei diesen Erträgen, die im Wesentlichen im Sozial- und Jugendbereich anfallen (z.B. Kostenersatz von anderen Sozialleistungs-, Jugendhilfeträgern), ergibt sich im Haushaltsjahr 2014 aufgrund von Erfahrungswerten mit rd. 265 T€ ein konstanter Wert.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

- Gebühren, Beiträge, Entgelte:

Unter den hierunter fallenden Erträgen sind die Gegenleistungen für die Inanspruchnahme der Leistungen bzw. Einrichtungen der Bereiche Feuerwehr, Unterkünfte, Kindertagesstätten, Straßenbeleuchtung, Märkte u. dgl. sowie die Verwaltungsgebühren zu verstehen. Auch hier sind kaum Abweichungen gegenüber dem bisherigen Niveau zu erwarten. Dies gilt auch für die ebenfalls hierunter zu veranschlagenden Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten (z.B. erfolgswirksame Auflösung von Erschließungsbeiträgen). Die Reduzierung an dieser Stelle ist zum Teil auf die Beitragsfreiheit des letzten Kindergartenjahres zurückzuführen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Insbesondere die Erträge aus Vermietung und Verpachtung sowie Verkaufserlöse - z.B. aus dem Verkauf von Familienbüchern - sind unter dieser Ertragsart zu verbuchen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hier sind solche Erträge zu veranschlagen, die den Ersatz für Aufwendungen darstellen, welche die Stadt für andere erbracht hat. Darin enthalten sind z.B. die Kostenerstattungen im Bereich der Unterhaltsleistungen; für die Personal- und Sachausgaben des Jobcenters und des Rechnungsprüfungsamtes sowie auch die Erstattungen von den Stadtwerken. Die Erhöhung des Ansatzes erfolgte aufgrund der tatsächlichen Ergebnisse der Vorjahre.

Sonstige ordentliche Erträge

Die Konzessionsabgaben RWE AG, der Rheinenergie sowie der StadtWerke Rösrath nehmen den größten Anteil dieser Position ein. Darüber hinaus fallen hierunter Verwarnungs- und Bußgelder, Stundungszinsen, Säumniszuschläge.

AUFWENDUNGEN

Personalaufwendungen

In den in Zeile 11 des Ergebnisplanes ausgewiesenen Personalaufwendungen wurden entsprechende beschlossene Besoldungs- und Tarifierpassungen berücksichtigt.

Im Bereich der Beamten erfolgte entsprechend des Besoldungsanpassungsgesetzes eine lineare Besoldungserhöhung im Umfang von 2,95%. Da der Besoldungsanstieg bei bestimmten Besoldungsgruppen im gehobenen und höheren Dienst ausgesetzt wurde, wurde für die Ermittlung der Personalkosten für alle Besoldungsgruppen von einem linearen Besoldungsanstieg von 2,5% ausgegangen. Hierin berücksichtigt sind auch sonstige strukturelle Besoldungsveränderungen (Stufensteigerungen u.ä.).

Für die tariflich Beschäftigten wurden lineare Entgeltsteigerungen im Umfang von 3,0% prognostiziert. Grundlage hierfür sind mit 2,5% die von der Landesregierung für den Bereich der Besoldungsempfänger beschlossenen Eckdaten und das Ergebnis des Tarifabschlusses der Landesbediensteten sowie die immer noch ausstehende Neuregelung der Eingruppierungsordnung und der Weiterentwicklung der LOB-Zahlungen. Darüber hinaus fließen sonstige strukturelle Veränderungen (Eingruppierungsänderungen u.ä.) mit 0,5% in die Prognose ein.

Für die Aufwendungen zur Zusatzversorgung der tariflich Beschäftigten wurde wie auch im Vorjahr ein Hebesatz für Aufwendungen an die Rheinische Zusatzversorgungskasse in Höhe von 8,25% angesetzt.

Bei der Ermittlung der Arbeitgeberanteile an der gesetzlichen Sozialversicherung wird auch für 2014 von einem durchschnittlichen Beitragssatz von 20,5% ausgegangen.

Versorgungswendungen

Für erforderliche Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für die inaktiven Beamten.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

In diesem Aufwendungsblock wird mit der veranschlagten Gesamtsumme von rd. 6,2 Mio. € der Vorjahreswert unterschritten. Dies liegt auch hier im Wesentlichen an der Anpassung der Ansätze an die tatsächlichen Rechnungsergebnisse der Vorjahre, die durch die Einsparungen im laufenden Betrieb verursacht sind.

Bilanzielle Abschreibungen

Mit dieser Position wird die wesentliche Änderung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements, nämlich die Darstellung des vollständigen Ressourcenverbrauchs, eindrucksvoll verdeutlicht.

Bezogen auf den Fehlbedarf des Ergebnisplanes machen die 3,7 Mio. € ausgewiesenen Abschreibungen rd. 63 % aus. Die Ermittlung der jährlichen Abschreibung erfolgte auf Grundlage der Vermögensbewertungen des bestehenden Anlagevermögens sowie der geplanten Investitionsmaßnahmen.

Transferaufwendungen

Hierunter sind Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe sowie Umlagen und verschiedene Beiträge zusammengefasst. Erfasst sind hier aber auch (nicht aktivierbare) Investitionszuschüsse und -umlagen. Z.B. die Krankenhausinvestitionsumlage in Höhe von rd. 300 T € und die verlorenen Baukostenzuschüsse für die Erweiterung und Erneuerung der Straßenbeleuchtung.

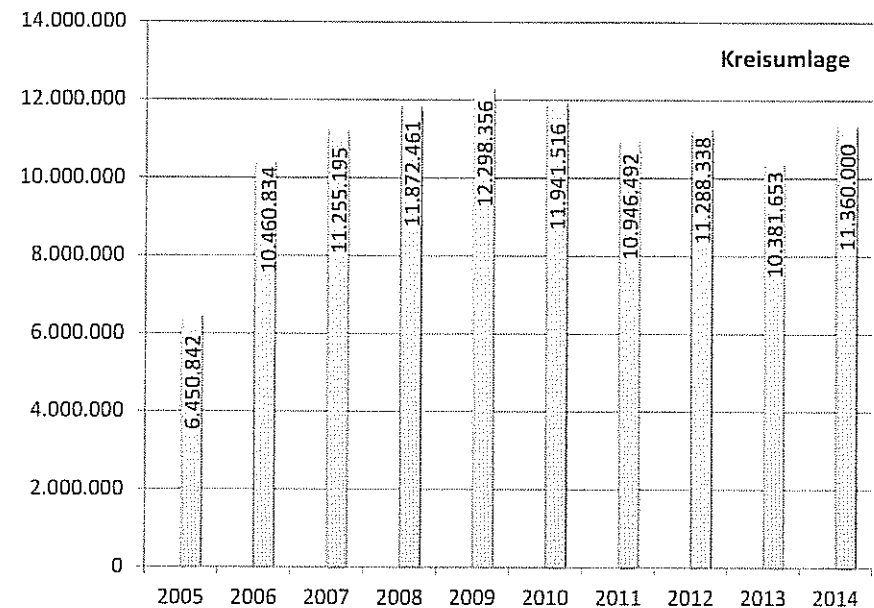
Den größten Anteil an den mit insgesamt rd. 26,4 Mio. € ausgewiesenen Transferaufwendungen beansprucht trotz Senkung des Umlagesatzes um 1,5 auf 40,5 Punkte die Kreisumlage, die betragsmäßig sogar von 10,38 Mio. € auf 11,36 Mio. € und somit um 9 % steigt.

Derartige Aufwandssteigerungen sind im kommunalen Haushalt vielfach nicht vorgesehen.

Weitere 4,4 % (rd. 1,17 Mio. €) entfallen auf die Gewerbesteuerumlage, die Umlagen an die beiden Zweckverbände Volkshochschule und Berufsschule sowie die Umlage an den Aggerverband zur Gewässerunterhaltung. In Summe liegen diese Anteile über dem Ansatz des Vorjahres. Dies ist in den erhöhten Gewerbesteuerumlagen begründet, als Folge der erhöhten Gewerbesteuererträge.

Mit den OGATA-Zuschüssen von rd. 1,14 Mio. € sind nochmals 4,2 % dem Bereich Schulen zuzuschreiben.

Die verbleibenden rd. 48,5 % sind die steigenden Sozial- und Jugendhilfeleistungen.



Sonstige ordentliche Aufwendungen

Diese in Zeile 16 des Ergebnisplanes platzierten Aufwendungen ad-dieren sich auf insgesamt rd. 2,4 Mio. € und beinhalten die Ge-schäftsaufwendungen, Mieten und Pachten, Steuern und Versiche-rungen, Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Schutzkleidung und sonstige Personalnebenaufwendungen sowie auch die Aufwen-dungen für ehrenamtliche Tätigkeiten.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Von den in Zeile 20 veranschlagten 1,3 Mio. € entfallen rd. 91 T€ auf die Gewerbesteuerzinsen. Der größte Anteil an dieser Position muss für die Zinslasten aus den Krediten (rd. 500 T€ Liquiditätskreditzin-sen sowie 700 T€ Investitionskreditzinsen) aufgewendet werden. Die Anpassung des Ansatzes in der Finanzplanung beruht auf dem nach wie vor günstigen Zinsniveau, dennoch ist ein künftiger Zins-anstieg berücksichtigt.

Finanzplan

Vorbemerkung

Im Finanzplan sind in den Zeilen 1 bis einschließlich 17 die Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit geplant. Also grundsätzlich die Zahlungen zu den im Ergebnisplan dargestellten Erträgen und Aufwendungen. Insoweit könnte vorausgesetzt werden, dass die Summenwerte dieser Ein- und Auszahlungen mit den Ertrags- und Aufwandssummen des Ergebnisplanes übereinstimmen müssten. Da jedoch in vielen Fällen die Zahlungen erfahrungsgemäß nicht entsprechend den Rechnungs-/Bescheidefestsetzungen (offene Forderungen / Verbindlichkeiten) gezahlt werden, ist dies bei der Planung entsprechend zu beachten. Es wird jedoch angenommen, dass sich dies über die Jahre hinweg immer wieder ausgleicht, so dass die der laufenden Verwaltungstätigkeit zugeordneten Werte des Finanzplanes im Ergebnis doch noch in wesentlichen Teilen denen des Ergebnisplanes entsprechen.

Die ausweislich der Festsetzungen in der Haushaltssatzung bestehende Abweichung zwischen Ergebnis- und Finanzplan beruht vielmehr einmal auf den nicht zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen (Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen), die nur im Ergebnisplan veranschlagt sind. Zum anderen auf den Einzahlungen und Auszahlungen, die keinen Ertrag oder Aufwand des Wirtschafts- bzw. Planjahres darstellen und daher nur im Finanzplan zu planen sind (z.B. Einzahlungen auf offene Forderungen, Auszahlungen auf Verbindlichkeiten).

Auch die Inanspruchnahme der Rückstellungen ist ausschließlich im Finanzplan ausgewiesen. Also die Umlagezahlung an die Versorgungskasse.

Die Zeilen 18 bis 31 enthalten die geplanten Ein- und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und in den Zeilen 33 bis 35 sind die Vorgänge der Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahme und –Tilgung, Gewährung von Darlehen und deren Rückflüsse) darzustellen.

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

... aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen

Im Haushalt 2014 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 1.639.400 € ausgewiesen.

Neben der allgemeinen Investitionspauschale, den Schul- und Sportpauschalen nach dem GFG sowie der Feuerschutzpauschale sind hier auch objektbezogene Zuweisungen enthalten. Allgemeine Investitionszuweisungen sind 2014 mit rd. 1.389.400 € enthalten, so dass 250.000 € auf Objektzuweisungen entfallen.

Diese teilen sich folgendermaßen auf:

- 100.000 € Landeszuweisung Bahnhof Rösrath
- 207.000 € Landeszuweisung P+R Bahnhof Hoffnungsthal

... aus der Veräußerung von Sachanlagen

Die in Zeile 19 des Finanzplanes veranschlagten Werte beziehen sich fast ausschließlich auf die Veräußerung von Grundvermögen. Mit diesen Einzahlungen sind die von der Stadt zu tragenden Eigenanteile zu den vorgenannten Investitionsmaßnahmen zu finanzieren.

... aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

Berücksichtigt sind in diesem Planansatz ausschließlich Erschließungsbeiträge nach dem Baugesetzbuch und Straßenbaubeiträge nach dem Kommunalabgabengesetz.

Bezüglich der im Einzelnen berücksichtigten Erschließungsanlagen und der jeweils zugeordneten Ansatzanteile wird auf die Erläuterungen zum Produkt 12.10.10 (Verkehr) im Budget 08 = Fachbereich 4 hingewiesen.

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

.. für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken sind im einzelnen im Budget 08 = Fachbereich 4 bei den Produkten 01.70.30 (Grundstücksentwicklung) und 12.10.10 (Verkehr) und im Budget 10 = Fachbereich 6 beim Produkt 01.70.20 (Immobilienprojektierung) veranschlagt. Diesen Planansätzen liegen keine konkreten zu erwerbenden Objekte zu Grunde, sie betreffen den allgemeinen Grunderwerb.

.. für Baumaßnahmen

Die für das Planungsjahr 2014 veranschlagten Baumaßnahmen in Höhe von rd. 1,6 Mio. € betreffen im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- 530.000 € Neu-/Umbau von Feuerwehrgebäuden
Hiervon betroffen sind die Baumaßnahmen der Feuerwehrgebäude Rösrath und Forsbach sowie der Feuerwehrstandort Venauen, die sich insgesamt wie folgt auf den Finanzplanungszeitraum aufteilen:

	2014	2015	2016	2017
Feuerwehrgebäude Rösrath	20.000	580.000	300.000	0
Feuerwehrgebäude Forsbach	10.000	330.000	644.400	755.000
Feuerwehrstandort Venauen	500.000	420.000	0	0
	530.000	1.330.000	944.400	755.000

- 1.015.000 € Straßenbaumaßnahmen (siehe Produkt 12.10.10)

Die Straßenbaumaßnahmen erstrecken sich in der Regel auf mehrere Jahre, so dass in 2014 teilweise zunächst nur Planungskosten

veranschlagt sind, deren Ausführung in den Folgejahren durchgeführt wird.

Die größte Maßnahme ist hierbei die Rotdornallee, die mit insgesamt 1,5 Mio. € im Zeitraum 2014 bis 2016 veranschlagt ist.

Auf welche Maßnahmen, welche Teilbeträge der Gesamtsummen von 3.156.000 € in 2015; 2.105.400 € in 2016 und 876.000 € in 2017 entfallen, ergibt sich aus den Veranschlagungen in den Teilfinanzplänen „Teil B – einzelne Investitionsmaßnahmen“ der jeweiligen Produkte.

... für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

Die hierfür ausgewiesene Gesamtsumme beträgt 858.600 €. Die größeren Einzelpositionen sind die Anschaffung von Feuerwehrfahrzeugen nach dem Fahrzeugkonzept der Feuerwehr mit 470.000 €, EDV-technische Ausstattung mit insgesamt 73.300 € sowie Sirenenanlagen mit 75.000 €.

Im Übrigen sind derartige Auszahlungen fast in allen Produkten für die Anschaffung von Vermögensgegenständen unterhalb der Wertgrenze von 410 € (sogen. Geringwertige Wirtschaftsgüter – GWG's) oder die Anschaffung von Ausstattungs- und Einrichtungsgegenständen oberhalb der Wertgrenze von 410 € veranschlagt. Insbesondere auch die Versorgung der Schulen mit Mobiliar und EDV-Ausstattung

... von aktivierbaren Zuwendungen

Bei den hier zugeordneten Auszahlungen handelt es sich einmal um die Investitionszuschüsse der Stadt für die anteilige Finanzierung von Kanalbaumaßnahmen der StadtWerke. Nämlich für den der Straßenentwässerung dienenden Teil des jeweiligen Abwasserkanals. Zum anderen ist hier ein Investitionszuschuss an den TV Hoffnungsthal für die Baumaßnahmen an der Sporthalle Bergsegen enthalten.

Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit

... aus Aufnahme und Rückflüssen von Darlehen

Für den hohen Bedarf an Investitionsauszahlungen ist für das Haushaltsjahr ein Betrag in Höhe der zulässigen Summe der ordentlichen Tilgung von 918.000 € an Kreditaufnahme vorgesehenen. Analog sind auch Kreditaufnahmen in den Folgejahren berücksichtigt.

Die auf Rückflüsse von (Wohnungsbau)-Darlehen entfallenden Beträge sind in den einzelnen Jahren durchschnittlich mit 1.300 € beziffert.

Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit

... für Tilgung und Gewährung von Darlehen

Darlehensgewährungen sind im gesamten Finanzplanungszeitraum nicht vorgesehen. Der ausgewiesene Planansatz beinhaltet ausschließlich die Tilgung der für Investitionen aufgenommenen Kredite.

Orientierungsdaten für die Finanzplanung der Gemeinden NRW

Übersicht / Vergleich der Orientierungsdaten für die Planungsperioden

Nach den Orientierungsdaten sollen sich die Gemeinden und Gemeindeverbände bei der Aufstellung des Haushaltsplanes und bei der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung ausrichten. Dies sind Durchschnittswerte und geben Anhaltspunkte für die individuelle gemeindliche Finanzplanung. Anhand dieser Empfehlungen sind unter Berücksichtigung der örtlichen Besonderheiten die zutreffenden bzw. erforderlichen Einzelwerte zu ermitteln bzw. zu bestimmen.

Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise, der hohen Rohstoff- und Energiepreise und der fragilen internationalen Finanzmärkte stellen eine besondere Herausforderung für die Gemeinden dar, die bereits in der Vergangenheit keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen konnten. Hier kann es erforderlich sein, die für die Aufwendungen genannten Orientierungsdaten noch zu unterschreiten. Im Interesse der Erhaltung kommunaler Selbstverwaltung und der Generationengerechtigkeit muss es oberstes Ziel sein, den Haushaltsausgleich zu erreichen oder zumindest ein genehmigungsfähiges Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Absolut		Veränderung gegenüber dem Vorjahr				
		Orientierungsdaten				
2012	2013	2013	2014	2015	2016	2017
in Mio. Euro		in %				

Einzahlungen / Erträge¹

Steuern und ähnliche Abgaben (Einzahlungen)	20.457	20.965	+ 2,6	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,6	+ 3,4
davon:							
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ²	6.500	6.756	+ 3,9	+ 5,7	+ 5,7	+ 5,3	+ 4,9
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	940	950	+ 1,1	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,0
Gewerbesteuer (brutto)	9.760	9.952	+ 2,0	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,9
Grundsteuer A und B	2.955	3.018	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,6
Sonstige Steuern und ähnliche Einzahlungen	303	309	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kompensation Familienleistungsausgleich (Erträge)	700	720 ³	+ 2,9	+ 1,4	+ 4,9	+ 2,7	+ 2,6
Zuweisungen des Landes im Rahmen des Steuerverbundes (Erträge)	6.421	6.656	+ 2,6	+ 6,3	+ 3,0	+ 4,5	+ 4,1
davon:							
Schlüsselzuweisungen an Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände	7.146	7.345	+ 2,6	+ 6,3	+ 3,0	+ 4,5	+ 4,1

Aufwendungen

Personalaufwendungen				+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0
Sozialtransferaufwendungen				+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0

ANLAGEN

- Übersicht Verbindlichkeiten
- Übersicht Verpflichtungsermächtigungen
- Übersicht Zuwendungen an Fraktionen
- Eröffnungsbilanz
- Übersicht Entwicklung Eigenkapital
- Stellenplan
- Übersicht Wirtschaftslage StadtWerke Rösrath AöR

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der VERBINDLICHKEITEN

Art der Verbindlichkeiten	Stand am Ende des Vorvorjahres 2012	voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2014	voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2014
1	2	3	5
1. Anleihen	-	-	-
1. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen			
2.1 von verbundenen Unternehmen	-	-	-
2.2 von Beteiligungen	-	-	-
2.3 von Sondervermögen	-	-	-
2.4 vom öffentlichen Bereich	-	-	-
2.5 von Kreditinstituten	17.961.599 €	17.170.594 €	17.351.843 €
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung			
3.1 vom öffentlichen Bereich	-	-	-
3.2 vom privaten Kreditmarkt	23.780.000 €	31.035.850 €	35.946.350 €
4. Verbindlichkeiten aus Kredit ähnlichen Vorgängen	-	-	-
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.261.024 €		
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	434.443 €		
7. Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-
Summe:	43.437.066 €	48.206.444 €	53.298.193 €

Übersicht

über die aus VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

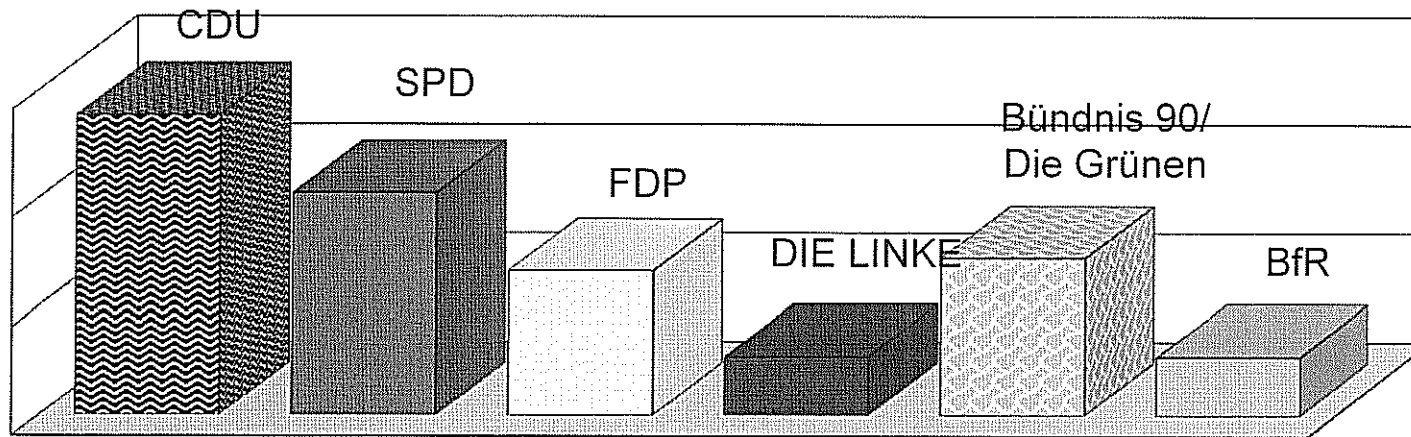
Verpflichtungsermächtigungen		Voraussichtlich fällige Ausgaben		
im HH-Plan des Jahres ...	in	in den Haushaltsjahren		
Budget - Produkt - Investitionsmaßnahme	Höhe von	2015	2016	2017
1	1.1	2	3	4
2014				
08 - 12.10.10 - 1023 An der Foche	200.000 €	200.000 €		
08 - 12.10.10 - 2013 Rotdornallee	1.000.000 €	500.000 €	250.000 €	250.000 €
10 - 01.70.20 - 4131 Feuerwehrgebäude Rösrath	880.000 €	580.000 €	300.000 €	
10 - 01.70.20 - 4132 Feuerwehrgebäude Forsbach	1.729.400 €	330.000 €	644.400 €	755.000 €
10 - 01.70.20 - 4133 Feuerwehrgebäude Venauen	420.000 €	420.000 €		
Summe	4.229.400 €	2.030.000 €	1.194.400 €	1.005.000 €
<u>Nachrichtlich:</u> Im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahmen	918.000 T€	912.000 €	643.000 €	670.000 €

Zuwendungen an Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Fraktion	Haushaltsplanung		Rechnungs- Ergebnis 2012	Erläuterungen
		2014	2013		
1	2	3	4	5	6
1.	CDU	5.520 €	5.520 €	5.520 €	Die Höhe der Fraktionszuwendungen ist in der Hauptsatzung (§ 9 Abs. 4) geregelt. Danach erhalten die Fraktionen eine monatliche Zuwendung in Form eines Sockelbetrages und einer Pauschale je Ratsmitglied. Das Haushaltssicherungskonzept weist hierzu einen Konsolidierungsvorschlag aus, der eine Reduzierung dieser Zuwendungen vorsieht.
2.	SPD	4.080 €	4.080 €	4.080 €	
3.	FDP	2.640 €	2.640 €	2.640 €	
4.	DIE LINKE	1.080 €	1.080 €	1.080 €	
5.	Bündnis 90/Die Grünen	2.880 €	2.880 €	2.880 €	
6.	BfR	1.080 €	1.080 €	1.080 €	
	Summe:	17.280 €	17.280 €	17.280 €	

Fraktionszuwendungen



Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion:					
	Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
		HH-Jahr 2014	Vorjahr 2013	mehr(+) weniger(-)	
1		2	3	4	5
1.	Gestellung von Personal der Kommune für die Fraktionsarbeit				Den im Rat vertretenen Fraktionen werden lediglich Räumlichkeiten zur Durchführung ihrer Fraktionssitzungen zur Verfügung gestellt. Diese Sitzungssäle im Rathaus, im Bürgerforum Bergisch Hof sowie in den Verwaltungsräumen am Rathausplatz werden von den Fraktionen mit unterschiedlicher Häufigkeit genutzt. Der diesen Nutzungen zuzuordnende "Mietwert" wurde in den letzten Jahren mit rd. 110,- € angenommen. Dieser Nutzungswert ist anhand geänderter Kostengrößen neu zu kalkulieren. Bedingt durch die erforderliche Neukalkulation ist für 2011 auch auf die Angabe eines Schätzwertes verzichtet worden.
1.1	für die Sicherung des Informationsaustauschs, organisatorische Arbeiten und sonstige Dienste (Geschäftsbetrieb)	-	-	-	
1.2	für Sachgebiete der Fraktionsarbeit (Fraktionsassistenten)	-	-	-	
1.3	für Fahrer von Dienstfahrzeugen	-	-	-	
2.	Bereitstellung von Fahrzeugen	-	-	-	
3.	Bereitstellung von Räumen				
3.1	für die Fraktionsgeschäftsstelle				
3.2	dauernd oder bedarfsweise für die Durchführung von Fraktionssitzungen	5.600 €	5.600 €	-	
4.	Bereitstellung einer Büroausstattung	-	-	-	
4.1	Büromöbel und -maschinen	-	-	-	
4.2	sonstiges Büromaterial	-	-	-	
5.	Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für	-	-	-	
5.1	bereitgestellte Räume (Heizung, Reinigung, Beleuchtung)	-	-	-	
5.2	Fachliteratur und -zeitschriften	-	-	-	
5.3	Telefon, Telefax, Datenübertragungsleistungen	-	-	-	
5.4	Rechnerzeiten auf zentraler ADV-Anlage	-	-	-	
6.	Sonstiges	-	-	-	

Eröffnungsbilanz

der Stadt Rösrath zum 01. Januar 2008

A k t i v a

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		25.393 €	
1.2 Sachanlagen			
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	10.854.651 €		
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	68.276.270 €		
1.2.3 Infrastrukturvermögen	70.563.842 €		
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	25.435 €		
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	662.921 €		
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.433.424 €		
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen in Bau	1.252.631 €	155.069.174 €	
1.3 Finanzanlagen			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	15.986.502 €		
1.3.2 Beteiligungen	123.110 €		
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	177.595 €		
1.3.5 Ausleihungen	205.390 €	16.492.596 €	171.587.163 €

2. Umlaufvermögen

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
2.2.1 Öffentlich-Rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistungen	3.694.940 €		
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	27.774 €		
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	75.955 €	3.798.669 €	
2.4 Liquide Mittel		550.489 €	4.349.158 €
3. Aktive Rechnungsabgrenzung			118.775 €

Bilanzsumme		176.055.095 €
--------------------	--	----------------------

Doppischer Budgetplan 2014

Eröffnungsbilanz

der Stadt Rösrath zum 01. Januar 2008

P a s s i v a

1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklagen	74.412.111 €	
1.2 Sonderrücklagen	- €	
1.3 Ausgleichrücklage	9.352.056 €	
1.4 Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	- €	83.764.167 €

2. Sonderposten

2.1 für Zuwendungen	19.042.703 €	
2.2 für Beiträge	20.349.435 €	
2.4 Sonstige Sonderposten	- €	39.392.138 €

3. Rückstellungen

	- €	
3.1 Pensionsrückstellungen	14.017.037 €	
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	987.000 €	
3.4 Sonstigen Rückstellungen	2.096.170 €	17.100.207 €

4. Verbindlichkeiten

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	20.374.911 €	
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	13.334.885 €	
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	209.539 €	
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	451.680 €	
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	67.677 €	
4.7 Erhaltene Anzahlungen	418.953 €	
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	939.790,26 €	35.797.433 €

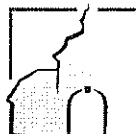
5. Passive Rechnungsabgrenzung

1.151 €

Bilanzsumme

176.055.095 €

Entwicklung des Eigenkapitals



stadt
RÖSRATH

Haushaltsjahr		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bestand zum Beginn des Haushaltsjahres	Allgemeine Rücklage:	74.412.111 €	74.412.111 €	72.723.812 €	65.039.745 €	60.781.349 €	57.408.767 €	50.108.767 €	44.145.827 €	41.103.647 €	39.311.397 €
	Sonderrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	Deckungsrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	Ausgleichsrücklage:	9.352.056 €	5.459.042 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	Summe Eigenkapital:	83.764.167 €	79.871.153 €	72.723.812 €	65.039.745 €	60.781.349 €	57.408.767 €	50.108.767 €	44.145.827 €	41.103.647 €	39.311.397 €

"Vorläufiges"/Geplantes Jahresergebnis *	-3.893.014 €	-7.147.341 €	-7.684.067 €	-4.258.397 €	-3.372.582 €	-7.300.000 €	-5.962.940 €	-3.042.180 €	-1.792.250 €	289.880 €
--	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	--------------	-----------

Veränderungen (Verringerung) des Eigenkapitals	Allgemeine Rücklage:	0 €	-1.688.299 €	-7.684.067 €	-4.258.397 €	-3.372.582 €	-7.300.000 €	-5.962.940 €	-3.042.180 €	-1.792.250 €	0 €
	Minderung in %	0,00%	-2,27%	-10,57%	-6,55%	-5,55%	-12,72%	-11,90%	-6,89%	-4,36%	0,00%
	Sonderrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	Deckungsrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	Ausgleichsrücklage:	-3.893.014 €	-5.459.042 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	289.880 €
	Summe Verringerungen:	-3.893.014 €	-7.147.341 €	-7.684.067 €	-4.258.397 €	-3.372.582 €	-7.300.000 €	-5.962.940 €	-3.042.180 €	-1.792.250 €	289.880 €

Bestand zum Ende des Haushaltsjahres	Allgemeine Rücklage:	74.412.111 €	72.723.812 €	65.039.745 €	60.781.349 €	57.408.767 €	50.108.767 €	44.145.827 €	41.103.647 €	39.311.397 €	39.311.397 €
	Sonderrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	Deckungsrücklage:	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	Ausgleichsrücklage:	5.459.042 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	289.880 €
	Summe Eigenkapital:	79.871.153 €	72.723.812 €	65.039.745 €	60.781.349 €	57.408.767 €	50.108.767 €	44.145.827 €	41.103.647 €	39.311.397 €	39.601.277 €

* 2008 bis 2013 = vorläufig ermittelte Ergebnisse; ab 2014 Planwerte nach den Ausweisungen in den Gesamtergebnisplänen der mittelfristigen Ergebnisplanung bzw. des Haushaltssicherungskonzeptes.

**Stellenplan
und
Stellenübersicht
der Stadt Rösrath**

2014

Stellenplan 2014

Teil A - Beamte

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen (bzw. Summe der Stellenwerte)			Erläuterungen			
		2014 insgesamt	2013	tatsächlich besetzt am 30.06.2013	KU = künftig umzuwandeln KW = künftig wegfallend TZ = z.Zt. Teilzeit AZ = Amtszulage			
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<u>Wahlbeamte</u>					KU	KW	TZ	AZ
Bürgermeister	B 4	1,0	1,0	1,0				
1. Beigeordneter	A 16	1,0	1,0	1,0				
Beigeordnete	A 15	1,0	2,0	1,0				
<u>Höherer Dienst</u>								
Direktor/in	A 15	1,0	0,0	0,0				
Oberrat/-rätin	A 14	3,0	4,0	2,0		1,0		
Rat/Rätin	A 13	0,0	0,0	2,0				
<u>Gehobener Dienst</u>								
Oberamtsrat/-rätin	A 13	0,0	0,0	0,0				
Amtsrat/-rätin	A 12	6,0	6,0	4,0				
Amtmann/-frau	A 11	3,7	3,7	3,7			0,7	
Oberinspektor/in	A 10	6,5	7,2	5,4			0,5	1,0
Inspektor/in	A 9	1,0	2,0	2,0				
<u>Mittlerer Dienst</u>								
Amtsinspektor/in	A 9	2,4	3,4	3,4			1,4	
Hauptsekretär/in	A 8	2,0	2,5	2,5				
Obersekretär/in	A 7	0,0	0,0	0,0				
Insgesamt:		28,6	32,8	28,0	0,0	1,0	2,6	1,0

Doppischer Budgetplan 2014

Teil A - Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Beamte -

2014 Stellenübersicht

Produktbereich Bezeichnung		Wahlbeamte			Höherer Dienst			Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				Summe Stellenwerte	KW = künftig wegfallend KU = künftig umzuwandeln TZ = z.Zt. Teilzeit AZ = Amtszulage			
		B 4	A16	A15	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A7	A5		KW	KU	TZ	AZ
1	2	3			4			5					6								
01	Innere Verwaltung	1,00	1,00	1,00		2,10			3,00		3,50	1,00	0,00	2,00			14,60				
01.10.10	Verwaltungsvorstand	1,0	1,0	0,5							1,0						3,50				
01.20.10	Personalvertretung																0,00				
01.30.10	Gleichstellung																0,00				
01.40.10	Rechnungsprüfung, Revision, Datenschutz					0,5					1,0						1,50	0,5			
01.40.20	Controlling					0,5											0,50	0,5			
01.50.10	Organisation und zentrale Dienste					0,3								1,0			1,30				
01.50.20	Personalservice								1,0								1,00				
01.60.10	Finanzmanagement u. Rechnungswesen			0,5					2,0		1,5			1,0			5,00			0,5	
01.70.10	Immobilienverwaltung					0,8						1,0					1,80				
02	Sicherheit und Ordnung					0,70			2,00		1,00		0,88				4,58				
02.10.10	Schutz von Leben u. Gesundheit					0,3			0,70								1,00				
02.10.20	Verkehrssicherheit																0,00				
02.10.30	Feuer-, Zivil u. Katastrophenschutz					0,4			0,3								0,70				
02.10.40	Gewerbeüberwachung												0,88				0,88			0,9	
02.20.10	Meldeangelegenheiten								0,5								0,50				
02.20.20	Wahlen								0,40								0,40				
02.30.10	Standesamt								0,1		1,00						1,10				
03	Schulträgeraufgaben									0,10							0,10				
03.10.10	Grundschulen																0,00				
03.10.20	Schulen der Sekundarstufen																0,00				

Doppischer Budgetplan 2014

Teil A - Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Beamte -

2014 Stellenübersicht

1	Produktbereich Bezeichnung	Wahlbeamte			Höherer Dienst			Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst				Summe Stellenanteile	KW = künftig wegfallend KU = künftig umzuwandeln TZ = z.Zt. Teilzeit AZ = Amtszulage			
		B 4	A16	A15	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A7	A5		KW	KU	TZ	AZ
03.10.30	Verbundschule																0,00				
03.10.40	Übrige schulische Aufgaben								0,10								0,10				
04	Kultur und Wissenschaft								1,00								1,00				
04.10.10	Kulturverwaltung, -förderung, Veranstaltungen																0,00				
04.10.20	Stadtbücherei								1,0								1,00				
04.10.30	Musik- und Erwachsenenbildung																0,00				
05	Soziale Leistungen								1,00								1,00				
05.10.10	Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage								1,0								1,00				
05.10.20	Besondere soziale Bürgerdienste																0,00				
05.20.10	Hilfe bei Wohnproblemen																0,00				
05.20.20	Leistungen für Asylbewerber																0,00				
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe								1,90								1,90				
06.10.10	Tagesbetreuung von Kindern und Spielplätze																0,00				
06.10.20	Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien								1,9								1,90				
06.10.30	Förderung von Kindern in der Tagespflege																0,00				
06.10.40	Jugendarbeit																0,00				
07	Gesundheitsdienste																0,00				
08	Sport																0,00				
08.10.10	Sportförderung																0,00				
09	Räumliche Planung und Entwicklung				1,00								0,40				1,40				
09.10.10	Räumliche Konzepte u. Bauleitplanung				1,0								0,4				1,40			0,4	

Doppischer Budgetplan 2014

Teil A - Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Beamte -

2014 Stellenübersicht

Produktbereich Bezeichnung		Wahlbeamte			Höherer Dienst			Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Summe Stellenwerte	KW = künftig wegfallend KU = künftig umzuwandeln TZ = z.Zl. Teilzeit AZ = Amtszulage			
		B 4	A16	A15	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A7	A5	KW		KU	TZ	AZ	
1	2	3			4			5					6									
10	Bauen und Wohnen								0,20	2,00						2,20						
10.10.10	Bauordnungsangelegenheiten									2,0						2,00				1,0		
10.10.20	Denkmalschutz- u. Denkmalpflege								0,20							0,20			0,2			
11	Ver- und Entsorgung															0,00						
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV								0,50				0,80			1,30						
12.10.10	Verkehr								0,50				0,8			1,30			0,5			
13	Natur- und Landschaftspflege					0,20										0,20						
13.10.10	Öffentliche Grün- und Waldflächen					0,2										0,20						
13.10.20	Landschaftspark Venauen															0,00						
14	Umweltschutz												0,20			0,20						
14.10.10	Umweltschutz												0,2			0,20						
15	Wirtschaft und Tourismus												0,02	0,10		0,12						
15.10.10	Tourismus													0,1		0,10			0,1			
15.10.20	Wochenmärkte												0,02			0,02			0,02			
16	Allgemeine Finanzwirtschaft															0,00						
16.10.10	Allgemeine Finanzwirtschaft															0,00						
17	Stiftungen															0,00						
Insgesamt:		1,00	1,00	1,00	1,00	3,00	0,00	0,00	6,00	3,70	6,50	1,00	2,30	2,10	0,00	0,00	28,60	1	0,0	2,62	1	
		28,60																				

Stellenplan 2014

Teil B - Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe TVÖD / Sondertarif zum Sozial- und Erziehungsdienst	Zahl der Stellen (bzw. Summe der Stellenwerte)		besetzt am 30.06.2013	Erläuterungen		
	2014	2013		KU = künftig umzuwandeln	KW = künftig wegfallend	TZ = Teilzeit
1	2	3	4	5		
TVÖD 14	1,0	1,0	1,0			
TVÖD 13	1,0	1,0	1,0			
TVÖD 12	1,0	1,0	1,0	1,0		
TVÖD 11 / S 17	9,0	9,0	9,6			
TVÖD 10 / S 15, S 13	14,7	12,7	11,7			0,7
TVÖD 9 / S 14, S 11Ü	24,0	19,9	18,5	3,0		6,0
TVÖD 8 / S 6, S 11	25,0	24,5	19,2	1,6	1,8	8,0
TVÖD 7	0	0	0			
TVÖD 6	28,8	32,3	33,1	2,7	1,0	4,8
TVÖD 5 / S 3	12,9	12,6	12,5		0,5	9,9
TVÖD 4	1,0	1,0	1,0			
TVÖD 3	0	0	0			
TVÖD 2Ü	0,8	0,8	1,8		0,8	0,8
Insgesamt:	119,2	115,8	110,4	8,3	4,1	30,2

Doppischer Budgetplan 2014

Teil A - Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Tariflich Beschäftigte -

2014 Stellenübersicht

Produktbereich Bezeichnung	Entgeltgruppen TVÖD / TV zum Sozial- und Erziehungsdienst ("S")													Summe Stellenwerte	Erläuterungen TZ = Teilzeit KU = künftig umzuwandeln KW = künftig wegfallend [jew.: Stellen (Stellenwerte)]		
	14	13	12	11 S17	10 S15 S13	9 S14 S11Ü	8 S6 S11	7	6	5 S3	4	3	2ü		TZ	KU	KW
1	2													3			
01	Innere Verwaltung																
01.10.10	Verwaltungsvorstand	1,00		5,10	6,00	6,30	3,80		16,50	1,40	1,00		0,80	41,90			
01.20.10	Personalvertretung			0,2					0,4					2,2	1,2		
01.30.10	Gleichstellung					0,5								0,5	0,5		
01.40.10	Rechnungsprüfung, Revision, Datenschutz	0,5			1,0									1,5			
01.40.20	Controlling	0,5												0,5			
01.50.10	Organisation und zentrale Dienste			2,0	2,0		1,0		0,80	1,4				7,2	2,1	0,7	
01.50.20	Personalservice			1,0	1,0									2,0			
01.60.10	Finanzmanagement u. Rechnungswesen				1,0	3,0	1,8		3,0					8,8	0,8	1	0,8
01.70.10	Immobilienverwaltung			1,90	1,00	1,0	1,0		12,3		1,0		0,8	19,0	1,7	3	0,8
02	Sicherheit und Ordnung																
02.10.10	Schutz von Leben u. Gesundheit					1,0								1,0			
02.10.20	Verkehrssicherheit					1,0			1,0	1,3				3,3	1,3		
02.10.30	Feuer-, Zivil u. Katastrophenschutz								1,0	0,4				1,4	0,4		
02.10.40	Gewerbeüberwachung													0,0			
02.20.10	Meldeangelegenheiten						0,8		3,8	1,0				5,6	0,8		
02.20.20	Wahlen													0,0			
02.30.10	Standesamt						0,2							0,2			
03	Schulträgeraufgaben																
03.10.10	Grundschulen	0,10				0,7				1,9				2,70	1,9		
03.10.20	Schulen der Sekundarstufen					1,0			4,5	0,2				5,70	1,7		1
03.10.30	Verbundschule	0,10							0,5					0,60	0,5		
03.10.40	Übrige schulische Aufgaben	0,10				0,2	0,20		1,00					1,50			

Doppischer Budgetplan 2014

Teil A - Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Tariflich Beschäftigte -

2014 Stellenübersicht

Produktbereich Bezeichnung		Entgeltgruppen TVÖD / TV zum Sozial- und Erziehungsdienst ("S")												Summe Stellenwerte	Erläuterungen TZ = Teilzeit KU = künftig umzuwandeln KW = künftig wegfallend [jew.: Stellen (Stellenwerte)]			
		14	13	12	11 S17	10 S15 S13	9 S14 S11Ü	8 S6 S11	7	6	5 S3	4	3		2ü	TZ	KU	KW
1	2	3																
04	Kultur und Wissenschaft	0,10					0,50				1,10				1,70			
04.10.10	Kulturverwaltung, -förderung, Veranstaltungen	0,10					0,5								0,60	0,5		
04.10.20	Stadtbücherei										1,1				1,1	1,1		
04.10.30	Musik- und Erwachsenenbildung														0,0			
05	Soziale Leistungen						4,70	1,00							5,70			
05.10.10	Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage						3,3								3,30	0,7	1	
05.10.20	Besondere soziale Bürgerdienste						1,0								1,0			
05.20.10	Hilfe bei Wohnproblemen						0,4	1,00							1,40			
05.20.20	Leistungen für Asylbewerber														0,0			
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	0,60			1,00	2,00	6,90	18,90			5,60				35,00			
06.10.10	Tagesbetreuung von Kindern und Spielplätze				0,5	2,0		18,40			5,6				26,50	10,1	0,6	1,5
06.10.20	Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien	0,6			0,5		5,8	0,5							7,40	3,6		
06.10.30	Förderung von Kindern in der Tagespflege						0,7								0,7			
06.10.40	Jugendarbeit						0,4								0,4			
07	Gesundheitsdienste														0,0			
08	Sport						0,10	0,10							0,20			
08.10.10	Sportförderung						0,1	0,10							0,20			
09	Räumliche Planung und Entwicklung				0,20	2,00									2,20			
09.10.10	Räumliche Konzepte u. Bauleitplanung				0,2	2,0									2,2	0,7		
10	Bauen und Wohnen			1,00		3,00	0,60								4,60			
10.10.10	Bauordnungsangelegenheiten			1,0		3,0	0,6								4,6	0,6	1	
10.10.20	Denkmalschutz- u. Denkmalpflege														0,0			

Doppischer Budgetplan 2014

Teil A - Aufteilung nach der Haushaltsgliederung - Tariflich Beschäftigte -

2014 Stellenübersicht

Produktbereich Bezeichnung		Entgeltgruppen TVÖD / TV zum Sozial- und Erziehungsdienst ("S")													Summe Stellenwerte	Erläuterungen TZ = Teilzeit KU = künftig umzuwandeln KW = künftig wegfallend [jew.: Stellen (Stellenwerte)]		
		14	13	12	11 S17	10 S15 S13	9 S14 S11Ü	8 S6 S11	7	6	5 S3	4	3	2Ü		TZ	KU	KW
1	2	3																
11	Ver- und Entsorgung														0,00			
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV				1,60	1,70	1,00								4,30			
12.10.10	Verkehr				1,6	1,7	1,0								4,3		1	
13	Natur- und Landschaftspflege				0,40					0,50					0,90			
13.10.10	Öffentliche Grün- und Waldflächen				0,10					0,50					0,60			
13.10.20	Landschaftspark Venauen				0,3										0,3			
14	Umweltschutz				0,70										0,70			
14.10.10	Umweltschutz				0,7										0,7			
15	Wirtschaft und Tourismus														0,00			
15.10.10	Tourismus														0,0			
15.10.20	Wochenmärkte														0,0			
16	Allgemeine Finanzwirtschaft														0,00			
16.10.10	Allgemeine Finanzwirtschaft														0,0			
17	Stiftungen														0,00			
Insgesamt:		1,00	1,00	1,00	9,00	14,70	23,50	25,50	0,00	28,80	12,90	1,00	0,00	0,80	119,20	30,2	8,3	4,1
		119,20																

Stellenübersicht 2014

Teil B - Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit

- Beamte zur Probe -

Amtsbezeichnung	Besoldungsgruppe	Zahl der Beamtinnen u. Beamten 2014	Zahl der Beamtinnen u. Beamten 2013	Zahl der Beamtinnen u. Beamten am 30.06.2013	Vermerke Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
Inspektor/in	A 9	2	2	2	
Assistent/in	A 5	0	0	0	
Insgesamt:		2	2	2	

- Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte -

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2014	beschäftigt am 01.10.2013	Vermerke Erläuterungen
1	2	3	4	5
Inspektoren-Anwärter/in	Unterhaltszuschuss	0	0	
Assistenten-Anwärter/in	Unterhaltszuschuss	0	0	
Verwaltungspraktikant/in	Unterhaltsbeihilfe	0	0	
Auszubildende	Ausbildungsvergütung	7	5	
Erzieher/in im Anerkennungsjahr	fester Satz	2	0	
Referendar/in	ohne	2	0	
Aufstiegsbeamte	Besoldung	0	0	
Insgesamt:		11	5	



- Jahresabschluss 2012
 - Lagebericht

Doppischer Budgetplan 2014

AKTIVA:

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Wasser- und Kanalrechte	63.074,00		73
2. Leitungsrechte	21.669,53		22
3. EDV-Software	1.069.961,00	1.174.704,53	1.122
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.693.487,44		5.808
2. Grundstücke mit Wohnbauten	2,00		0
3. Grundstücke ohne Bauten	237.003,65		237
4. Bauten auf fremden Grundstücken	6.361,00		7
5. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	323.811,00		343
6. Verteilungsanlagen	8.736.543,00		9.048
7. Technische Anlagen Freibad	1.349.215,00		1.415
8. Abwasserreinigungs- u. -behandlungsanlagen	5.306.206,50		5.381
9. Abwassersammelungsanlagen	48.328.790,50		49.214
10. Maschinen	1.044,50		3
11. Betriebs- und Geschäftsausstattung	603.565,85		649
12. Anzahlungen und Anlagen im Bau	659.590,76	71.245.621,20	453
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	105.693,50		0
2. Arbeitgeberdarlehen	5.620,14	111.313,64	8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Bau- und Installationsstoffe	162.088,26		149
2. Salzlager	25.900,00	187.988,26	20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (T€ 0)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	706.473,79		739
2. Forderungen gegenüber der Stadt	102.187,31		0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	29.938,25	838.599,35	25
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
1. Kassenbestand	1.102,13		2
2. Guthaben bei Kreditinstituten	456.498,87	457.601,00	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		16.714,47	18
D. Aktive latente Steuern		22.125,00	18
	<u>74.054.667,45</u>	<u>74.764</u>	

StadtWerke Rösrath AöR
Rösrath

Bilanz
zum 31. Dezember 2012

StadtWerke Rösrath AöR
Rösrath

Bilanz
zum 31. Dezember 2010

P A S S I V A :

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		3.433.000,00	3.433
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	6.218.829,92		
2. Zweckgebundene Rücklagen	186.621,63		
3. Empfangene Investitionszuschüsse	4.100.302,45		
4. Gewinnrücklage	6.726,00	9.510.379,90	8990
III. Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag	519.933,11		
Einstellung in die Rücklagen	-519.933,11		
Jahresüberschuss	670.766,42	670.766,42	520
B. Empfangene Ertragszuschüsse			
Bauzuschüsse bis 2002	8.589.303,96		9.210
Bauzuschüsse ab 2003	6.136.642,91	14.726.146,87	5.506
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	496.239,00		457
2. Steuerrückstellungen	36.795,00		28
3. Sonstige Rückstellungen	1.599.329,63	2.132.363,63	1.361
D. Verbindlichkeiten			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 8.808.039,27 (T€ 6.766)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.426.904,28		41.653
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	265.826,84		376
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	0,00		778
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.218.977,77		613
- davon aus Steuern: € 62.429,76 (T€ 0)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (T€ 0)		41.933.708,89	
E. Rechnungsabgrenzungsposten		1.648.301,74	1.650
		74.054.667,45	74.764

StadtWerke Rösrath AöR, Rösrath
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	€	€	Vorj. T€
1. Umsatzerlöse		15.493.451,02	15.543
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		48.753,19	72
3. Sonstige betriebliche Erträge		740.632,12	533
		<u>16.262.836,33</u>	<u>16.248</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	728.035,87		794
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.581.209,22</u>	6.309.246,09	5.768
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.535.344,09		2.542
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung			
- davon für Altersversorgung: € 235.511,58 (Vorj.: T€ 237)	<u>770.837,95</u>	3.407.182,04	728
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.803.228,47	2.722
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.158.702,64</u>	<u>1.075</u>
		<u>2.604.478,09</u>	<u>2.619</u>
8. Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens	147,49		0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.403,58		1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>1.734.751,95</u>	<u>-1.732.200,69</u>	<u>1.783</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		872.277,20	837
12. Außerordentlicher Aufwand		112.313,36	230
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		80.832,33	79
14. Sonstige Steuern		<u>8.365,09</u>	<u>8</u>
15. Jahresüberschuss		<u><u>670.766,42</u></u>	<u><u>520</u></u>

StadtWerke Rösrath AöR,
Rösrath

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit
vom 01. Januar 2012
bis 31. Dezember 2012

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 der StadtWerke Rösrath, Anstalt des öffentlichen Rechts (AoR)

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Neben der Stadt Rösrath als Träger kommunaler Verwaltungsaufgaben ist die StadtWerke Rösrath, Anstalt öffentlichen Rechts (SWR) als zentraler Ansprechpartner für alle betrieblich-technisch geprägten öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungen im Rösrather Stadtgebiet positioniert. Im Geschäftsjahr waren im Einzelnen folgende kommunale Betätigungen Unternehmensgegenstand:

- die Versorgung mit Wasser,
- die Trägerschaft und Betriebsführung des Freibades Hoffnungsthal,
- die Beseitigung des Abwassers,
- die Abfallentsorgung,
- die Straßenreinigung,
- das Friedhofs- und Bestattungswesen,
- die Übernahme von Tätigkeiten des Baubetriebshofes zur Deckung städtischen Eigenbedarfs sowie
- die Prüfung und Durchführung energiewirtschaftlicher Betätigungen.

Gegen Ende des Geschäftsjahrs wurde die „StadtWerke Rösrath - Energie GmbH“ (SWR-E) als energiewirtschaftliches Tochterunternehmen der SWR gegründet, die im Verlauf des Jahres 2013 ihr operatives Geschäft aufnehmen wird. Die SWR hält mit 51% die Mehrheit der Anteile der SWR-E. Mitgesellschafter ist die Stadtwerke Aachen AG (STAWAG) mit einem Anteil von 49%. SWR und STAWAG als tragende Gesellschafter der SWR-E wiederum sind jeweils zu 100% im Besitz der Stadt Rösrath bzw. der Stadt Aachen. Aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur stellt die SWR-E daher ein zu 100% kommunal geprägtes Energieversorgungsunternehmen dar und hat den Anspruch, eine nachhaltige und bürgernahe örtliche Energieversorgung zu gewährleisten.

Der Gründung der SWR-E vorangegangen war die erklärte Absicht des Rates der Stadt Rösrath und ein entsprechender Auftrag an die SWR, bei der Aufnahme von energiewirtschaftlichen Betätigungen die Einbindung eines bereits etablierten Energieversorgungsunternehmens als strategischen Partner zu prüfen. Dieser Partner konnte mit der STAWAG innerhalb eines wettbewerblichen Auswahlverfahrens zur Begründung einer energiewirtschaftlichen Kooperationsgesellschaft im Herbst 2012 gefunden werden.

Unternehmensgegenstand der SWR-E ist die sichere, wirtschaftliche, umweltverträgliche und ressourcenschonende Versorgung mit Energie (Strom, Gas, Wärme), die Energieerzeugung und der Energiehandel sowie die Erbringung unmittelbar verbundener Dienstleistungen. Die SWR-E soll zu einem integrierten kommunalen Energieunternehmen entwickelt werden, welches nach Möglichkeit alle Medien und Wertschöpfungsstrukturen der Energiewirtschaft abdeckt. Mit Verfolgung dieser Zielsetzung sowie unter Ausnutzung größtmöglicher Synergien in der Aufgabenerfüllung sollen dauerhaft wettbewerbsfähige kommunale Versorgungsstrukturen im Stadtgebiet Rösrath geschaffen werden. Im Verbund mit den weiteren, durch die SWR originär wahrgenommenen Aufgaben, besteht für Rösraths Einwohner und Gewerbetreibende damit ein umfassendes städtisches Dienstleistungsangebot „aus einer Hand“.

Für den originären Aufgabenbestand der SWR haben sich im Geschäftsjahr keinerlei Änderungen ergeben. Mit Ausnahme der als Hilfsbetrieb ausgestalteten Baubetriebshoftätigkeit (die entsprechenden Leistungen werden gegen Kostenerstattung im Wege der Amtshilfe an die Stadt Rösrath zur Erfüllung ihrer hoheitlichen Aufgaben erbracht) ist der SWR die Trägerschaft der jeweiligen öffentlichen Einrichtungen mit der entsprechenden Satzungshoheit und damit die rechtliche, organisatorische und wirtschaftliche Aufgabenverantwortung übertragen. Dem Unternehmen obliegen die städtischen Verpflichtungen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für die Abfallentsorgung nach § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes, die Straßenreinigungspflichten nach § 1 Abs. 1 des Straßenreinigungsgesetz NRW sowie die Erfüllung der kommunalen Abwasserbeseitigungspflicht nach § 53 Abs. 1 des Landeswassergesetzes NRW.

Das operative Geschäft des Unternehmens bezieht sich ausschließlich auf die Leistungserbringung im Rahmen der städtischen Daseinsvorsorge. Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

Die SWR mit ihren operativ tätigen Unternehmenszweigen wird als Verbundunternehmen nach § 6 Kommunalunternehmensverordnung NRW geführt, um größtmögliche Synergien in der Aufgabenerfüllung zu erschließen. Das Unternehmen mit derzeit 63 Beschäftigten ist spartenübergreifend in folgende funktionale Organisationsbereiche gegliedert:

Vorstand

- | | |
|--------------------------------|--------------------------|
| ▪ Leitungsservice | |
| ▪ Hauptabteilung Verwaltung | ▪ Hauptabteilung Technik |
| ▪ Friedhofsverwaltung | ▪ Wassergewinnung |
| ▪ Vertriebs- und Kundenservice | ▪ Badbetrieb |
| ▪ Finanz- und Rechnungswesen | ▪ Friedhofsbetrieb |
| | ▪ Netzbetrieb |
| | ▪ Baubetrieb |

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2012 war insgesamt sehr zufriedenstellend. Der erzielte Jahresüberschuss von 671 T€ stellt das bislang beste Ergebnis seit Bestehen des Unternehmens dar. Das Ergebnis zum Ende des Geschäftsjahres fiel damit noch etwas besser aus, als nach den Prognosen der Wirtschaftsplanung (588 T€) sowie nach dem tatsächlichen Verlauf des 1. Halbjahres für 2012 (540 T€) erwartet.

Bei einem insgesamt erfreulichen Ergebnis wirkten sich im Geschäftsjahr 2012 unplanmäßige Entwicklungen in einzelnen Geschäftsfeldern sowohl negativ wie auch positiv auf das Ergebnis aus. Die „klassischen“ strukturellen Dauerverlustbetriebe Freibad Hoffnungsthal sowie das Friedhofs- und Bestattungswesen stellten sich wie in den Vorjahren mit defizitären Ergebnissen dar, welche sich etwas über den Planvorgaben bewegten. Ebenso fiel das Ergebnis des Unternehmenszweiges Baubetriebshof schlechter aus als erwartet. Dem stehen jedoch Verbesserungen bei der Straßenreinigung und der Abwasserbeseitigung gegenüber.

Als Besonderheit des Geschäftsjahres 2012 ist auf den ausgewiesenen einmaligen außerordentlichen Aufwand hinzuweisen. Dieser umfasst notwendige Fach- und Rechtsberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung energiewirtschaftlicher Betätigungen, für die Begleitung eines entsprechenden wettbewerblichen Verfahrens zur Auswahl eines strategischen Partners sowie zur letztlich vollzogenen Gründung einer Kooperationsgesellschaft. Im Hinblick auf diese erst- und einmaligen Aufwendungen war daher die „Gewinn- und Verlustrechnung 2012 nach Unternehmenszweigen“ in der bekannten Systematik um das Geschäftsfeld „Energie“ zu erweitern. Hierin werden künftig die Leistungs- und Beteiligungsbeziehungen der SWR zum Tochterunternehmen SWR-E abgebildet.

Für die Wirtschaftsführung der SWR besteht die gesetzliche Verpflichtung, die übertragenen öffentlichen Aufgaben nachhaltig zu erfüllen. Etwaige Verlustabdeckungen durch die Stadt Rösrath als Alleineigentümer und Gewährträger der SWR sind nach dem durch den Stadtrat bei Aufgabenübertragung beschlossenen Geschäftsmodell nicht vorgesehen. Dies gilt sowohl für das Unternehmen als Ganzes, als auch für die einzelnen Betätigungsfelder. Die insoweit im Geschäftsjahr in einzelnen Unternehmenszweigen entstandenen Defizite in Höhe von insgesamt 789 T€ (Vorjahr 723 T€) wurden daher vollständig innerbetrieblich gedeckt.

Daneben erhält die Stadt Rösrath bezogen auf die Betätigung der SWR als Wasserversorgungsunternehmen im Jahre 2012 eine Gewerbesteuerzahlung in Höhe von 41 T€, eine Konzessionsabgabenzahlung in Höhe von 296 T€ sowie darüber hinaus weitere Vergünstigungen in Form von Preisnachlässen für städtische Verbrauchsstellen und die vollständig unentgeltliche Bereitstellung von Löschwasser und Anlagen zur Brandbekämpfung, auf der Grundlage des Wasserkonzessionsvertrages.

Aufgrund der zuvor genannten Rahmenbedingungen leistet die SWR auch im Jahr 2012 mit insgesamt rd. 1,1 Mio. € wiederum einen deutlichen und nachhaltigen Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung. Weiterer finanzieller Spielraum für eine zusätzliche Gewinnausschüttung an die Stadt Rösrath besteht allerdings nicht.

Nach der gesetzlichen Anforderung (§ 10 Kommunalunternehmensverordnung) sind im Rahmen einer geordneten Wirtschaftsführung auch Rücklagen für die technische und wirtschaftliche Fortentwicklung sowie für Erneuerungen zu bilden. Dieser gesetzlichen Anforderung kommt für die SWR im Hinblick auf den fortlaufend notwendigen Erhalt und den Ausbau von kapitalintensiver öffentlicher Infrastruktur besondere Bedeutung zu. Es ist daher erforderlich, den im Geschäftsjahr 2012 erwirtschafteten Jahresgewinn vollständig zur Dotierung von Rücklagen einzusetzen.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Herkunftsbereiche soll der Jahresgewinn für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von insgesamt 670.766,42 € wie folgt verwendet werden:

Der Jahresgewinn des Unternehmenszweiges Wasserversorgung in Höhe von 173.047,29 € wird vollständig in die allgemeine Rücklage für die Wasserversorgung eingestellt. Der restliche Jahresgewinn in Höhe von 497.719,13 € wird in die allgemeine Rücklage für die Entsorgungs- und sonstigen Betriebe eingestellt.

2. Ertragslage

Die Ertragslage zeigte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht verbessert und befindet sich damit auf einem stabilen, nachhaltigen und geschäftsüblichen Niveau. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um rd. 35 T€ auf 872 T€ (Vorjahr 837 T€).

Das Betriebsergebnis für das operative Geschäft verzeichnete keine wesentlichen Veränderungen. Der Saldo von Betriebserträgen und -aufwendungen belief sich auf 2.605 T€ und bewegte sich in etwa auf Vorjahresniveau (2.620 T€). Diese Entwicklung ist vornehmlich ertragsseitig gestützt, wobei dies allerdings auf Sondereffekte im Bereich der betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

Von der Umsatzentwicklung hingegen gingen für das Geschäftsjahr keinerlei positiven Impulse aus. Die Umsatzerlöse verzeichneten gegenüber dem Vorjahr (15.643 T€) vielmehr einen leichten Rückgang von rd. 150 T€ auf nunmehr 15.493 T€.

Bei einem gegenüber 2011 im Grunde stagnierenden (+ 0,4 %) Wasserverkauf konnten im Geschäftsjahr nur geringfügig höhere Umsätze (+ 15 T€) erzielt werden. Gleichwohl ist diese Entwicklung nach Jahren des stetig sinkenden Wasserverkaufs, grundsätzlich als positives Zeichen zu werten. Ob hiermit jedoch die Talsohle erreicht ist und eine Trendwende des seit Jahren immer weiter rückläufigen Wasserverbrauchs eingeläutet wird, kann daraus sicherlich noch nicht abgeleitet werden. Der durchschnittliche Wasserverbrauch je Einwohner und Tag in Rösrath ist im Jahr 2012 zwar ebenfalls leicht auf 124,1 l (zum Vergleich das historische Tief aus 2011: 123,9 l) gestiegen, eine wirkliche Verbesserung der Situation für die Zukunft ist jedoch nicht zu erwarten. Der Trend zum individuellen Wassersparen ist ungebrochen vorhanden.

Die Umsätze der Abwasserbeseitigung bewegten sich insgesamt auf Vorjahresniveau. Hierbei sind die Umsatzerlöse aus Schmutzwassergebühren gegenüber dem Vorjahr minimal um rd. 7 T€ auf 4.742 T€ gesunken. Die Niederschlagswasserbeseitigung hingegen erfuhr gebührensseitig eine leichte Ertragsverbesserung. Durch steigende Bemessungsgrundlagen, d.h. die Zunahme abflusswirksamer Flächen durch Neuanschlüsse und als Ergebnis örtlicher Überprüfungen von Bestandsanlagen, erhöhten sich die Umsatzerlöse aus Niederschlagswassergebühren gegenüber dem Vorjahr um 16 T€ auf 2.927 T€.

In Folge der für das Berichtsjahr vorgenommenen Reduzierung der Abfallgebühren bei gleich-zeitig leicht sinkenden Abfallmengen, gingen die Umsätze um rd. 215 T€ auf 2.559 T€ zurück. Die Erlöse der Unternehmenszweige Straßenreinigung (257 T€) und Friedhöfe (85 T€) lagen nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Deutliche Mehrumsätze gegenüber dem Vorjahr (+ 135 T€) erwirtschaftete der Unternehmenszweig Baubetrieb. Bei einem zum Vorjahr unverändert gebliebenen Preisniveau waren hierfür allein quantitative Aspekte der Leistungserbringung maßgeblich, welche jedoch auf der anderen Seite auch deutlich höhere Aufwendungen nach sich zogen. Wie bereits in den vergangenen Jahren ausgeführt, besteht für große Teile der Leistungserbringung des Baubetriebshofes zur Pflege und Erhaltung kommunaler Infrastruktur nach wie vor kein planbarer und gesicherter Aufgabenbestand durch die Stadt Rösrath.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete auch das Freibad Hoffnungsthal einen Umsatzzuwachs. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern stiegen aufgrund höherer Besucherzahlen um 42 T€ auf 165 T€ (Vorjahr 123 T€). In Folge der insgesamt gegenüber dem Vorjahr besseren Witterungs- und Temperatursituation konnte mit 54.162 Badegästen (Vorjahre 42.365) ein durchschnittliches, nahe an den Planveranschlagungen (60.000 Badegäste) liegendes Ergebnis erreicht werden.

Die aktivierten Eigenleistungen bewegten sich mit 49 T€ im geschäftsüblichen Rahmen. Sie bezogen sich im Wesentlichen auf den Anlagenbau in der Wasserversorgung sowie auf Aktivitäten des Baubetriebshofes.

Die erzielten sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 741 T€ lagen mit rd. 208 T€ deutlich über denen des Vorjahres (533 T€). Dieser Umstand beruht vornehmlich auf Erstattungen der Niederschlagswasser-abgabe aus den Jahren 2007 bis 2009 (rd. 252 T€) sowie der Abwassergebührenhilfe nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2012 (rd. 45 T€).

Innerhalb der Betriebsaufwendungen ergaben sich gegenüber dem Vorjahr über alle Aufwandsarten hinweg Mehraufwendungen, die sich auf insgesamt 50 T€ kumulierten.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr (6.562 T€) um rd. 253 T€ auf 6.309 T€. Den wesentlichen Beitrag hierzu leisteten die aufgrund der Neuausschreibung ab 2012 deutlich reduzierten Aufwendungen für Abfallsammlung und Transport in Höhe von 251 T€ gegenüber dem Vorjahr. Weiterhin positiv wirkten sich geringere Materialbezugs-kosten (- rd. 30 T€) und Energiekosten (- rd. 39 T€) aus. Dagegen stiegen die Gebühren des Bergischen Abfallwirtschaftsverbandes aufgrund der neuerlichen Gebührenerhöhung - es war die 7. in Folge - trotz insgesamt geringerer Abfallmengen nochmals um 25 T€ gegenüber dem Vorjahr. Bei den Aufwendungen für notwendige Reparaturen an Betriebsanlagen waren Mehrausgaben in Höhe von rd. 45 T€ zu verzeichnen.

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2012 betrug 3.407 T€. Dies beinhaltet eine Steigerung von 137 T€ gegenüber dem Vorjahr (3.270 T€). Wie schon im Vorjahr war es auch 2012 nicht möglich, die allgemeinen Aufwandsteigerungen durch personalwirtschaftliche Maßnahmen zu kompensieren. Der Tarifabschluss für das Jahr 2012 und die hierin vereinbarte lineare Entgelt-erhöhung von 3,5% ab dem 1.3.2012 für die tariflich Beschäftigten, wirkte sich entsprechend aus. Des Weiteren wirkten sich höhere Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen aufwandssteigernd aus.

In der Entwicklung des Abschreibungsaufwands (+ 82 T€) auf nunmehr 2.803 T€ (Vorjahr 2.721 T€) spiegelt sich insbesondere die stetige Investitionstätigkeit des Unternehmens zum Erhalt und Ausbau des öffentlichen Wasserversorgungs- und Abwassernetzes sowie zur Sanierung des Freibades wieder. Im Verlauf des Geschäftsjahres wurden Anlagen und Einrichtungen im Gesamtvolumen von über 1,4 Mio. € betriebsfertig hergestellt und damit erstmals zeitanteilig abschreibungswirksam.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 84 T€ auf 1.159 T€. Dabei erhöhten sich die Betriebsaufwendungen nur leicht, und zwar um 18 T€ auf 371 T€ (Vorjahr 353 T€). Die Verwaltungsaufwendungen hingegen stiegen insgesamt um 80 T€ auf 745 T€ (Vorjahr 665 T€). Sie beinhalten als größten Einzelposten die Zahlung der ungekürzten Wasserkonzessionsabgabe in Höhe von rd. 296 T€ (Vorjahr 202 T€) an die Stadt Rösrath. Durch die Übernahme des Zahlungsverkehrs in die Eigenregie der SWR waren bei der Verwaltungskostenumlage an die Stadt Rösrath Einsparungen in Höhe von rd. 26 T€ bei den Verwaltungsaufwendungen zu verzeichnen. Die neutralen Aufwendungen lagen mit rd. 43 T€ in etwa auf Vorjahresniveau (57 T€).

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Es sank um rd. 50 T€ auf -1.732 T€ (Vorjahr -1.782 T€). Wesentlich bedingt war dies durch eine geringere Zinsbelastung in Höhe von 42 T€ in Folge der deutlich unter der planmäßigen Tilgung liegenden Darlehnsneuaufnahmen. Im Weiteren lagen die Kontokorrentzinsen für die stadtwerkeeigenen Bankkonten u.a. zinsmarktbedingt unter denen für das bisherige Kassenkonto bei der Stadt Rösrath.

Für das Geschäftsjahr 2012 ist ein außerordentliches Aufwands-Ergebnis in Höhe von 112 T€ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich – wie bereits erläutert – um einmalige und auf das Jahr 2012 beschränkte Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit notwendigen Beratungsleistungen zur Prüfung energie-wirtschaftlicher Betätigungen.

Korrespondierend mit dem im Vorjahresvergleich gestiegenen Jahresergebnis in der Wasser-versorgung haben sich auch die Steuern vom Einkommen und Ertrag im Geschäftsjahr auf 89 T€ (Vorjahr 87 T€) geringfügig erhöht.

Das Unternehmensergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr betrug rd. 671 T€ und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 151 T€. An diesem Verbundergebnis waren die einzelnen Unternehmenszweige wie folgt beteiligt:

	2011 T€	2012 T€	Veränderungen	
			in T€	in %
SWR gesamt	520	671	+151	+29,0
<u>davon:</u>				
Wasserversorgung	154	173	+19	+12,3
Energie	-	-112	-112	
Badbetrieb	-381	-395	-14	-3,7
Abwasserbeseitigung	1.047	1.172	+125	+11,9
Straßenreinigung	42	102	+60	+142,9
Abfallentsorgung	-52	13	+65	+125,0
Friedhöfe	-194	-193	+1	+0,5
Baubetriebshof	-96	-89	+7	-7,3

3. Finanzlage

Die SWR wickelte im Berichtsjahr erstmalig ihren kompletten Zahlungsverkehr und die Liquiditätswirtschaft eigenständig ab. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war über die eingerichteten Geschäftskonten jederzeit sichergestellt.

Der Cash-Flow im Geschäftsjahr 2012 betrug 3.027 T€ (Vorjahr 2.753 T€) und wurde zur ordentlichen Darlehenstilgung sowie zur Investitionsfinanzierung verwandt.

Daneben wurde in Höhe von 180 T€ eine Darlehensneuaufnahme im Rahmen eines Förderkredits als letzte Teilcharge realisiert.

4. Vermögenslage

Die Bilanz zum 31.12.2012 schließt mit einer Bilanzsumme von 74.055 T€ (Vorjahr 74.764 T€) ab. Die Bilanzverkürzung im Berichtsjahr resultiert auf einem einmaligen Sondereffekt durch Ausgleich der Verbindlichkeiten (rd. 801 T€) gegenüber der Stadt aufgrund der Auflösung des Kassenkontos. Dies führt dann per Saldo zu einer Forderung gegenüber der Stadt (102 T€). Die Bilanzsumme wird weiterhin wesentlich durch den Wert des Anlagevermögens bestimmt und kennzeichnet die SWR als kapitalintensives Unternehmen.

Unter Berücksichtigung von Zugängen aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr sowie der Wertminderungen aus Abschreibungen und Anlageabgängen reduziert sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr (73.793 T€) per Saldo um 1.261 T€ auf insgesamt 72.532 T€. Dies entspricht einem Anteil von 97,9 % der Bilanzsumme. Der Rückgang des Anlagevermögens ist durch einen im Berichtsjahr gegenüber den Vorjahren geringen Zugang (Gesamtinvestitionsvolumen 1.544 T€) bei weiterhin unverändert hohen Abschreibungen (2.803 T€) für Bestandsanlagen begründet.

Die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr stellte sich bezogen auf die jeweiligen Unternehmenszweige wie folgt dar:

▪ Wasserversorgung	252 T€
▪ Energie	106 T€
▪ Badbetrieb	155 T€
▪ Abwasserbeseitigung	990 T€
▪ Friedhöfe	20 T€
▪ Baubetrieb	12 T€
▪ <u>Gemeinsame Anlagen</u>	<u>9 T€</u>
	1.544 T€

Das kurz- und mittelfristige Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich von 971 T€ um 552 T€ auf 1.523 T€ zum Ende des Geschäftsjahres erhöht. Wesentlich verantwortlich hierfür sind höhere Forderungen aus der laufenden Verbrauchsabrechnung und eine höhere Wertberichtigung.

Das Vermögen zum Bilanzstichtag 31.12.2012 ist im Umfang von 27.904 T€ (Vorjahr 27.215 T€) durch Eigenkapital sowie in einer Gesamthöhe von 46.151 T€ (Vorjahr 47.549 T€) durch Fremdkapital finanziert. Davon entfällt ein Volumen von 37.812 T€ (Vorjahr 39.482 T€) auf langfristiges sowie ein Volumen von 8.339 T€ (Vorjahr 8.067 T€) auf kurzfristiges Fremdkapital.

Aufgrund des erzielten Jahresüberschusses 2012 als Zufluss im Eigenkapital sowie dem Zuwachs an passivierten Ertragszuschüssen ist die Eigenkapitalquote im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (36,4 %) um 1,3 %-Punkte auf 37,7 % gestiegen.

Die Eigenkapitalrentabilität entwickelte sich ebenfalls positiv. Sie betrug im Geschäftsjahr 5,5 % und lag damit um 0,9 %-Punkte über dem Vorjahreswert (4,6 %).

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum 31.12.2012 war insgesamt zufriedenstellend.

5. Nachtragsbericht

Vorkommnisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

6. Risikobericht

In der vom Vorstand verfolgten Risikostrategie werden die im Unternehmen vorhandenen Informationssysteme auch zur Risikofrüherkennung genutzt. Darüber hinaus werden geschäftskritische Prozesse und risikobehaftete Projekte über interne Organisations- und Kommunikationsstrukturen fortlaufend erörtert, überwacht und begleitet, um bedarfsweise zeitnah reagieren und gegensteuern zu können.

Im Geschäftsjahr waren keine Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, Ertrags- oder Wirtschaftslage des Unternehmens erkennbar. Risiken, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der SWR gefährden, bestanden im Geschäftsjahr nicht und sind auch für die Zukunft nicht zu erwarten.

7. Ausblick

Im Geschäftsjahr 2013 wird eine Reihe investiver Projekte im Bereich der technischen Anlagen und der Netze abzuwickeln sein. So sind im Wasserkwerk Leidenhausen Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen zur Erweiterung der Trinkwasseraufbereitungsanlage und zur Erneuerung der Mittel- und Niederspannungsanlage vorgesehen. Im Bereich der Abwasserbeseitigung stehen neben der Überarbeitung des Generalentwässerungsplans für das

Gebiet Forsbach, die Neukanalisierung des Bereiches „Jahnstraße, In den Schlämmen“ sowie die Kanalsanierung der „Diesterwegstraße“ an. Des Weiteren wird der Bau des Regenwassertransportsammlers Stümpen (3. BA) planerisch erarbeitet und zur Ausschreibungsreife gebracht.

Ferner wird das Geschäftsjahr durch zwei große Umstellungen im EDV-Bereich geprägt sein. Zum einen steht eine Release-Umstellung/Update der kompletten CRM- und ERP-Software an und zum anderen sind die Voraussetzungen für den zum 1. Februar 2014 gesetzlich vorgeschriebenen Umstieg auf den einheitlichen europäischen Zahlungsverkehr zum Lastschriftinzug (SEPA) zu schaffen.

Des Weiteren wird die Neuordnung des Rösrather Friedhof- und Bestattungswesens mit Hilfe externer, fachlicher Begleitung vorbereitet. Neben einer an den aktuellen Wandel der Bestattungskultur und nutzerspezifischen Bedarfe angepassten Friedhofskonzeption und Friedhofsentwicklungsplanung wird in der Folge auch über eine neue, dauerhaft tragfähige Gebührenaussstattung des Friedhofsbereichs zu entscheiden sein.

Im Freibad Hoffnungsthal wurde bereits vor der diesjährigen Saisonöffnung im Bereich des Funktionsriegels eine Sanierung des Dachs und der Blitzschutzanlage realisiert. Durch die schlechte Witterungs- und Temperaturlage im Mai und Juni konnten die angestrebten Besucherzahlen im Freibad nicht realisiert werden. Ob die bisherigen Umsatzeinbußen in der laufenden Badesaison teilweise noch kompensiert werden können, hängt maßgeblich von den Wetter- und Temperaturbedingungen, insbesondere in den Schulsommerferien, ab.

Nach dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2013 ist erneut mit einem zufriedenstellenden Verbundergebnis zu rechnen. Gegenwärtig ist davon auszugehen, dass die Zielvorgabe nach Wirtschaftsplanung vom Herbst letzten Jahres in Höhe von rd. 575 T€ in etwa erreicht werden kann.

Finanzielle Beteiligungseffekte aus der gegründeten StadtWerke Rösrath - Energie sind für das Geschäftsjahr 2013 noch nicht zu erwarten. Hier gilt es vielmehr, das operative Geschäft des Tochterunternehmens aufzubauen, dieses im wettbewerblichen Umfeld zu positionieren und seine für die Rösrather Haushalte und Gewerbetreibende neuen Energie-Angebote zu etablieren.

Rösrath im Juli 2013

gez.: Ralph Hausmann
Vorstand

**Interne
Leistungsverrechnung**

Doppischer Budgetplan 2014

Eigene Datenverarbeitung - Produkt 01.50.10

Die Inanspruchnahme der EDV werden die einzelnen Produkte im Wege der Leistungsverrechnung wie folgt belastet:

SUMME: 600.000 €

Produkt	Betrag €	Produkt	Betrag €	Produkt	Betrag €	Produkt	Betrag €
01.10.10 Politische Steuerung und Verwaltungsführung	32.430 €	01.50.10 Organisation und zentrale Dienste	43.240 €	01.40.10 Rechnungsprüfung, Revision, Datenschutz	8.110 €	01.40.20 Controlling	8.110 €
02.20.10 Meldeangelegenheiten	37.840 €	02.30.10 Standesamt	10.810 €	02.10.10 Schutz von Leben und Gesundheit	37.840 €	03.10.10 Grundschulen	21.620 €
03.10.20 Schulen der Sekundarstufen	16.230 €	03.10.30 Verbundschule	5.410 €	03.10.40 Übrige schulische Aufgaben	5.410 €	04.10.10 Kultur - Veranstaltungen	10.810 €
05.10.10 Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage	37.840 €	06.10.10 Tagesbetreuung von Kindern und Spielplätze	27.030 €	06.10.20 Förderung junger Menschen und Familien	27.030 €	06.10.30 Förderung von Kindern in der Tagespflege	27.030 €
06.10.40 Jugendarbeit	16.220 €	08.10.10 Sportförderung	5.410 €	14.10.10 Umweltschutz	5.410 €	10.10.20 Denkmalschutz und Denkmalpflege	5.410 €
12.10.10 Verkehr	32.430 €	09.10.10 Räumliche Konzepte und Bauleitplanung	48.650 €	01.60.10 Finanzmanagement und Rechnungswesen	64.820 €	01.70.10 Immobilienverwaltung	54.050 €
13.10.10 Öffentliche Gründ und Waldflächen	10.810 €						

Sachaufwand Verwaltung

Die im Produktbereich "Organisation und zentrale Dienste" anfallenden Sachausgaben werden den nachstehenden Bereichen wie folgt belastet:

SUMME: 933.660 €

Produkt	Betrag €	Produkt	Betrag €	Produkt	Betrag €	Produkt	Betrag €
01.40.10 Rechnungsprüfung, Revision, Datenschutz	21.220 €	01.40.20 Controlling	21.220 €	01.50.10 Organisation und zentrale Dienste	113.160 €	01.60.10 Finanzmanagement und Rechnungswesen	127.320 €
02.10.10 Schutz von Leben und Gesundheit	70.730 €	03.10.10 Grundschulen	28.290 €	03.10.20.1 Hauptschule	14.150 €	03.10.20.2 Realschule	14.150 €
03.10.20.3 Gymnasium	14.150 €	03.10.30 Verbundschule	14.150 €	03.10.40 Übrige schulische Aufgaben	14.150 €	05.10.10 Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage	99.020 €
06.10.10 Tagesbetreuung von Kindern und Spielplätze	141.460 €	09.10.10 Räumliche Konzepte und Bauleitplanung	127.320 €	12.10.10 Verkehr	113.170 €		

Verwaltungskostenerstattungen

Erstattungsberechtigte Bereiche: Summe: 33.200 €

Produkt	Betrag	Produkt	Betrag	Produkt	Betrag	Produkt	Betrag
01.10.10	8.300 €	01.40.10	2.080 €	01.40.20	2.080 €	01.50.10	6.900 €
Politische Steuerung und Verwaltungsführung		Rechnungsprüfung, Revision, Datenschutz		Controlling		Organisation	
01.60.10	13.840 €						
Finanzmanagement und Rechnungswesen							

Erstattungspflichtige Bereiche: Summe: 33.200 €

03.10.30 33.200 €
Verbundschule

Öffentliche Begegnungsstätte - Produkt 01.70.10

Für die Nutzung der öffentlichen Begegnungsstätte "Bürgerforum Bergischer Hof" werden den einzelnen Unterabschnitten der nutzenden der nutzenden Produktbereiche folgende Leistungsverrechnungen belastet:

SUMME: 29.300 €

Produkt	Betrag	Produkt	Betrag	Produkt	Betrag	Produkt	Betrag
01.10.10	8.040 €	01.50.10	9.870 €	04.10.30	11.390 €		
Politische Steuerung und Verwaltungsführung		Organisation und zentrale Dienste		Zweckverbände			

Immobilienervice

Unterhaltung und Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen ist für fast alle Produktbereiche dem zentralen Servicedienst "Immobilienervice" übertragen. Die dort dafür erbrachten Leistungen werden den die Objekte nutzenden Produktbereichen mit folgenden Leistungsverrechnungen zugerechnet.

SUMME: 4.949.810 €

Produkt	Betrag €	Produkt	Betrag €	Produkt	Betrag €	Produkt	Betrag €
01.50.10 Organisation und zentrale Dienste	535.700 €	02.10.30 Feuer-, Zivil- und Katastrophenschutz	128.400 €	03.10.10 Grundschulen	955.900 €	03.10.30 Verbundschule	215.600 €
03.10.20 Schulen der Sekundarstufe <i>Hauptschule</i>	217.100 €	03.10.20 Schulen der Sekundarstufe <i>Realschule</i>	157.600 €	03.10.20.3 Schulen der Sekundarstufe <i>Gymnasium</i>	580.400 €	03.10.40 Übrige schulische Aufgaben	1.230.410 €
04.10.20 Stadtbücherei	51.300 €	05.20.10.3 Hilfe bei Wohnproblemen	91.400 €	05.20.20 Leistungen für Asylbewerber	60.500 €	06.10.10 Tagesbetreuung von Kindern und Spielplätze	624.400 €
08.10.10 Sportförderung	101.100 €						



HAUSHALTSPLAN 2014

Vorbemerkungen

zum Haushaltsbuch und den Budgetausweisungen

In Rösrath wurde bereits in der Kameralistik der Produkthaushalt auf freiwilliger Basis als wichtiger Bestandteil des Neuen Steuerungsmodells eingeführt. Der Produkthaushalt 2014 basiert auf der Grundlage der seit 2005 in der Gemeindeordnung verankerten Regeln des Neuen Kommunalen Finanzmanagements.

Die hierzu ebenfalls geänderten Bestimmungen der Gemeindehaushaltsverordnung geben in § 4 vor, dass die Teilpläne des Haushaltsplanes **produktorientiert** sind.

In seiner Struktur gliedert sich der Haushaltsplan im NKF in den Ergebnisplan, den Finanzplan, die Teilpläne und das Haushaltssicherungskonzept, wenn ein solches aufzustellen ist.

Die Darstellung in den Plänen erfolgt durch die Zusammenfassung der Buchungsstellen in die verschiedenen Ertrags- und Aufwands-, Einzahlungs- und Auszahlungsarten, die für verschiedene Teilbereiche saldiert werden.

Im Ergebnisplan sind dies die Teilbereiche

- Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit
- Finanzergebnis
- Ordentliches Ergebnis
- Außerordentliches Ergebnis
- Jahresergebnis

Im Finanzplan werden ausgewiesen

- Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit
- Saldo aus Investitionstätigkeit
- Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag
- Saldo aus Finanzierungstätigkeit
- Liquide Mittel

Beim Aufbau der Planungsgrundlagen, also der Zuordnung der einzelnen Planungsstellen zu den einzelnen Produkten sowie Ertrags- und Aufwands- bzw. Einzahlungs- und Auszahlungsarten wurden für den Haushaltsplan 2014 als Grundlage die Werte aus der Finanzplanung des Haushaltsplanes 2012/2013 übernommen, jedoch an die individuellen Mittelanmeldungen der Fachbereiche angepasst.

Haushaltsbewirtschaftung Budgetbildung / Haushaltsvermerke

Grundsätzlich gelten die in der Gemeindehaushaltsverordnung aufgeführten Bewirtschaftungsgrundsätze:

§ 20

Grundsatz der Gesamtdeckung

Soweit in dieser Verordnung nichts anderes bestimmt ist, dienen

1. die Erträge insgesamt zur Deckung der Aufwendungen,
2. die Einzahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit insgesamt zur Deckung der Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeit,
3. die Zahlungsüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit und die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit sowie die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten insgesamt zur Deckung der Auszahlungen für die Investitionstätigkeit.

§ 21

Bildung von Budgets

(1) Zur flexiblen Haushaltsbewirtschaftung können Erträge und Aufwendungen zu Budgets verbunden werden. In den Budgets sind die Summen der Erträge und die Summen der Aufwendungen für die Haushaltsführung verbindlich. Die Sätze 1 und 2 gelten auch für Einzahlungen und Auszahlungen für Investitionen.

(2) Es kann bestimmt werden, dass Mehrerträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen erhöhen und Mindererträge bestimmte Ermächtigungen für Aufwendungen vermindern. Das Gleiche gilt für Mehreinzahlungen und Mindereinzahlungen für Investitionen. Die Mehraufwendungen oder Mehrauszahlungen gelten nicht als überplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen.

(3) Die Bewirtschaftung der Budgets darf nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit nach § 3 Abs. 2 Nr. 1 führen.

Budgetbildung im Haushalt 2014:

Im **Haushaltsplan der Stadt Rösrath für das Haushaltsjahr 2014** ist die bereits in den vergangenen Haushalten praktizierte Budgetbildung unverändert beibehalten worden.

Die wesentlichen, für die gesamten Haushaltsbereiche geltenden Haushaltsvermerke, nämlich die grundsätzliche Deckungsfähigkeit der Aufwendungen in den gebildeten Budgets, sind in § 8 der Haushaltssatzung ausgewiesen.

Für die nachgenannten Aufwands- bzw. Auszahlungsgruppen gelten folgende von der Haushaltssatzung abweichende Regelungen.

• Personal- und Versorgungsaufwendungen

(Kontengruppen 50 und 51) der einzelnen Produkte werden von der Deckungsfähigkeit nach § 9 der Haushaltssatzung ausgenommen und zu einem Budget gem. § 21 GemHVO zusammengefasst. Dementsprechend werden dazu die jeweiligen Auszahlungen (Kontengruppen 70 und 71) zu einem Budget zusammengefasst.

• Leistungen der Stadtwerke

(Konten 5235) sind abweichend von § 9 der Haushaltssatzung gegenüber anderer Konten desselben Budgets nur deckungsberechtigt, nicht deckungspflichtig. Die Aufwendungen dieser Konten sind innerhalb eines Budgets untereinander gegenseitig deckungsfähig. Analog werden dazu die jeweiligen Auszahlungen (Konten 7235) zu einem Budget zusammengefasst.

• Transferaufwendungen

(Zuweisungen und Zuschüsse -> Kontenarten 531 bis 533) sowie die analogen Transferauszahlungen (Kontenarten 731 bis 733) sind innerhalb eines Budgets untereinander gegenseitig deckungsfähig.

Doppischer Budgetplan 2014

Abschreibungen

(Kontengruppen 57) der einzelnen Produkte werden von der Deckungsfähigkeit nach § 9 der Haushaltssatzung ausgenommen und zu einem Budget gem. § 21 GemHVO zusammengefasst.

• Interne Verrechnungen

Bei den Internen Verrechnungen und Kostenerstattungen sind die Verrechnungswerte der Kontengruppe 58 jeweils untereinander gegenseitig deckungsfähig.

Konkrete Deckungsvermerke:

Grundsätzlich berechtigen zweckgebundene Mehrerträge für die entsprechenden Mehraufwendungen. Analog gilt dies für die jeweiligen Ein- und Auszahlungskonten

Insbesondere gilt dies bei den in nachstehender Übersicht genannten Erträgen für die zugeordneten Aufwendungen.

A	Mehrerträge/Minderaufwand/Minderauszahlungen bei	
B	berechtigten zu Mehraufwendungen/Meherauszahlungen bei	

A	01.70.10.	448700	Erträge aus Kostenerstattungen von privaten Unternehmen
A	01.70.10	441110	Erstattungen für Gebäudepflege
B	01.70.10	524104	Aufwendungen für Gebäudepflege

A	01.70.10.	446100	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte
B	01.70.10.	543100	Geschäftsaufwendungen

A	01.70.10	459100	Sonstige ordentliche Erträge
B	01.70.10	521101	Unterhaltungsmaßnahmen

A	02.20.10	431100	Verwaltungsgebühren
B	02.20.10	543100	Bundespersonalausweise, Reisepässe

A	03.10.10.X	44	Kopiergeld/Verkaufserlöse Grundschulen
B	03.10.10.X	52 & 54	Selbstbewirtschaftung Aufwendungen

A	03.10.20.X	44	Kopiergeld/Verkaufserlöse Sek. I und II
B	03.10.20.X	52 & 54	Selbstbewirtschaftung Aufwendungen

A	03.10.40.1	414100	Landeszuweisung Schulfahrten
B	03.10.40.1	527900	Weiterleitung Zuweisung

A	04.10.10.	446100	Städtepartnerschaften
B	04.10.10.	528101	Städtepartnerschaften

A	04.10.10.	432100	Entgelte Kulturprogramm
B	04.10.10.	528100	Veranstaltungskosten Kulturprogramm

A	05.10.10.2	421103	Unterhaltsbeiträge
B	05.10.10.2	523103	Landesanteil Unterhaltsbeiträge

A	06.10.10	414202	Zuweisungen (Familienzentrum)
B	06.10.10	528102	Aufwendungen sonst. Sachleistungen

A	06.10.10	414700	Rückflüsse Betriebskostenzuschüsse
B	06.10.10	448200	Betriebskostenzuschüsse

A	09.10.10/1508	682100	Einzahlungen Umlegung
B	09.10.10/1508	782100	Auszahlungen Umlegung

A	12.10.10.2	448200	Zuschuss ÖPNV
B	12.10.10.2	529100	Anruf Sammeltaxi Zuschuss Linie 481

A	16.10.10.2	461	Zinserträge
B	16.10.10.2	551	Zinsaufwendungen

A	01.70.20/0100	682100	Erlöse aus Grundstücksverkäufen
B	01.70.20/0100	782100	Erwerb von Grundstücken

A	Budget 08	78*	Investitionsauszahlungen
B	Budget 10	78*	Investitionsauszahlungen

HAUSHALTSSICHERUNGSKONZEPT

2014 – 2015 – 2016 - 2017

(Ausblick auf die künftigen Jahre)

Grundsätzliches:

In § 75 der Gemeindeordnung (GO NRW) ist vorgegeben, dass der Haushalt in jedem Jahr ausgeglichen sein muss. Und dies gilt auch dann als erfüllt, wenn der Fehlbetrag im Ergebnisplan durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Ist die Ausgleichsrücklage aufgezehrt, ist bei Nichteinhaltung bestimmter Grenzwerte ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen.

Die Anforderungen hieran sind in § 76 GO NRW wie folgt festgeschrieben:

(1) Die Gemeinde hat zur Sicherung ihrer dauerhaften Leistungsfähigkeit ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen und darin den nächstmöglichen Zeitpunkt zu bestimmen, bis zu dem der Haushaltsausgleich wieder hergestellt ist, wenn bei der Aufstellung der Haushaltssatzung

1. durch Veränderungen des Haushalts innerhalb eines Haushaltsjahres der in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisende Ansatz der allgemeinen Rücklage um mehr als ein Viertel verringert wird oder

2. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren geplant ist, den in der Schlussbilanz des Vorjahres auszuweisenden Ansatz der allgemeinen Rücklage jeweils um mehr als ein Zwanzigstel zu verringern oder

3. innerhalb des Zeitraumes der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die allgemeine Rücklage aufgebraucht wird. Dies gilt entsprechend bei der Bestätigung über den Jahresabschluss gemäß § 95 Absatz 3.

(2) Das Haushaltssicherungskonzept dient dem Ziel, im Rahmen einer geordneten Haushaltswirtschaft die künftige, dauernde Leistungsfähigkeit der Gemeinde zu erreichen. Es bedarf der Genehmigung der

Aufsichtsbehörde. Die Genehmigung soll nur erteilt werden, wenn aus dem Haushaltssicherungskonzept hervorgeht, dass spätestens im zehnten auf das Haushaltsjahr folgende Jahr der Haushaltsausgleich nach § 75 Absatz 2 wieder erreicht wird. Im Einzelfall kann durch Genehmigung der Bezirksregierung auf der Grundlage eines individuellen Sanierungskonzeptes von diesem Konsolidierungszeitraum abgewichen werden. Die Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes kann unter Bedingungen und mit Auflagen erteilt werden.

Soweit in solches Haushaltssicherungskonzept nicht genehmigungsfähig ist, wenn also der Haushaltsausgleich nicht innerhalb der vorgegebenen Frist erreicht werden kann, gelten für die Haushaltswirtschaft ausnahmslos und dauerhaft für das gesamte Haushaltsjahr die Bestimmungen des § 82 GO NRW = Vorläufige Haushaltsführung (Nothaushalt).

Für die Prüfung von Haushaltssicherungskonzepten durch die Aufsichtsbehörden hatte das Innenministerium Richtlinien erstellt, um eine einheitliche Vorgehensweise zu gewährleisten. Dieser Leitfaden „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ vom 06. März 2009 war dementsprechend auch von den Kommunen bei Aufstellung und Vorlage der Haushaltssicherungskonzepte zu beachten. Nach Aufhebung des Erlasses ist hier ein gewisses Vakuum entstanden, dass es noch zu füllen gilt. Übergangsweise werden Teile der Richtlinien hilfsweise zur Prüfung herangezogen.

Die Situation in Rösrath:

Bereits vor der Umstellung auf das Neue kommunale Finanzmanagement (NKF) war der Haushalt strukturell nicht mehr ausgeglichen. Nach zwei negativen Jahresabschlüssen musste 2005 das erste (genehmigungsfähige) Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden. Aber schon bei der Fortschreibung 2006 war die Genehmigungsfähigkeit nicht mehr gegeben. Rösrath war im Nothaushalt. Obwohl sich die Haushaltsstruktur auch danach nicht geändert hat, konnte der Nothausalt 2008 verlassen werden, weil mit der NKF-Umstellung durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage die Fiktion des Haushaltsausgleiches gegeben war. Allerdings nur vorübergehend für dieses eine Jahr, denn weiter reichte die Ausgleichsrücklage nicht. Seit 2009 wird mit den ausgewiesenen Fehlbeträgen die Allgemeine Rücklage des Eigenkapitals in Anspruch genommen, und zwar jeweils über den zulässigen Schwellenwerten. Ebenso konnte in keinem der letzten drei Haushaltsjahre ein Haushaltsausgleich in der mittelfristigen Ergebnisplanung ein Haushaltsausgleich dargestellt werden.

Dies galt unverändert auch für die Haushaltszahlen der Haushaltsjahre 2012 / 2013.

Anders ist die Situation für das Haushaltsjahr 2014 und die mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2017 zu beurteilen. Bereits das Ergebnis 2013 wird sich voraussichtlich deutlich besser darstellen, als noch in 2011 bei der Aufstellung des Doppelhaushalts prognostiziert. Der Controllingbericht mit dem Status vom 05.09.2013 lässt ein gegenüber dem Plan um 1,2 Mio. € weniger schlechtes Ergebnis für das Jahr 2013 erwarten, und dies obwohl erhebliche Mehraufwendungen im Jugendhilfebereich entstanden sind. Insgesamt ist hierdurch mit einem Ergebnis zu rechnen, das „nur noch bei – 7,3 Mio. € liegt.

Auch im Jahr 2014 wird kein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen sein. Allerdings wird sich die begonnene Reduzierung der negativen Ergebnisse ausgehend von dem Ergebnis 2013 weiter ausbauen las-

sen und zu einem Haushaltsausgleich im mittelfristigen Finanzplanzeitraum führen.

Hierbei sind neben einer Vielzahl anderer Maßnahmen ein Vorziehen der Hebesatzänderung bei der Grundsteuer B vom Jahr 2018 in das Jahr 2017, wenn auch mit einem auf 690 v.H. reduzierten Hebesatz sowie eine Erhöhung des Hebesatzes für die Gewerbesteuer auf 490 v.H. im selben Jahr erforderlich.

Doppischer Budgetplan 2014

Ergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
1 - Steuern und ähnliche Abgaben	26.719.338,09	26.678.600	28.614.300	31.314.600	32.529.900	35.042.200
2 - Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.753.280,81	6.838.150	8.232.085	8.537.785	8.736.385	8.930.285
3 - Sonstige Transfererträge	367.680,96	262.060	266.500	266.500	266.500	266.500
4 - Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.208.351,84	2.574.650	2.678.600	2.727.610	2.717.120	2.714.120
5 - Privatrechtliche Leistungsentgelte	468.567,83	400.250	281.630	285.800	292.100	293.700
6 - Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.071.777,16	546.470	771.770	677.380	678.720	724.570
7 - Sonstige ordentliche Erträge	2.137.106,63	1.884.240	1.926.480	1.904.410	1.919.720	1.888.500
10 = Ordentliche Erträge	41.726.103,32	39.184.420	42.771.365	45.714.085	47.140.445	49.859.875
11 - Personalaufwendungen	7.772.960,05	8.104.250	8.130.210	8.171.550	8.234.440	8.228.750
12 - Versorgungsaufwendungen	794.516,90	507.210	510.150	518.370	508.460	523.530
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.748.758,74	6.538.580	6.176.070	5.836.280	5.514.510	5.616.980
14 - Bilanzielle Abschreibungen	20,92	3.700.560	3.690.520	3.642.160	3.618.860	3.612.360
15 - Transferaufwendungen	24.340.891,90	24.570.050	26.476.055	26.989.505	27.312.605	27.612.405
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.894.457,10	2.314.960	2.440.300	2.120.450	2.063.120	2.103.420
17 = Ordentliche Aufwendungen	40.551.605,61	45.735.610	47.423.305	47.278.315	47.251.995	47.697.445
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.174.497,71	-6.551.190	-4.651.940	-1.564.230	-111.550	2.162.430
19 - Finanzerträge	2.514,66	1.800	1.700	1.600	1.500	1.400
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.240.616,19	1.966.100	1.312.700	1.479.550	1.682.200	1.873.950
21 = Finanzergebnis	-1.238.101,53	-1.964.300	-1.311.000	-1.477.950	-1.680.700	-1.872.550
22 = Ordentliches Ergebnis	-63.603,82	-8.515.490	-5.962.940	-3.042.180	-1.792.250	289.880
25 = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0	0
26 = Jahresergebnis	-63.603,82	-8.515.490	-5.962.940	-3.042.180	-1.792.250	289.880

Fazit:

Aus der Übersicht mit den Entwicklungen im mittelfristigen Finanzplanzeitraum wird ersichtlich, dass im Jahr 2017 ein positives Jahresergebnis erzielt wird, wenn die beschriebenen Maßnahmen umgesetzt werden.

1 Ergebnisplan

A) Aufwendungen allgemein

Auch wenn der Handlungsrahmen zur Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten keine Gültigkeit mehr hat, orientiert sich dieses Haushaltssicherungskonzept an dem Handlungsrahmen. Hierdurch ist eine bessere Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit gegeben. Da ein Haushaltsausgleich bis zum Jahr 2017 nicht nur dargestellt, sondern realistisch erreichbar ist, wird auf eine Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes über den mittelfristigen Finanzplanzeitraum hinaus verzichtet.

Neben vielen Anknüpfungspunkten zur Konsolidierung des Haushaltes, die sich rein auf die Stadt Rösrath beziehen, gibt es schon seit langem auch Ansätze, über Kooperationen mit Nachbarkommunen Synergien aufzudecken und nutzen. Dieses Bestreben war bisher nicht im gewünschten Maße von Erfolg gekrönt. Insbesondere die angestrebte Zusammenarbeit mit der Stadt Overath im Bereich des Brandschutzes ist gescheitert. Gegebenenfalls sind im Rahmen der Überprüfung der Produktstrukturen andere Bereiche zu separieren, in denen sich bei einer Interkommunalen Zusammenarbeit für alle Partner überwiegend Vorteile generieren lassen.

Grundlage für die Haushaltsplanung 2014 und die Folgejahre sind die Mittelanmeldungen und das laufende Haushaltssicherungskonzept. Obwohl die Zahlen an einigen Stellen deutlich von dem bestehenden HSK abweichen, konnte ein Plan erstellt werden, der eine Perspektive aufzeigt.

Dennoch kann der Haushaltsausgleich im Jahr 2017 nur als Teilziel betrachtet werden. Zumindest intern ist das Haushaltssicherungskonzept auch nach diesem Zeitpunkt fortzuschreiben. Denn bis zum Jahr 2017 werden Liquiditätsdarlehen in einer Höhe von ca. 40

Mio. € aufgelaufen sein, die es zu tilgen gilt um die Zinsbelastungen für das Ergebnis späterer Jahre zu reduzieren. Selbst bei einem jährlichen Liquiditätsüberschuss von 1 Mio. € dauert es 40 Jahre, bis diese Darlehen wieder zurückgezahlt sind.

B) Personalaufwendungen

Die Personalstruktur ist dauerhaft ein Thema in Kommunalverwaltungen, da sie Grundlage für eine der größten Aufwandsart ist. Sie steht somit auch permanent im Fokus der Betrachtungen, um einen Haushaltsausgleich zu erreichen. Bereits in der Vergangenheit war eine Überarbeitung der Organisationsstruktur Gegenstand der Betrachtungen. Eine Vielzahl von Maßnahmen wurde bereits umgesetzt und führte zu nachhaltigen Aufwandsreduzierungen.

Dieser Prozess wird sicherlich fortgesetzt werden müssen, um bei mindestens gleichbleibender Leistungsqualität etwaige Fluktuationen zu kompensieren. Auch gilt es zu prüfen, ob und inwieweit interne Abläufe weiter optimiert werden können um freie Ressourcen zu schaffen und diese zu nutzen. Die Überprüfung der sich aus der Einführung des NKF ergebenden Produktstrukturen und der damit verbundenen Ablauforganisation können hierzu beitragen. Exemplarisch seien hierzu die Abläufe für die Beauftragung der Stadtwerke Rösrath sowie die Rechnungslegung durch die SWR genannt, die auf Effizienz zu prüfen sind.

So können anstehende Tarifsteigerungen im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung teilweise aufgefangen und sogar überkompensiert werden. Deutlich festgestellt werden muss an dieser Stelle aber auch, dass solche Maßnahmen endlich sind und nicht unbegrenzt fortsetzbar sind, ohne dass mit weiteren Einsparungen auch Aufgaben reduziert werden. Dabei ist zu beachten, dass durch die reine Umwandlung von Personal- in Sachaufwand kein positiver Effekt für das Ergebnis erreicht wird.

Auch in diesem Zusammenhang ist auf noch zu entwickelnde neue Ansätze für Kooperationen hinzuweisen. Doch auch hier gilt, es die Frage der Wirtschaftlichkeit zu beantworten. Nur wenn Kooperationen gewollt sind und allen Beteiligten überwiegend Vorteile verschaffen, können Sie dauerhaft erfolgreich sein.

Selbstverständlich werden auch in Zukunft z.B. bei Stellenbesetzungen die sich aus der Rangfolge „Intern vor Extern“ ergebenden Folgewirkungen eingehend und vordringlich mit dem Ziel einer Einsparung gegenüber dem bisherigen Stellenbedarf geprüft. Bei dieser Überprüfung wird die Aufgabenstellung analysiert und untersucht, ob auf die Aufgabenerfüllung ganz oder teilweise verzichtet werden kann bzw. Standardabsenkungen möglich sind und ob eine Stellenbesetzung mit einer niedrigeren Besoldungs- oder Entgeltgruppe in Betracht kommt.

C) Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bei diesem Aufwendungsbereich werden künftig vor allem Art und Umfang der Leistungserbringung durch Dritte zu hinterfragen sein. So ist beispielweise vorgesehen, die Aufgabe der Straßenbeleuchtung ab dem Jahr 2016 an die SWR abzugeben.

Gerade ein weiteres Hinausschieben von Unterhaltungs- und Sanierungs- und Sanierungsmaßnahmen scheint hingegen nicht weiter fortsetzbar. Hier ist vielmehr zu hinterfragen, ob anstehende energetische Sanierungen, insbesondere im Bereich des Schulzentrum nicht vielmehr Investitionen darstellen. Hierzu wird, begleitend zu einer Schulentwicklungsplanung, eine Untersuchung beauftragt, die neben den notwendigen Maßnahmen auch eine Amortisationsberechnung beinhaltet. Dieses Vorgehen ist künftig auch bei anderen energetischen Maßnahmen vorgesehen.

Bereits eingeleitete Maßnahmen aus den Vorjahren wie die Umstellung der Reinigung werden fortgesetzt.

D) Bilanzielle Abschreibungen

Der Aufwand für die Abschreibung von Vermögen wurde auf Grundlage der Fortschreibung der Vermögensermittlung für die Eröffnungsbilanz ermittelt. Den Abschreibungen stehen Sonderposten gegenüber, die aus Beiträgen und Investitionszuschüssen gebildet wurden und parallel zu den Abschreibungen aufgelöst werden und Erträge darstellen. Zusätzliche Abschreibungen durch geplante Investitionen sind natürlich berücksichtigt.

E) Transferaufwendungen

Ist die Ursache für einen Teilbereich des Anstiegs der Transferleistungen durch Verbesserung der Bemessungsgrundlage auch positiv, sind die Auswirkungen trotzdem kritisch zu betrachten. Nach wie vor stellt die Kreisumlage mit über 11 Mio. € die größte Aufwandsposition dar. Und trotz der Senkung des Umlagesatzes um 1,5 Punkte steigt diese Position permanent an. Dieser Mehraufwand erschwert die Erreichung eines Haushaltsausgleichs zusätzlich. Hier ist anzumerken, dass sich der RBK im Ergebnis zu Lasten der Kommunen schuldenfrei gestellt hat. Die Mitnahme positiver Effekte ist aber kein besonderes Problem im Rheinisch-Bergischen-Kreis, sondern, wie im Haushaltsplanentwurf des Kreises abzulesen, auch geübte Praxis des LVR. Wünschenswert wäre, die Entwicklung der Kreisumlage betragsmäßig zu steuern.

Auch die Einflussmöglichkeiten auf die sonstigen Transferleistungen sind stark eingeschränkt. Die Steigerungen im Bereich der Jugendhilfe im Jahr 2013 wurden in den Entwurf 2014 übernommen und in den Folgejahren fortgeschrieben. Im Rahmen der Einzelfallbetrachtung ist hier der besonders effiziente Umgang mit den finanziellen Ressourcen einzufordern.

Viele sonstige Transferaufwendungen, gerade für soziale Zwecke und sonstige ehrenamtliche Bereiche sind vertraglich vereinbart. Hier gilt es zu beachten, dass die Stadt stark von ehrenamtlichem Engage-

ment profitiert und hierauf angewiesen sein wird. Dem folgend ist eine Abwägung zu treffen, inwieweit eine Reduzierung dieser Unterstützungen verhältnismäßig ist. Um die Transparenz der städtischen Unterstützung zu erhöhen, ist die interne Leistungsverrechnung auszubauen und die Unterstützung durch personelle Ressourcen und Sachleistungen wie Stellung von Räumlichkeiten zu dokumentieren.

F) Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahr zunächst deutlich an, um dann auf wieder reduziertem Niveau fortgeschrieben zu werden. Hierbei ist zu beachten, dass gerade bei den Geschäftsaufwendungen eine weitere Reduzierung nicht sinnvoll zu gestalten ist. Neben dem Aufwand für juristische Unterstützung, zum Beispiel für die Vergabe von Konzessionen, machen sich auch die steigenden Kosten für Postdienstleistungen bemerkbar.

In den Ansätzen für das Jahr 2015 ist darüber hinaus ein Ansatz für die Prüfung der Stadt durch die Gemeindeprüfungsanstalt enthalten. Die voraussichtlichen Kosten für diese externe Prüfung belaufen sich alleine auf mehr als 65 T€.

Die bereits getroffenen Änderungen an den vorangegangenen Haushaltssicherungskonzepten werden bedarfsgerecht fortgesetzt. So sind hinreichende Mittel für Aus- und Fortbildung berücksichtigt, um den steigenden Anforderungen an kommunale Dienstleistungsverwaltung gerecht werden zu können.

G) Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Im vorliegenden Planentwurf sind für den Brandschutz erforderliche Investitionen vorgesehen, die nur mit der Neuaufnahme von Krediten möglich sein werden. Hieraus werden zusätzliche Zinsleistungen und Abschreibungen verursacht, die aber, wie zu den Abschreibungen bereits dargestellt, berücksichtigt sind und, wie am Haushaltsausgleich im Jahr 2017 erkennbar, die Leistungsfähigkeit der Stadt nicht beeinträchtigen. Weitere Investitionen wie die energetische Sanierung im Schulzentrum werden weiteren Aufwand erzeugen, der aber über Minderaufwand gedeckt sein wird. Durch Umschuldungen wird das niedrige Zinsniveau zu weiteren Aufwandsreduzierungen genutzt.

Im Bereich der Zinsen für Liquiditätskredite ist anzumerken, dass durch teilweise mehrjährige Finanzierung das Zinsrisiko auf extrem niedrigem Niveau minimiert wurde.

H) Erträge allgemein

Die insgesamt gute Entwicklung der Ertragspositionen, insbesondere im Produkt Allgemeine Finanzwirtschaft, im Jahr 2013 bildet die Grundlage für die Planung des Haushaltes 2014. Hierauf baut sich die mittelfristige Finanzplanung auf. Für die Finanzplanung der Steuern und ähnliche Erträge wurden die Orientierungsdaten zugrunde gelegt. Die übrigen Ansätze ergeben sich aus einer individuellen Bewertung, denen wie auch bei den vorgenannten Positionen die zu erwartenden Ergebnisse des Jahres 2013 zugrunde liegen.

Die aus den Erträgen resultierenden Umlagen wurden entsprechend der Erträge berechnet, da hierbei unmittelbare Beziehungen bestehen.

I) Steuern und ähnliche Abgaben

Die Hebesätze der Grundsteuer A wurden zuletzt im Jahr 2010 angepasst und liegt unter dem Verrechnungssatz der Kommunen gleicher Größenklasse. Diese Steuerart spielt eine untergeordnete Rolle. Dennoch sollte über eine Anpassung im Jahr 2015, gemeinsam mit der nächsten Stufe der Änderung des Hebesatzes für die Grundsteuer B nachgedacht werden. Eine Berücksichtigung in der Finanzplanung hat nicht stattgefunden und würde sich positiv auf das Ergebnis auswirken.

Nach der Anpassung der Grundsteuer B im 2013 bei gleichzeitiger Einbeziehung der Straßenreinigungsgebühren ist weiterhin eine Erhöhung der Hebesatzes im Jahr 2015 auf 580 v.H. vorgesehen. Die Zweite Anhebung ist im Finanzplan abweichend von dem vorangegangenen Haushaltssicherungskonzept nur mit 690 v.H. berücksichtigt, würde dafür aber bereits im Jahr 2017 erfolgen und damit den Haushaltsausgleich ermöglichen.

Ein ähnlicher Ablauf ist auch für die Gewerbesteuer im Plan berücksichtigt. Die bereits beschlossene Erhöhung auf 480 v.H. wird im Jahr 2015 erfolgen und durch eine weitere Anhebung des Hebesatzes um 10 Punkte im Jahr 2017 ergänzt.

Die Entwicklung der Einkommensteuer wird entsprechend der vorliegenden Erkenntnisse und der trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation in Europa anhaltend guten Beschäftigungslage auf Grundlage für das Jahr 2013 zu erwartenden Ergebnisses fortgeschrieben. Diese Ertragsposition ist die mit Abstand größte Position im Haushalt der Stadt und deckt mehr als ein Drittel der Gesamterträge ab.

Der Anteil an der Umsatzsteuer wurde auf Grundlage der aktuell vorliegenden Steuerschätzung ermittelt und im Finanzplanzeitraum auf Grundlage der Orientierungsdaten fortgeschrieben.

Die Ansätze für die Vergnügungs- und Hundesteuer werden gegenüber den bisherigen Ansätzen nicht angepasst. Auch ist lediglich bei der Hundesteuer ein leichter Anstieg bei den hieraus resultierenden Erträgen in die Finanzplanung eingeflossen. Sollte hier, wie womöglich bei der Grundsteuer A, eine Erhöhung des Hundesteuersatzes beschlossen werden, würde sich hierdurch das Jahresergebnis verbessern.

J) Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen

In diesem Ertragsbereich hat sich gegenüber dem vorangegangenen HSK keine wesentliche Veränderung in der Gesamteinschätzung ergeben. Ein wesentlicher Augenmerk ist auch künftig auf die Erstattung von Kosten zu legen.

Eine weitere Stufe zur Erhöhung von Elternbeiträgen ist in dem vorliegenden Haushaltssicherungskonzept noch nicht berücksichtigt.

Dennoch ist eine Beratung hierüber zur Verringerung des kommunalen Zuschusses dann sinnvoll, wenn die Kinderbetreuung nicht aufgrund von gesetzlichen Regelungen ohnehin gebührenfrei gestellt wird. Dann allerdings ist auf allen Ebenen auf eine adäquate Entschädigung hinzuwirken.

Die Erträge durch die städtischen Unterkünfte spielen bei der Konsolidierung des Haushaltes keine tragende Rolle.

Die Erträge aus der Vergabe von Konzessionen für die Versorgung mit Wasser und Energie sind verbrauchsabhängig und somit nicht durch die Stadt steuerbar. Die Ansätze sind auf Grundlage der zu erwartenden Ergebnisse ermittelt worden.

K) Finanzerträge

Die zu erwartenden Finanzerträge sind nach wie vor eine zu vernachlässigende Größenordnung und basieren vor allem auf Arbeitgeber- und Wohnbauförderungsdarlehen.

L) Ermächtigungsübertragungen

Grundsätzlich werden keine Ermächtigungen übertragen. Lediglich in begründeten Einzelfällen, z.B. wenn ein Vergabeverfahren aus Gründen der Wirtschaftlichkeit erst in den Wintermonaten erfolgt, wird eine Ermächtigung auf Antrag in das Folgejahr übertragen.

2. Finanzplan

Dringend erforderliche Investitionen im Bereich des Brandschutzes aber auch der kommunalen Infrastruktur wurden in der Vergangenheit zurückgestellt und stellen jetzt eine erhebliche Herausforderung für die Finanzwirtschaft dar. Auch wurden wirtschaftlich sinnvolle Investitionen wie die umfassende energetische Sanierung von Gebäuden in Teilabschnitten als Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt und haben so zu den negativen Ergebnissen erheblich beigetragen.

Für die Jahre 2014 bis 2017 sind neben dringend erforderlichen Brandschutzinvestitionen auch Straßenbaumaßnahmen erforderlich. Die hieraus resultierenden Aufwendungen sind im Ergebnishaushalt berücksichtigt und stehen im Einklang mit der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt.

3. Bilanz

Grundsätzlich sind die sich in Ergebnis- und Finanzrechnung wiederfindenden Ergebnisse mit ihren entsprechenden Auswirkungen auf die Bilanz in den vorstehend erläuterten Positionen des Leitfadens bereits angesprochen. Zwar wird bei den unverändert ausgewiesenen hohen Defiziten keine Rückführung der Liquiditätskredite erreicht, aber im Ergebnis führt jede einzelne Konsolidierungsmaßnahme zumindest zur Minderung dieses Kreditbedarfes.

Die Reduzierung der längerfristigen Verbindlichkeiten aus den Investitionskrediten wird durch den Verzicht auf die Veranschlagung neuer Kredite bereits in mehreren Jahren in voller Höhe der Tilgungsleistungen erreicht.

Die Untersuchung und Prüfung der Möglichkeiten zur Veräußerung von Vermögen, das nicht oder nicht mehr für öffentliche Zwecke benötigt wird, ist ein ständiger Prozess in den zuständigen Fachbereichen.

4. Maßnahmen zur Umsetzung des HSK

Die Maßnahmen zur Konsolidierung des Haushaltes habe gegriffen, so dass mit dem Haushaltssicherungskonzept zum Haushalt 2014 mit den zusätzlichen Maßnahmen bereits im Jahr 2017, also im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung der Ausgleich erreicht wird. Durch die mehrmalige unterjährige Überprüfung der Mittelbewirtschaftung werden Abweichungen frühzeitig erkannt und ermöglichen ein Gegensteuern.

Wesentliche Maßnahmen sind in diesem Konzept beschrieben, weitere ergeben sich ggf. aus den Produktbeschreibungen.

Seiten 93-100 unbesetzt

GESAMTPLANDATEN

ERGEBNISPLAN			
	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014
<u>Laufende Verwaltungstätigkeit</u>			
Erträge	41.726.103,32	39.184.420	42.771.365
Aufwendungen	40.551.046,18	45.735.610	47.423.305
Ergebnis	1.175.057,14	-6.551.190	-4.651.940
<u>Finanzierungstätigkeit</u>			
Finanzerträge	2.514,66	1.800	1.700
Finanzaufwendungen	1.240.616,19	1.966.100	1.312.700
Finanzergebnis	-1.238.101,53	-1.964.300	-1.311.000
Ordentliches Ergebnis	-63.044,39	-8.515.490	-5.962.940
<u>Außerordentliche Betriebsvorgänge</u>			
Erträge	-	0	0
Aufwendungen	-	0	0
Außerord. Ergebnis	-	0	0
Jahresergebnis	-63.044,39	-8.515.490	-5.962.940

FINANZPLAN			
	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014
<u>Laufende Verwaltungstätigkeit</u>			
Einzahlungen	41.478.587,91	37.646.820	41.206.665
Auszahlungen	49.668.667,67	44.106.470	45.288.865
Ergebnis	-8.190.079,76	-6.459.650	-4.082.200
<u>Investitionstätigkeit</u>			
Einzahlungen	2.337.397,69	2.620.000	2.071.400
Auszahlungen	1.647.314,32	2.627.500	3.114.100
Saldo	690.083,37	-7.500	-1.042.700
Finanzmittelergebnis	-7.499.996,39	-6.467.150	-5.124.900
<u>Finanzierungstätigkeit</u>			
Darlehensaufnahme	26.245.000,00	1.300	919.400
Darlehensstilgung	30.227.761,37	790.000	920.000
Saldo	-3.982.761,37	-788.700	-600
Jahresergebnis	-11.482.758	-7.255.850	-5.125.500

Doppischer Produktplan 2014

Gesamthaushalt

Ergebnisplan Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
1 Steuern und ähnliche Abgaben	26.719.338,09	26.678.600	28.614.300	31.314.600	32.529.900	35.042.200
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.753.280,81	6.838.150	8.232.085	8.537.785	8.736.385	8.930.285
3 + Sonstige Transfererträge	367.680,96	262.060	266.500	266.500	266.500	266.500
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.208.351,84	2.574.650	2.678.600	2.727.610	2.717.120	2.714.120
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	468.567,83	400.250	281.630	285.800	292.100	293.700
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.071.777,16	546.470	771.770	677.380	678.720	724.570
7 + Sonstige ordentliche Erträge	2.137.106,63	1.884.240	1.926.480	1.904.410	1.919.720	1.888.500
10 = Ordentliche Erträge	41.726.103,32	39.184.420	42.771.365	45.714.085	47.140.445	49.859.875
11 - Personalaufwendungen	7.772.960,05	8.104.250	8.130.210	8.171.550	8.234.440	8.228.750
12 - Versorgungsaufwendungen	794.516,90	507.210	510.150	518.370	508.460	523.530
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.748.758,74	6.538.580	6.176.070	5.836.280	5.514.510	5.616.980
14 - Bilanzielle Abschreibungen	20,92	3.700.560	3.690.520	3.642.160	3.618.860	3.612.360
15 - Transferaufwendungen	24.340.891,90	24.570.050	26.476.055	26.989.505	27.312.605	27.612.405
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.894.457,10	2.314.960	2.440.300	2.120.450	2.063.120	2.103.420
17 = Ordentliche Aufwendungen	40.551.605,61	45.735.610	47.423.305	47.278.315	47.251.995	47.697.445
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.174.497,71	-6.551.190	-4.651.940	-1.564.230	-111.550	2.162.430
19 + Finanzerträge	2.514,66	1.800	1.700	1.600	1.500	1.400
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.240.616,19	1.966.100	1.312.700	1.479.550	1.682.200	1.873.950
21 = Finanzergebnis	-1.238.101,53	-1.964.300	-1.311.000	-1.477.950	-1.680.700	-1.872.550
22 = Ordentliches Ergebnis	-63.603,82	-8.515.490	-5.962.940	-3.042.180	-1.792.250	289.880
25 = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0	0
26 = Jahresergebnis	-63.603,82	-8.515.490	-5.962.940	-3.042.180	-1.792.250	289.880

Doppischer Produktplan 2014

Gesamthaushalt

Finanzplan Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
1 Steuern und ähnliche Abgaben	26.859.301,30	26.678.600	28.614.300	31.314.600	32.529.900	35.042.200
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.870.383,32	5.742.750	7.136.685	7.442.385	7.640.985	7.834.885
3 + Sonstige Transfereinzahlungen	331.761,15	262.060	266.500	266.500	266.500	266.500
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.275.357,80	2.131.150	2.235.100	2.284.110	2.273.620	2.270.620
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	437.688,14	400.250	281.630	285.800	292.100	293.700
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	939.439,26	546.470	771.770	677.380	678.720	724.570
7 + Sonstige Einzahlungen	1.711.175,04	1.883.740	1.898.980	1.903.910	1.907.220	1.888.000
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	44.778,71	1.800	1.700	1.600	1.500	1.400
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	41.469.884,72	37.646.820	41.206.665	44.176.285	45.590.545	48.321.875
10 - Personalauszahlungen	6.797.144,32	7.572.350	7.647.510	7.664.850	7.702.430	7.670.150
11 - Versorgungsauszahlungen	741.989,90	1.109.430	1.201.180	1.206.950	1.212.740	1.218.560
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.643.402,91	6.538.580	6.176.120	5.835.900	5.512.320	5.617.450
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.263.785,38	1.966.100	1.312.700	1.479.550	1.682.200	1.873.950
14 - Transferauszahlungen	33.315.723,33	24.605.050	26.511.055	27.024.505	27.347.605	27.647.405
15 - Sonstige Auszahlungen	1.906.621,83	2.314.960	2.440.300	2.123.130	2.068.510	2.111.540
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	49.668.667,67	44.106.470	45.288.865	45.334.885	45.525.805	46.139.055
17 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-8.198.782,95	-6.459.650	-4.082.200	-1.158.600	64.740	2.182.820
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.636.277,34	1.509.000	1.639.400	1.927.400	1.387.400	1.387.400
19 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	267.969,02	300.000	319.500	150.500	112.500	100.500
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
21 + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	429.102,25	807.800	109.500	765.000	272.500	880.000
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen	4.049,08	3.200	3.000	2.400	2.200	2.200
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.337.397,69	2.620.000	2.071.400	2.845.300	1.774.600	2.370.100
24 - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	162.555,76	140.000	294.000	120.000	120.000	120.000
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen	800.094,24	1.623.800	1.626.500	3.136.000	1.820.400	1.181.000
26 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	296.538,10	486.100	858.600	622.510	235.080	204.720
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	388.126,22	377.600	335.000	175.000	245.000	5.000
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.647.314,32	2.627.500	3.114.100	4.053.510	2.420.480	1.510.720
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	690.083,37	-7.500	-1.042.700	-1.208.210	-645.880	859.380
32 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-7.508.699,58	-6.467.150	-5.124.900	-2.366.810	-581.140	3.042.200

Doppischer Produktplan 2014

Gesamthaushalt

<u>Finanzplan</u>	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten			Haushaltsjahr 2014	2015	2016	2017
33 + Aufnahme u. Rückflüsse von Darlehen	26.245.000,00	1.300	919.400	913.400	644.500	671.600
34 - Tilgung u. Gewährung von Darlehen	30.227.761,37	790.000	920.000	915.000	645.000	670.000
35 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-3.982.761,37	-788.700	-600	-1.600	-500	1.600
36 = Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-11.491.460,95	-7.255.850	-5.125.500	-2.368.410	-581.640	3.043.800
37 + Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	-16.289.478	-23.514.054	-32.510.729	-42.605.278	-42.605.278
38 = Liquide Mittel	-11.491.460,95	-23.545.328	-28.639.554	-34.879.139	-43.186.918	-39.561.478

Gliederung des örtlichen Haushaltsplans Gliederungsvarianten

1. Gliederung nach Produktbereichen

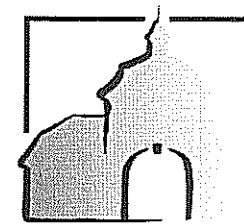
Der kommunale Haushaltsplan ist in produktorientierte Teilpläne nach folgenden verbindlichen Produktbereichen und in der ausgewiesenen Reihnehtfolge zu gliedern:

Produktbereiche					
01	Innere Verwaltung	07	Gesundheitsdienste	13	Natur- und Landschaftspflege
02	Sicherheit und Ordnung	08	Sportförderung	14	Umweltschutz
03	Schulträgeraufgaben	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	15	Wirtschaft und Tourismus
04	Kultur und Wissenschaft	10	Bauen und Wohnen	16	Allgemeine Finanzwirtschaft
05	Soziale Leistungen	11	Ver- und Entsorgung	17	Stiftungen
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		

Innerhalb der Grenzen dieser Produktbereiche können Teilpläne auch nach Produktgruppen oder nach Produkten aufgestellt werden. Es bleibt dabei jeder Gemeinde überlassen, ob sie im Haushaltsplan lediglich eine weitere Gliederungsebene darstellen (Produktgruppen) oder tiefer untergliedern (Produkte) will. Teilpläne unterhalb der Produktbereichsebene können auch nach örtlichen Verantwortungsbereichen aufgestellt werden. Auch diese Teilpläne können in Produktgruppen oder Produkte untergliedert werden.

Die Aufzählung der Produktbereiche folgt der Abstimmung der Länder, erleichtert die Sortierung der Produktbereiche sowie die Zuordnung der Produktgruppen und Produkte zu den Produktbereichen.

Nach § 4 Abs. 2 GemHVO sind für diese verbindlichen Produktbereiche jeweils Teilergebnispläne und Teilfinanzpläne zu erstellen und den nach Produktbereichen, Produkten oder Budgetbereichen (siehe Stadt Rösrath) aufgestellten Teilplänen voranzustellen.



Produktbereiche

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	01	Innere Verwaltung				
<u>Teilergebnisplan</u>						
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	944.900	944.900	944.900	944.900	944.900
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.054,30	200	210	220	230	230
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	298.130,64	263.500	240.830	247.800	254.200	255.800
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	217.538,80	90.350	180.670	138.160	139.380	140.610
7 + Sonstige ordentliche Erträge	574.795,92	193.310	198.380	202.310	206.320	210.400
10 = Ordentliche Erträge	1.091.519,66	1.492.260	1.564.990	1.533.390	1.545.030	1.551.940
11 - Personalaufwendungen	3.301.771,52	3.572.490	3.426.570	3.454.970	3.494.780	3.465.930
12 - Versorgungsaufwendungen	794.516,90	507.210	510.150	518.370	508.460	523.530
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.072.090,27	3.483.590	3.225.890	3.090.930	3.126.820	3.212.650
14 - Bilanzielle Abschreibungen	20,92	1.542.300	1.535.260	1.487.200	1.480.600	1.475.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.154.115,05	1.414.520	1.363.790	1.293.990	1.226.900	1.227.460
17 = Ordentliche Aufwendungen	8.322.514,66	10.520.110	10.061.660	9.845.460	9.837.560	9.904.570
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-7.230.995,00	-9.027.850	-8.496.670	-8.312.070	-8.292.530	-8.352.630
19 + Finanzerträge	2.514,66	1.800	1.700	1.600	1.500	1.400
21 = Finanzergebnis	2.514,66	1.800	1.700	1.600	1.500	1.400
22 = Ordentliches Ergebnis	-7.228.480,34	-9.026.050	-8.494.970	-8.310.470	-8.291.030	-8.351.230
25 = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-7.228.480,34	-9.026.050	-8.494.970	-8.310.470	-8.291.030	-8.351.230
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	7.311.840	6.545.970	6.126.170	6.174.730	6.268.190
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	1.245.610	1.047.290	978.630	986.860	1.000.020
29 = Ergebnis	-7.228.480,34	-2.959.820	-2.996.290	-3.162.930	-3.103.160	-3.083.060

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten				Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017
				2014				
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		215.734,71	0	0	0	0	0	0
19 + Veräußerung von Sachanlagen		243.646,30	300.000	280.500	0	150.500	100.500	100.500
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen		3.886,56	3.200	3.000	0	2.400	2.200	2.200
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		463.267,57	303.200	283.500	0	152.900	102.700	102.700
Auszahlungen								
24 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		106.820,00	80.000	60.000	0	60.000	60.000	60.000
25 - Baumaßnahmen		351.582,56	310.500	606.500	3.029.400	1.570.000	944.400	755.000
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		56.777,14	71.500	150.200	0	65.000	65.500	65.000
28 - Aktivierbare Zuwendungen		0,00	0	80.000	0	30.000	0	0
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		515.179,70	462.000	896.700	3.029.400	1.725.000	1.069.900	880.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		-51.912,13	-158.800	-613.200	-3.029.400	-1.572.100	-967.200	-777.300

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung				
<u>Teilergebnisplan</u>						
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	23.600	23.600	23.600	23.600	23.600
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	321.617,43	292.880	282.500	280.500	280.000	277.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.651,06	13.100	5.500	5.500	5.400	5.400
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	22.503,04	26.740	35.600	6.600	6.600	51.100
7 + Sonstige ordentliche Erträge	76.390,33	71.930	109.700	82.700	94.700	82.700
10 = Ordentliche Erträge	432.161,86	428.250	456.900	398.900	410.300	439.800
11 - Personalaufwendungen	669.798,76	645.490	685.250	688.590	691.970	695.350
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	174.007,22	150.220	168.500	163.200	175.100	180.910
14 - Bilanzielle Abschreibungen	0,00	111.900	111.900	111.600	95.900	95.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	317.516,17	397.480	530.500	367.960	376.550	411.140
17 = Ordentliche Aufwendungen	1.161.322,15	1.305.090	1.496.150	1.331.350	1.339.520	1.382.400
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-729.160,29	-876.840	-1.039.250	-932.450	-929.220	-942.600
21 = Finanzergebnis	0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis	-729.160,29	-876.840	-1.039.250	-932.450	-929.220	-942.600
25 = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-729.160,29	-876.840	-1.039.250	-932.450	-929.220	-942.600
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	302.530	285.620	283.310	285.890	289.560
29 = Ergebnis	-729.160,29	-1.179.370	-1.324.870	-1.215.760	-1.215.110	-1.232.160

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten				Haushaltsjahr 2014	Ermächtigung	2015	2016	2017
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		47.610,17	47.000	47.400	0	47.400	47.400	47.400
19 + Veräußerung von Sachanlagen		0,00	0	29.000	0	0	12.000	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		47.610,17	47.000	76.400	0	47.400	59.400	47.400
Auszahlungen								
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		124.541,32	274.100	590.000	0	460.000	73.000	45.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		124.541,32	274.100	590.000	0	460.000	73.000	45.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		-76.931,15	-227.100	-513.600	0	-412.600	-13.600	2.400

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten							
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen		444.580,00	423.630	466.785	466.785	466.785	466.785
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		366.721,25	335.000	388.290	388.290	388.290	388.290
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte		24.162,03	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen		279.306,02	110.700	203.000	203.030	203.060	203.090
10 = Ordentliche Erträge		1.114.769,30	869.330	1.058.075	1.058.105	1.058.135	1.058.165
11 - Personalaufwendungen		499.988,75	422.300	488.130	490.430	492.750	495.090
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		354.680,56	408.080	472.820	456.970	459.480	456.410
14 - Bilanzielle Abschreibungen		0,00	201.960	201.960	201.960	201.960	201.960
15 - Transferaufwendungen		1.329.782,02	1.504.750	1.675.100	1.697.900	1.721.200	1.745.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		318.770,04	363.380	350.770	340.960	346.730	351.690
17 = Ordentliche Aufwendungen		2.503.221,37	2.900.470	3.188.780	3.188.220	3.222.120	3.250.150
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-1.388.452,07	-2.031.140	-2.130.705	-2.130.115	-2.163.985	-2.191.985
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		-1.388.452,07	-2.031.140	-2.130.705	-2.130.115	-2.163.985	-2.191.985
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-1.388.452,07	-2.031.140	-2.130.705	-2.130.115	-2.163.985	-2.191.985
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	4.030.230	3.537.920	3.356.530	3.381.720	3.437.140
29 = Ergebnis		-1.388.452,07	-6.061.370	-5.668.625	-5.486.645	-5.545.705	-5.629.125

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten				Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		5.000,00	0	0	0	0	0	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		5.000,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		101.542,36	75.400	84.100	0	81.210	80.280	78.420
28 - Aktivierbare Zuwendungen		8.710,55	0	0	0	0	0	0
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		110.252,91	75.400	84.100	0	81.210	80.280	78.420
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		-105.252,91	-75.400	-84.100	0	-81.210	-80.280	-78.420

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	04	Kultur- u. Wissenschaft				
<u>Teilergebnisplan</u>						
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	424,00	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14.915,51	15.200	14.000	14.000	14.000	14.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	81.300,14	100.000	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge	1.500,00	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge	98.139,65	115.200	14.000	14.000	14.000	14.000
11 - Personalaufwendungen	306.810,63	318.420	125.370	125.960	126.550	127.140
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.948,65	62.490	20.490	19.680	19.680	19.680
15 - Transferaufwendungen	99.900,00	99.900	180.000	180.000	180.000	180.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.099,74	6.390	6.390	6.130	6.130	6.130
17 = Ordentliche Aufwendungen	424.759,02	487.200	332.250	331.770	332.360	332.950
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-326.619,37	-372.000	-318.250	-317.770	-318.360	-318.950
21 = Finanzergebnis	0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis	-326.619,37	-372.000	-318.250	-317.770	-318.360	-318.950
25 = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-326.619,37	-372.000	-318.250	-317.770	-318.360	-318.950
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	80.680	73.500	64.880	65.330	66.180
29 = Ergebnis	-326.619,37	-452.680	-391.750	-382.650	-383.690	-385.130

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich		Kultur- u. Wissenschaft						
04								
Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl. -	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten				Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017
				2014				
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		0,00	-2.000	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	05	Soziale Leistungen					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten				Haushaltsjahr 2014	2015	2016	2017
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen		91.880,33	30.000	70.000	71.000	72.000	73.000
3 + Sonstige Transfererträge		123.223,98	30.000	31.500	31.500	31.500	31.500
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		142.983,46	125.180	163.400	163.400	163.400	163.400
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen		147.908,28	188.030	138.000	138.000	138.000	138.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge		297,00	0	400	400	400	400
10 = Ordentliche Erträge		506.293,05	373.210	403.300	404.300	405.300	406.300
11 - Personalaufwendungen		385.008,83	426.070	337.320	338.890	340.480	342.070
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		32.102,13	34.130	34.450	33.550	34.030	34.510
15 - Transferaufwendungen		702.692,50	591.500	764.800	764.800	769.800	750.800
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		4.685,05	14.430	14.430	13.860	13.860	13.860
17 = Ordentliche Aufwendungen		1.124.488,51	1.066.130	1.151.000	1.151.100	1.158.170	1.141.240
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-618.195,46	-692.920	-747.700	-746.800	-752.870	-734.940
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		-618.195,46	-692.920	-747.700	-746.800	-752.870	-734.940
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-618.195,46	-692.920	-747.700	-746.800	-752.870	-734.940
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	374.890	288.760	267.220	269.450	273.200
29 = Ergebnis		-618.195,46	-1.067.810	-1.036.460	-1.014.020	-1.022.320	-1.008.140

Doppischer Budgetplan 2014

Produktbereich	05	Soziale Leistungen						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz Haushaltsjahr 2011	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2012	Planungsjahr 2013	Planungsjahr 2014
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten							
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen		3.117.065,86	2.848.920	3.363.900	3.550.900	3.616.500	3.683.400
3 + Sonstige Transfererträge		244.456,98	232.060	235.000	235.000	235.000	235.000
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		1.043.584,92	1.100.000	1.108.100	1.159.100	1.159.100	1.159.100
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte		100,00	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen		383.912,31	103.200	186.000	163.030	163.060	163.090
10 = Ordentliche Erträge		4.789.120,07	4.284.180	4.893.000	5.108.030	5.173.660	5.240.590
11 - Personalaufwendungen		1.579.878,48	1.664.920	1.954.530	1.964.310	1.974.130	1.984.000
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		296.212,13	215.370	217.150	208.470	208.470	208.470
14 - Bilanzielle Abschreibungen		0,00	14.400	14.400	14.400	14.400	14.400
15 - Transferaufwendungen		9.169.045,32	9.201.300	10.531.650	10.864.400	10.985.500	11.110.200
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		17.462,24	25.930	35.070	33.860	34.060	34.250
17 = Ordentliche Aufwendungen		11.062.598,17	11.121.920	12.752.800	13.085.440	13.216.560	13.351.320
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-6.273.478,10	-6.837.740	-7.859.800	-7.977.410	-8.042.900	-8.110.730
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		-6.273.478,10	-6.837.740	-7.859.800	-7.977.410	-8.042.900	-8.110.730
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-6.273.478,10	-6.837.740	-7.859.800	-7.977.410	-8.042.900	-8.110.730
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	732.880	863.170	746.020	751.860	763.410
29 = Ergebnis		-6.273.478,10	-7.570.620	-8.722.970	-8.723.430	-8.794.760	-8.874.140

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten				Haushaltsjahr 2014	Ermächtigung	2015	2016	2017
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		174.521,00	207.000	0	0	0	0	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		174.521,00	207.000	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		13.677,28	57.300	26.500	0	8.500	8.500	8.500
28 - Aktivierbare Zuwendungen		132.871,00	156.600	0	0	0	0	0
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		146.548,28	213.900	26.500	0	8.500	8.500	8.500
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		27.972,72	-6.900	-26.500	0	-8.500	-8.500	-8.500

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	08	Sportförderung					
Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten							
10 = Ordentliche Erträge		0,00	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen		8.155,38	9.890	10.450	10.490	10.530	10.570
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		9.863,97	5.610	16.000	15.360	15.360	15.360
15 - Transferaufwendungen		9.000,00	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		288,10	1.980	250	240	240	240
17 = Ordentliche Aufwendungen		27.307,45	26.480	35.700	35.090	35.130	35.170
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-27.307,45	-26.480	-35.700	-35.090	-35.130	-35.170
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		-27.307,45	-26.480	-35.700	-35.090	-35.130	-35.170
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-27.307,45	-26.480	-35.700	-35.090	-35.130	-35.170
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	227.460	106.510	105.660	106.460	108.260
29 = Ergebnis		-27.307,45	-253.940	-142.210	-140.750	-141.590	-143.430

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	08	Sportförderung						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0,00	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		0,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	09	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinformationen					
Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten				Haushaltsjahr	2015	2016	2017
				2014			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		7.383,40	5.500	7.000	7.000	7.000	7.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen		179,00	7.150	5.000	5.000	5.000	5.000
10 = Ordentliche Erträge		7.562,40	12.650	12.000	12.000	12.000	12.000
11 - Personalaufwendungen		204.639,15	202.580	229.040	230.160	231.280	232.400
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		0,00	220	200	190	190	190
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		8.782,03	46.210	60.500	16.800	12.000	12.000
17 = Ordentliche Aufwendungen		213.421,18	249.010	289.740	247.150	243.470	244.590
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-205.858,78	-236.360	-277.740	-235.150	-231.470	-232.590
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		-205.858,78	-236.360	-277.740	-235.150	-231.470	-232.590
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-205.858,78	-236.360	-277.740	-235.150	-231.470	-232.590
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	130.330	175.970	132.940	134.270	135.610
29 = Ergebnis		-205.858,78	-366.690	-453.710	-368.090	-365.740	-368.200

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	09	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinformationen						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
26 = Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0,00	300	300	0	300	300	300
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	300	300	0	300	300	300
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		0,00	-300	-300	0	-300	-300	-300

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	10	Bauen und Wohnen					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten				Haushaltsjahr 2014	2015	2016	2017
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		271.713,05	230.000	250.000	250.000	250.000	250.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge		649,12	10.000	8.000	10.000	10.000	10.000
10 = Ordentliche Erträge		272.362,17	240.000	258.000	260.000	260.000	260.000
11 - Personalaufwendungen		349.349,40	358.430	385.860	387.760	389.670	391.580
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		12.603,00	23.780	15.000	14.400	14.400	14.400
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		22.062,59	18.890	18.050	17.330	17.330	17.330
17 = Ordentliche Aufwendungen		384.014,99	401.100	418.910	419.490	421.400	423.310
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-111.652,82	-161.100	-160.910	-159.490	-161.400	-163.310
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		-111.652,82	-161.100	-160.910	-159.490	-161.400	-163.310
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-111.652,82	-161.100	-160.910	-159.490	-161.400	-163.310
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	28.130	5.410	28.690	28.980	29.270
29 = Ergebnis		-111.652,82	-189.230	-166.320	-188.180	-190.380	-192.580

Doppischer Budgetplan 2014

Produktbereich		10	Bauen und Wohnen						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>			Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten					Haushaltsjahr	Ermächtigung	2012	2013	2014
					2011				
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			0,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			0,00	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	0	0	0	0	0

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich		Verkehrsflächen- u. Anlagen, ÖPNV					
Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten							
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen		0,00	111.600	111.600	111.600	111.600	111.600
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		30.878,52	463.190	457.600	457.600	447.600	447.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte		3.712,00	3.650	4.900	4.900	4.900	4.900
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen		12.242,39	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge		271,70	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge		47.104,61	593.440	589.100	589.100	579.100	579.100
11 - Personalaufwendungen		335.147,70	342.990	352.290	344.010	345.740	347.480
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		1.676.014,32	2.018.510	1.865.300	1.700.100	1.324.240	1.333.920
14 - Bilanzielle Abschreibungen		0,00	1.830.000	1.827.000	1.827.000	1.826.000	1.826.000
15 - Transferaufwendungen		193.448,29	574.400	510.700	518.000	518.000	518.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		37.123,08	23.120	57.900	26.780	26.780	26.780
17 = Ordentliche Aufwendungen		2.241.733,39	4.789.020	4.613.190	4.415.890	4.040.760	4.052.180
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-2.194.628,78	-4.195.580	-4.024.090	-3.826.790	-3.461.660	-3.473.080
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen		12.888,00	13.000	13.500	13.850	14.200	14.550
21 = Finanzergebnis		-12.888,00	-13.000	-13.500	-13.850	-14.200	-14.550
22 = Ordentliches Ergebnis		-2.207.516,78	-4.208.580	-4.037.590	-3.840.640	-3.475.860	-3.487.630
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-2.207.516,78	-4.208.580	-4.037.590	-3.840.640	-3.475.860	-3.487.630
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	133.270	145.600	135.940	137.300	138.670
29 = Ergebnis		-2.207.516,78	-4.341.850	-4.183.190	-3.976.580	-3.613.160	-3.626.300

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	12	Verkehrsflächen- u. Anlagen,ÖPNV						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten				Haushaltsjahr 2014	Ermächtigung	2015	2016	2017
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		58.500,00	161.000	250.000	0	540.000	0	0
19 + Veräußerung von Sachanlagen		21.177,92	0	0	0	0	0	0
21 + Beiträge u.ä. Entgelte		429.102,25	807.800	104.500	0	760.000	272.500	880.000
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		508.780,17	968.800	354.500	0	1.300.000	272.500	880.000
Auszahlungen								
24 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		55.735,76	60.000	234.000	0	60.000	60.000	60.000
25 - Baumaßnahmen		448.511,68	1.308.300	1.015.000	1.200.000	1.561.000	876.000	426.000
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0,00	500	500	0	500	500	500
28 - Aktivierbare Zuwendungen		246.544,67	221.000	255.000	0	145.000	245.000	5.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		750.792,11	1.589.800	1.504.500	1.200.000	1.766.500	1.181.500	491.500
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		-242.011,94	-621.000	-1.150.000	-1.200.000	-466.500	-909.000	388.500

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	13	Öffentl. Grün- und Waldflächen				
Teilergebnisplan						
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	152.392,14	0	5.000	5.000	5.000	5.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	49.511,96	20.000	30.400	27.600	27.600	27.600
10 = Ordentliche Erträge	201.904,10	20.000	35.400	32.600	32.600	32.600
11 - Personalaufwendungen	56.044,61	59.570	55.880	56.110	56.340	56.570
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	104.893,90	124.880	131.320	124.830	128.140	131.880
15 - Transferaufwendungen	146.420,61	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.380,33	40	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen	312.739,45	234.490	237.200	230.940	234.480	238.450
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-110.835,35	-214.490	-201.800	-198.340	-201.880	-205.850
21 = Finanzergebnis	0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis	-110.835,35	-214.490	-201.800	-198.340	-201.880	-205.850
25 = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-110.835,35	-214.490	-201.800	-198.340	-201.880	-205.850
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	13.780	10.810	14.060	14.200	14.340
29 = Ergebnis	-110.835,35	-228.270	-212.610	-212.400	-216.080	-220.190

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	13	Öffentl. Grün- und Waldflächen						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten				Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017
				2014				
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
19 + Veräußerung von Sachanlagen		3.144,80	0	10.000	0	0	0	0
21 + Beiträge u.ä. Entgelte		0,00	0	5.000	0	5.000	0	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		3.144,80	0	15.000	0	5.000	0	0
Auszahlungen								
25 - Baumaßnahmen		0,00	5.000	5.000	0	5.000	0	0
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0,00	4.000	4.000	0	4.000	4.000	4.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	9.000	9.000	0	9.000	4.000	4.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		3.144,80	-9.000	6.000	0	-4.000	-4.000	-4.000

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	14	Umweltschutz					
<u>Teilergebnisplan</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten							
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen		8.187,32	5.300	8.500	8.560	8.620	8.680
10 = Ordentliche Erträge		8.187,32	5.300	8.500	8.560	8.620	8.680
11 - Personalaufwendungen		71.022,72	68.440	74.650	74.990	75.330	75.670
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		4.805,30	10.700	8.650	8.310	8.310	8.310
15 - Transferaufwendungen		108.605,00	112.900	108.605	108.605	108.605	108.605
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.137,68	1.590	2.400	2.300	2.300	2.300
17 = Ordentliche Aufwendungen		185.570,70	193.630	194.305	194.205	194.545	194.885
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-177.383,38	-188.330	-185.805	-185.645	-185.925	-186.205
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		-177.383,38	-188.330	-185.805	-185.645	-185.925	-186.205
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-177.383,38	-188.330	-185.805	-185.645	-185.925	-186.205
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	12.050	5.410	12.290	12.410	12.530
29 = Ergebnis		-177.383,38	-200.380	-191.215	-197.935	-198.335	-198.735

Doppischer Produktplan 2014

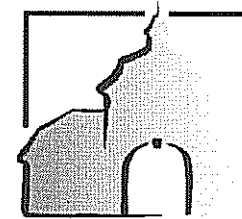
Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus					
Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten							
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		7.500,00	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
10 = Ordentliche Erträge		7.500,00	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
11 - Personalaufwendungen		5.344,12	12.660	4.870	4.880	4.890	4.900
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		537,29	1.000	300	290	290	290
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		35,00	1.000	250	240	240	240
17 = Ordentliche Aufwendungen		5.916,41	14.660	5.420	5.410	5.420	5.430
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		1.583,59	-7.160	2.080	2.090	2.080	2.070
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		1.583,59	-7.160	2.080	2.090	2.080	2.070
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		1.583,59	-7.160	2.080	2.090	2.080	2.070
29 = Ergebnis		1.583,59	-7.160	2.080	2.090	2.080	2.070

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich		16	Allgemeine Finanzwirtschaft				
Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten				Haushaltsjahr	2015	2016	2017
				2014			
1	Steuern und ähnliche Abgaben	26.719.338,09	26.678.600	28.614.300	31.314.600	32.529.900	35.042.200
2 +	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.946.938,48	2.455.500	3.246.300	3.364.000	3.496.000	3.622.000
7 +	Sonstige ordentliche Erträge	1.483.202,56	1.609.000	1.610.000	1.609.000	1.608.300	1.585.000
10 =	Ordentliche Erträge	33.149.479,13	30.743.100	33.470.600	36.287.600	37.634.200	40.249.200
15 -	Transferaufwendungen	12.581.998,16	12.426.300	12.646.200	12.796.800	12.970.500	13.140.800
17 =	Ordentliche Aufwendungen	12.581.998,16	12.426.300	12.646.200	12.796.800	12.970.500	13.140.800
18 =	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	20.567.480,97	18.316.800	20.824.400	23.490.800	24.663.700	27.108.400
20 -	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.227.728,19	1.953.100	1.299.200	1.465.700	1.668.000	1.859.400
21 =	Finanzergebnis	-1.227.728,19	-1.953.100	-1.299.200	-1.465.700	-1.668.000	-1.859.400
22 =	Ordentliches Ergebnis	19.339.752,78	16.363.700	19.525.200	22.025.100	22.995.700	25.249.000
25 =	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0	0
26 =	Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	19.339.752,78	16.363.700	19.525.200	22.025.100	22.995.700	25.249.000
29 =	Ergebnis	19.339.752,78	16.363.700	19.525.200	22.025.100	22.995.700	25.249.000

Doppischer Produktplan 2014

Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		1.134.911,46	1.094.000	1.342.000	0	1.340.000	1.340.000	1.340.000
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		1.134.911,46	1.094.000	1.342.000	0	1.340.000	1.340.000	1.340.000
Auszahlungen								
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		1.134.911,46	1.094.000	1.342.000	0	1.340.000	1.340.000	1.340.000



Budget 01
Allgemeine Finanzwirtschaft

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	01	Allgemeine Finanzwirtschaft
----------------------	-----------	------------------------------------

Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	16.10	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt	16.10.10	Allgemeine Finanzwirtschaft

Beschreibung

Das Produkt Allgemeine Finanzwirtschaft umfasst alle Steuerarten, die von Unternehmern, Bürgerinnen und Bürgern an die Stadt zu entrichten sind (insb. Grundsteuern und Gewerbesteuer). Die verschiedenen Ein- und Auszahlungen, Investitionspauschalen, im Rahmen des Gemeindefinanzausgleichs sowie die Abbildung der Kredite und Zinsen.

Auftrag

Gemeindefinanzierungsgesetz, Gemeindeordnung, Kommunalabgabengesetz, Grundsteuergesetz, Gewerbesteuerengesetz, Abgabenordnung, Bewertungsgesetz

Zielgruppe

Verwaltung, Bürger, Rat und Gremien

Ziele

Sicherstellung der Finanzkraft
Optimierung der Finanzierungstätigkeiten

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	01	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	16.10	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt	16.10.10	Allgemeine Finanzwirtschaft

Erläuterungen

Steuern und ähnliche Abgaben umfassen alle verschiedenen Steuerarten und Steueranteile, die angelehnt an die Modellrechnungen des GFG und die Orientierungsdaten sowie unter Bezug der aktuellen Entwicklungen der örtlichen Gegebenheiten fortgeschrieben wurden.

Die Entwicklung dieser relevanten und zur Deckung des Gesamthaushaltes erforderlichen Erträge stellen sich im Detail wie folgt dar:

Bezeichnung	vorl. Rechnungs- ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014
Grundsteuer A	17.037,04	15.000	15.300
Grundsteuer B	4.209.470,22	4.848.700	4.850.000
Gewerbesteuer	6.483.270,33	5.413.000	6.250.000
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	13.482.475,00	13.976.000	15.000.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	699.889,00	712.000	730.000
Vergnügungssteuer	110.080,00	100.000	100.000
Hundesteuer	150.258,91	143.000	143.000
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	1.566.857,59	1.470.900	1.526.000
Schlüsselzuweisungen	4.426.356,00	2.025.500	2.848.300

Die Konzessionsabgaben der RWE AG und RheinEnergie AG summieren sich unter den **Sonstigen ordentlichen Erträgen**.

Die **Transferaufwendungen** beinhalten die Gewerbesteuerumlage, den Finanzierungsbeitrag Fonds Deutsche Einheit sowie die Kreisumlage.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen fallen für die Investitions- und Liquiditätskredite an.

Erläuterungen zur Investitionstätigkeit

Im investiven Teil des Teilfinanzplanes sind die Investitionspauschalen nach dem GFG NRW unter **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** zu veranschlagen.

Erläuterungen zur Finanzierungstätigkeit

Die Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit sind nur im Gesamtfinanzplan dargestellt. Sie setzen sich für den Bereich der Allgemeinen Finanzwirtschaft wie folgt zusammen:

Zur Finanzierung der Investitionen ist in der Haushaltssatzung ein Betrag für die **Aufnahme von Krediten** in Höhe von 920T€ veranschlagt.

Für die **Tilgung von Krediten** sind im Haushaltsjahr 2014 insgesamt 920T€ veranschlagt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	01	Allgemeine Finanzwirtschaft				
Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft				
Produktgruppe	16.10	Allgemeine Finanzwirtschaft				
Produkt	16.10.10	Allgemeine Finanzwirtschaft				
Teilergebnisplan						
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
1 Steuern und ähnliche Abgaben	26.719.338,09	26.678.600	28.614.300	31.314.600	32.529.900	35.042.200
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.946.938,48	2.455.500	3.246.300	3.364.000	3.496.000	3.622.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge	1.483.202,56	1.609.000	1.610.000	1.609.000	1.608.300	1.585.000
10 = Ordentliche Erträge	33.149.479,13	30.743.100	33.470.600	36.287.600	37.634.200	40.249.200
15 - Transferaufwendungen	12.581.998,16	12.426.300	12.646.200	12.796.800	12.970.500	13.140.800
17 = Ordentliche Aufwendungen	12.581.998,16	12.426.300	12.646.200	12.796.800	12.970.500	13.140.800
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	20.567.480,97	18.316.800	20.824.400	23.490.800	24.663.700	27.108.400
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.227.728,19	1.953.100	1.299.200	1.465.700	1.668.000	1.859.400
21 = Finanzergebnis	-1.227.728,19	-1.953.100	-1.299.200	-1.465.700	-1.668.000	-1.859.400
22 = Ordentliches Ergebnis	19.339.752,78	16.363.700	19.525.200	22.025.100	22.995.700	25.249.000
25 = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	19.339.752,78	16.363.700	19.525.200	22.025.100	22.995.700	25.249.000
29 = Ergebnis	19.339.752,78	16.363.700	19.525.200	22.025.100	22.995.700	25.249.000

Doppischer Budgetplan 2014

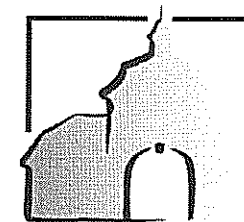
Budgetebene 1	01	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	16.10	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt	16.10.10	Allgemeine Finanzwirtschaft

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		1.134.911,46	1.094.000	1.342.000	0	1.340.000	1.340.000	1.340.000
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		1.134.911,46	1.094.000	1.342.000	0	1.340.000	1.340.000	1.340.000
Auszahlungen								
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		1.134.911,46	1.094.000	1.342.000	0	1.340.000	1.340.000	1.340.000

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	01	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktbereich	16	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	16.10	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produkt	16.10.10	Allgemeine Finanzwirtschaft

<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze									
8100 GFG NRW Investitionspauschalen									
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.134.911,46	1.094.000	1.342.000	0	1.340.000	1.340.000	1.340.000	168.495	7.759.406
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	1.134.911,46	1.094.000	1.342.000	0	1.340.000	1.340.000	1.340.000	168.495	7.759.406
9000 Kredite/Darlehen									
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0



Budget 02

Personalvertretung

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	02	Personalvertretung	verantwortlich: Heinz-Gerd Juchems
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.20	Personalvertretung	
Produkt	01.20.10	Personalvertretung	

Beschreibung

- Mitbestimmung und -wirkung bei Personal- und Organisationsentscheidungen
- Durchführung von Personalversammlungen
- Beratung/Hilfe bei Einzelfällen,
- Ausrichtung von Personalgemeinschaftsveranstaltungen

Auftrag

Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) Allgemeines Gleichstellungsgesetz (AGG)

Zielgruppe

Tariflich Beschäftigte und Beamte

Ziele

Schutz und Förderung der Interessen der Mitarbeiter der Stadtverwaltung Rösrath

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Mitarbeiter gesamt	Anzahl	158,4	158,6	157,8
Beamte	Anzahl	33,3	32,8	28,6
Beschäftigte	Anzahl	118,1	115,8	118,2
Dienstkräfte in der Probe- oder Ausbildungszeit	Anzahl	7,0	10,0	11,0

Erläuterungen

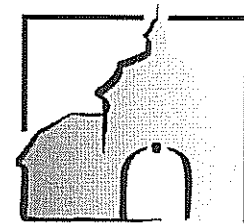
Es entstehen Aufwendungen für

- Büromaterial, Bücher/Ergänzungslieferungen etc.
- Fortbildung der Personalratsmitglieder
- Anteilige Personalkosten für die Freistellung des Personalratsvorsitzenden

In 2012 besteht ein erhöhter Bedarf aufgrund der anstehenden Personalratswahl sowie der Verabschiedung des neuen LPVGs.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	02	Personalvertretung	verantwortlich: Heinz-Gerd Juchems					
Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.20	Personalvertretung						
Produkt	01.20.10	Personalvertretung						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
10 = Ordentliche Erträge			0,00	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen			15.198,12	15.340	16.210	16.280	16.350	16.420
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			0,00	200	200	190	190	190
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.091,16	1.990	2.000	1.950	1.980	2.010
17 = Ordentliche Aufwendungen			16.289,28	17.530	18.410	18.420	18.520	18.620
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-16.289,28	-17.530	-18.410	-18.420	-18.520	-18.620
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-16.289,28	-17.530	-18.410	-18.420	-18.520	-18.620
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-16.289,28	-17.530	-18.410	-18.420	-18.520	-18.620
29 = Ergebnis			-16.289,28	-17.530	-18.410	-18.420	-18.520	-18.620



Budget 03 Gleichstellung

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	03	Gleichstellung	verantwortlich: Heike Wendt
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.30	Gleichstellung	
Produkt	01.30.10	Gleichstellung	

Beschreibung

- Unterstützung der Dienststelle & Mitwirkung bei der Ausführung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW sowie aller Vorschriften & Maßnahmen, welche Auswirkungen auf die Gleichstellung von Mann & Frau haben oder haben können, insbes. bei personellen, sozialen oder organisatorischen Maßnahmen gem. Landesgleichstellungsgesetz NRW
- Beratung von Beschäftigten und ggf. Bürgerinnen und Bürgern
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Karriere & Familie und zur Frauenförderung, insbes. bei der Aufstellung und Änderung des Frauenförderplans und dessen Bericht zur Umsetzung
- Öffentlichkeitsarbeit, incl. Pflege des Auftritts im Internet
- Teilnahme an internen und externen Gremien
- Umsetzung der sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern

Auftrag

Landesgleichstellungsgesetz NRW, Dienstanweisung für die Gleichstellungsbeauftragte, Gemeindeordnung, Allgemeines Gleichstellungsgesetz & Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

Zielgruppe

Alle Beschäftigten der Stadtverwaltung
Bürgerinnen und Bürger im Stadtgebiet

Ziele

- Verwirklichung des Grundrechts der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten bei allen personalwirtschaftlichen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen, die Auswirkung auf die gesellschaftliche Stellung der Frau haben oder haben können.
- Frauenförderung
- sprachliche Gleichbehandlung

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beschäftigte	Anzahl			
Beschäftigte der Stadtverwaltung (gesamt, inkl. Beamtinnen und Beamte)	Anzahl	181	171	171
Beschäftigte der Stadtwerke (gesamt, inkl. Beamtinnen und Beamte)	Anzahl	63	66	66

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	03	Gleichstellung	verantwortlich: Heike Wendt
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.30	Gleichstellung	
Produkt	01.30.10	Gleichstellung	

Erläuterungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Geschäftsaufwendungen

- Teilnahme an überregionalen und kreisweiten Gremien
Aufwendungen für Fahrt-, Teilnahme-, Reisekosten 610,-€/a
(beinhaltet für 2014 400,- Euro zur Teilnahme an der Bundeskonferenz)
Einsparung: ca. 195,-€/a (bereits seit einigen Jahren)
- Öffentlichkeitsarbeit
Veranschlagte Kosten: 350,-€/a
Einsparung: 200,- €/a (bereits seit einigen Jahren)
- Interne Arbeit, wie z.B Umsetzung von Maßnahmen aus dem Frauenförderplan,
Fortbildung von Kolleginnen oder Führungskräfteförderung.
Veranschlagte Kosten: 1300,- €/a
- Sachkosten - wie z.B. Fachliteratur und Leistungen der Landesarbeitsgemeinschaft,
Leistungen der Bundesarbeitsgemeinschaft werden ab 2014 eingespart.
Veranschlagte Kosten: 100,-€ /a
Einsparung: ca.50,-€/a (bereits seit einigen Jahren)

Aufwendungen für Aus- und Fortbildung

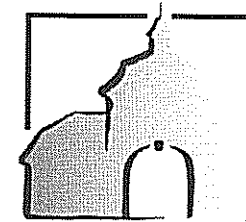
- Ein erhöhter Aufwand ist notwendig, da die Gleichstellungsarbeit eine Querschnittsaufgabe ist.
Veranschlagte Kosten für 2 Schulungen jährlich: ca.300,-€/a

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	03	Gleichstellung	verantwortlich: Heike Wendt
---------------	----	----------------	-----------------------------

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.30	Gleichstellung
Produkt	01.30.10	Gleichstellung

Teilergebnisplan		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten							
10 = Ordentliche Erträge		0,00	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen		24.485,21	23.560	28.030	28.150	28.270	28.390
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		1.538,39	2.360	2.660	2.590	2.260	2.640
17 = Ordentliche Aufwendungen		26.023,60	25.920	30.690	30.740	30.530	31.030
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-26.023,60	-25.920	-30.690	-30.740	-30.530	-31.030
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		-26.023,60	-25.920	-30.690	-30.740	-30.530	-31.030
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-26.023,60	-25.920	-30.690	-30.740	-30.530	-31.030
29 = Ergebnis		-26.023,60	-25.920	-30.690	-30.740	-30.530	-31.030



Budget 04

Rechnungsprüfung

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	04	Rechnungsprüfung	verantwortlich: Annette Krop					
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten					Haushaltsjahr	2015	2016	2017
					2014			
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			68.876,47	48.900	99.000	99.990	100.990	102.000
10 = Ordentliche Erträge			68.876,47	48.900	99.000	99.990	100.990	102.000
11 - Personalaufwendungen			113.659,21	100.860	193.140	193.860	194.580	195.300
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			0,00	1.020	1.600	1.540	1.540	1.540
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.935,95	51.320	4.700	3.930	3.930	3.930
17 = Ordentliche Aufwendungen			115.595,16	153.200	199.440	199.330	200.050	200.770
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-46.718,69	-104.300	-100.440	-99.340	-99.060	-98.770
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-46.718,69	-104.300	-100.440	-99.340	-99.060	-98.770
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-46.718,69	-104.300	-100.440	-99.340	-99.060	-98.770
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	3.820	4.160	3.900	3.940	3.980
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	50.920	58.660	51.960	52.480	53.000
29 = Ergebnis			-46.718,69	-151.400	-154.940	-147.400	-147.600	-147.790

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	04	Rechnungsprüfung	verantwortlich: Annette Krop
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.40	Rechnungsprüfung	
Produkt	01.40.10	Rechnungsprüfung, Revision, RPA, Datenschutz	

Beschreibung

- Örtliche Rechnungsprüfung der Verwaltungsvorgänge, der Finanzbuchhaltung, der Zahlungsabwicklung, der Jahresabschlüsse sowie der Vergaben
- Beratung der gesamten Verwaltung bei haushaltsrechtlichen, vergaberechtlichen Fragestellungen sowie wichtigen organisatorischen Änderungen
- Datenschutz und Korruptionsprävention
- Technische Prüfung
- Kooperation der örtlichen Rechnungsprüfungen der Stadt Rösrath und Overath;

Auftrag

GO NRW, GemHVO, LHO, Rechnungsprüfungsordnung, Beschlüsse der politischen Gremien

Zielgruppe

Politische Gremien, Verwaltungsführung, Mitarbeiter/innen

Ziele

- begleitende Prüfung
- Prüfung der Verwaltung auf Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit

Erläuterungen

Kostenerstattungen

Die Erträge aus Kostenerstattungen entstammen der Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Overath.

Ausgewiesen werden anteilige Personal- und Sachkosten für die teilabgeordneten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Sonstige Ordentliche Aufwendungen

Die veranschlagten Aufwendungen enthalten Wartungskosten für die anzuschaffende Software zur Unterstützung der Jahresabschlussprüfung sowie Fachliteratur.

Die ausgewiesenen Fortbildungskosten weisen geschätzte Kosten für Fachseminare aus dem Bereich der Rechnungsprüfung, der Korruptionsprävention und des Datenschutzes aus.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	04	Rechnungsprüfung	verantwortlich: Annette Krop
---------------	----	------------------	------------------------------

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.40	Rechnungsprüfung
Produkt	01.40.10	Rechnungsprüfung, Revision, RPA, Datenschutz

<u>Teilergebnisplan</u>	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten						
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	68.876,47	48.900	99.000	99.990	100.990	102.000
10 = Ordentliche Erträge	68.876,47	48.900	99.000	99.990	100.990	102.000
11 - Personalaufwendungen	83.985,52	77.130	148.580	149.190	149.800	150.410
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	770	1.600	1.540	1.540	1.540
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.935,95	48.260	4.200	3.450	3.450	3.450
17 = Ordentliche Aufwendungen	85.921,47	126.160	154.380	154.180	154.790	155.400
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-17.045,00	-77.260	-55.380	-54.190	-53.800	-53.400
21 = Finanzergebnis	0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis	-17.045,00	-77.260	-55.380	-54.190	-53.800	-53.400
25 = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-17.045,00	-77.260	-55.380	-54.190	-53.800	-53.400
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	1.910	2.080	1.950	1.970	1.990
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	25.460	29.330	25.980	26.240	26.500
29 = Ergebnis	-17.045,00	-100.810	-82.630	-78.220	-78.070	-77.910

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	04	Rechnungsprüfung	verantwortlich: Annette Krop
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.40	Rechnungsprüfung	
Produkt	01.40.20	Controlling	

Beschreibung

- Verwaltungscontrolling
- Projektcontrolling
- Bauinvestitionscontrolling

Auftrag

GO NRW, Gem HVO, Beschlüsse politischer Gremien

Zielgruppe

Politische Gremien, Verwaltungsführung, Mitarbeiter/innen

Ziele

Entwicklung von steuerungsunterstützenden Maßnahmen, um dem Gebot der wirtschaftlichen und zielorientierten Haushaltsführung Rechnung zu tragen.

Erläuterungen

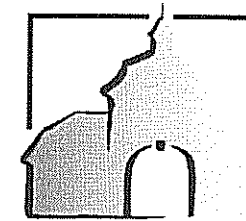
Die veranschlagten Geschäftsaufwendungen enthalten die Kosten der Fachliteratur.
Die ausgewiesenen Fortbildungskosten weisen geschätzte Kosten für Fachseminare aus dem Bereich des Controllings aus.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	04	Rechnungsprüfung	verantwortlich: Annette Krop
---------------	----	------------------	------------------------------

Produktbereich	01	Innere Verwaltung
Produktgruppe	01.40	Rechnungsprüfung
Produkt	01.40.20	Controlling

<u>Teilergebnisplan</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten							
10 = Ordentliche Erträge		0,00	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen		29.673,69	23.730	44.560	44.670	44.780	44.890
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		0,00	250	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		0,00	3.060	500	480	480	480
17 = Ordentliche Aufwendungen		29.673,69	27.040	45.060	45.150	45.260	45.370
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-29.673,69	-27.040	-45.060	-45.150	-45.260	-45.370
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		-29.673,69	-27.040	-45.060	-45.150	-45.260	-45.370
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-29.673,69	-27.040	-45.060	-45.150	-45.260	-45.370
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	1.910	2.080	1.950	1.970	1.990
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	25.460	29.330	25.980	26.240	26.500
29 = Ergebnis		-29.673,69	-50.590	-72.310	-69.180	-69.530	-69.880



Budget 05
Fachbereich 1
Personal - Organisation

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	05	Fachbereich 1	verantwortlich: Klaus Klein					
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
7 + Sonstige ordentliche Erträge			1.548,40	0	2.550	2.580	2.610	2.640
10 = Ordentliche Erträge			1.548,40	0	2.550	2.580	2.610	2.640
11 - Personalaufwendungen			807.809,67	879.060	701.130	704.630	708.150	711.680
12 - Versorgungsaufwendungen			741.989,90	0	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			886,28	6.870	6.770	6.500	6.500	6.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			288.854,43	318.940	354.280	340.730	341.330	341.960
17 = Ordentliche Aufwendungen			1.839.540,28	1.204.870	1.062.180	1.051.860	1.055.980	1.060.140
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-1.837.991,88	-1.204.870	-1.059.630	-1.049.280	-1.053.370	-1.057.500
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-1.837.991,88	-1.204.870	-1.059.630	-1.049.280	-1.053.370	-1.057.500
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-1.837.991,88	-1.204.870	-1.059.630	-1.049.280	-1.053.370	-1.057.500
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	7.660	8.300	7.820	7.900	7.980
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	42.670	51.280	43.370	43.720	44.080
29 = Ergebnis			-1.837.991,88	-1.239.880	-1.102.610	-1.084.830	-1.089.190	-1.093.600

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	05	Fachbereich 1	verantwortlich: Klaus Klein
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.10	Verwaltungsvorstand	
Produkt	01.10.10	Pol. Steuerung u. Verwaltungsführung, Vergabe	

Beschreibung

- Erlass und Änderung von Satzungen, Prüfung, Anwendung und Auslegung gesetzlicher Vorschriften
- Organisation des Sitzungsdienstes (Einladungen, Niederschriften, Protokollführung, Sitzungsräume)
- Abrechnung von Entschädigungen
- Anregungen, Beschwerden, Bürgerbegehren und Bürgerentscheide
- amtliche Bekanntmachungen und Pressemitteilungen
- Aktualisierung und Pflege des Ratsinformationssystems für die Öffentlichkeit
- Repräsentationen, Ehrungen und Empfänge
- Betreuung des Verwaltungsvorstandes
- Mitgliedschaften
- Organisation der Verwaltung (Zuständigkeiten der Fachbereiche und Ämter, Handlungsgrundsätze, Regelungen zum allgemeinen Dienstbetrieb & Geschäftsablauf, Organisationsberatungen,

Auftrag

Umsetzung der rechtlichen Vorgaben des kommunalen Verfassungsrechts, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW)
Durchführung des Vergabewesens nach der Vergabeordnung
Korruptionsbekämpfung

Zielgruppe

- Bürgerinnen und Bürger
- Rats- und Ausschussmitglieder
- Verwaltung
- Bieter

Ziele

- Zeit- und fristgerechte Abwicklung von Beschlussvorlagen
- Information der Öffentlichkeit über die Rats- und Ausschussarbeit
- Durchführung von Ausschreibung und Vergabe von Aufträgen

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Ratsmitglieder, sachkundige Bürgerinnen und Bürger	Anzahl	100	96	96
Ratssitzungen	Anzahl	6	6	6
Ausschußsitzungen	Anzahl	43	38	40

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	05	Fachbereich 1	verantwortlich: Klaus Klein
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.10	Verwaltungsvorstand	
Produkt	01.10.10	Pol. Steuerung u. Verwaltungsführung, Vergabe	

Erläuterungen

16 - Sonstige Ordentliche Aufwendungen

Hierunter fallen sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen, d.h. der Aufwand für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Reisekosten und ähnliches. Die Geschäftsaufwendungen beinhalten Kosten für Büromaterial, Fachliteratur usw.. Auch die Förderung ehrenamtlicher, politischer Tätigkeit ist in den Aufwendungen enthalten.

Ebenso werden Aufwendungen für Repräsentationen, Alters- und Ehejubiläen, Ehrungen abgebildet.

Für die Durchführung von Rats- und Ausschussarbeit sind die Zuwendungen an die Fraktionen enthalten. Für die Versicherung von Ratsmitgliedern sowie für Lohn- und Verdienstaussfälle fallen ebenfalls Kosten an.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	05	Fachbereich 1	verantwortlich: Klaus Klein					
Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.10	Verwaltungsvorstand						
Produkt	01.10.10	Pol. Steuerung u. Verwaltungsführung, Vergabe						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
7 + Sonstige ordentliche Erträge			1.548,40	0	2.550	2.580	2.610	2.640
10 = Ordentliche Erträge			1.548,40	0	2.550	2.580	2.610	2.640
11 - Personalaufwendungen			409.889,96	455.500	442.400	444.580	446.780	448.980
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			0,00	100	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			266.478,67	302.140	325.980	313.330	313.710	314.100
17 = Ordentliche Aufwendungen			676.368,63	757.740	768.380	757.910	760.490	763.080
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-674.820,23	-757.740	-765.830	-755.330	-757.880	-760.440
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-674.820,23	-757.740	-765.830	-755.330	-757.880	-760.440
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-674.820,23	-757.740	-765.830	-755.330	-757.880	-760.440
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	7.660	8.300	7.820	7.900	7.980
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	37.880	40.470	38.480	38.780	39.090
29 = Ergebnis			-674.820,23	-787.960	-798.000	-785.990	-788.760	-791.550

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	05	Fachbereich 1	verantwortlich: Klaus Klein
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.50	Verw. Management/Organisation	
Produkt	01.50.20	Personalservice	

Beschreibung

- Personalverwaltung (Stellenausschreibungen, Beteiligungsverfahren, Einstellungen, Besoldungs- und Gehaltszahlungen, Beihilfen, Kindergeldkasse, dienst- und arbeitsrechtliche Maßnahmen)
- Personalentwicklung (Ausbildung, Weiterbildung, Beurteilungen)
- Personalplanung (künftiger Personalbedarf, Stellenplan, Stellenbewertungen, Optimierung der Personalkosten)
- Sicherheitstechnischer und arbeitsmedizinischer Dienst - Betreuung aller Beschäftigten der Stadtverwaltung und der StadtWerke Rösrath
- Abwicklung des gesamten Personalservice für die StadtWerke Rösrath
- Durchführung des BEM-Verfahren (Betriebliches Eingliederungsmanagement)

Auftrag

Gesetze, Tarifverträge, Verordnungen, Richtlinien, Gemeindeordnung, Hauptsatzung, Ratsbeschlüsse

Zielgruppe

- Alle Beschäftigte der Stadtverwaltung und der Stadtwerke, Personalrat, Gleichstellungsbeauftragte, Stadtrat

Ziele

- Bereitstellung des erforderlichen Personals
- besoldungs- und tarifgerechte Eingruppierung und Aufgabenzuweisung der Beschäftigten
- Betreuung des Personals

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Mitarbeiter (gesamt)	Anzahl	158,4	158,6	157,8
Beamte	Anzahl	33,3	32,8	28,6
Beschäftigte	Anzahl	118,1	115,8	118,2
Dienstkräfte in der Probe- und Ausbildungszeit	Anzahl	7,0	10,0	11,0
Beschäftigte der Stadtwerke Rösrath AöR	Anzahl	61,0	61,0	64,0
Beschäftigte der Stadtwerke Rösrath Energie GmbH	Anzahl	0,0	0,0	4,0

Erläuterungen

16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen

Hierunter fallen Aufwendungen für Aus- und Fortbildung der im Produkt tätigen Mitarbeiter und insbesondere die Auszubildenden sowie allgemeine Geschäftsausgaben für den laufenden Betrieb.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	05	Fachbereich 1	verantwortlich: Klaus Klein					
Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.50	Verw. Management/Organisation						
Produkt	01.50.20	Personalservice						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
10 = Ordentliche Erträge			0,00	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen			342.634,59	379.440	231.850	233.050	234.250	235.460
12 - Versorgungsaufwendungen			741.989,90	0	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			21.439,31	15.200	26.700	25.870	26.090	26.330
17 = Ordentliche Aufwendungen			1.106.063,80	394.640	258.550	258.920	260.340	261.790
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-1.106.063,80	-394.640	-258.550	-258.920	-260.340	-261.790
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-1.106.063,80	-394.640	-258.550	-258.920	-260.340	-261.790
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-1.106.063,80	-394.640	-258.550	-258.920	-260.340	-261.790
29 = Ergebnis			-1.106.063,80	-394.640	-258.550	-258.920	-260.340	-261.790

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	05	Fachbereich 1	verantwortlich: Klaus Klein
Produktbereich	04	Kultur- u. Wissenschaft	
Produktgruppe	04.10	Kultur	
Produkt	04.10.10	Kulturverwaltung, -förderung u. Veranstaltungen	

Beschreibung

- Förderung der Kultur durch Unterstützung von Personen, Gemeinschaften, Gruppen, Vereinen mit Aktivitäten im Bereich der Kultur- & Brauchtumspflege
- Initiierung von Kulturveranstaltungen
- Unterstützung der Städtepartnerschaften zwischen Rösrath & Veurne sowie dem Pays de Gallie

Auftrag

Beschlüsse des Rates sowie des zuständigen Ausschusses und Aufträge des Verwaltungsvorstandes

Zielgruppe

- Die Einwohner der Stadt Rösrath sowie der umliegenden Kommunen, Vereine, Gemeinschaften & sonstige Kultureinrichtungen
- Bürger und Bürgerinnen der Partnerstädte

Ziele

- Förderung eines Forums zur Präsentation von Künstlern
- Den Bürgern der Stadt sowie insbesondere den Kindern und Jugendlichen soll ergänzend zu den kulturellen Angeboten in den Oberzentren der Zugang zu den unterschiedlichsten Formen von Kultur/der kulturellen Bildung ermöglicht werden.

Kenn- u. Messzahlen

- Anzahl der kulturtreibenden Vereine und Gemeinschaften
- Anzahl der kulturellen Veranstaltungen

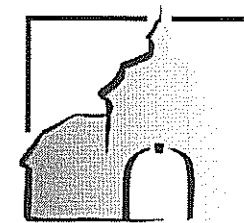
Erläuterungen

Der bisher eingeschränkte Umfang des städtischen Angebotes soll nach Ablauf der Wiederbesetzungssperre wieder erhöht werden. Die hierzu erforderlichen Aufwendungen sollen weiterhin vermehrt über Spenden und Sponsoring erfolgen.

Die Partnerschaften sollen weiterhin gepflegt werden.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	05	Fachbereich 1	verantwortlich: Klaus Klein				
Produktbereich	04	Kultur- u. Wissenschaft					
Produktgruppe	04.10	Kultur					
Produkt	04.10.10	Kulturverwaltung, -förderung u. Veranstaltungen					
Teilergebnisplan							
Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
10 = Ordentliche Erträge		0,00	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen		55.285,12	44.120	26.880	27.000	27.120	27.240
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		886,28	6.770	6.770	6.500	6.500	6.500
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		936,45	1.600	1.600	1.530	1.530	1.530
17 = Ordentliche Aufwendungen		57.107,85	52.490	35.250	35.030	35.150	35.270
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-57.107,85	-52.490	-35.250	-35.030	-35.150	-35.270
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		-57.107,85	-52.490	-35.250	-35.030	-35.150	-35.270
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-57.107,85	-52.490	-35.250	-35.030	-35.150	-35.270
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	4.790	10.810	4.890	4.940	4.990
29 = Ergebnis		-57.107,85	-57.280	-46.060	-39.920	-40.090	-40.260



Budget 06
Fachbereich 2
Jugen - Bildung - Soziales - Sport

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten					Haushaltsjahr 2014	2015	2016	2017
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			3.653.950,19	3.302.550	3.900.685	4.088.685	4.155.285	4.223.185
3 + Sonstige Transfererträge			367.680,96	262.060	266.500	266.500	266.500	266.500
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			1.568.205,14	1.575.380	1.673.790	1.724.790	1.724.790	1.724.790
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			105.562,17	100.000	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			811.126,61	401.930	527.000	504.060	504.120	504.180
7 + Sonstige ordentliche Erträge			1.797,00	0	400	400	400	400
10 = Ordentliche Erträge			6.508.322,07	5.641.920	6.368.375	6.584.435	6.651.095	6.719.055
11 - Personalaufwendungen			2.724.556,95	2.797.480	2.888.920	2.903.080	2.917.320	2.931.630
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			702.921,16	718.910	754.140	727.530	730.520	727.930
14 - Bilanzielle Abschreibungen			0,00	216.360	216.360	216.360	216.360	216.360
15 - Transferaufwendungen			11.310.419,84	11.406.450	13.160.550	13.516.100	13.665.500	13.795.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			347.368,72	410.510	405.310	393.520	399.490	404.640
17 = Ordentliche Aufwendungen			15.085.266,67	15.549.710	17.425.280	17.756.590	17.929.190	18.075.560
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-8.576.944,60	-9.907.790	-11.056.905	-11.172.155	-11.278.095	-11.356.505
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-8.576.944,60	-9.907.790	-11.056.905	-11.172.155	-11.278.095	-11.356.505
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-8.576.944,60	-9.907.790	-11.056.905	-11.172.155	-11.278.095	-11.356.505
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	5.441.350	4.859.050	4.535.420	4.569.880	4.643.200
29 = Ergebnis			-8.576.944,60	-15.349.140	-15.915.955	-15.707.575	-15.847.975	-15.999.705

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten					Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017
					2014				
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			179.521,00	207.000	0	0	0	0	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			179.521,00	207.000	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			115.219,64	135.700	113.600	0	92.710	91.780	89.920
28 - Aktivierbare Zuwendungen			141.581,55	156.600	0	0	0	0	0
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			256.801,19	292.300	113.600	0	92.710	91.780	89.920
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-77.280,19	-85.300	-113.600	0	-92.710	-91.780	-89.920

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben	
Produktgruppe	03.10	Schulen	
Produkt	03.10.10	Grundschulen	

Beschreibung

Angebot für die Bildung im Primarbereich der Schüler/innen des 1. bis 4. Schuljahres. Die Auswahl verschiedener Grundschulen inclusive einer Angebotsschule, Katholische Grundschule, besteht. Der Besuch einer wohnortnahen Grundschule wird gewährleistet.

Für einen Teil der Schüler/innen wird an jeder Grundschule eine Offene Ganztagsschule angeboten. Weiterhin wird die Möglichkeit geboten, Angebote unterhalb der Offenen Ganztagsschule in Anspruch zu nehmen.

Auftrag

Der Auftrag ergibt sich aus den gesetzlichen Regelungen im Schulgesetz NRW sowie den entsprechenden Erlassen und Verordnungen.

Zielgruppe

Eltern, schulpflichtige Kinder, in der Regel im Alter von 6 - 10 Jahren

Ziele

Den Schüler/innen sollen die kognitiven Grundkenntnisse und sozialen Voraussetzungen geschaffen werden, um ihrem Leistungsvermögen entsprechend, eine der weiterführenden Schulformen besuchen zu können.

Lernrückstände bzw. besondere Fähigkeiten sollen besonders gefördert werden. Die notwendigen Räume und die Ausstattung für einen zeitgemäßen Unterricht und eine gute Aufenthaltsqualität sollen vorgehalten werden.

Die Schüler/innen die ein Angebot aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern benötigen, sollen auch am Nachmittag ein Angebot durch die Offene Ganztagsschule oder ein Angebot unterhalb erhalten.

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anzahl der Grundschulschüler (gesamt)	Anzahl	1.081	1.047	1.049
davon Offene Ganztagsschule (OGS)	Anzahl	460	454	454
davon Verlässliche Grundschule (VG)	Anzahl	207	207	207
Anzahl der Klassen (gesamt)	Anzahl	46	48	48
GGG Hoffnungsthal				
Schüler GGS Hoffnungsthal	Anzahl	270	257	262
Anzahl der Klassen	Anzahl	12	12	12
GGG Forsbach				
Schüler GGS Forsbach	Anzahl	233	224	222
Anzahl der Klassen	Anzahl	10	10	10
GGG Rösrath				
Schüler GGS Rösrath	Anzahl	278	266	272
Anzahl der Klassen	Anzahl	12	14	14
KGS Rösrath				
Schüler KGS Rösrath	Anzahl	300	300	293
Anzahl der Klassen	Anzahl	12	12	12

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben	
Produktgruppe	03.10	Schulen	
Produkt	03.10.10	Grundschulen	

Erläuterungen

Entgelte sowie Landeszuweisungen für die Offene Ganztagschule wurden wie im Vorjahr veranschlagt. Die Schulkinderbetreuung unterhalb der Offenen Ganztagschule sowie Betreuung in der Offenen Ganztagschule für über 400 Kinder wurde bedarfsorientiert berücksichtigt.

Aufwendungen für Zuschüsse an freie Träger zum Betrieb der offenen Ganztagschule in der Stadt Rösrath.

Aufwendungen für die Ausstattung der einzelnen Schulen mit Gebrauchsgegenständen, Lehr- und Unterrichtsmittel sowie Geschäftsausgaben gem. den aktualisierten Richtlinien zu den Schulbudgets.

Die Schulbudgets wurden gemäß den Schülerzahlen fortgeschrieben.

Die Aufwendungen für die Schülerbeförderung wurden aufgrund des neu geschlossenen Vertrages mit der RVK veranschlagt. Leistungen zu den gesetzlichen Schülerversicherungen werden in gleicher Höhe wie im Vorjahr erforderlich.

Die Ersatzbeschaffung von Schulmobiliar wird auf der Grundlage der in den aktuellen Richtlinien zu den Schulbudgets festgeschriebenen Berechnungsgrundlagen veranschlagt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
Produktgruppe	03.10	Schulen						
Produkt	03.10.10	Grundschulen						
Teilergebnisplan								
Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			428.950,00	422.630	465.785	465.785	465.785	465.785
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			360.280,00	330.000	382.990	382.990	382.990	382.990
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			3.000,00	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge			792.230,00	752.630	848.775	848.775	848.775	848.775
11 - Personalaufwendungen			142.489,51	139.310	110.870	111.400	111.930	112.460
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			90.695,40	77.300	126.280	124.930	127.200	126.830
14 - Bilanzielle Abschreibungen			0,00	47.830	47.830	47.830	47.830	47.830
15 - Transferaufwendungen			881.512,17	1.027.750	1.114.000	1.136.400	1.159.300	1.182.700
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			76.535,22	87.880	91.140	88.510	89.650	90.790
17 = Ordentliche Aufwendungen			1.191.232,30	1.380.070	1.490.120	1.509.070	1.535.910	1.560.610
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-399.002,30	-627.440	-641.345	-660.295	-687.135	-711.835
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-399.002,30	-627.440	-641.345	-660.295	-687.135	-711.835
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-399.002,30	-627.440	-641.345	-660.295	-687.135	-711.835
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	690.240	1.005.810	943.570	950.640	966.310
29 = Ergebnis			-399.002,30	-1.317.680	-1.647.155	-1.603.865	-1.637.775	-1.678.145

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben	
Produktgruppe	03.10	Schulen	
Produkt	03.10.10	Grundschulen	

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>				Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl. - Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten										
Investitionstätigkeit										
Einzahlungen										
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				0,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen										
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen				11.456,23	18.700	23.810	0	23.280	23.280	22.900
28 - Aktivierbare Zuwendungen				8.710,55	0	0	0	0	0	0
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				20.166,78	18.700	23.810	0	23.280	23.280	22.900
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit				-20.166,78	-18.700	-23.810	0	-23.280	-23.280	-22.900

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß								
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben									
Produktgruppe	03.10	Schulen									
Produkt	03.10.10	Grundschulen									
Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			6.322,60	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000	-8.567	7.755
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-6.322,60	-2.000	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000	8.567	-7.755
4210 Grundschulen											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			5.133,63	16.700	21.810	0	21.280	21.280	20.900	-1.128	105.976
28 - Aktivierbare Zuwendungen			8.710,55	0	0	0	0	0	0	0	8.711
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-13.844,18	-16.700	-21.810	0	-21.280	-21.280	-20.900	1.128	-114.686

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben	
Produktgruppe	03.10	Schulen	
Produkt	03.10.20	Schulen der Sekundarstufen	

Beschreibung

Angebot für die Bildung im Sekundarbereich I und II der Schüler/innen des 5. bis 10. Schuljahres bzw. bis zum 12. Schuljahr in der Sekundarstufe II. Zentral erfolgt das Angebot in den weiterführenden Schulformen, Hauptschule, Realschule und Gymnasium.

Für einen Teil der Schüler erfolgt ein Nachmittagsangebot mit Mittagessen.

Kinder mit besonderem Förderbedarf in der Hauptschule erhalten ein sozialpädagogisches Angebot in Form von Schulsozialarbeit.

Den Schülern steht das Selbstlernzentrum zur Verfügung.

Auftrag

Der Auftrag ergibt sich aus den gesetzlichen Regelungen im Schulgesetz NRW.

Zielgruppe

Eltern, schulpflichtige Kinder, Jugendliche und junge Menschen im Alter von 10 - 21 Jahren

Ziele

Den Schüler/innen soll ihrer Leistungs- und Lernfähigkeit entsprechend ein entsprechendes Schulangebot vorgehalten werden. Dieses soll die Schülern/innen die Möglichkeit bieten einen Abschluss zu erhalten, welcher als Voraussetzung für eine spätere Ausbildung, einen aufbauenden Schulbesuch oder ein Studium dient.

Die notwendigen Räume und die Ausstattung für einen zeitgemäßen Unterricht und eine gute Aufenthaltsqualität sollen vorgehalten werden.

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anzahl Schüler weiterführende Schulen (gesamt)	Anzahl	1.876	1.972	1.952
Anzahl der Klassen (gesamt)	Anzahl	62	62	62
Hauptschule				
Schüler Hauptschule	Anzahl	219	175	190
Anzahl der Klassen	Anzahl	11	9	9
Realschule				
Schüler Realschule	Anzahl	502	474	473
Anzahl der Klassen	Anzahl	19	18	18
Gymnasium				
Schüler Gymnasium (inkl. Oberstufe)	Anzahl	1.037	932	947
Anzahl der Klassen	Anzahl	23	21	21

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben	
Produktgruppe	03.10	Schulen	
Produkt	03.10.20	Schulen der Sekundarstufen	

Erläuterungen

Aufwendungen für die Ausstattung der einzelnen Schulen mit Gebrauchsgegenständen, Lehr- und Unterrichtsmittel sowie Geschäftsausgaben gem. den aktualisierten Richtlinien zu den Schulbudgets.

Die Schulbudgets wurden gemäß den Schülerzahlen fortgeschrieben.

Die Aufwendungen für die Schülerbeförderung wurden aufgrund des neu geschlossenen Vertrages mit der RVK veranschlagt. Leistungen zu den gesetzlichen Schülerversicherungen werden in gleicher Höhe wie im Vorjahr erforderlich.

Die Schulsozialarbeit an der Hauptschule wird gemäß der bestehenden Vereinbarung weiterhin gefördert.

Für das Selbstlernzentrum am Gymnasium werden Mittel wie in den Vorjahren zur Verfügung gestellt.

Die Durchführung der Ausbildungsbörse soll besonders gefördert werden.

Die Ersatzbeschaffung von Schulmobiliar wird auf der Grundlage der in den Richtlinien zu den Schulbudgets festgeschriebenen Berechnungsgrundlagen veranschlagt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
Produktgruppe	03.10	Schulen						
Produkt	03.10.20	Schulen der Sekundarstufen						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			1.369,05	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge			1.369,05	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen			234.278,63	170.680	231.620	232.710	233.810	234.930
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			193.783,50	256.430	261.160	249.540	249.490	246.660
14 - Bilanzielle Abschreibungen			0,00	135.780	135.780	135.780	135.780	135.780
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			145.555,23	169.820	157.990	154.040	156.760	158.680
17 = Ordentliche Aufwendungen			573.617,36	732.710	786.550	772.070	775.840	776.050
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-572.248,31	-732.710	-786.550	-772.070	-775.840	-776.050
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-572.248,31	-732.710	-786.550	-772.070	-775.840	-776.050
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-572.248,31	-732.710	-786.550	-772.070	-775.840	-776.050
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	1.068.890	648.980	614.970	619.610	629.540
29 = Ergebnis			-572.248,31	-1.801.600	-1.435.530	-1.387.040	-1.395.450	-1.405.590

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
---------------	----	---------------	----------------------------

Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	03.10	Schulen
Produkt	03.10.20	Schulen der Sekundarstufen

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpft.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		5.000,00	0	0	0	0	0	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		5.000,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		86.215,04	32.000	31.830	0	29.500	28.610	27.170
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		86.215,04	32.000	31.830	0	29.500	28.610	27.170
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		-81.215,04	-32.000	-31.830	0	-29.500	-28.610	-27.170

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß						
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben							
Produktgruppe	03.10	Schulen							
Produkt	03.10.20	Schulen der Sekundarstufen							
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze									
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter									
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.000,00	0	0	0	0	0	0	0	5.000
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	33.033,97	3.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000	-4.337	43.697
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	-28.033,97	-3.000	-3.000	0	-3.000	-3.000	-3.000	4.337	-38.697
4230 Realschule									
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.322,65	8.300	8.230	0	7.760	8.000	8.130	-2.440	39.303
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	-1.322,65	-8.300	-8.230	0	-7.760	-8.000	-8.130	2.440	-39.303
4240 Gymnasium									
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	51.858,42	14.500	17.010	0	15.530	15.070	14.150	0	128.118
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	-51.858,42	-14.500	-17.010	0	-15.530	-15.070	-14.150	0	-128.118

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben	
Produktgruppe	03.10	Schulen	
Produkt	03.10.30	Verbundschule	

Beschreibung

Zentrales sonderpädagogisches Angebot im Rahmen einer Verbundschule in Trägerschaft der Stadt Rösrath im Verbund mit der Stadt Overath und dem Rheinisch-Bergischen Kreis mit den Schwerpunkten Emotionale und soziale Entwicklung, Lernen und Sprache.

Für einen Teil der Schüler/innen wird eine Nachmittagsbetreuung im Rahmen der Offenen Ganztagschule in einer benachbarten Grundschule angeboten. Für diese Schüler/innen wird eine Mittagssensversorgung sichergestellt.

Insbesondere die Schüler/innen des Förderschwerpunktes Emotionale und soziale Entwicklung erhalten ein sozialpädagogisches Angebot im Rahmen der Schulsozialarbeit.

Auftrag

Der Auftrag ergibt sich aus den gesetzlichen Regelungen im Schulgesetz NRW sowie den entsprechenden Erlassen und Verordnungen und einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Overath und dem Rheinisch-Bergischen Kreis.

Zielgruppe

Eltern, schulpflichtige Kinder, Jugendliche und junge Menschen mit Förderbedarf
 - Emotionale und soziale Entwicklung und Sprache im Alter von 6 - 10 Jahren
 - Lernen im Alter von 6 - 17 Jahren
 aus Rösrath, Overath und dem Rheinisch-Bergischen Kreis

Ziele

Die Schüler/innen sollen zu den Abschlüssen geführt werden, die das Schulgesetz vorsieht. Möglichst früh, durch gezielte Förderung soll der Besuch einer Regelschule ermöglicht werden. Der Erwerb eines Hauptschulabschlusses für die Schüler/innen des Förderschwerpunktes Lernen soll möglichst erreicht werden.

Die notwendigen Räume und die Ausstattung für einen zeitgemäßen Unterricht und eine gute Aufenthaltsqualität sollen vorgehalten werden.

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anzahl der Schüler/innen je Förderschwerpunkt				
Schüler SB	Anzahl	10	12	10
Schüler EZ	Anzahl	43	45	43
Schüler LB	Anzahl	97	99	95

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben	
Produktgruppe	03.10	Schulen	
Produkt	03.10.30	Verbundschule	

Erläuterungen

Die Kosten der Verbundschule werden anteilig je nach Schülerzahl von der Stadt Rösrath, der Stadt Overath sowie dem Rheinisch-Bergischen Kreis getragen. Overath und der Rheinisch Bergische Kreis werden im Rahmen der Kostenerstattung an den Aufwendungen beteiligt. Aufgrund der Änderungen des GFG in 2013 verringern sich die Schlüsselzuweisungen für die Förderschulen. Diese Einnahmeausfälle werden von allen drei beteiligten Schulträgern getragen.

Aufwendungen für die Ausstattung der einzelnen Schulen mit Gebrauchsgegenständen, Lehr- und Unterrichtsmittel sowie Geschäftsausgaben gem. den aktualisierten Richtlinien zu den Schulbudgets.

Die Schulbudgets wurden gemäß den Schülerzahlen fortgeschrieben.

Die Aufwendungen für die Schülerbeförderung wurden aufgrund des neu geschlossenen Vertrages mit der RVK veranschlagt. Leistungen zu den gesetzlichen Schülerversicherungen werden in gleicher Höhe wie im Vorjahr erforderlich.

Die Schulsozialarbeit an der Käthe-Kollwitz-Schule wird gemäß der bestehenden Vereinbarung weiterhin gefördert.

Die Ersatzbeschaffung von Schulmobiliar wird auf der Grundlage der in den Richtlinien zu den Schulbudgets festgeschriebenen Berechnungsgrundlagen veranschlagt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
Produktgruppe	03.10	Schulen						
Produkt	03.10.30	Verbundschule						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten					Haushaltsjahr	2015	2016	2017
					2014			
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			279.306,02	110.700	203.000	203.030	203.060	203.090
10 = Ordentliche Erträge			279.306,02	110.700	203.000	203.030	203.060	203.090
11 - Personalaufwendungen			46.023,88	29.240	58.330	58.600	58.870	59.140
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			15.947,90	20.020	23.380	22.980	23.270	23.400
14 - Bilanzielle Abschreibungen			0,00	18.350	18.350	18.350	18.350	18.350
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			79.304,96	100.640	84.490	82.910	84.820	86.720
17 = Ordentliche Aufwendungen			141.276,74	168.250	184.550	182.840	185.310	187.610
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			138.029,28	-57.550	18.450	20.190	17.750	15.480
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			138.029,28	-57.550	18.450	20.190	17.750	15.480
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			138.029,28	-57.550	18.450	20.190	17.750	15.480
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	929.950	633.160	600.230	604.720	614.530
29 = Ergebnis			138.029,28	-987.500	-614.710	-580.040	-586.970	-599.050

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß						
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben							
Produktgruppe	03.10	Schulen							
Produkt	03.10.30	Verbundschule							
Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten					Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017
					2014				
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			0,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			2.657,95	4.200	2.960	0	2.930	2.890	2.850
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			2.657,95	4.200	2.960	0	2.930	2.890	2.850
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-2.657,95	-4.200	-2.960	0	-2.930	-2.890	-2.850

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß								
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben									
Produktgruppe	03.10	Schulen									
Produkt	03.10.30	Verbundschule									
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			629,95	500	500	0	500	500	500	0	3.130
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-629,95	-500	-500	0	-500	-500	-500	0	-3.130
4250 sonstige Schulen (KKS)											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			2.028,00	3.700	2.460	0	2.430	2.390	2.350	0	15.358
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-2.028,00	-3.700	-2.460	0	-2.430	-2.390	-2.350	0	-15.358

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben	
Produktgruppe	03.10	Schulen	
Produkt	03.10.40	Übrige schulische Aufgaben	

Beschreibung

- Beteiligung am Zweckverband der Berufsschule durch Übernahme anteiliger Kosten am Betrieb und Investitionen
- Beteiligung an der Kreisbildstelle
- Überprüfung der elektrischen Anlagen in Schulen
- EDV-Ausstattung der Schulen
- Vorhalten eines Lehrschwimmbeckens für den Schulunterricht
- Teilnahme der Schulen am Projekt KLU
- Vorhalten der Mensa für den Bereich der weiterführenden Schulen

Auftrag

Der Auftrag ergibt sich aus den gesetzlichen Regelungen im Schulgesetz NRW sowie den entsprechenden Erlassen und Verordnungen und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit den Städten Bergisch-Gladbach, Overath und den Gemeinde Odenthal und Kürten und den Vereinbarungen zu KLU.

Zielgruppe

Eltern, schulpflichtige Kinder, Jugendliche und junge Menschen sowie Schüler/innen der gewerblichen kaufmännischen Berufsschulen im Alter von in der Regel 6 - 25 Jahren

Ziele

Durch die Beteiligung am Berufsschulzweckverband wird ein umfassendes, ortsnahe Ausbildungsangebot gesichert.

Die Kreisbildstelle soll für alle Rösrather Bürger zugänglich sein.

Durch die Bereitstellung & Wartung der EDV-Ausstattung der Schulen soll der vom Schulministerium geforderte Unterricht an neuen Medien gewährleistet werden.

Schwimmertüchtigung möglichst aller Schüler an den Schulen Rösraths.

Durchführung des Bildungsauftrages durch KLU an außerschulischen Standorten mit innovativen Mitteln.

Kenn- u. Messzahlen

- Anzahl der Schüler/innen aus Rösrath, die die Berufsschulen in Bergisch-Gladbach besuchen
- Anzahl der Schüler/innen, welche das Lehrschwimmbecken besuchen

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben	
Produktgruppe	03.10	Schulen	
Produkt	03.10.40	Übrige schulische Aufgaben	

Erläuterungen

Der Betrag für die Beteiligung am Zweckverband der Berufsschule wurde entsprechend der anteiligen Schülerzahlen und der notwendigen Aufwendungen ermittelt. Aufgrund von Mieterhöhungen werden die Kosten in diesem Bereich ansteigen.

Der Zuschuss zur Kreisbildstelle erfolgt entsprechend der Ausleihen und des Angebotes.

Die EDV- Betreuung erfolgt in Absprache mit den Schulen und externen Anbietern. Auf die Ersatzbeschaffung wird besonderes Augenmerk gelegt.

Die Mittel für den Betrieb der Mensa am Schulzentrum FvS werden weiterhin zur Verfügung gestellt.

Das Projekt KLU wird im Rahmen der Schulnutzung unterstützt.

Der Betrieb des Lehrschwimmbeckens für die Schulen soll bedarfsorientiert erfolgen. Die Nutzung des Bades wird den örtlichen Schwimmvereinen gegen ein Eintrittsgeld ermöglicht.

Die notwendige Neuausstattung der Schulen mit EDV wird auf der Grundlage des Medienentwicklungsplanes fortgeführt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben						
Produktgruppe	03.10	Schulen						
Produkt	03.10.40	Übrige schulische Aufgaben						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			15.630,00	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			6.441,25	5.000	5.300	5.300	5.300	5.300
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			19.792,98	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge			41.864,23	6.000	6.300	6.300	6.300	6.300
11 - Personalaufwendungen			77.196,73	83.070	87.310	87.720	88.140	88.560
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			54.253,76	54.330	62.000	59.520	59.520	59.520
15 - Transferaufwendungen			448.269,85	477.000	561.100	561.500	561.900	562.300
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			17.374,63	5.040	17.150	15.500	15.500	15.500
17 = Ordentliche Aufwendungen			597.094,97	619.440	727.560	724.240	725.060	725.880
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-555.230,74	-613.440	-721.260	-717.940	-718.760	-719.580
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-555.230,74	-613.440	-721.260	-717.940	-718.760	-719.580
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-555.230,74	-613.440	-721.260	-717.940	-718.760	-719.580
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	1.341.150	1.249.970	1.197.760	1.206.750	1.226.760
29 = Ergebnis			-555.230,74	-1.954.590	-1.971.230	-1.915.700	-1.925.510	-1.946.340

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben	
Produktgruppe	03.10	Schulen	
Produkt	03.10.40	Übrige schulische Aufgaben	

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		1.213,14	20.500	25.500	0	25.500	25.500	25.500
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		1.213,14	20.500	25.500	0	25.500	25.500	25.500
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		-1.213,14	-20.500	-25.500	0	-25.500	-25.500	-25.500

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß							
Produktbereich	03	Schulträgeraufgaben								
Produktgruppe	03.10	Schulen								
Produkt	03.10.40	Übrige schulische Aufgaben								
Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen	
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter										
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	584,70	500	500	0	500	500	500	-9.716	-6.632	
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	-584,70	-500	-500	0	-500	-500	-500	9.716	6.632	
4200 Schulen										
allg./Schulsportstätten/Lehrschwimmbecken										
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	628,44	20.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000	-1.012	119.617	
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	-628,44	-20.000	-25.000	0	-25.000	-25.000	-25.000	1.012	-119.617	
5000 Ausgleichsmaßnahmen										
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	0	0	0	

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	04	Kultur- u. Wissenschaft	
Produktgruppe	04.10	Kultur	
Produkt	04.10.20	Stadtbücherei	

Beschreibung

- Angebot von Medien zur Ausleihe an die Einwohner der Stadt mit einer zentralen Hauptstelle sowie einer ehrenamtlich betreuten Außenstelle im Stadtteil Forsbach mit dem Schwerpunkt Schüterbibliothek.
- Beratung und Information
- Öffentlichkeitsarbeit und Leseförderung
- Durchführung von Veranstaltungen (Lesungen, Vorträgen, Ausstellungen u.a.) in den Räumlichkeiten der Stadtbücherei
- Leseförderprojekte (Leseclub für die jüngeren Leser), Information und
- Information und Vermittlung von Medien über die Fernleihe
- Förderung von Literatur und Medien
- Angebote für Schulen z.B. Offene Ganztagsschule, Klassenführungen, Medienkisten.
- Angebote für Kindergärten: Führungen
- Internetnutzung für die Bürger

Auftrag

Beschluss des Stadtrates

Zielgruppe

Einwohner der Stadt Rösrath und der umliegenden Kommunen, Schulen, Interessenten aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Partnerbibliotheken und sonstige Institutionen

Ziele

- Bereitstellung und Gewährleistung der Ausleihe von Büchern und anderen Medien.
- Beratung und Hilfe bei der Suche nach bestimmten Informationen.
- Aufbau eines weitgefächerten, anspruchsvollen Medienbestandes aus den verschiedensten Themenbereichen.

- Vermittlung von Literatur und Leseförderung junger Menschen.
- Anleitung zum Umgang mit den Medien (Vermittlung von Medienkompetenz).
- Förderung des lebenslangen Lernens, der Aus- und Weiterbildung, Kulturellen Bildung, Meinungsbildung und der sinnvollen Freizeitgestaltung.

- Die Bibliothek soll ein Informations- und Medienzentrum, sowie ein Kommunikationszentrum und Treffpunkt der Bevölkerung sein.

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Angebot				
Medienbestand (gesamt)	Anzahl	30.828	30.500	30.000
Anzahl PC-Arbeitsplätze	Anzahl	7	7	7
Anzahl Veranstaltungen	Anzahl	85	85	85
Nutzung				
Anzahl Besucher im gesamten Jahr	Anzahl	27.434	27.500	27.600
Anzahl Entleihungen	Stunden	56.225	56.250	56.300
Anzahl virtuelle Besuche	Anzahl	5.423	6.000	6.500
Jahresöffnungstunden	Anzahl	1.569	1.570	1.575

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	04	Kultur- u. Wissenschaft	
Produktgruppe	04.10	Kultur	
Produkt	04.10.20	Stadtbücherei	

Erläuterungen

Ausstattung der Stadtbücherei mit den notwendigen Medien im Rahmen der Vorjahre.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	04	Kultur- u. Wissenschaft						
Produktgruppe	04.10	Kultur						
Produkt	04.10.20	Stadtbücherei						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten					Haushaltsjahr	2015	2016	2017
					2014			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			424,00	0	0	0	0	0
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			14.915,51	15.200	14.000	14.000	14.000	14.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			31,86	0	0	0	0	0
7 + Sonstige ordentliche Erträge			1.500,00	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge			16.871,37	15.200	14.000	14.000	14.000	14.000
11 - Personalaufwendungen			99.617,14	113.640	98.490	98.960	99.430	99.900
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			10.062,37	13.720	13.720	13.180	13.180	13.180
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			6.163,29	4.790	4.790	4.600	4.600	4.600
17 = Ordentliche Aufwendungen			115.842,80	132.150	117.000	116.740	117.210	117.680
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-98.971,43	-116.950	-103.000	-102.740	-103.210	-103.680
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-98.971,43	-116.950	-103.000	-102.740	-103.210	-103.680
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-98.971,43	-116.950	-103.000	-102.740	-103.210	-103.680
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	64.500	51.300	48.600	49.000	49.800
29 = Ergebnis			-98.971,43	-181.450	-154.300	-151.340	-152.210	-153.480

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	04	Kultur- u. Wissenschaft	
Produktgruppe	04.10	Kultur	
Produkt	04.10.20	Stadtbücherei	

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>				Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten						Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017
						2014				
Investitionstätigkeit										
Einzahlungen										
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				0,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen										
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen				0,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				0,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit				0,00	-2.000	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß								
Produktbereich	04	Kultur- u. Wissenschaft									
Produktgruppe	04.10	Kultur									
Produkt	04.10.20	Stadtbücherei									
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			0,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000	-1.061	8.939
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-2.000	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000	1.061	-8.939
4350 Bücherei											
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	04	Kultur- u. Wissenschaft	
Produktgruppe	04.10	Kultur	
Produkt	04.10.30	Musik- und Erwachsenenbildung	

Beschreibung

Die Erfüllung kultureller Aufgaben der Stadt Rösrath wird gemeinsam mit der Stadt Overath sichergestellt. Gefördert werden die Volkshochschuleangebote sowie musikalische Angebote.

Auftrag

Der Auftrag wird definiert durch Ratsbeschlüsse, das Weiterbildungsgesetz NW sowie die Satzungen der jeweiligen Zweckverbände.

Zielgruppe

Einwohner und Institutionen der Stadt Rösrath und umliegender Städte und Gemeinden

Ziele

Sicherstellung der Erwachsenenbildung. Kulturelle Weiterbildungsangebote schaffen. Ein ortsnahe für den Bürger erreichbares Angebot. Eine große Angebotspalette. Die Angebote sollen sich an den Bedürfnissen der Bürger orientieren. Durch Gebühren sollen die Teilnehmer im angemessenen Rahmen an den Kosten beteiligt werden.

Kenn- u. Messzahlen

- Stattgefundene Kurse der Volkshochschule
- Belegungen der Volkshochschule
- Schüler der Musikschule

Erläuterungen

Das allgemeinbildende Angebot der Volkshochschule Overath-Rösrath soll im bisherigen Umfang fortgeführt werden.

Die Angebote der bisherigen Musikschule werden unter dem Dach der Volkshochschule weitergeführt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	04	Kultur- u. Wissenschaft						
Produktgruppe	04.10	Kultur						
Produkt	04.10.30	Musik- und Erwachsenenbildung						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			81.268,28	100.000	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge			81.268,28	100.000	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen			151.908,37	160.660	0	0	0	0
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			0,00	42.000	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen			99.900,00	99.900	180.000	180.000	180.000	180.000
17 = Ordentliche Aufwendungen			251.808,37	302.560	180.000	180.000	180.000	180.000
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-170.540,09	-202.560	-180.000	-180.000	-180.000	-180.000
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-170.540,09	-202.560	-180.000	-180.000	-180.000	-180.000
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-170.540,09	-202.560	-180.000	-180.000	-180.000	-180.000
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	11.390	11.390	11.390	11.390	11.390
29 = Ergebnis			-170.540,09	-213.950	-191.390	-191.390	-191.390	-191.390

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	05	Soziale Leistungen	
Produktgruppe	05.10	Leistungen der Sozialhilfe	
Produkt	05.10.10	Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage	

Beschreibung

Überwiegende Sicherstellung des Lebensunterhalts für unterschiedliche Personenkreise durch Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit, sonstige Hilfen nach dem SGB XII, die nicht zur Hilfe zum Lebensunterhalt oder zur Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung gehören (u.a. Krankenhilfe, Übernahme von Bestattungskosten oder Hilfe zur Pflege) sowie Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz.

Die Kosten nach dem SGB XII werden vom Rheinisch-Bergischen-Kreis getragen. Die Aufwendungen treffen die Stadt jedoch mittelbar über die Kreisumlage.

Die Kosten für Unterhaltsvorschuss werden zu rd. 1/3 von der Stadt getragen. Die Erstattung, der auf die Stadt Rösrath entfallenden Anteils für die Kosten der Unterkunft nach dem SGB II, sind hier erfasst. Einnahmen aus Unterhaltsheranziehung SGB XII werden an den Kreis abgeführt. Einnahmen aus Unterhaltsheranziehung beim Unterhaltsvorschuss sind hier berücksichtigt.

Beratung in Rentenangelegenheiten und zur Sozialversicherung.

Auftrag

SGB, SGB II, SGB XII, UVG, BSHG, Delegationssatzung des RBK, SGB IV

Zielgruppe

Hilfeberechtigte Personen, deren Bedarfslage bekannt ist.
Alleinerziehende mit Kindern bis zum 12. Lebensjahr
Ratsuchende in Rentenangelegenheiten

Ziele

- Umsetzung von Beratungsleistungen und wirtschaftlichen Hilfen nach dem SGB XII in Verbindung mit anderen gesetzlichen Regelungen außerhalb von Einrichtungen, die aufgrund nicht ausreichenden Einkommens oder Vermögens ihren sozialhilferechtlichen Bedarf nicht oder nicht ausreichend realisieren können, oder darüber hinausgehende soziale Leistungen in Anspruch nehmen müssen.
- Sicherung des Unterhaltes von Kindern bis 12 von alleinstehenden Eltern durch Vorschüsse und Ausfallleistungen. Unterhaltsleistungen als Vorschuss oder Ausfallleistung.
- Gewährung der Grundsicherung für Arbeitssuchende, soweit es sich um kommunale Leistungsverpflichtungen handelt und deren finanzielle Abwicklung.
- Qualifizierte ortsnahe Rentenberatung.
- Verringerung der Aufwendungen für Grundsicherungsleistung.

Kenn- u. Messzahlen

- Zahl der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigten, aufgegliedert nach Leistungsarten SGB XII
- Anzahl UVG-Fälle
- Zahl der Rentenberatungen

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	05	Soziale Leistungen	
Produktgruppe	05.10	Leistungen der Sozialhilfe	
Produkt	05.10.10	Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage	

Erläuterungen

Die Kosten nach dem SGB XII werden vom Rheinisch-Bergischen-Kreis getragen. Die Aufwendungen treffen die Stadt jedoch mittelbar über die Kreisumlage. Die Kosten für Unterhaltsvorschuss werden zu rd. 1/3 von der Stadt getragen. Einnahmen aus Unterhaltsheranziehung SGB XII werden an den Kreis abgeführt. Einnahmen aus Unterhaltsheranziehung beim Unterhaltsvorschuss sind hier berücksichtigt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	05	Soziale Leistungen						
Produktgruppe	05.10	Leistungen der Sozialhilfe						
Produkt	05.10.10	Hilfen zur Sicherung der Lebensgrundlage						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten					Haushaltsjahr	2015	2016	2017
					2014			
3 + Sonstige Transfererträge			120.778,43	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			132.928,78	151.000	91.000	91.000	91.000	91.000
10 = Ordentliche Erträge			253.707,21	181.000	121.000	121.000	121.000	121.000
11 - Personalaufwendungen			240.976,99	285.110	202.510	203.490	204.490	205.490
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			25.257,79	26.930	26.950	25.870	25.870	25.870
15 - Transferaufwendungen			193.392,00	195.000	195.000	195.000	195.000	195.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			4.364,51	13.680	13.680	13.140	13.140	13.140
17 = Ordentliche Aufwendungen			463.991,29	520.720	438.140	437.500	438.500	439.500
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-210.284,08	-339.720	-317.140	-316.500	-317.500	-318.500
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-210.284,08	-339.720	-317.140	-316.500	-317.500	-318.500
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-210.284,08	-339.720	-317.140	-316.500	-317.500	-318.500
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	120.690	136.860	123.120	124.350	125.600
29 = Ergebnis			-210.284,08	-460.410	-454.000	-439.620	-441.850	-444.100

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	05	Soziale Leistungen	
Produktgruppe	05.10	Leistungen der Sozialhilfe	
Produkt	05.10.20	Besondere soziale Bürgerdienste	

Beschreibung

- Allgemeine Information für Senioren. Einzelfallbezogene Beratung älterer Menschen, Pflegebedürftiger, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte und Angehörige ihres sozialen Umfeldes.
- Wohnberatung
- Pflege und Entwicklung der regionalen Versorgungsstruktur
- Öffentlichkeitsarbeit der Pflege- und Seniorenberatung
- Organisation des Seniorenbeirates und des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderung und Umsetzung der Beschlüsse.
- Förderung von Seniorengruppen zur Sicherung von Angeboten zur Kommunikation und Freizeitgestaltung.
- Förderung des Vereins Arbeit für Rösrath

Auftrag

SGB XII, Landespflegegesetz; Ratsbeschluss zur Bildung eines Seniorenbeirates; Ratsbeschluss zur Förderung des Vereins Arbeit für Rösrath

Zielgruppe

Ältere Menschen
Pflegebedürftige und von Pflegebedürftigkeit Bedrohte und deren Angehörige
Erwerbslose

Ziele

- Verbesserung der Lebenssituation älterer Menschen in der Stadt Rösrath, u.a. durch trägerunabhängige Beratung
- Selbständige Lebensführung in der eigenen Häuslichkeit
- Hilfe bei besonderen Schwierigkeiten & psychosoziale Beratung
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in der Seniorenarbeit
- Zusammenarbeit mit Land und Kreis zur Gewährleistung einer bedarfsgerechten Angebotsstruktur für Pflegebedürftige und deren Pflegenden
- Unterstützung der Beiräte (Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderung, Seniorenbeirat)
- Entwicklung von stadtteilbezogener Seniorenarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit „Rund ums Alter“
- Unterstützung des Vereins Arbeit für Rösrath.

Kenn- u. Messzahlen

- Anzahl der Beratungseinheiten
- Anzahl der Beratenen

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	05	Soziale Leistungen	
Produktgruppe	05.10	Leistungen der Sozialhilfe	
Produkt	05.10.20	Besondere soziale Bürgerdienste	

Erläuterungen

Aufwand für Zuwendungen an die Evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath (Begegnungsstätte aktiver Senioren und ehrenamtliche Seniorenberatung), Aufwand für die Öffentlichkeitsarbeit (z. B: Honorare für Vorträge, Broschüren usw.) und den Seniorenausflug.

Der Zuschuss an den Verein Arbeit für Rösrath soll entsprechend dem beschlossenen Haushaltssicherungskonzept gezahlt werden.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	05	Soziale Leistungen						
Produktgruppe	05.10	Leistungen der Sozialhilfe						
Produkt	05.10.20	Besondere soziale Bürgerdienste						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			14.979,50	36.000	46.000	46.000	46.000	46.000
10 = Ordentliche Erträge			14.979,50	36.000	46.000	46.000	46.000	46.000
11 - Personalaufwendungen			49.693,63	46.940	49.300	49.530	49.760	49.990
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1.310,50	2.200	1.500	1.440	1.440	1.440
15 - Transferaufwendungen			54.000,00	46.500	69.800	64.800	64.800	40.800
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			0,00	400	400	380	380	380
17 = Ordentliche Aufwendungen			105.004,13	96.040	121.000	116.150	116.380	92.610
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-90.024,63	-60.040	-75.000	-70.150	-70.380	-46.610
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-90.024,63	-60.040	-75.000	-70.150	-70.380	-46.610
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-90.024,63	-60.040	-75.000	-70.150	-70.380	-46.610
29 = Ergebnis			-90.024,63	-60.040	-75.000	-70.150	-70.380	-46.610

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	05	Soziale Leistungen	
Produktgruppe	05.20	Soziale Förderung	
Produkt	05.20.10	Hilfe bei Wohnproblemen	

Beschreibung

- Unterbringung und Betreuung von asylbegehrenden oder geduldeten Ausländern in Gemeinschaftsunterkünften der Stadt.
- Unterbringung und Betreuung von obdachlosen Personen in Notunterkünften.
- Erhebung von Benutzungsgebühren.
- Überwachung und Kontrolle von öffentlich geförderten Wohnungen
- Ausstellung von Wohnberechtigungsscheinen und Zinssenkungsbescheinigungen
- Mietpreisüberprüfung und Bescheinigungen über das Ende der Bindung bei öffentlich geförderten Wohnungen
- Wohnungsvermittlung
- Kontrolle der Gebrauchsfähigkeit von Wohnraum.
- Bearbeitung von Anträgen auf Wohngeld. Wohngeld wird aus dem Landeshaushalt gezahlt.

Auftrag

Flüchtlingsaufnahmegesetz, Landesaufnahmegesetz, Asylverfahrensgesetz, Aufenthaltsgesetz, Satzung und Benutzungsordnung für die Unterkünfte
Wohnraumförderungsgesetz, Wohnungsbindungsgesetz, Gesetz zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land NRW, Umsetzung der Wohnungsbauförderungsbestimmungen, Wohngeldgesetz NW, Nebengesetze

Zielgruppe

Zugewiesene Asylsuchende und Geduldete
In Rösrath obdachlos gewordene Personen
Eigentümer und Mieter von öffentlich gefördertem Wohnraum
Wohnungssuchende
Einkommensschwache Mieter und Eigentümer von Wohnraum

Ziele

Unterbringung der Personen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Migrationshintergründe.
Schaffung und Aufrechterhaltung eines ausreichenden Platzangebotes.
Vermeidung von Obdachlosigkeit. Abstimmung mit dem „Netzwerk Wohnungsnot“.
Wiedereingliederung von Obdachlosen in Wohnungen des regulären Marktes.
Sicherstellung der Einhaltung der Wohnungsbindungsvorschriften bei öfftl. geförd. Wohnraum.
Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens durch Gewährung von Wohngeld.

Kenn- u. Messzahlen

- Anzahl untergebrachte Personen
- Anzahl Beratungen Wohnungssuchende
- Anzahl Überprüfungen Wohnungsbestand
- Anzahl wohnungswirtschaftlicher Bescheinigungen

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	05	Soziale Leistungen	
Produktgruppe	05.20	Soziale Förderung	
Produkt	05.20.10	Hilfe bei Wohnproblemen	

Erläuterungen

Erträge aus Entgelten für die Nutzung von Gemeinschaftsunterkünften (Asyl, Spätaussiedler) und Notunterkünften (Obdachlose).

Erträge aus Verwaltungsgebühren für Wohnberechtigungsscheine und aus Zuwendungen des Landes.

Aufwand für die anteilige Finanzierung „Netzwerk Wohnungsnot“ ist wegen der Finanzverantwortung des Landrates im Kreishaushalt veranschlagt.

Wohngeld wird im Landeshaushalt veranschlagt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	05	Soziale Leistungen	
Produktgruppe	05.20	Soziale Förderung	
Produkt	05.20.10	Hilfe bei Wohnproblemen	

<u>Teilergebnisplan</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten							
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		142.983,46	125.180	163.400	163.400	163.400	163.400
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen		0,00	1.030	1.000	1.000	1.000	1.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge		297,00	0	400	400	400	400
10 = Ordentliche Erträge		143.280,46	126.210	164.800	164.800	164.800	164.800
11 - Personalaufwendungen		94.338,21	94.020	85.510	85.870	86.230	86.590
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		5.533,84	5.000	6.000	6.240	6.720	7.200
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		320,54	350	350	340	340	340
17 = Ordentliche Aufwendungen		100.192,59	99.370	91.860	92.450	93.290	94.130
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		43.087,87	26.840	72.940	72.350	71.510	70.670
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		43.087,87	26.840	72.940	72.350	71.510	70.670
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		43.087,87	26.840	72.940	72.350	71.510	70.670
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	93.500	91.400	86.700	87.300	88.800
29 = Ergebnis		43.087,87	-66.660	-18.460	-14.350	-15.790	-18.130

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	05	Soziale Leistungen	
Produktgruppe	05.20	Soziale Förderung	
Produkt	05.20.20	Leistungen für Asylbewerber	

Beschreibung

Sicherung des notwendigen Bedarfs zum Lebensunterhalt durch Bar- und Sachmittel sowie der Krankenhilfe.
Abrechnung der Erstattungen des Landes.

Auftrag

Asylbewerberleistungsgesetz, Aufenthaltsgesetz, Flüchtlingsaufnahmegesetz

Zielgruppe

Hilfeberechtigte Asylbewerber und geduldete Ausländer

Ziele

Angemessene Hilfeleistung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben.
Reduzierung der Kosten durch genaue Abrechnung der Landesmittel.

Kenn- u. Messzahlen

Anzahl der Leistungsberechtigten

Erläuterungen

Erträge aus Erstattungen des Landes nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz.

Erträge aus Ersatzleistungen sowie Erstattungen öffentlicher Leistungsträger.

Aufwand für Betreuung und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz an Asylbewerber und geduldete Personen, die nicht nach dem SGB leistungsberechtigt sind. Darin sind Leistungen für Lebensunterhalt, Kosten bei Erkrankung und Beihilfen enthalten. Aufgrund erhöhter Zuweisungszahlen ist mit steigenden laufenden Aufwendungen zu rechnen.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	05	Soziale Leistungen						
Produktgruppe	05.20	Soziale Förderung						
Produkt	05.20.20	Leistungen für Asylbewerber						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			91.880,33	30.000	70.000	71.000	72.000	73.000
3 + Sonstige Transfererträge			2.445,55	0	1.500	1.500	1.500	1.500
10 = Ordentliche Erträge			94.325,88	30.000	71.500	72.500	73.500	74.500
15 - Transferaufwendungen			455.300,50	350.000	500.000	505.000	510.000	515.000
17 = Ordentliche Aufwendungen			455.300,50	350.000	500.000	505.000	510.000	515.000
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-360.974,62	-320.000	-428.500	-432.500	-436.500	-440.500
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-360.974,62	-320.000	-428.500	-432.500	-436.500	-440.500
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-360.974,62	-320.000	-428.500	-432.500	-436.500	-440.500
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	160.700	60.500	57.400	57.800	58.800
29 = Ergebnis			-360.974,62	-480.700	-489.000	-489.900	-494.300	-499.300

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe	
Produktgruppe	06.10	Kinder-, Jugend-u. Familienförderung	
Produkt	06.10.10	Tagesbetreuung von Kindern und Spielplätze	

Beschreibung

Die Tagesbetreuung von Kindern wird durch Tageseinrichtungen oder Tagespflege sichergestellt. Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden, Kindertagespflege wird von einer geeigneten Tagespflegeperson in ihrem Haushalt oder im Haushalt des Personensorgeberechtigten geleistet.

Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.

Das Produkt umfasst die Förderung der Träger bzw. Trägerverbände.

Auftrag

SGB VIII

Kinderbildungsgesetz mit entsprechenden Verordnungen und Erlassen

Satzung der Stadt Rösrath

Zielgruppe

Eltern und Kinder, in der Regel im Alter von 0 bis 6 Jahren sowie Kinder und Jugendliche

Ziele

Schaffung und Erhaltung eines bedarfsgerechten Angebotes an Plätzen in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder bis zur Einschulung. Die Kinder sollen entsprechend ihrem Alter gefördert werden. Das soziale Lernen und die Sprachentwicklung sollen im Vordergrund stehen. In der Gruppe mit Gleichaltrigen sollen die Grundlagen für ein gesellschaftsfähiges Miteinander geschaffen werden. Die Kinder sollen auf den bevorstehenden Schulbesuch vorbereitet werden.

Angebote für Kinder mit besonderem Bedarf sollen erfolgen. Bereitstellung eines bedarfsorientierten Angebots an Spielplätzen.

Beteiligung der Kinder bei der Gestaltung der Freiräume.

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Kindertageseinrichtungen				
Anzahl der Kindertageseinrichtungen	Anzahl	16	16	16
Anzahl Kinder 3-6 Jahre in Kitas zu Beginn des Kiga-Jahres	Anzahl	689	711	749
Anzahl Kinder 0-3 Jahre in Kitas zu Beginn des Kiga-Jahres	Anzahl	130	119	139
Anzahl der Plätze für Kinder mit Behinderungen	Anzahl	19	18	24
Spielplätze der Stadt Rösrath				
Anzahl der Spielplätze im Stadtgebiet	Anzahl	26	26	26

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe	
Produktgruppe	06.10	Kinder-, Jugend-u. Familienförderung	
Produkt	06.10.10	Tagesbetreuung von Kindern und Spielplätze	

Erläuterungen

Die Träger der Kindertageseinrichtungen in der Stadt Rösrath werden über Zuschüsse auf der Grundlage des Kibiz gefördert. Die Förderhöhe richtet sich nach der angebotenen bzw. von den Eltern in Anspruch genommenen Gruppenform.
Aufgrund des gesetzlichen Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz für unter 3-jährige Kinder ist damit zu rechnen, dass die vorhandenen Gruppen nicht ausreichen werden. Um den Rechtsanspruch umsetzen zu können, werden bedarfsgerecht neue Kitaplätze geschaffen.

Die Haushaltsansätze der städtischen Kindertageseinrichtungen wurden analog zu den Schulbudgets nach einem Schlüssel bestehend aus Platzzahl und Raumangebot ermittelt, um eine gerechte und nachvollziehbare Verteilung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu gewährleisten.

Die Fachberatung der Kindertageseinrichtungen wird entsprechend der kreisweiten Förderrichtlinien angeboten. Dieses Angebot steht auch den beiden städtischen Einrichtungen zur Verfügung.

Die von der Landesregierung beschlossene Beitragsbefreiung für das letzte Kindergartenjahr wurde bei der Ermittlung der Ansätze berücksichtigt.

Für die Ersatzbeschaffung von Mobiliar für die städtischen Kindertageseinrichtungen werden die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe						
Produktgruppe	06.10	Kinder-, Jugend-u. Familienförderung						
Produkt	06.10.10	Tagesbetreuung von Kindern und Spielplätze						
Teilergebnisplan								
Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			3.055.609,86	2.791.020	3.255.300	3.442.300	3.507.900	3.574.800
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			1.043.584,92	1.100.000	1.108.100	1.159.100	1.159.100	1.159.100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			1.886,60	3.200	3.000	3.030	3.060	3.090
10 = Ordentliche Erträge			4.101.081,38	3.894.220	4.366.400	4.604.430	4.670.060	4.736.990
11 - Personalaufwendungen			1.098.996,53	1.107.900	1.326.070	1.332.730	1.339.420	1.346.150
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			74.909,06	88.600	93.150	89.430	89.430	89.430
14 - Bilanzielle Abschreibungen			0,00	14.400	14.400	14.400	14.400	14.400
15 - Transferaufwendungen			5.211.217,99	5.226.100	5.811.450	6.167.700	6.284.300	6.403.300
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			8.222,88	13.610	15.150	14.640	14.740	14.830
17 = Ordentliche Aufwendungen			6.393.346,46	6.450.610	7.260.220	7.618.900	7.742.290	7.868.110
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-2.292.265,08	-2.556.390	-2.893.820	-3.014.470	-3.072.230	-3.131.120
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-2.292.265,08	-2.556.390	-2.893.820	-3.014.470	-3.072.230	-3.131.120
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-2.292.265,08	-2.556.390	-2.893.820	-3.014.470	-3.072.230	-3.131.120
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	718.510	792.890	731.350	737.040	748.440
29 = Ergebnis			-2.292.265,08	-3.274.900	-3.686.710	-3.745.820	-3.809.270	-3.879.560

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß						
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe							
Produktgruppe	06.10	Kinder-, Jugend-u. Familienförderung							
Produkt	06.10.10	Tagesbetreuung von Kindern und Spielplätze							
Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten									
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			174.521,00	207.000	0	0	0	0	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			174.521,00	207.000	0	0	0	0	0
Auszahlungen									
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			13.677,28	57.300	26.500	0	8.500	8.500	8.500
28 - Aktivierbare Zuwendungen			132.871,00	156.600	0	0	0	0	0
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			146.548,28	213.900	26.500	0	8.500	8.500	8.500
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			27.972,72	-6.900	-26.500	0	-8.500	-8.500	-8.500

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß								
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe									
Produktgruppe	06.10	Kinder-, Jugend-u. Familienförderung									
Produkt	06.10.10	Tagesbetreuung von Kindern und Spielplätze									
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			557,29	500	500	0	500	500	500	0	3.057
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-557,29	-500	-500	0	-500	-500	-500	0	-3.057
4464 Kindertagesstätten											
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			174.521,00	207.000	0	0	0	0	0	0	381.521
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			13.119,99	56.800	26.000	0	8.000	8.000	8.000	-4.369	115.551
28 - Aktivierbare Zuwendungen			132.871,00	156.600	0	0	0	0	0	0	289.471
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			28.530,01	-6.400	-26.000	0	-8.000	-8.000	-8.000	4.369	-23.501
5000 Ausgleichsmaßnahmen											
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe	
Produktgruppe	06.10	Kinder-, Jugend-u. Familienförderung	
Produkt	06.10.20	Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien	

Beschreibung

Zur Vermeidung von Fehlentwicklungen werden präventive Angebote gemacht, z.B. Drogen- und Suchtprophylaxe, Sexual- und Aidsberatung.

Im Rahmen der Förderung der Erziehung in der Familie bietet das Jugendamt in Zusammenarbeit mit den freien Trägern Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen, in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung und bei der Ausübung der Personensorge an.

In den Fällen, in denen bereits ein Hilfebedarf entstanden ist, greift die Hilfe zur Erziehung.

Hilfe zur Erziehung wird in verschiedensten Formen angeboten. Sie teilen sich auf in:

- Ambulante Hilfen (das Kind bleibt in seiner Familie)
- Teilstationäre Hilfen (das Kind wird für einen Teil des Tages außerhalb seiner Familie betreut)
- Stationäre Hilfen (das Kind wird außerhalb seiner Familie betreut).

Auftrag

Grundgesetz, SGB VIII insbesondere §§ 27 ff SGB VIII

Zielgruppe

Eltern, Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene aus der Stadt Rösrath

Ziele

Personensorgeberechtigte sollen Hilfen zur Erziehung erhalten, wenn eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Hilfen sollen sich am erzieherischen Bedarf des Kindes ausrichten. Die Hilfen sollen familienergänzend und wenn dies nicht ausreicht, teilstationär oder familienersetzend erfolgen. Durch die Hilfe soll erreicht werden, dass das Kind wieder in die Familie integriert wird oder der junge Mensch auf ein selbstständiges Leben vorbereitet wird.

Kenn- u. Messzahlen

- Anzahl der Ambulanten Hilfen
- Anzahl der Teilstationären Hilfen
- Anzahl der Stationären Hilfen

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe	
Produktgruppe	06.10	Kinder-, Jugend-u. Familienförderung	
Produkt	06.10.20	Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien	

Erläuterungen

Die Adoptionsvermittlungsstelle beim Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach wird gemäß der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung anteilig gezahlt.

Die Drogen- und Suchtprävention sowie die Jugendberatung und Jugendwerkstatt werden weiterhin gemäß kreisweiter Förderrichtlinien bezuschusst.

Hilfen zur Erziehung werden als Einzelfallhilfen gewährt.
Aufgrund steigender Fallzahlen sowie steigenden Kosten je Einzelfall ist mit erhöhten Aufwendungen zu rechnen.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe						
Produktgruppe	06.10	Kinder-, Jugend-u. Familienförderung						
Produkt	06.10.20	Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			4.517,00	0	6.200	6.200	6.200	6.200
3 + Sonstige Transfererträge			148.686,98	122.060	145.000	145.000	145.000	145.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			100,00	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			382.025,71	100.000	183.000	160.000	160.000	160.000
10 = Ordentliche Erträge			535.329,69	222.060	334.200	311.200	311.200	311.200
11 - Personalaufwendungen			480.881,95	557.020	628.460	631.580	634.710	637.850
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			221.303,07	124.770	124.000	119.040	119.040	119.040
15 - Transferaufwendungen			3.437.546,61	3.391.300	4.147.000	4.119.000	4.119.000	4.119.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			6.032,32	3.770	8.870	8.520	8.520	8.520
17 = Ordentliche Aufwendungen			4.145.763,95	4.076.860	4.908.330	4.878.140	4.881.270	4.884.410
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-3.610.434,26	-3.854.800	-4.574.130	-4.566.940	-4.570.070	-4.573.210
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-3.610.434,26	-3.854.800	-4.574.130	-4.566.940	-4.570.070	-4.573.210
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-3.610.434,26	-3.854.800	-4.574.130	-4.566.940	-4.570.070	-4.573.210
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	4.790	27.030	4.890	4.940	4.990
29 = Ergebnis			-3.610.434,26	-3.859.590	-4.601.160	-4.571.830	-4.575.010	-4.578.200

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe	
Produktgruppe	06.10	Kinder-, Jugend-u. Familienförderung	
Produkt	06.10.30	Förderung von Kindern in der Tagespflege	

Beschreibung

Aufwendungen für die Unterbringung von einzelnen Kindern in Kindergärten z.B. Integration und Pflegefamilien, sofern die Kinder tagsüber oder während der üblichen Arbeits- und Geschäftszeit bzw. vor oder nach der Schulzeit ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden.
Vermittlung und Finanzierung einzelner Kinder / Jugendlicher in Tagespflege.

Auftrag

SGB VIII, Richtlinien zur Förderung der Tagespflege in Rösrath

Zielgruppe

Eltern und Kinder aus Rösrath
Tagespflegepersonen, welche ein Tagespflegeangebot vorhalten

Ziele

Förderung der Entwicklung von Kindern / Jugendlichen in Tagespflege gem. dem jeweiligen
Betreuungsbedarf.
Unterstützung der Eltern, insbesondere der alleinerziehenden und berufstätigen Eltern bei der
Betreuung ihres Kindes.

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Kinder in Tagespflege	Anzahl	42	65	75
Anzahl der Tagespflegepersonen	Anzahl	25	32	40

Erläuterungen

Veranschlagt werden hier die Kosten der Tagespflege im Einzelfall sowie die Aufwendungen für die Qualifizierung der Tagespflegepersonen. Da der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für unter 3-jährige Kinder auch durch einen Platz bei einer Tagespflegeperson erfüllt werden kann, werden steigende Fallzahlen und damit auch erhöhte Kosten erwartet.

Die Eltern haben hierzu entsprechend Ihrem Einkommen einen Kostenbeitrag zu leisten.

Das Land beteiligt sich durch einen Zuschuss an den Kosten der Tagespflege.

Der Ausbau der Kindertagespflege für unter 3-jährige Kinder wird auch weiterhin analog zu den bestehenden Bundes- und Landesprogrammen gefördert.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe						
Produktgruppe	06.10	Kinder-, Jugend-u. Familienförderung						
Produkt	06.10.30	Förderung von Kindern in der Tagespflege						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			56.939,00	57.900	56.000	56.000	56.000	56.000
3 + Sonstige Transfererträge			95.770,00	110.000	90.000	90.000	90.000	90.000
10 = Ordentliche Erträge			152.709,00	167.900	146.000	146.000	146.000	146.000
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			0,00	900	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen			258.210,16	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			98,95	1.780	2.980	2.950	3.050	3.150
17 = Ordentliche Aufwendungen			258.309,11	302.680	302.980	302.950	303.050	303.150
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-105.600,11	-134.780	-156.980	-156.950	-157.050	-157.150
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-105.600,11	-134.780	-156.980	-156.950	-157.050	-157.150
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-105.600,11	-134.780	-156.980	-156.950	-157.050	-157.150
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	4.790	27.030	4.890	4.940	4.990
29 = Ergebnis			-105.600,11	-139.570	-184.010	-161.840	-161.990	-162.140

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe	
Produktgruppe	06.10	Kinder-, Jugend-u. Familienförderung	
Produkt	06.10.40	Jugendarbeit	

Beschreibung

Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendhilfearbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Sie umfasst die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote wie außerschulische Jugendbildung, Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit, arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit, internationale Jugendarbeit, Kinder- und Jugendberufshilfe, Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung.

Auftrag

SGB VIII, Richtlinien zur finanziellen Förderung von Personal und Einrichtung der Offenen Jugendarbeit durch die Stadt Rösrath, Richtlinien zur finanziellen Förderung von Maßnahmen der Jugendarbeit durch die Stadt Rösrath

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene aus der Stadt Rösrath
Verbände, Gruppen und Initiativen der Jugend
Träger der Jugendarbeit

Ziele

Jungen Menschen sollen die Angebote zur Verfügung gestellt werden um sie in ihrer Entwicklung zu fördern. Die Interessen der jungen Menschen sollen berücksichtigt werden.

Die Angebote sollen von den jungen Menschen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Sie sollen hierdurch befähigt werden gesellschaftliche Mitverantwortung zu übernehmen.

Soziales Engagement soll angeregt werden.

Kenn- u. Messzahlen

- Anzahl der Jugendzentren
- Anzahl der geförderten Ferienmaßnahmen
- Anzahl der geförderten Bildungsmaßnahmen

Erläuterungen

Die Jugend-, Familien- und Erziehungsberatungsstellen werden weiterhin gem. kreisweiter Vereinbarungen bezuschusst.

Die Offenen Jugendfreizeitstätten werden nach den Richtlinien der Stadt Rösrath gefördert. Für den Betrieb der Offenen Jugendfreizeitstätten werden Landeszuschüsse gezahlt.

Freizeiten, Bildungsmaßnahmen, etc. werden gemäß Richtlinien bezuschusst.

Die finanzielle Förderung des Dt. Kinderschutzbundes erfolgt auf der Grundlage einer Kosten- und Leistungsvereinbarung.

Dem Jugendparlament werden weiterhin Mittel zur Verfügung gestellt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
---------------	----	---------------	----------------------------

Produktbereich	06	Kinder-, Jugend-u. Familienhilfe
Produktgruppe	06.10	Kinder-, Jugend-u. Familienförderung
Produkt	06.10.40	Jugendarbeit

<u>Teilergebnisplan</u>	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten						
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0	46.400	46.400	46.400	46.400
10 = Ordentliche Erträge	0,00	0	46.400	46.400	46.400	46.400
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	1.100	0	0	0	0
15 - Transferaufwendungen	262.070,56	283.900	273.200	277.700	282.200	287.900
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.108,09	6.770	8.070	7.750	7.750	7.750
17 = Ordentliche Aufwendungen	265.178,65	291.770	281.270	285.450	289.950	295.650
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-265.178,65	-291.770	-234.870	-239.050	-243.550	-249.250
21 = Finanzergebnis	0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis	-265.178,65	-291.770	-234.870	-239.050	-243.550	-249.250
25 = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -	-265.178,65	-291.770	-234.870	-239.050	-243.550	-249.250
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	4.790	16.220	4.890	4.940	4.990
29 = Ergebnis	-265.178,65	-296.560	-251.090	-243.940	-248.490	-254.240

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	08	Sportförderung	
Produktgruppe	08.10	Sport	
Produkt	08.10.10	Sportförderung	

Beschreibung

Förderung der sportlichen Betätigung und des sportlich-gesellschaftlichen Lebens in der Stadt. Unterstützung des Vereinssports.

Auftrag

GO, Ratsbeschlüsse, Richtlinie zur Förderung des Sports

Zielgruppe

Einwohner der Stadt Rösrath, Sportvereine

Ziele

Durch die Sportförderung soll insbesondere den jungen Menschen die Teilnahme an den Sportangeboten der Vereine ermöglicht werden.

Sozialverträglich sollen die städtischen Sportanlagen den Vereinen überlassen werden. Im Gegenzug sollen die Vereine die Anlagen unterhalten. Die Sportvereine sollen unterstützt werden ein attraktives, zeitgemäßes und finanzierbares Angebot für den Bürger vorzuhalten.

Kenn- u. Messzahlen

- Anzahl der Sportvereine
- Anzahl der Mitglieder in Sportvereinen
- Anzahl der Sportstätten

Erläuterungen

Die bisherige Förderung der Sportvereine in der Stadt Rösrath soll mit Zuschüssen in Höhe von insgesamt 9.000 € weiter fortgeführt werden.

Die notwendigen Ersatzbeschaffungen sowie Reparaturen der Sportgeräte in den städtischen Sportstätten werden zur Ermöglichung des Vereinssportes weiterhin getätigt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß					
Produktbereich	08	Sportförderung						
Produktgruppe	08.10	Sport						
Produkt	08.10.10	Sportförderung						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
10 = Ordentliche Erträge			0,00	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen			8.155,38	9.890	10.450	10.490	10.530	10.570
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			9.863,97	5.610	16.000	15.360	15.360	15.360
15 - Transferaufwendungen			9.000,00	9.000	9.000	9.000	9.000	9.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			288,10	1.980	250	240	240	240
17 = Ordentliche Aufwendungen			27.307,45	26.480	35.700	35.090	35.130	35.170
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-27.307,45	-26.480	-35.700	-35.090	-35.130	-35.170
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-27.307,45	-26.480	-35.700	-35.090	-35.130	-35.170
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-27.307,45	-26.480	-35.700	-35.090	-35.130	-35.170
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	227.460	106.510	105.660	106.460	108.260
29 = Ergebnis			-27.307,45	-253.940	-142.210	-140.750	-141.590	-143.430

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
---------------	----	---------------	----------------------------

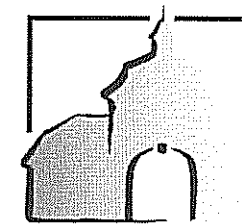
Produktbereich	08	Sportförderung
Produktgruppe	08.10	Sport
Produkt	08.10.10	Sportförderung

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0,00	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	1.000	1.000	0	1.000	1.000	1.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		0,00	-1.000	-1.000	0	-1.000	-1.000	-1.000

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	06	Fachbereich 2	verantwortlich: Klaus Graß
Produktbereich	08	Sportförderung	
Produktgruppe	08.10	Sport	
Produkt	08.10.10	Sportförderung	

<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze									
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter									
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0	500	0	500	500	500	0	2.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0	-500	0	-500	-500	-500	0	-2.000
4260 Turnhallen/Sport									
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	1.000	500	0	500	500	500	0	3.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	-1.000	-500	0	-500	-500	-500	0	-3.000



Budget 07
Fachbereich 3
Bürgerdienste - Infrastruktur - Ordnung

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp					
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			0,00	23.600	23.600	23.600	23.600	23.600
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			329.117,43	300.380	290.000	288.000	287.500	284.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			12.680,06	13.100	5.500	5.500	5.400	5.400
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			122.794,27	62.190	111.270	38.770	38.990	83.710
7 + Sonstige ordentliche Erträge			76.390,33	71.930	109.700	82.700	94.700	82.700
10 = Ordentliche Erträge			540.982,09	471.200	540.070	438.570	450.190	479.910
11 - Personalaufwendungen			1.137.180,21	1.083.100	1.111.920	1.117.400	1.122.950	1.128.510
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			229.377,40	201.220	206.750	200.930	212.920	218.830
14 - Bilanzielle Abschreibungen			20,92	218.200	211.160	196.800	174.500	168.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			696.800,63	850.980	967.200	784.310	794.630	830.660
17 = Ordentliche Aufwendungen			2.063.379,16	2.353.500	2.497.030	2.299.440	2.305.000	2.346.000
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-1.522.397,07	-1.882.300	-1.956.960	-1.860.870	-1.854.810	-1.866.090
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-1.522.397,07	-1.882.300	-1.956.960	-1.860.870	-1.854.810	-1.866.090
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-1.522.397,07	-1.882.300	-1.956.960	-1.860.870	-1.854.810	-1.866.090
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	1.348.690	1.540.560	1.375.810	1.389.570	1.403.480
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	1.238.080	987.590	945.800	953.520	967.240
29 = Ergebnis			-1.522.397,07	-1.771.690	-1.403.990	-1.430.860	-1.418.760	-1.429.850

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten					Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017
					2014				
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			47.610,17	47.000	47.400	0	47.400	47.400	47.400
19 + Veräußerung von Sachanlagen			0,00	0	29.500	0	500	12.500	500
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			47.610,17	47.000	76.900	0	47.900	59.900	47.900
Auszahlungen									
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			179.120,92	336.600	690.200	0	516.000	129.000	101.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			179.120,92	336.600	690.200	0	516.000	129.000	101.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-131.510,75	-289.600	-613.300	0	-468.100	-69.100	-53.100

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.50	Verw. Management/Organisation	
Produkt	01.50.10	Zentrale Dienste	

Beschreibung

- EDV-Dienstleistungen (Bereitstellung & Betrieb des zentralen Rechners, Benutzerservice, Beratung & Betrieb dezentraler Anwendungen, Anwenderbetreuung)
- Zentrale Dienste (Post- & Botendienst, Telefondienste, Informationen von allgemeiner Bedeutung)
- Servicedienste (Druckerei, zentrale Beschaffungen, Fuhrparkverwaltung & -management)
- Archiv (historisches & Verwaltungsarchiv)

Auftrag

Gesetze, Dienstvereinbarungen, Beschlüsse des Verwaltungsvorstandes

Zielgruppe

Beschäftigte der Stadtverwaltung und - als Serviceleistung - der StadtWerke Rösrath

Ziele

ordnungsgemäßer Ablauf & dauerhafte Sicherstellung des Verwaltungsbetriebes

Kenn- u. Messzahlen

Für 191 Mitarbeiter der Stadtverwaltung Rösrath sind die Dienstleistungen zu erbringen.

EDV-Dienstleistungen sowie die Tätigkeiten der Zentralen Dienste werden auch für die 64 Beschäftigten der StadtWerke Rösrath erbracht.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.50	Verw. Management/Organisation	
Produkt	01.50.10	Zentrale Dienste	

Erläuterungen

Teilergebnisplan

5 - Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich um Erstattungen für Erbringung von Dienstleistungen (Kopien, Vervielfältigungen, Archivnutzung) gegenüber Dritten.

6 - Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Erstattung von Verwaltungskosten (VKE) durch die StadtWerke Rösrath (SWR). Die Stadt Rösrath erbringt Dienstleistungen für die SWR im Bereiche Personalservice und -betreuung, bei der Telefonvermittlung, bei der Postannahme, -verteilung und -weiterleitung. Auch Kurier- und Botendienste werden geleistet. Im Bereich der technikerunterstützten Informationsverarbeitung ist die Stadt Rösrath im Wege von Daueraufträgen, z.B. für Domänen- und Mailserverarbeiten, und auf Grund von Einzelaufträgen tätig. Wegfall der Kassengeschäfte durch die Stadtverwaltung Rösrath reduzieren sich die abzurechnenden Leistungen.

Aufwendungen (Büromaterial, Vorhaltung eines Arbeitsplatzes) aus der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit der Stadt Overath (gemeinsames Rechnungsprüfungsamt) werden erstattet.

13 - Aufwendungen für sach- und Dienstleistungen

Hierin werden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen durch Dritte erfasst. Insbesondere die Kosten für die Haltung von Dienstfahrzeugen der Stadtverwaltung (Leasingraten, Versicherungsbeiträge, Betriebskosten) werden erfasst. Ebenso sind Unterhaltungsmaßnahmen von Gebrauchsgegenständen (z.B. Frankiersystem, Zeitbewirtschaftungssystem, Druck- und Kopiersysteme) infolge abgeschlossener Wartungsverträge in den Aufwendungen enthalten.

16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen

Es werden Aufwendungen erfasst, die der laufenden Verwaltungstätigkeit zugeordnet werden können. Veranschlagt sind sämtliche Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen einschl. Reisekosten.

Die laufenden Geschäftsaufwendungen für Porto und Beschaffung von Büromaterial und Verbrauchsgütern werden ebenfalls abgebildet. Telekommunikationskosten und die Aufwendungen für die Vorhaltung der Telefonanlage fallen unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen.

Versicherungen (Haftpflicht-Versicherung, Eigenschaden-Versicherung, Unfall-Versicherung) sind ebenfalls veranschlagt.

Teilfinanzplan

26 - Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (Ausstattungs-/Vermögensgegenstände)

In 2014 sind für die Neu- bzw. Ersatzbeschaffungen von Büromöbeln, teilweise aufgrund nachgewiesener gesundheitlicher Beeinträchtigungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorgesehen.

Im Rahmen der EDV ist unter anderem das „Relaunch“ der Homepage der Stadt Rösrath, die Anschaffung eines Jahresabschlussprüfungsprogrammes für das RPA sowie ein mobiles Datenerfassungsgerät inkl. Software für den Fachbereich 4 (Verkehr) veranschlagt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp					
Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.50	Verw. Management/Organisation						
Produkt	01.50.10	Zentrale Dienste						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			1.029,00	0	0	0	0	0
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			100.291,23	35.450	75.670	32.170	32.390	32.610
10 = Ordentliche Erträge			101.320,23	35.450	75.670	32.170	32.390	32.610
11 - Personalaufwendungen			466.745,36	436.930	425.940	428.080	430.250	432.430
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			55.370,18	51.000	38.250	37.730	37.820	37.920
14 - Bilanzielle Abschreibungen			20,92	106.300	99.260	85.200	78.600	73.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			379.284,46	453.500	436.700	416.350	418.080	419.520
17 = Ordentliche Aufwendungen			901.420,92	1.047.730	1.000.150	967.360	964.750	962.870
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-800.100,69	-1.012.280	-924.480	-935.190	-932.360	-930.260
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-800.100,69	-1.012.280	-924.480	-935.190	-932.360	-930.260
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-800.100,69	-1.012.280	-924.480	-935.190	-932.360	-930.260
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	1.348.690	1.540.560	1.375.810	1.389.570	1.403.480
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	935.550	701.970	662.490	667.630	677.680
29 = Ergebnis			-800.100,69	-599.140	-85.890	-221.870	-210.420	-204.460

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp						
Produktbereich	01	Innere Verwaltung							
Produktgruppe	01.50	Verw. Management/Organisation							
Produkt	01.50.10	Zentrale Dienste							

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten					Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017
					2014				
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
19 + Veräußerung von Sachanlagen			0,00	0	500	0	500	500	500
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			0,00	0	500	0	500	500	500
Auszahlungen									
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			54.579,60	62.500	100.200	0	56.000	56.000	56.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			54.579,60	62.500	100.200	0	56.000	56.000	56.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-54.579,60	-62.500	-99.700	0	-55.500	-55.500	-55.500

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1		07	Fachbereich 3		verantwortlich: Norbert Tillenkamp						
Produktbereich		01	Innere Verwaltung								
Produktgruppe		01.50	Verw. Management/Organisation								
Produkt		01.50.10	Zentrale Dienste								
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			2.996,86	6.500	13.200	0	11.000	11.000	11.000	0	55.697
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-2.996,86	-6.500	-13.200	0	-11.000	-11.000	-11.000	0	-55.697
4100 Ausstattungs- /Vermögensgegenstände											
19 + Veräußerung von Sachanlagen			0,00	0	500	0	500	500	500	0	2.000
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			51.582,74	56.000	87.000	0	45.000	45.000	45.000	-1.063	328.520
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-51.582,74	-56.000	-86.500	0	-44.500	-44.500	-44.500	1.063	-326.520
4101 EDV NKF											
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	0	0	0	0	0	0	0

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung	
Produktgruppe	02.10	Sicherheit und Ordnung	
Produkt	02.10.10	Schutz von Leben u. Gesundheit	

Beschreibung

Hier werden Aufgaben zur Wahrung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wahrgenommen.

Hierzu zählen insbesondere: allgemeine Gefahrenabwehr, Einleitung und Durchführung von Ordnungswidrigkeitenverfahren und die in diesem Zusammenhang anfallenden Verwaltungs-/Bußgeldverfahren bis hin zu gerichtlichen Entscheidung, Erlaubnisse für besondere Veranstaltungen, Gestattungen, Marktfestsetzungen, verkaufsoffene Sonntage, Wochenmärkte, traditionelle Feste und sonstige Veranstaltungen.

Auftrag

OBG, Ordnungswidrigkeitengesetz, Landeshundegesetz, Sonn- und Feiertagsgesetz, Psych KG, JuSchG, OBV, Tierseuchengesetz, Tierische Nebenprodukt-Beseitigungsgesetz, LImSchG, BestG, SprengG, IfSchG, KrW/AbfG, LÖG, NiSchG

Zielgruppe

Alle Bürger und Einwohner der Stadt Rösrath

Ziele

Zahl der ordnungs- und gefahrenabwehrrechtlichen Verfahren durch vorausschauende und rechtzeitige Überwachung und persönliche Ansprache der Betroffenen/Beteiligten zu reduzieren

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
ordnungsbehördliche Bestattungen	Anzahl	5	12	12
Zwangseinweisungen	Anzahl	6	6	6

Erläuterungen

Erträge aus Gebühren für Dienstleistungen des Ordnungsamtes und der örtlichen Straßenverkehrsbehörde (verkehrsrechtliche Anordnungen, Genehmigungen, etc.). Kostenersatz von Erstattungspflichtigen für Maßnahmen des Ordnungsamtes.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Rahmen der Durchführung von ordnungsbehördlichen Maßnahmen (Bestattungen, Fundsachen, etc.). Erstattungen an die SWR, sowie sonstige ordentliche Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Reisekosten und Geschäftsaufwendungen.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp					
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.10	Sicherheit und Ordnung						
Produkt	02.10.10	Schutz von Leben u. Gesundheit						
Teilergebnisplan								
Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			32.635,40	26.550	31.000	31.000	31.000	31.000
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			9.966,06	8.100	3.400	3.400	3.400	3.400
7 + Sonstige ordentliche Erträge			1.500,00	0	1.000	1.000	1.000	1.000
10 = Ordentliche Erträge			44.101,46	34.650	35.400	35.400	35.400	35.400
11 - Personalaufwendungen			103.237,18	109.990	138.110	138.770	139.450	140.130
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			30.602,19	29.000	30.000	30.720	30.720	32.640
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			9.328,71	20.900	21.300	18.520	19.000	19.000
17 = Ordentliche Aufwendungen			143.168,08	159.890	189.410	188.010	189.170	191.770
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-99.066,62	-125.240	-154.010	-152.610	-153.770	-156.370
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-99.066,62	-125.240	-154.010	-152.610	-153.770	-156.370
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-99.066,62	-125.240	-154.010	-152.610	-153.770	-156.370
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	93.920	108.570	95.800	96.760	97.730
29 = Ergebnis			-99.066,62	-219.160	-262.580	-248.410	-250.530	-254.100

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung	
Produktgruppe	02.10	Sicherheit und Ordnung	
Produkt	02.10.20	Verkehrssicherheit	

Beschreibung

- Örtliche Straßenverkehrsbehörde
- verkehrsregelnde und -lenkende Maßnahmen
- Überwachung der Straßenverkehrssicherheit
- Genehmigung von Sondernutzungen
- Genehmigungen und Anordnung von Verkehrszeichen
- Entfernen von Kraftfahrzeugen aus dem öffentlichen Verkehrsraum
- sowie sämtliche Maßnahmen zur Gefahrenabwehr.
- Überwachung des ruhenden Verkehrs
- Durchführung von Verkehrsschauen und Bahnschauen

Auftrag

StVG, StVO, OwiG, StrWG NW, Ortsrecht, StrVZO, LabfG, KrW-/AbfG

Zielgruppe

Verkehrsteilnehmer und Einwohner im Stadtgebiet

Ziele

Die Sicherheit und Leichtigkeit im Straßenverkehr gewährleisten und die ständige Verbesserung durch intensive Zusammenarbeit mit Polizei, gemeindlichen und übergeordneten Dienststellen gewährleisten.

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anzahl der Sondernutzungen	Anzahl	164	170	170
Anzahl der verkehrsrechtlichen Anordnungen	Anzahl	383	380	380
Anzahl der Verwarnungen (inkl. Bußgelder und Kostenbescheide)	Anzahl	5.176	5.200	5.200

Erläuterungen

Leistungsentgelte für Sondernutzungen und Einnahmen aus Buß- und Verwarngeldern.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp					
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.10	Sicherheit und Ordnung						
Produkt	02.10.20	Verkehrssicherheit						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			15.504,82	11.460	13.000	13.000	13.000	13.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge			73.240,46	70.930	81.000	81.000	81.000	81.000
10 = Ordentliche Erträge			88.745,28	82.390	94.000	94.000	94.000	94.000
11 - Personalaufwendungen			180.205,06	146.790	120.690	121.320	121.960	122.600
17 = Ordentliche Aufwendungen			180.205,06	146.790	120.690	121.320	121.960	122.600
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-91.459,78	-64.400	-26.690	-27.320	-27.960	-28.600
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-91.459,78	-64.400	-26.690	-27.320	-27.960	-28.600
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-91.459,78	-64.400	-26.690	-27.320	-27.960	-28.600
29 = Ergebnis			-91.459,78	-64.400	-26.690	-27.320	-27.960	-28.600

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung	
Produktgruppe	02.10	Sicherheit und Ordnung	
Produkt	02.10.30	Feuer-, Zivil- u. Katastrophenschutz	

Beschreibung

Die Gefahrenabwehr bei Bränden, Hilfeleistungen und Katastrophen wird durch die ehrenamtlich tätigen Feuerwehr sichergestellt.
Unterhaltung und Sicherstellung einer leistungsfähigen Feuerwehr, vorbeugender Brandschutz, Hilfe bei Bränden, Unfällen und öffentlichen Notständen.

Auftrag

Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG), Feuerwehrdienstvorschriften (FwDV), UVV-Feuerwehren, BauO NRW, örtliche Satzungen; Marketingkonzept zur Mitgliedergewinnung und Nachwuchsförderung bei der Feuerwehr Rösrath.

Zielgruppe

Gefährdete Personen und die Eigentümer von durch Bränden gefährdete Tiere, Gegenstände und Immobilien sowie die Allgemeinheit unter dem Aspekt des Umweltschutzes und des Schutzes von Kulturgütern.

Ziele

Feuer- und Katastrophenschutz sowie Hilfeleistungen werden unter Beibehaltung der bisher erreichten Standards, sowohl in Hinsicht auf die Personalstärke als auch den Fahrzeugbestand sichergestellt.
Die Einhaltung vorgegebener Hilfsfristen ist bei allen Einsätzen anzustreben.

Kenn- u. Messzahlen

- Anzahl der Einsätze
- Anzahl der Mitglieder
- Anzahl der Übungen

Erläuterungen

Erträge aus Benutzungsgebühren und Kostenerstattungen des Landes.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, wie Haltung von Fahrzeugen, Alarm- und Fernsprechanlagen, sächliche Ausrüstung usw.

Ordentliche Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, Aus- und Fortbildung, erhöhte (erstmalige) Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Umsetzung des Konzeptes zur Mitgliedergewinnung und Nachwuchsförderung bei der Feuerwehr, Geschäftsaufwendungen.

Enthalten sind weiterhin die Investitionskosten für bewegliches Anlagevermögen,, hier insbesondere die Kosten für die Beschaffung eines Hubrettungsfahrzeuges für den Löschzug Rösrath, die Kosten für die Ersatzbeschaffung des Kommandofahrzeuges der Leitung der Freiw. Feuerwehr Rösrath und die Kosten für die Alarmierung der Bevölkerung (1. Ausbaustufe der Sirenenalarmierung). Die Umsetzung der ersten Ausbaustufe war zuvor bereits geplant, musste aber wg. Klärungsbedarf (mit dem Rhein.-Berg. Kreis und den übrigen kreisangehörigen Kommunen) verschoben werden.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp					
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.10	Sicherheit und Ordnung						
Produkt	02.10.30	Feuer-, Zivil- u. Katastrophenschutz						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten					Haushaltsjahr	2015	2016	2017
					2014			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			0,00	23.600	23.600	23.600	23.600	23.600
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			34.918,41	18.540	18.500	18.500	18.500	18.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			0,00	2.000	100	100	100	100
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			7.284,40	6.740	6.600	6.600	6.600	6.600
7 + Sonstige ordentliche Erträge			1.235,37	0	27.000	0	12.000	0
10 = Ordentliche Erträge			43.438,18	50.880	75.800	48.800	60.800	48.800
11 - Personalaufwendungen			63.819,71	60.580	93.850	94.290	94.730	95.170
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			105.596,66	84.220	92.500	98.400	109.920	109.920
14 - Bilanzielle Abschreibungen			0,00	111.900	111.900	111.600	95.900	95.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			147.151,75	191.130	301.000	196.320	202.370	207.650
17 = Ordentliche Aufwendungen			316.568,12	447.830	599.250	500.610	502.920	507.740
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-273.129,94	-396.950	-523.450	-451.810	-442.120	-458.940
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-273.129,94	-396.950	-523.450	-451.810	-442.120	-458.940
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-273.129,94	-396.950	-523.450	-451.810	-442.120	-458.940
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	144.200	128.400	121.800	122.760	124.800
29 = Ergebnis			-273.129,94	-541.150	-651.850	-573.610	-564.880	-583.740

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp						
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung							
Produktgruppe	02.10	Sicherheit und Ordnung							
Produkt	02.10.30	Feuer-, Zivil- u. Katastrophenschutz							
Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten					Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017
					2014				
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			47.610,17	47.000	47.400	0	47.400	47.400	47.400
19 + Veräußerung von Sachanlagen			0,00	0	29.000	0	0	12.000	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			47.610,17	47.000	76.400	0	47.400	59.400	47.400
Auszahlungen									
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			124.541,32	274.100	590.000	0	460.000	73.000	45.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			124.541,32	274.100	590.000	0	460.000	73.000	45.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-76.931,15	-227.100	-513.600	0	-412.600	-13.600	2.400

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp								
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung									
Produktgruppe	02.10	Sicherheit und Ordnung									
Produkt	02.10.30	Feuer-, Zivil- u. Katastrophenschutz									
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			7.948,80	7.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	-318	54.631
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-7.948,80	-7.000	-10.000	0	-10.000	-10.000	-10.000	318	-54.631
4130 Feuerwehrfahrzeuge /-ausrüstung											
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			47.610,17	47.000	47.400	0	47.400	47.400	47.400	0	284.210
19 + Veräußerung von Sachanlagen			0,00	0	29.000	0	0	12.000	0	0	41.000
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			116.592,52	267.100	505.000	0	375.000	63.000	35.000	0	1.361.693
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-68.982,35	-220.100	-428.600	0	-327.600	-3.600	12.400	0	-1.036.482
4140 Sirenenanlagen											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			0,00	0	75.000	0	75.000	0	0	0	150.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	-75.000	0	-75.000	0	0	0	-150.000

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenka
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung	
Produktgruppe	02.10	Sicherheit und Ordnung	
Produkt	02.10.40	Gewerbeüberwachung	

Beschreibung

- Bearbeitung der Angelegenheiten erlaubnisfreier und erlaubnispflichtiger Betriebe
- Gaststättenangelegenheiten
- Führung und Pflege Gewereregister
- Auskünfte Gewereregister
- Erlaubnisse für besondere Veranstaltungen, Gestattungen, Marktfestsetzungen, verkaufsoffene Sonntage und Wochenmärkte
- Ordnungswidrigkeits- und Verwaltungsverfahren

Auftrag

Umsetzung Bundes- und Landesgesetze sowie Nebengesetze

Zielgruppe

Gewerbetreibende und Verbraucher, Auskunftssuchende, Behörden und Institutionen

Ziele

- Größtmögliche Einhaltung und Durchsetzung der gewerberechtlichen Vorschriften einschl. der Nebengesetze (z.B. Landesimmissionsschutzgesetz, Jugendschutzgesetz)
- Unterstützung der Gewerbetreibenden

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	301	295	300
Gewerbeummeldungen	Anzahl	109	107	100
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	310	192	200
Gaststättenerlaubnisse	Anzahl	5	6	5
Gestattungen	Anzahl	69	72	70

Erläuterungen

Erträge aus Gewerbean- und ummeldungen; Gewerbeabmeldungen sind gebührenfrei
Konzessionierung von Gaststätten, Erteilung von Auskünften, Erteilung von Gestattungen

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp					
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.10	Sicherheit und Ordnung						
Produkt	02.10.40	Gewerbeüberwachung						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			20.496,25	13.000	20.000	20.000	20.000	20.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge			220,50	500	200	200	200	200
10 = Ordentliche Erträge			20.716,75	13.500	20.200	20.200	20.200	20.200
11 - Personalaufwendungen			31.171,91	33.350	35.540	35.710	35.880	36.050
17 = Ordentliche Aufwendungen			31.171,91	33.350	35.540	35.710	35.880	36.050
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-10.455,16	-19.850	-15.340	-15.510	-15.680	-15.850
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-10.455,16	-19.850	-15.340	-15.510	-15.680	-15.850
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-10.455,16	-19.850	-15.340	-15.510	-15.680	-15.850
29 = Ergebnis			-10.455,16	-19.850	-15.340	-15.510	-15.680	-15.850

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung	
Produktgruppe	02.20	Einwohnermeldewesen	
Produkt	02.20.10	Meldeangelegenheiten	

Beschreibung

- Verarbeitung aller melderechtlich und passrechtlich relevanten Vorgänge, Beratung der Pass- und Meldepflichtigen, Ausstellen / Beantragen von Bescheinigungen, Auskünften etc.
- Bearbeitung aller KFZ-Zulassungsangelegenheiten
- Annahme und Vorprüfung von Anträgen auf Aufenthaltserlaubnissen ausländischer Bürger und Führerscheinanträgen
- Führen des Fundbüros
- Ausfertigung von Schwerbehinderten-Parkausweisen, Verlängerung von Schwerbehindertenausweisen
- Ausfertigung von Untersuchungsberechtigungsscheinen
- Ausfertigung von Fischereischeinen, Annahme von Hundean-/ -abmeldungen, Ausgabe von Hundemarken
- zentrale Anlaufstelle für Bürger
- Erstellen von Statistiken für andere Fachbereiche und Institutionen

Auftrag

Pass- und Personalausweisgesetz incl. Verordnungen und Ausführungsgesetze, Meldegesetze, Fahrzeugzulassungsverordnung, Straßenverkehrszulassungsverordnung, Straßenverkehrsordnung, Einkommensteuergesetz incl. Verordnungen und Hinweisen, Abgabenordnung, Bundeszentralregistergesetz, Verwaltungsverfahrensgesetz, Landesfischereigesetz, Verwaltungsgebührenordnung, Verwaltungsvollstreckungsgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Wehrpflichtgesetz, div. Erlasse und Verordnungen, Arbeitsanweisungen der Ausländerbehörde RBK, der Führerscheinstelle RBK, des Versorgungsamtes, Satzungen der Stadt Rösrath

Zielgruppe

- Bürger der Stadt Rösrath
- andere Behörden
- andere Fachbereiche
- Anfragende

Ziele

- Registrierung der Einwohner zu Feststellung und Nachweis der Identität und der Wohnung
- Versorgung der Deutschen mit Personaldokumenten und benötigten amtlichen Bescheinigungen / Dokumenten
- Versorgung der Einwohner mit Lohnsteuerkarten
- Verwaltung der Fundsachen
- Bereitstellen von Auskunft-, Beratungs- und weiteren Serviceleistungen als zentrale (örtliche) Anlaufstelle für die Einwohner;
- Bearbeitung von Zulassungsangelegenheiten als Außenstelle der Zulassungsstelle des RBK

Kenn- u. Messzahlen

Kosten und Einnahmen je Dokument (28,80 € Personalausweis, 59,00 € Reisepasse, 13,00 € Kinderreisepass), Bescheinigungen, erbrachte Serviceleistungen

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anzahl der Anmeldungen	Anzahl	1.682	1.670	1.680
Anzahl der Ummeldungen	Anzahl	1.186	1.150	1.200
Anzahl der Abmeldungen	Anzahl	1.524	1.350	1.400
Ausländeranteil	Anzahl	1.855	1.925	1.900

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung	
Produktgruppe	02.20	Einwohnermeldewesen	
Produkt	02.20.10	Meldeangelegenheiten	

Erläuterungen

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte:

Diese Einnahmen beinhalten:

im Pass- und Meldewesen:

Gebühren für Personaldokumente

Gebühren für Melderegisteranfragen

Gebühren für Bescheinigungen / Anträge

Gebühren für Führerscheinanträge

Gebühren für die Aufbewahrung von Fundsachen

Gebühren für Fischereischeine

Gebühren für Ersatz-Hundemarken

Bußgeld bei unterlassener An-, Ab- oder Ummeldung

im Zulassungswesen:

Gebühren für Vorgänge der KFZ-Zulassungsstelle

Sonstige ordentliche Aufwendungen:

diese Aufwendungen beinhalten:

an die Bundesdruckerei zu entrichtende Kosten für Personaldokumente

Zusätzliche Erläuterungen:

Für 2014 soll im Bereich Meso die e-Akte eingeführt werden; dieses Programm ist eine erhebliche Arbeitserleichterung für das Bürgerbüro und bietet die Möglichkeit einer Kosteneinsparung beim Papierverbrauch.

In 2014 soll es ein neues Meldegesetz geben, dies führt zu zusätzlichem Schulungsbedarf. Ebenso sind neue MitarbeiterInnen und eine neue Bereichsleitung zu schulen. Somit besteht auch aus diesem Grund ein erhöhter Schulungsbedarf.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp					
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.20	Einwohnermeldewesen						
Produkt	02.20.10	Meldeangelegenheiten						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten					Haushaltsjahr	2015	2016	2017
					2014			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			191.630,05	200.000	180.000	178.000	178.000	175.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge			194,00	500	500	500	500	500
10 = Ordentliche Erträge			191.824,05	200.500	180.500	178.500	178.500	175.500
11 - Personalaufwendungen			234.112,86	238.550	232.200	233.330	234.470	235.610
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			31.301,22	29.500	40.000	31.680	32.160	32.640
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			141.491,80	163.010	156.500	148.800	150.820	153.700
17 = Ordentliche Aufwendungen			406.905,88	431.060	428.700	413.810	417.450	421.950
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-215.081,83	-230.560	-248.200	-235.310	-238.950	-246.450
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-215.081,83	-230.560	-248.200	-235.310	-238.950	-246.450
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-215.081,83	-230.560	-248.200	-235.310	-238.950	-246.450
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	51.750	37.840	52.790	53.320	53.850
29 = Ergebnis			-215.081,83	-282.310	-286.040	-288.100	-292.270	-300.300

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung	
Produktgruppe	02.20	Einwohnermeldewesen	
Produkt	02.20.20	Wahlen	

Beschreibung

- Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen.
- Durchführung von Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen
- sowie sonstigen Abstimmungen/ Listenerstellungen bzw. -prüfungen (Volksbegehren, Volksentscheide, Volksinitiativen, Bürgerbegehren, Bürgerentscheide, ehrenamtliche Richter)

Auftrag

Wahlgesetze, Gemeindeordnung, Gerichtsverfassungsgesetz, städt. Satzungen

Zielgruppe

Wahlberechtigte, Wahlbehörden, Parteien und Kandidaten, Bürger der Stadt Rösrath

Ziele

Rechtmäßige Durchführung von Wahlen und Abstimmungen. Wahleinsprüche verhindern.

Kenn- u. Messzahlen

- Anzahl der Wahlberechtigten
- Anzahl der Briefwähler
- Anzahl der Wahlen / Abstimmungen

Erläuterungen

Einnahmen aus der Erstattung von Wahlkosten für die Europa- und Kommunalwahl 2014.

In 2014 sind zudem die aufgrund der Neuwahl des Bürgermeisters anfallenden Aufwendungen zu berücksichtigen.

In 2017 finden - planmäßig - wieder Landtags- und Bundestagswahlen statt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp					
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.20	Einwohnermeldewesen						
Produkt	02.20.20	Wahlen						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			15.218,64	20.000	29.000	0	0	44.500
10 = Ordentliche Erträge			15.218,64	20.000	29.000	0	0	44.500
11 - Personalaufwendungen			3.532,50	2.800	21.350	21.450	21.550	21.650
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			4.070,93	5.000	3.500	0	0	3.360
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			17.010,12	18.000	46.000	0	0	26.400
17 = Ordentliche Aufwendungen			24.613,55	25.800	70.850	21.450	21.550	51.410
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-9.394,91	-5.800	-41.850	-21.450	-21.550	-6.910
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-9.394,91	-5.800	-41.850	-21.450	-21.550	-6.910
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-9.394,91	-5.800	-41.850	-21.450	-21.550	-6.910
29 = Ergebnis			-9.394,91	-5.800	-41.850	-21.450	-21.550	-6.910

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung	
Produktgruppe	02.30	Standesamt	
Produkt	02.30.10	Standesamt	

Beschreibung

- Beurkundung von Geburten- u. Sterbefällen, sowie Namens- u. Personenstandsänderungen,
- Entgegennahme -Anmeldung der Eheschließungen,
- Durchführung der Eheschließungen,
- Beurkundung im Heiratsregister,
- Folgebeurkundung im Eheregister, Sterberegister und Geburtenregister,
- öffentlich-rechtliche Namensänderungen,
- Ausstellung von Personenstandsurkunden,
- Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen,
- Einbürgerungen,
- Führung der Testamentskartei,

Auftrag

Personenstandsgesetz, Ehegesetz, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht, Fam.NamRG, BGB, Vertriebenengesetz, EGBGB, StAG, DA für Standesbeamte, Personenstandsreformgesetz

Zielgruppe

Bürger aus der Stadt Rösrath und anderen Gemeinden und Städte

Ziele

- Feststellung der Ehefähigkeit und Durchführung der Eheschließungen
- rechtl. Dokumentation des Personenstands - Prüfung von ausländischen Urkunden
- Prüfung von ausländischen Urkunden
- Feststellung und Nachweis von personenbezogenen Daten im Sterbefall/Geburt
- Anpassen von Familiennamen und Beseitigung von Unzulänglichkeiten im Namen
- Aktualisierung personenstandsrechtlicher Daten und Namen
- sowie Sicherung von Erbensprüchen

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einbürgerungen	Anzahl	38	35	35
Namensänderungen	Anzahl	6	6	4
Eheschließungen	Anzahl	100	100	110
Anmeldung zur Eheschließung	Anzahl	100	100	100
Geburten	Anzahl	3	3	2
Sterbefälle	Anzahl	120	120	100
Ehefähigkeitszeugnisse	Anzahl	6	6	5
Lebenspartnerschaften	Anzahl	4	4	2

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung	
Produktgruppe	02.30	Standesamt	
Produkt	02.30.10	Standesamt	

Erläuterungen

öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte:

Einnahme von Standesamtsgebühren aufgrund der Allgemeinen
Verwaltungsgebührenordnung des Landes NW - Tarifstelle 5b

privatrechtliche Leistungsentgelte:

Erlöse aus dem Verkauf von Familienbüchern

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen:

Gebrauchsgegenstände, Kauf von Familienstammbüchern, die Preise sind erhöht worden.
Zudem werden nun auch DIN A4 Bücher angeboten die deutlich teurer in der Anschaffung
sind.

Sonstige ordentliche Aufwendungen:

Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, (Fortbildungslehrgang an der Fachakademie für
Personenstandswesen in Bad Salzschlirf), weiterer Lehrgang der neuen Bereichsleiterin

Geschäftsausgaben (elektronisches Ortsbuch, elektr. Bibliothek, elektr. Formulare),
Erwerb neuer Dekoration für die Trauzimmer (Blumen, Kerzenständer), Beschilderungen
für Hs. Eulenbroich; Reinigung Tischdecken und Garderobe für Standesbeamtinnen

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp					
Produktbereich	02	Sicherheit und Ordnung						
Produktgruppe	02.30	Standesamt						
Produkt	02.30.10	Standesamt						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten					Haushaltsjahr	2015	2016	2017
					2014			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			26.432,50	23.330	20.000	20.000	19.500	19.500
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			1.685,00	3.000	2.000	2.000	1.900	1.900
10 = Ordentliche Erträge			28.117,50	26.330	22.000	22.000	21.400	21.400
11 - Personalaufwendungen			53.719,54	53.430	43.510	43.720	43.930	44.140
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			2.436,22	2.500	2.500	2.400	2.300	2.350
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			2.533,79	4.440	5.700	4.320	4.360	4.390
17 = Ordentliche Aufwendungen			58.689,55	60.370	51.710	50.440	50.590	50.880
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-30.572,05	-34.040	-29.710	-28.440	-29.190	-29.480
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-30.572,05	-34.040	-29.710	-28.440	-29.190	-29.480
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-30.572,05	-34.040	-29.710	-28.440	-29.190	-29.480
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	12.660	10.810	12.920	13.050	13.180
29 = Ergebnis			-30.572,05	-46.700	-40.520	-41.360	-42.240	-42.660

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp
Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus	
Produktgruppe	15.10	Wirtschaft und Tourismus	
Produkt	15.10.20	Wochenmärkte	

Beschreibung

Durchführung von Wochenmärkten

Auftrag

Vertrag mit der Marktgilde

Zielgruppe

Bürger der Stadt und Marktbesucher

Ziele

Erhaltung der Wochenmärkte

Messzahlen

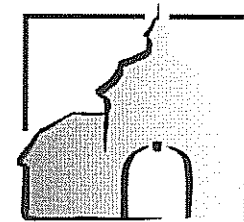
	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Anzahl der Wochenmärkte	Anzahl	2	2	2

Erläuterungen

Erträge aus Marktstandsgebühren, die vertraglich festgesetzt sind. Eine Vertragsänderung ist nicht zu erwarten.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	07	Fachbereich 3	verantwortlich: Norbert Tillenkamp					
Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus						
Produktgruppe	15.10	Wirtschaft und Tourismus						
Produkt	15.10.20	Wochenmärkte						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten					Haushaltsjahr	2015	2016	2017
					2014			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			7.500,00	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
10 = Ordentliche Erträge			7.500,00	7.500	7.500	7.500	7.500	7.500
11 - Personalaufwendungen			636,09	680	730	730	730	730
17 = Ordentliche Aufwendungen			636,09	680	730	730	730	730
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			6.863,91	6.820	6.770	6.770	6.770	6.770
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			6.863,91	6.820	6.770	6.770	6.770	6.770
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			6.863,91	6.820	6.770	6.770	6.770	6.770
29 = Ergebnis			6.863,91	6.820	6.770	6.770	6.770	6.770



Budget 08
Fachbereich 4
Planen - Bauen - Umwelt - Verkehr

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann					
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten					Haushaltsjahr	2015	2016	2017
					2014			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			152.392,14	111.600	116.600	116.600	116.600	116.600
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			309.974,97	698.690	714.600	714.600	704.600	704.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			3.712,00	3.650	4.900	4.900	4.900	4.900
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			20.608,71	27.450	28.500	28.560	28.620	28.680
7 + Sonstige ordentliche Erträge			920,82	10.000	8.000	10.000	10.000	10.000
10 = Ordentliche Erträge			487.608,64	851.390	872.600	874.660	864.720	864.780
11 - Personalaufwendungen			987.757,93	1.007.410	1.070.270	1.065.460	1.070.670	1.075.890
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1.706.282,64	2.059.410	1.894.450	1.728.090	1.352.230	1.361.910
14 - Bilanzielle Abschreibungen			0,00	1.830.000	1.827.000	1.827.000	1.826.000	1.826.000
15 - Transferaufwendungen			398.473,90	687.300	619.305	626.605	626.605	626.605
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			69.140,38	90.810	139.100	63.450	58.650	58.650
17 = Ordentliche Aufwendungen			3.161.654,85	5.674.930	5.550.125	5.310.605	4.934.155	4.949.055
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-2.674.046,21	-4.823.540	-4.677.525	-4.435.945	-4.069.435	-4.084.275
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen			12.888,00	13.000	13.500	13.850	14.200	14.550
21 = Finanzergebnis			-12.888,00	-13.000	-13.500	-13.850	-14.200	-14.550
22 = Ordentliches Ergebnis			-2.686.934,21	-4.836.540	-4.691.025	-4.449.795	-4.083.635	-4.098.825
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-2.686.934,21	-4.836.540	-4.691.025	-4.449.795	-4.083.635	-4.098.825
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	303.780	332.390	309.860	312.960	316.080
29 = Ergebnis			-2.686.934,21	-5.140.320	-5.023.415	-4.759.655	-4.396.595	-4.414.905

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann					
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		58.500,00	161.000	250.000	0	540.000	0	0
19 + Veräußerung von Sachanlagen		264.824,22	300.000	100.000	0	50.000	0	0
21 + Beiträge u.ä. Entgelte		429.102,25	807.800	109.500	0	765.000	272.500	880.000
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		752.426,47	1.268.800	459.500	0	1.355.000	272.500	880.000
Auszahlungen								
24 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		152.860,76	130.000	284.000	0	110.000	110.000	110.000
25 - Baumaßnahmen		448.511,68	1.313.300	1.020.000	1.200.000	1.566.000	876.000	426.000
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0,00	800	800	0	800	800	800
28 - Aktivierbare Zuwendungen		246.544,67	221.000	255.000	0	145.000	245.000	5.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		847.917,11	1.665.100	1.559.800	1.200.000	1.821.800	1.231.800	541.800
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		-95.490,64	-396.300	-1.100.300	-1.200.000	-466.800	-959.300	338.200

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.70	Zentrale Immobilienwirtschaft	
Produkt	01.70.30	Grundstücksentwicklung	

Beschreibung

Vermarktung von Baugrundstücken

Auftrag

Rats- und Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Bauinteressenten, Rat und Ausschüsse

Ziele

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen Vermarktung von Baugrundstücken zur Konsolidierung des Haushalts, zur Steuerung des Liegenschaftsmarktes der Stadt und zur Förderung bestimmter Personengruppen.
Veräußerung der städtischen Grundstücke aus dem Umlegungsgebiet Stuppheide.

Erläuterungen

Die Stadt Rösrath beabsichtigt zur Konsolidierung des Haushaltes sukzessive Baugrundstücke zu verkaufen. Dabei ist eine kennzahlenmäßige Angabe der für die nächsten Jahre erwarteten Erlöse schwierig, da in der Regel als Voraussetzung die Schaffung von Baurecht und die Erschließung zu erfolgen hat. Dieses ist jedoch aufgrund unterschiedlicher Gründe (Verfahrensdauer, fehlende politische Beschlüsse etc.) nicht immer kalkulierbar.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann						
Produktbereich	01	Innere Verwaltung							
Produktgruppe	01.70	Zentrale Immobilienwirtschaft							
Produkt	01.70.30	Grundstücksentwicklung							
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ein- und Auszahlungsarten					Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017
					2014				
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
19 + Veräußerung von Sachanlagen			243.646,30	300.000	100.000	0	50.000	0	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			243.646,30	300.000	100.000	0	50.000	0	0
Auszahlungen									
24 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			97.125,00	70.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			97.125,00	70.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			146.521,30	230.000	50.000	0	0	-50.000	-50.000

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann								
Produktbereich	01	Innere Verwaltung									
Produktgruppe	01.70	Zentrale Immobilienwirtschaft									
Produkt	01.70.30	Grundstücksentwicklung									
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
100 Grundstücke											
19 + Veräußerung von Sachanlagen			243.646,30	300.000	100.000	0	50.000	0	0	320	693.966
24 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			97.125,00	70.000	50.000	0	50.000	50.000	50.000	0	367.125
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			146.521,30	230.000	50.000	0	0	-50.000	-50.000	320	326.841

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	09	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinformationen	
Produktgruppe	09.10	Räumliche Konzepte	
Produkt	09.10.10	Räumliche Konzepte u. Bauleitplanung	

Beschreibung

- Beteiligung in übergeordneten Planungen (Raumordnungsplanung, Landesplanung, Gebietsentwicklungsplanung), sowie innerhalb von Fachplanungen übergeordneter Behörden (z.B. Landschaftsplanung, Hochwasserschutz etc.)
- Erarbeitung von Konzepten, Gutachten und Planungen für das gesamte Stadtgebiet sowie von Stadtteilen
- Erarbeitung von Verkehrskonzepten
- Besondere städtebauliche Maßnahmen z.B. Sanierungsverfahren
- Aufstellung, Änderung und Ergänzung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rösrath als Grundlage für die weitere städtische Entwicklung
- Aufstellung, Änderung oder Ergänzung von Bebauungsplänen, Begleitung und Verfahrensführung von Planverfahren privater Investoren
- Neuordnung von zur Bebauung oder sonstiger Nutzung vorgesehenen Grundstücken
- Betreuung Geoinformationssystem SICAD als interne Dienstleistung für die Gesamtverwaltung

Auftrag

Grundlage bildet das Baugesetzbuch, sowie die raumordnungs- und landesplanerischen Gesetze von Bund und Land, zunehmend auch aus europäischem Recht heraus, Landesbauordnung NW, Beschlüsse aus den politischen Gremien der Stadt Rösrath

Zielgruppe

Rat und Ausschüsse, Verwaltung, Investoren

Ziele

Entwicklung eines fachbereichsübergreifenden „Masterplanes“ für die Entwicklung der Stadt in den nächsten 15 Jahren.
 Steuerung der städtebaulichen Entwicklung der Stadt mittels Bebauungsplänen, Gewährleistung der Infrastruktur, des Schutzes des Ortsbildes und der Belange von Umwelt- und Landschaftsschutz
 Ausgleich von öffentlichen und privaten Belangen der Bodennutzung.
 Entwicklung neuer Baugebiete mittels Bodenordnungsverfahren.

Kenn- u. Messzahlen

Zur Zeit befinden sich 17 Bauleitpläne (Stand Oktober 2013) im Verfahren
 Im Jahre 2012/13 konnten 8 Verfahren abgeschlossen werden.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	09	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinformationen	
Produktgruppe	09.10	Räumliche Konzepte	
Produkt	09.10.10	Räumliche Konzepte u. Bauleitplanung	

Erläuterungen

Kosten der im Rahmen der Bauleitplanung erforderlichen Fachgutachten (z.B. Geologie, Immission, Ökologie, Vermessung), soweit nicht durch externe Investoren beauftragt. Außerdem Beschaffung von Kartenmaterial, Zeichen- und Plotterbedarf etc. Zur Zeit laufen 17 Bauleitplanverfahren, deren Planungskosten jedoch überwiegend von den Investoren bzw. Grundstückseigentümern finanziert werden. Ansonsten wäre der Ansatz um ein Vielfaches zu erhöhen.

In 2014 sind zudem 50.000 € für die Erstellung eines Einzelhandelsgutachtens für Rösrath-Mitte berücksichtigt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann				
Produktbereich	09	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinformationen					
Produktgruppe	09.10	Räumliche Konzepte					
Produkt	09.10.10	Räumliche Konzepte u. Bauleitplanung					
Teilergebnisplan							
Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		7.383,40	5.500	7.000	7.000	7.000	7.000
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen		179,00	7.150	5.000	5.000	5.000	5.000
10 = Ordentliche Erträge		7.562,40	12.650	12.000	12.000	12.000	12.000
11 - Personalaufwendungen		204.639,15	202.580	229.040	230.160	231.280	232.400
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		0,00	220	200	190	190	190
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen		8.782,03	46.210	60.500	16.800	12.000	12.000
17 = Ordentliche Aufwendungen		213.421,18	249.010	289.740	247.150	243.470	244.590
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		-205.858,78	-236.360	-277.740	-235.150	-231.470	-232.590
21 = Finanzergebnis		0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis		-205.858,78	-236.360	-277.740	-235.150	-231.470	-232.590
25 = Außerordentliches Ergebnis		0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -		-205.858,78	-236.360	-277.740	-235.150	-231.470	-232.590
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		0,00	130.330	175.970	132.940	134.270	135.610
29 = Ergebnis		-205.858,78	-366.690	-453.710	-368.090	-365.740	-368.200

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann					
Produktbereich	09	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinformationen						
Produktgruppe	09.10	Räumliche Konzepte						
Produkt	09.10.10	Räumliche Konzepte u. Bauleitplanung						
Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht								
Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen								
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0,00	300	300	0	300	300	300
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	300	300	0	300	300	300
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		0,00	-300	-300	0	-300	-300	-300

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann								
Produktbereich	09	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinformationen									
Produktgruppe	09.10	Räumliche Konzepte									
Produkt	09.10.10	Räumliche Konzepte u. Bauleitplanung									
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			0,00	300	300	0	300	300	300	0	1.500
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-300	-300	0	-300	-300	-300	0	-1.500

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	10	Bauen und Wohnen	
Produktgruppe	10.10	Baurechtlicher Bürgerservice	
Produkt	10.10.10	Bauordnungsangelegenheiten	

Beschreibung

Das Produkt umfasst alle Leistungen der Bauaufsicht:

- Durchführung der Genehmigungsverfahren, Bauüberwachung und -prüfung
- Abgabe von fachlichen Stellungnahmen,
- Durchführung ordnungsrechtlicher Verfahren,
- Umfassende Bauberatung vor Antragstellung und im laufenden Verfahren,
- Abgeschlossenheitsbescheinigungen, Teilungsgenehmigungen, Freistellungsverfahren,
- Führung des Baulastenverzeichnisses

Auftrag

Baugesetzbuch, Baunutzungsverordnung, Landesbauordnung NW mit einer Vielzahl von Verordnungen, Fachplanungsgesetze (z.B. Straßen- und Wegegesetz, Landeswassergesetz, Landschaftsgesetz u.a.), Verwaltungsverfahren- und Verwaltungsvollstreckungsgesetz, Ortsrecht (Bebauungspläne, sonstige Satzungen), Rats- und Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Private und öffentliche Bauherren
Mittelbar Betroffene (z.B. Nachbarn)
Architekten

Ziele

- Rechtssichere Prüfung und Erteilung von Baugenehmigungen
- Kontrolle der Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften
- Erfassung und ordnungsbehördliches Einschreiten gegen illegale Bauten
- Beratung von Architekten und Bauherren im Sinne einer rechtssicheren Antragstellung und des Einfügens in das Ortsbild
- weitere Optimierung der Bearbeitungszeiten
- Durchführung von Mediationen zur Abwendung von Klageverfahren

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Bauanträge	Anzahl	301	350	350
Bauvoranfragen	Anzahl	47	52	52
Teilungen	Anzahl	28	36	36
Baulasten	Anzahl	277	976	976
ordnungsbehördliche Verfahren	Anzahl	110	120	120

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	10	Bauen und Wohnen	
Produktgruppe	10.10	Baurechtlicher Bürgerservice	
Produkt	10.10.10	Bauordnungsangelegenheiten	

Erläuterungen

Die Einnahmen setzen sich aus den Baugenehmigungsgebühren, den Gebühren für Abnahmen etc. sowie Bußgeldern und Gebühren in ordnungsrechtlichen Verfahren zusammen. Da die Stadt Rösrath auch im Jahr der Wirtschaftskrise stabile Gebühreneinnahmen aufwies, ist es realistisch, die erwarteten Baugenehmigungseinnahmen weitgehend fortzuschreiben.

Die enthaltenen EDV-Ansätze beziehen sich im Wesentlichen auf die Programmpflege verwendeter und dringend benötigter Produkt-Software.

Die Ausgaben für Gerichts- und Anwaltskosten sind nach Wegfall des Widerspruchsverfahrens drastisch gestiegen, da sofort der Klageweg bestritten wird. Allerdings ist ein hoher Ansatz auch aufgrund eines fehlenden Juristen in der Verwaltung für Beratung im Vorfeld erforderlich.

Der durch den Wegfall des Widerspruchsverfahrens vermeintliche kürzere Entscheidungsweg hat sich nicht bestätigt. Außerdem hat die Fallzahl von „Fachaufsichtsbeschwerden“ bei der Oberen Bauaufsicht signifikant zugenommen und bindet immer mehr Zeitkapazitäten.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann					
Produktbereich	10	Bauen und Wohnen						
Produktgruppe	10.10	Baurechtlicher Bürgerservice						
Produkt	10.10.10	Bauordnungsangelegenheiten						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten					Haushaltsjahr 2014	2015	2016	2017
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			264.599,55	230.000	250.000	250.000	250.000	250.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge			649,12	10.000	8.000	10.000	10.000	10.000
10 = Ordentliche Erträge			265.248,67	240.000	258.000	260.000	260.000	260.000
11 - Personalaufwendungen			342.284,46	351.160	374.450	376.300	378.160	380.020
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			12.603,00	22.730	15.000	14.400	14.400	14.400
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			20.290,09	15.490	15.800	15.170	15.170	15.170
17 = Ordentliche Aufwendungen			375.177,55	389.380	405.250	405.870	407.730	409.590
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-109.928,88	-149.380	-147.250	-145.870	-147.730	-149.590
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-109.928,88	-149.380	-147.250	-145.870	-147.730	-149.590
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-109.928,88	-149.380	-147.250	-145.870	-147.730	-149.590
29 = Ergebnis			-109.928,88	-149.380	-147.250	-145.870	-147.730	-149.590

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	10	Bauen und Wohnen	
Produktgruppe	10.10	Baurechtlicher Bürgerservice	
Produkt	10.10.20	Denkmalschutz- u. Denkmalpflege	

Beschreibung

- Ermittlung denkmalwerter historischer Bausubstanz und deren Unterschutzstellung durch Satzung nach dem DSchG und Eintragung in die Denkmalliste.
- Prüfung von Anträgen zur Änderung, Beseitigung oder Umnutzung von Denkmälern.
- Ausstellen von Steuerbescheinigungen.
- Öffentlichkeitsarbeit (Tag des Offenen Denkmals)

Auftrag

Denkmalschutzgesetz, Steuergesetze, Ratsbeschlüsse

Zielgruppe

Eigentümer und Nutzungsberechtigte von Denkmälern
Träger öffentlicher Planungen
Rat und Ausschüsse

Ziele

- Erhalt der historischen Bausubstanz zur Wahrung des Ortsbildes und der Bewahrung alter Bautechniken,
- Erhalt von identitätsstiftenden Strukturen in Ortsteilen, Ensembles oder bei Solitärbauten

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
eingetragene Baudenkmäler	Anzahl	90	90	91
eingetragene Bodendenkmäler	Anzahl	6	6	6
laufende Eintragungsverfahren	Anzahl	2	1	1

Erläuterungen

Einnahmen aus Verwaltungsgebühren für die Ausstellung von Steuerbescheinigungen nach dem Denkmalschutzgesetz fallen unregelmäßig an.

Veranschlagt sind als Aufwand Mittel für die Entschädigung des Denkmalpflegebeauftragten, der auf 5 Jahre vom Rat bestellt ist, sowie allgemeine Sachkosten für den Betrieb der lfd. Verwaltung (Material, Fahrtkosten etc.)

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann					
Produktbereich	10	Bauen und Wohnen						
Produktgruppe	10.10	Baurechtlicher Bürgerservice						
Produkt	10.10.20	Denkmalschutz- u. Denkmalpflege						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			7.113,50	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge			7.113,50	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen			7.064,94	7.270	11.410	11.460	11.510	11.560
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			0,00	1.050	0	0	0	0
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.772,50	3.400	2.250	2.160	2.160	2.160
17 = Ordentliche Aufwendungen			8.837,44	11.720	13.660	13.620	13.670	13.720
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-1.723,94	-11.720	-13.660	-13.620	-13.670	-13.720
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-1.723,94	-11.720	-13.660	-13.620	-13.670	-13.720
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-1.723,94	-11.720	-13.660	-13.620	-13.670	-13.720
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	28.130	5.410	28.690	28.980	29.270
29 = Ergebnis			-1.723,94	-39.850	-19.070	-42.310	-42.650	-42.990

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	12	Verkehrsflächen- u. Anlagen, ÖPNV	
Produktgruppe	12.10	Verkehr	
Produkt	12.10.10	Verkehr	

Beschreibung

- Planung, Bau, Erneuerung & Unterhaltung der Gemeindestraßen, Wege, Brücken, Plätzen, sowie der Anlagen des ruhenden Verkehres einschließlich der beitragsrechtlichen Abrechnung
- Mitwirkung und Koordinierung bei Planungen von Verkehrsanlagen anderer Baulastträger
- Mitwirkung bei der Erarbeitung sowie Umsetzung von Angeboten des ÖPNV

Auftrag

Baugesetzbuch, Straßen- und Wegegesetz NW, Straßenverkehrsordnung, Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz, Kommunalabgabengesetz, Bebauungspläne, Rats- und Ausschussbeschlüsse, Verkehrssicherungspflicht, verkehrsrechtliche Anordnungen

Zielgruppe

Anlieger an Straßen,
Verkehrsteilnehmer,
Versorgungsunternehmen,
Aufgabenträger des ÖPNV, Verkehrunternehmen, Fahrgäste des ÖPNV,
Rat und Ausschüsse

Ziele

- Aus- bzw. Neubau von Straßen unter dem Gesichtspunkt der Abwicklung des Verkehrs und der Refinanzierungsmöglichkeit für die Kommune
- Unterhaltung und Werterhaltung des Straßennetzes im Rahmen der finanziellen Mittel
- Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht
- Verbesserung des optischen Erscheinungsbildes der Stadt
- Schaffung eines attraktiven Angebotes im ÖPNV

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Gemeindestraßen	qkm	813	813	813
- guter bis zufriedenstellender Zustand	qkm	260	260	260
- mittelfristig sanierungsbedürftig	qkm	362	362	362
- dringend sanierungsbedürftig	qkm	191	191	191
Straßenleuchten	Anzahl	3.558	3.577	3.613
Straßenbegleitgrün	qm	13.800	13.800	13.800
Fahrgastunterstände	Anzahl	43	43	43

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	12	Verkehrsflächen- u. Anlagen, ÖPNV	
Produktgruppe	12.10	Verkehr	
Produkt	12.10.10	Verkehr	

Erläuterungen

Ergebnisplan:

Wegen des schlechten Zustandes vieler Straßen ist eine Vergabe größerer Aufträge im Rahmen der Straßenunterhaltung unerlässlich, da das permanente „Stopfen“ einzelner Löcher auf die Dauer weder wirtschaftlich noch bautechnisch sinnvoll ist. Deshalb ist vorgesehen, pro Jahr die Asphaltdecken bei ein bis zwei Straßen, die nicht als Neubau-maßnahme im Investitionshaushalt in Frage kommen zu erneuern/sanieren. Der Ansatz muss deutlich erhöht werden, da die Sanierung „von Grund auf“ von den Stadtwerken nicht durchgeführt werden kann. Weiterhin ist aus dem Ansatz die Pflege des Straßenbegleitgrüns zu finanzieren. Dazu muss 2014 eine Ausschreibung stattfinden, da der bisherige Pflegevertrag ausläuft. Es ist hier ebenfalls mit einer Kostensteigerung zu rechnen.

Die erforderlichen Mittel für Leistungen der Stadtwerke Rösrath bleiben auf dem bisherigen Niveau.

Für die Brückenunterhaltung werden Mittel für regelmäßig durchzuführende Prüfungen sowie kleinere Reparaturen benötigt.

Der Ansatz für die Baukostenzuschüsse zu Investitionsmaßnahmen des RWE bleibt unverändert.

Aufgrund der unklaren Situation wegen der auslaufenden Verträge mit dem RWE bleibt hinsichtlich der Strom- und Wartungskosten für die Straßenbeleuchtung ein erheblicher Unsicherheitsfaktor. Dieser wird durch den Umstand erhöht, dass der Stromversorger mit den Abrechnungen im Rückstand ist. Die Schätzung der voraussichtlichen Kosten ist daher schwierig; vor allem hat die Vergangenheit gezeigt, dass diese großen Schwankungen unterliegen, die u.a. auf der sukzessiven Umstellung auf energiesparende Leuchtmittel aber auch fehlerhaften Abrechnungen gründen.

Im Bereich ÖPNV sind die Aufwendungen für die Schülerjahrestickets seit der Umstellung des Abrechnungsverfahrens dem Schulträger (FB2) zugeordnet worden. Der Ansatz im Bereich „Verkehr wurde entsprechend reduziert.

Finanzplan:

Erschließungsbeiträge erfolgen für Abrechnungen von bereits fertiggestellten Straßen sowie überwiegend Vorausleistungen für neue BauGB - und/oder KAG- Maßnahmen, sofern sie entsprechend finanziert und freigegeben sind. Auf Grund eines gerichtlichen Hinweises auf die mögliche Nichtigkeit von Ablösevereinbarungen lässt die Verwaltung die in der

Zeit von 1958 bis 1970 eingegangenen, verschiedenen Arten der Ablösevereinbarungen in Rahmen eines Rechtsgutachtens überprüfen. Den Ansätzen im Haushaltsplan liegen Beiträge ohne Berücksichtigung von Ablösevereinbarungen zugrunde. In Abhängigkeit vom Ergebnis des Gutachtens müssen diese Ansätze ggfs. neu ermittelt werden.

2014 werden Vorausleistungen für den Bau der Jahnstraße erhoben; weiterhin fallen geringe Beiträge für die Abrechnung der Straßen Fuchsweg und Hausacker an.

Neue Investitionsmaßnahmen:

Scharrenbroicher Straße
Pestalozziweg
Rambrücken

Bei Starkregen kommt es regelmäßig zu erheblichen Entwässerungsproblemen und damit verbunden zu Schadensersatzforderungen von geschädigten Anwohnern gegenüber der Stadt. Die Probleme sind nur durch einen Ausbau der bisher nicht erstmalig hergestellten Verkehrsanlagen zu lösen.

Sandweg

Die Verwaltung hatte die Maßnahme bereits 2001 im Haushalt angemeldet und verschiedene Varianten planen lassen. Umgesetzt wurde bis heute wegen fehlender Beschlüsse nichts. Die Straße befindet sich mittlerweile in einem sehr schlechten Zustand und das seinerzeit schon bestehende Problem, dass der Schulweg nicht gesichert ist besteht weiterhin.

P+R-Plätze Bhf. Hoffnungsthal und Stümpen

Die bestehenden Parkmöglichkeiten an den Bahnhöfen H'thal und Stümpen reichen nicht aus um die dauerhaft bestehende hohe Nachfrage an P+R-Plätzen zu bedienen. Das führt zu Verlagerung des ruhenden Verkehrs in die umliegenden Straßen, die ohnehin schon mehr als ausgelastet sind.

Die Maßnahmen können mit Mitteln des Landes gefördert werden.

Bahnhof Rösrath:

Nach Abschluss des letzten Bauabschnittes kann die Maßnahme gegenüber den Zuschussgebern 2014 endgültig abgerechnet werden. Die genaue Höhe der noch zu erwartenden Zuwendung ist zum Zeitpunkt der Mittelanmeldung nicht bekannt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann					
Produktbereich	12	Verkehrsflächen- u. Anlagen,ÖPNV						
Produktgruppe	12.10	Verkehr						
Produkt	12.10.10	Verkehr						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr
Ertrags- und Aufwandsarten					Haushaltsjahr	2015	2016	2017
					2014			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			0,00	111.600	111.600	111.600	111.600	111.600
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			30.878,52	463.190	457.600	457.600	447.600	447.600
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			3.712,00	3.650	4.900	4.900	4.900	4.900
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			12.242,39	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge			271,70	0	0	0	0	0
10 = Ordentliche Erträge			47.104,61	593.440	589.100	589.100	579.100	579.100
11 - Personalaufwendungen			335.147,70	342.990	352.290	344.010	345.740	347.480
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			1.676.014,32	2.018.510	1.865.300	1.700.100	1.324.240	1.333.920
14 - Bilanzielle Abschreibungen			0,00	1.830.000	1.827.000	1.827.000	1.826.000	1.826.000
15 - Transferaufwendungen			193.448,29	574.400	510.700	518.000	518.000	518.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			37.123,08	23.120	57.900	26.780	26.780	26.780
17 = Ordentliche Aufwendungen			2.241.733,39	4.789.020	4.613.190	4.415.890	4.040.760	4.052.180
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-2.194.628,78	-4.195.580	-4.024.090	-3.826.790	-3.461.660	-3.473.080
20 - Zinsen und ähnliche Aufwendungen			12.888,00	13.000	13.500	13.850	14.200	14.550
21 = Finanzergebnis			-12.888,00	-13.000	-13.500	-13.850	-14.200	-14.550
22 = Ordentliches Ergebnis			-2.207.516,78	-4.208.580	-4.037.590	-3.840.640	-3.475.860	-3.487.630
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-2.207.516,78	-4.208.580	-4.037.590	-3.840.640	-3.475.860	-3.487.630
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	133.270	145.600	135.940	137.300	138.670
29 = Ergebnis			-2.207.516,78	-4.341.850	-4.183.190	-3.976.580	-3.613.160	-3.626.300

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	12	Verkehrsflächen- u. Anlagen, ÖPNV	
Produktgruppe	12.10	Verkehr	
Produkt	12.10.10	Verkehr	

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	58.500,00	161.000	250.000	0	540.000	0	0
19 + Veräußerung von Sachanlagen	21.177,92	0	0	0	0	0	0
21 + Beiträge u.ä. Entgelte	429.102,25	807.800	104.500	0	760.000	272.500	880.000
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	508.780,17	968.800	354.500	0	1.300.000	272.500	880.000
Auszahlungen							
24 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	55.735,76	60.000	234.000	0	60.000	60.000	60.000
25 - Baumaßnahmen	448.511,68	1.308.300	1.015.000	1.200.000	1.561.000	876.000	426.000
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	500	500	0	500	500	500
28 - Aktivierbare Zuwendungen	246.544,67	221.000	255.000	0	145.000	245.000	5.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	750.792,11	1.589.800	1.504.500	1.200.000	1.766.500	1.181.500	491.500
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	-242.011,94	-621.000	-1.150.000	-1.200.000	-466.500	-909.000	388.500

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann								
Produktbereich	12	Verkehrsflächen- u. Anlagen,ÖPNV									
Produktgruppe	12.10	Verkehr									
Produkt	12.10.10	Verkehr									
Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
1003 Stuppheide B-Plan 20											
25 - Baumaßnahmen			96.500,00	0	0	0	0	0	0	0	96.500
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-96.500,00	0	0	0	0	0	0	0	-96.500
1004 Scharrenbroicher Straße											
25 - Baumaßnahmen			0,00	0	50.000	0	0	300.000	0	0	350.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	-50.000	0	0	-300.000	0	0	-350.000
1005 Pestalozziweg											
25 - Baumaßnahmen			0,00	0	50.000	0	150.000	150.000	0	0	350.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	-50.000	0	-150.000	-150.000	0	0	-350.000
1006 Rambrücken											
25 - Baumaßnahmen			0,00	0	35.000	0	0	160.000	0	0	195.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	-35.000	0	0	-160.000	0	0	-195.000
1007 Bahnhof Rösrath											
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			30.500,00	0	100.000	0	0	0	0	0	130.500
25 - Baumaßnahmen			212.864,53	0	0	0	0	0	0	0	212.865
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-182.364,53	0	100.000	0	0	0	0	0	-82.365
1008 P + R Bahnhof Stümpen											
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			0,00	0	0	0	220.000	0	0	0	220.000
25 - Baumaßnahmen			0,00	0	20.000	0	240.000	0	0	0	260.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	-20.000	0	-20.000	0	0	0	-40.000
1009 P + R Bahnhof Hoffnungsthal											
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			0,00	0	150.000	0	320.000	0	0	0	470.000
24 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			0,00	0	174.000	0	0	0	0	0	174.000
					271						

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	12	Verkehrsflächen- u. Anlagen, ÖPNV	
Produktgruppe	12.10	Verkehr	
Produkt	12.10.10	Verkehr	

Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze									
25 - Baumaßnahmen	0,00	0	34.000	0	340.000	0	0	0	374.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0	-58.000	0	-20.000	0	0	0	-78.000
1010 Sandweg									
25 - Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	35.000	0	160.000	0	195.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	-35.000	0	-160.000	0	-195.000
1019 LSA Bitze B-Plan 2									
21 + Beiträge u.ä. Entgelte	0,00	70.000	0	0	0	0	0	0	70.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	70.000	0	0	0	0	0	0	70.000
1023 An der Foche									
25 - Baumaßnahmen	0,00	143.000	250.000	200.000	200.000	0	0	0	593.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	-143.000	-250.000	-200.000	-200.000	0	0	0	-593.000
1024 Goethestraße									
25 - Baumaßnahmen	0,00	149.500	40.000	0	0	0	0	0	189.500
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	-149.500	-40.000	0	0	0	0	0	-189.500
1028 Rad-Gehweg Bahntrasse Stuppheide									
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	28.000,00	161.000	0	0	0	0	0	0	189.000
24 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	37.290,00	0	0	0	0	0	0	0	37.290
25 - Baumaßnahmen	0,00	240.000	0	0	0	0	0	0	240.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	-9.290,00	-79.000	0	0	0	0	0	0	-88.290
1029 In den Schlämmen									
28 - Aktivierbare Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	240.000	0	0	240.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	-240.000	0	0	-240.000

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann								
Produktbereich	12	Verkehrsflächen- u. Anlagen,ÖPNV									
Produktgruppe	12.10	Verkehr									
Produkt	12.10.10	Verkehr									
Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr	Bisher	Gesamt Ein-/
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze					Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017	bereitgestellt	Auszahlungen
					2014						
1030 In den Schlämmen, Sanierung Sülzdam											
25 - Baumaßnahmen			0,00	150.000	0	0	0	0	0	0	150.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-150.000	0	0	0	0	0	0	-150.000
1033 Auf dem Langenbroich - Hirschstraße											
25 - Baumaßnahmen			0,00	0	0	0	80.000	0	0	0	80.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	0	0	-80.000	0	0	0	-80.000
1034 Jahnstraße											
25 - Baumaßnahmen			0,00	150.000	0	0	0	0	0	0	150.000
28 - Aktivierbare Zuwendungen			0,00	0	0	0	140.000	0	0	0	140.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-150.000	0	0	-140.000	0	0	0	-290.000
1035 Zum Eulenbroicher Auel											
25 - Baumaßnahmen			2.021,50	0	0	0	0	0	0	0	2.022
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-2.021,50	0	0	0	0	0	0	0	-2.022
1036 Parkplatz Jahnstraße											
25 - Baumaßnahmen			8.824,75	225.000	0	0	0	0	0	-492	233.332
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-8.824,75	-225.000	0	0	0	0	0	492	-233.332
1500 Straßen übergreifend											
19 + Veräußerung von Sachanlagen			21.177,92	0	0	0	0	0	0	0	21.178
21 + Beiträge u.ä. Entgelte			429.102,25	737.800	104.500	0	760.000	272.500	880.000	200	3.184.102
24 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			18.445,76	60.000	60.000	0	60.000	60.000	60.000	-2.780	315.666
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			431.834,41	677.800	44.500	0	700.000	212.500	820.000	2.980	2.889.615
1501 Bodenuntersuchungen											

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann								
Produktbereich	12	Verkehrsflächen- u. Anlagen,ÖPNV									
Produktgruppe	12.10	Verkehr									
Produkt	12.10.10	Verkehr									
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
25 - Baumaßnahmen			0,00	5.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000	0	25.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-5.000	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000	0	-25.000
1502 Vermessungskosten											
25 - Baumaßnahmen			4.053,74	0	11.000	0	11.000	11.000	11.000	0	48.054
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-4.053,74	0	-11.000	0	-11.000	-11.000	-11.000	0	-48.054
1505 Maßnahmen LVR											
28 - Aktivierbare Zuwendungen			96.853,74	5.000	5.000	0	5.000	5.000	5.000	0	121.854
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-96.853,74	-5.000	-5.000	0	-5.000	-5.000	-5.000	0	-121.854
1507 Brücke Sülzdamm											
25 - Baumaßnahmen			2.000,00	0	0	0	0	0	0	0	2.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-2.000,00	0	0	0	0	0	0	0	-2.000
2006 Kreuzburg											
28 - Aktivierbare Zuwendungen			149.690,93	0	0	0	0	0	0	0	149.691
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-149.690,93	0	0	0	0	0	0	0	-149.691
2013 Rotdornalle											
25 - Baumaßnahmen			0,00	108.000	500.000	1.000.000	500.000	250.000	250.000	0	1.608.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-108.000	-500.000	-1.000.000	-500.000	-250.000	-250.000	0	-1.608.000
2019 Stöcken											
28 - Aktivierbare Zuwendungen			0,00	0	250.000	0	0	0	0	0	250.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	-250.000	0	0	0	0	0	-250.000
2020 Hover Weg											

-274-

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann								
Produktbereich	12	Verkehrsflächen- u. Anlagen,ÖPNV									
Produktgruppe	12.10	Verkehr									
Produkt	12.10.10	Verkehr									
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
28 - Aktivierbare Zuwendungen			0,00	116.000	0	0	0	0	0	0	116.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-116.000	0	0	0	0	0	0	-116.000
2022 Hausacker											
25 - Baumaßnahmen			104.109,59	0	0	0	0	0	0	0	104.110
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-104.109,59	0	0	0	0	0	0	0	-104.110
2023 Bergstraße											
28 - Aktivierbare Zuwendungen			0,00	100.000	0	0	0	0	0	0	100.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-100.000	0	0	0	0	0	0	-100.000
2027 Veurneplatz											
25 - Baumaßnahmen			0,00	0	20.000	0	0	0	0	0	20.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	-20.000	0	0	0	0	0	-20.000
3001 Hoffnungsthaler Straße											
25 - Baumaßnahmen			18.137,57	137.800	0	0	0	0	0	0	155.938
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-18.137,57	-137.800	0	0	0	0	0	0	-155.938
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			0,00	500	500	0	500	500	500	0	2.500
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-500	-500	0	-500	-500	-500	0	-2.500

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	13	Öffentl. Grün- und Waldflächen	
Produktgruppe	13.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen	
Produkt	13.10.20	Landschaftspark Venauen	

Beschreibung

Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen nach § 1 BauGB auf der städtischen Sammelausgleichsfläche in Venauen (hier: nur investive Maßnahmen)

Auftrag

Baugesetzbuch, Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Rats- und Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Bauherren und Investoren
Alle Bürger der Stadt als Nutzer
Rat und Ausschüsse

Ziele

Entwicklung einer gestalterisch ansprechenden Sülzaue zur Erholungsnutzung für die Rösrather Bürger durch die Umsetzung von rechtlich vorgeschriebenem ökologischen Ausgleich.

Kenn- u. Messzahlen

Die Gesamtausgleichsfläche in Venauen beträgt ca. 10,3 Ha.

Bislang wurden 23 Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt, denen eine Fläche von insgesamt 50.146 m² zugeordnet wurde.

Erläuterungen

Die Sammelausgleichsfläche Venauen, im Rahmen der damaligen Errichtung des Gewerbeparks Scharrenbroich erworben, präsentiert sich heute neben ihrer Funktion als erforderlicher ökologischer Ausgleich auch als attraktive Erholungsfläche für die Rösrather Bürger, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen wird. Durch den Wegebau in der Hauptachse ist ein Abschnitt der langfristig angedachten Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Leimbach und Rambrücken realisiert worden. Eine Weiterführung nach Norden (außerhalb der Ausgleichsfläche) scheitert zur Zeit an finanziellen Gesichtspunkten und dem fehlenden Eigentum der Flächen.

Die Summe der Ausgleichsflächen beträgt im Bereich zwischen Jahnstraße und Venauen ca. 10,3 Ha. Die ökologische Aufwertung wurde hier bereits durch eine Flächenextensivierung und die Durchführung von Pflanzmaßnahmen weitgehend umgesetzt und wird für zukünftige Ausgleichsmaßnahmen als sog. „Ökokonto“ vorgehalten. Zur Umsetzung anstehende Ausgleichsmaßnahmen werden der Fläche nach Erfordernis zugeordnet und die jeweils benötigten „Biotopwertpunkte“ werden vom Ökokonto „abgebucht“. Die Unterhaltung dieser Flächen beinhaltet auch eine zweimalige Mahd pro Jahr, die Abfallentsorgung, Verkehrssicherungsmaßnahmen und eine steigende Notwendigkeit zur Durchführung von Sonderreinigungen.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann					
Produktbereich	13	Öffentl. Grün- und Waldflächen						
Produktgruppe	13.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen						
Produkt	13.10.20	Landschaftspark Venauen						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			152.392,14	0	5.000	5.000	5.000	5.000
10 = Ordentliche Erträge			152.392,14	0	5.000	5.000	5.000	5.000
11 - Personalaufwendungen			22.890,93	22.990	24.290	24.390	24.490	24.590
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			12.322,73	5.200	5.000	4.800	4.800	4.800
15 - Transferaufwendungen			96.420,61	0	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen			131.634,27	28.190	29.290	29.190	29.290	29.390
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			20.757,87	-28.190	-24.290	-24.190	-24.290	-24.390
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			20.757,87	-28.190	-24.290	-24.190	-24.290	-24.390
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			20.757,87	-28.190	-24.290	-24.190	-24.290	-24.390
29 = Ergebnis			20.757,87	-28.190	-24.290	-24.190	-24.290	-24.390

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	13	Öffentl. Grün- und Waldflächen	
Produktgruppe	13.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen	
Produkt	13.10.20	Landschaftspark Venauen	

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
21 + Beiträge u.ä. Entgelte	0,00	0	5.000	0	5.000	0	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	5.000	0	5.000	0	0
Auszahlungen							
25 - Baumaßnahmen	0,00	5.000	5.000	0	5.000	0	0
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	5.000	5.000	0	5.000	0	0
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	-5.000	0	0	0	0	0

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann								
Produktbereich	13	Öffentl. Grün- und Waldflächen									
Produktgruppe	13.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen									
Produkt	13.10.20	Landschaftspark Venauen									
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr	Bisher	Gesamt Ein- /
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze					Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017	bereitgestellt	Auszahlungen
					2014						
5000 Ausgleichsmaßnahmen											
21 + Beiträge u.ä. Entgelte			0,00	0	5.000	0	5.000	0	0	0	10.000
25 - Baumaßnahmen			0,00	5.000	5.000	0	5.000	0	0	0	15.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-5.000	0	0	0	0	0	0	-5.000

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	14	Umweltschutz	
Produktgruppe	14.10	Umweltschutz	
Produkt	14.10.10	Umweltschutz	

Beschreibung

- Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Qualität von Boden, Gewässer und Luft
- Unterstützung und Förderung der Bereitschaft zum eigenen umweltgerechten Handeln durch Beratung und Information
- Immissionsschutz
- Artenschutzmaßnahmen,
- Umsetzung der EU-Richtlinien Umgebungslärm, Wasserrahmenrichtlinie und Hochwasser-Risikomanagement,
- Abwicklung von Pflanzenmaßnahmen und Projekten der Grüngestaltung,
- Betreuung des Ausgleichsflächenpools und des Landschaftsparks Sülzaue Venauen (hier nur Unterhaltungsmaßnahmen)

Auftrag

Natur- und Landschaftsgesetz, Wasserhaushalts- und Landeswassergesetz, Landesabfallgesetz, Bundesimmissionsschutzgesetz, TA Luft, EU-Wasserrahmenrichtlinie, EU-Richtlinie Umgebungslärm, Rats- und Ausschussbeschlüsse

Zielgruppe

Alle Einwohner der Stadt Rösrath
Gewerbebetriebe
Rat und Ausschüsse

Ziele

- Steigerung des Umweltbewusstseins und Stärkung des umweltbewussten Verhaltens
- Schutz, Erhalt und Wiederherstellung naturnaher Gewässer und Steigerung der Wassergüte
- Schutz des Bodens und Wiederherstellung natürlicher Bodenverhältnisse
- Schutz von Menschen, Tieren und Pflanzen vor schädlichen Immissionen
- Durchführung des Artenschutzprogramms (Amphibien) trotz schwierigerer Rahmenbedingungen

Kenn- u. Messzahlen

Aktionen zur Amphibienwanderung werden an 6 Stellen in der Stadt durchgeführt
Es sind dabei im Durchschnitt 50-60 ehrenamtliche Helfer beteiligt, ohne die diese Aktion nicht durchführbar wäre.
Im Rahmen der Unterhaltung des Ausgleichsflächenpools in Venauen werden ca. 10,3 Ha betreut.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	14	Umweltschutz	
Produktgruppe	14.10	Umweltschutz	
Produkt	14.10.10	Umweltschutz	

Erläuterungen

In dem Produkt werden kostenmäßig die Umlagen Aggerverband und die Mitgliedsbeiträge „Interkommunaler Arbeitskreis Wahner Heide“ (IAWH) [2.500.- €], der Beitrag für den Dachverband „Forum Wahner Heide“ [200.- €] und den Trägerverein „Heidezentrum Turmhof“ [200.- €] abgebildet. Mittelfristig ist vorgesehen, durch Überführung des IAWH in den Dachverband hier eine Ansatzreduzierung vornehmen zu können.

Erstattung von Fahrzeugkosten im Umweltschutz (Dienstwagen der MitarbeiterInnen im Bundesfreiwilligendienst) durch die SWR, da das Fahrzeug überwiegend im Abfallbereich eingesetzt wird. Außerdem erstattet das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben Auslagen der Stadt Rösrath.

Ansatz für die Beschilderung der Amphibienwanderung und der damit einhergehenden Schrankenmontage, sowie für eine Anerkennung der ehrenamtlichen Helfer.

In diesem Produktbereich sind ebenfalls die steigenden Kosten für die Beseitigung von wilden Müllkippen in der freien Landschaft (z. B. in der Wahner Heide) darzustellen.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann					
Produktbereich	14	Umweltschutz						
Produktgruppe	14.10	Umweltschutz						
Produkt	14.10.10	Umweltschutz						
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			8.187,32	5.300	8.500	8.560	8.620	8.680
10 = Ordentliche Erträge			8.187,32	5.300	8.500	8.560	8.620	8.680
11 - Personalaufwendungen			71.022,72	68.440	74.650	74.990	75.330	75.670
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			4.805,30	10.700	8.650	8.310	8.310	8.310
15 - Transferaufwendungen			108.605,00	112.900	108.605	108.605	108.605	108.605
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			1.137,68	1.590	2.400	2.300	2.300	2.300
17 = Ordentliche Aufwendungen			185.570,70	193.630	194.305	194.205	194.545	194.885
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-177.383,38	-188.330	-185.805	-185.645	-185.925	-186.205
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-177.383,38	-188.330	-185.805	-185.645	-185.925	-186.205
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-177.383,38	-188.330	-185.805	-185.645	-185.925	-186.205
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	12.050	5.410	12.290	12.410	12.530
29 = Ergebnis			-177.383,38	-200.380	-191.215	-197.935	-198.335	-198.735

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann
Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus	
Produktgruppe	15.10	Wirtschaft und Tourismus	
Produkt	15.10.10	Tourismus	

Beschreibung

Das Produkt beinhaltet die touristische Öffentlichkeitsarbeit, die Mitgestaltung und Mitarbeit innerhalb der Naturarena Bergisches Land als Zusammenschluss der bergischen und oberbergischen Kommunen, die Zusammenarbeit mit der Gastronomie und der Hotellerie und die Entwicklung eigener Angebote.

Auftrag

Rat und Ausschüsse

Zielgruppe

Alle Bürger, insbesondere Anbieter in Gastronomie und Hotellerie
Externe Besucher der Stadt Rösrath

Ziele

Stadtmarketing und Entwicklung eines attraktiven Angebotes im touristischen Bereich für Gäste, aber auch für die Bürger der Stadt.

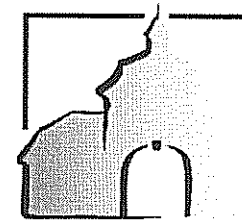
Entwicklung/Schärfung eines eigenen „Tourismus-Profiles“ der Stadt Rösrath unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Naturarena Bergisches Land.

Erläuterungen

Beschilderung Wanderwege und Radwege, Hinweisbeschilderung, Flyer, Stadtführungen sowie kommunalübergreifende Werbung im Rahmen der Mitgliedschaft in der Naturarena Bergisch Land. Es handelt sich hier um einen eher symbolischen Ansatz, da im Zusammenhang mit der Stärkung des Tages- und Wochenendtourismus sowohl aus Gründen der Wirtschaftsförderung, als auch unter Marketinggesichtspunkten hier ein größerer Ansatz dringend erforderlich wäre.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	08	Fachbereich 4	verantwortlich: Christoph Herrmann					
Produktbereich	15	Wirtschaft und Tourismus						
Produktgruppe	15.10	Wirtschaft und Tourismus						
Produkt	15.10.10	Tourismus						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
10 = Ordentliche Erträge			0,00	0	0	0	0	0
11 - Personalaufwendungen			4.708,03	11.980	4.140	4.150	4.160	4.170
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			537,29	1.000	300	290	290	290
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			35,00	1.000	250	240	240	240
17 = Ordentliche Aufwendungen			5.280,32	13.980	4.690	4.680	4.690	4.700
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-5.280,32	-13.980	-4.690	-4.680	-4.690	-4.700
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-5.280,32	-13.980	-4.690	-4.680	-4.690	-4.700
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-5.280,32	-13.980	-4.690	-4.680	-4.690	-4.700
29 = Ergebnis			-5.280,32	-13.980	-4.690	-4.680	-4.690	-4.700



Budget 09
Fachbereich 5
Finanzen - Vermögen

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	09	Fachbereich 5	verantwortlich: Christoph Nicodemus
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.60	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	
Produkt	01.60.10	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	

Beschreibung

Das Produkt Finanzmanagement und Rechnungswesen umfasst alle Maßnahmen der Haushaltsführung, der Haushaltsplanung, der Jahresrechnung, des Controlling und Berichtswesens, des Finanzierungsmanagements und der Liquiditätssteuerung, der Zahlungsabwicklung inkl. Buchführung und Verwahrungen, der Buchhaltung, der Vollstreckung. Darüber hinaus sämtliche Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erhebung von Steuern und sonstigen Abgaben und Dienstleistungen der Finanzwirtschaft.

Auftrag

Gemeindeordnung, Gemeindehaushaltsverordnung, Gemeindefinanzierungsgesetz, NKF Einführungsgesetz, Finanzstatistik, Solidarbeitragsgesetz, Verwaltungsvollstreckungsgesetz, Zwangsversteigerungsgesetz, Konkursordnung, Insolvenzordnung, Abgabenordnung, Gewerbesteuergegesetz, Grundsteuergesetz, Bewertungsgesetz, Zivilprozessordnung, Satzungsrecht, Beschlüsse des Rates und des Finanzausschusses

Zielgruppe

Fachbereiche, Verwaltungsführung, Stadtrat, Einwohner und Betriebe, Kommunalaufsicht, Gemeindeprüfungsanstalt

Ziele

- Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung
- Rechtmäßiger, vollständiger und wirtschaftlicher Kassenbetrieb
- Rechtmäßige, termingerechte und wirtschaftliche Steuer- und Abgabenabwicklung
- Erreichen des Haushaltsausgleichs

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	09	Fachbereich 5	verantwortlich: Christoph Nicodemus
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.60	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	
Produkt	01.60.10	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	

Erläuterungen

Kostenerstattungen und Umlagen beinhalten die Erstattung von Aufwendungen, die für die Musikschule im Rahmen der Finanzbuchhaltung und Haushaltsplanung /-abwicklung erbracht wurden.

Sonstige ordentliche Erträge setzen sich aus Vollstreckungsgebühren und Stundungszinsen zusammen. Die Ansätze wurden an die Ergebnisse der Vorjahre angepasst.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen beinhalten insbesondere die für die im Zusammenhang mit der Unterhaltung und Wartung im Bereich der EDV anfallenden Kosten.

Im Rahmen der **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** fallen für allgemeine Geschäftsausgaben für den laufenden Betrieb sowie Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter im Fachbereich an.

Im Bereich der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und der sonstigen ordentlichen Aufwendungen besteht noch ein besonderer Bedarf aufgrund der NKF-Umstellung, bzw. der daraus resultierenden erforderlichen Unterstützung im Rahmen des Jahresabschlusses und des Gesamtabchlusses.

Hinzu kommt die erforderliche Unterstützungsleistung für das Konzessionsvergabeverfahren.

Erläuterungen zur Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen des Produktes Finanzmanagement und Rechnungswesen werden auch Wohnungsbaudarlehen (an Mitarbeiter/innen, Bauträger und private Bauherren) abgewickelt.

Da die Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen jedoch als Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit abgebildet werden, wird dies nur im Gesamtfinanzplan dargestellt.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	09	Fachbereich 5	verantwortlich: Christoph Nicodemus					
Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.60	Finanzmanagement u. Rechnungswesen						
Produkt	01.60.10	Finanzmanagement u. Rechnungswesen						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			1.054,30	200	210	220	230	230
7 + Sonstige ordentliche Erträge			569.066,97	190.810	194.630	198.530	202.510	206.560
10 = Ordentliche Erträge			570.121,27	191.010	194.840	198.750	202.740	206.790
11 - Personalaufwendungen			1.009.953,66	1.170.730	1.060.550	1.087.410	1.115.590	1.085.070
12 - Versorgungsaufwendungen			52.527,00	507.210	510.150	518.370	508.460	523.530
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			19.940,18	25.000	23.000	22.080	22.080	22.080
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			16.098,13	48.300	54.350	93.460	24.340	22.420
17 = Ordentliche Aufwendungen			1.098.518,97	1.751.240	1.648.050	1.721.320	1.670.470	1.653.100
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-528.397,70	-1.560.230	-1.453.210	-1.522.570	-1.467.730	-1.446.310
19 + Finanzerträge			2.514,66	1.800	1.700	1.600	1.500	1.400
21 = Finanzergebnis			2.514,66	1.800	1.700	1.600	1.500	1.400
22 = Ordentliches Ergebnis			-525.883,04	-1.558.430	-1.451.510	-1.520.970	-1.466.230	-1.444.910
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-525.883,04	-1.558.430	-1.451.510	-1.520.970	-1.466.230	-1.444.910
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	12.770	13.840	13.030	13.160	13.290
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	175.670	192.140	179.190	180.990	182.800
29 = Ergebnis			-525.883,04	-1.721.330	-1.629.810	-1.687.130	-1.634.060	-1.614.420

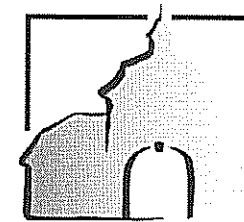
Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	09	Fachbereich 5	verantwortlich: Christoph Nicodemus
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.60	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	
Produkt	01.60.10	Finanzmanagement u. Rechnungswesen	

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen	3.886,56	3.200	3.000	0	2.400	2.200	2.200
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.886,56	3.200	3.000	0	2.400	2.200	2.200
Auszahlungen							
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	3.886,56	3.200	3.000	0	2.400	2.200	2.200

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	09	Fachbereich 5	verantwortlich: Christoph Nicodemus								
Produktbereich	01	Innere Verwaltung									
Produktgruppe	01.60	Finanzmanagement u. Rechnungswesen									
Produkt	01.60.10	Finanzmanagement u. Rechnungswesen									
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr	Bisher	Gesamt Ein-/
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze					Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017	bereitgestellt	Auszahlungen
					2014						
9000 Kredite/Darlehen											
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen			3.886,56	3.200	3.000	0	2.400	2.200	2.200	0	16.887
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			3.886,56	3.200	3.000	0	2.400	2.200	2.200	0	16.887



Budget 10
Fachbereich 6
Immobilienervice

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert					
<u>Teilergebnisplan</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			0,00	944.900	944.900	944.900	944.900	944.900
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			346.613,60	283.500	271.230	275.400	281.800	283.400
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			48.371,10	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge			4.180,55	2.500	1.200	1.200	1.200	1.200
10 = Ordentliche Erträge			399.165,25	1.236.900	1.223.330	1.227.500	1.233.900	1.235.500
11 - Personalaufwendungen			952.359,09	1.026.710	1.060.040	1.055.280	1.060.560	1.055.860
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			3.089.351,08	3.525.950	3.289.160	3.149.420	3.188.530	3.278.000
14 - Bilanzielle Abschreibungen			0,00	1.436.000	1.436.000	1.402.000	1.402.000	1.402.000
15 - Transferaufwendungen			50.000,00	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			471.629,31	539.750	510.700	436.510	436.510	436.510
17 = Ordentliche Aufwendungen			4.563.339,48	6.578.410	6.345.900	6.093.210	6.137.600	6.222.370
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-4.164.174,23	-5.341.510	-5.122.570	-4.865.710	-4.903.700	-4.986.870
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-4.164.174,23	-5.341.510	-5.122.570	-4.865.710	-4.903.700	-4.986.870
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-4.164.174,23	-5.341.510	-5.122.570	-4.865.710	-4.903.700	-4.986.870
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	5.938.900	4.979.110	4.725.610	4.760.160	4.839.460
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	59.370	64.860	60.570	61.180	61.790
29 = Ergebnis			-4.164.174,23	538.020	-208.320	-200.670	-204.720	-209.200

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert						
<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten									
Investitionstätigkeit									
Einzahlungen									
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			215.734,71	0	0	0	0	0	0
19 + Veräußerung von Sachanlagen			3.144,80	0	190.000	0	100.000	100.000	100.000
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit			218.879,51	0	190.000	0	100.000	100.000	100.000
Auszahlungen									
24 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			9.695,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
25 - Baumaßnahmen			351.582,56	310.500	606.500	3.029.400	1.570.000	944.400	755.000
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			2.197,54	13.000	54.000	0	13.000	13.500	13.000
28 - Aktivierbare Zuwendungen			0,00	0	80.000	0	30.000	0	0
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			363.475,10	333.500	750.500	3.029.400	1.623.000	967.900	778.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-144.595,59	-333.500	-560.500	-3.029.400	-1.523.000	-867.900	-678.000

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.70	Zentrale Immobilienwirtschaft	
Produkt	01.70.10	Immobilienverwaltung	

Beschreibung

Bereitstellung und Betrieb der zur kommunalen Aufgabenerfüllung zur Verfügung stehenden Immobilien und Liegenschaften im Auftrag und für Rechnung der beauftragenden Fachbereiche mit Ausnahme des Mietflächenbestandes.

Auftrag

Die mengenmäßige Bereitstellung erfolgt auf der Grundlage der Anforderungen der beauftragenden Fachbereiche; gleiches gilt auch für besondere qualitative Anforderungen, die sich darüber hinaus auch aus besonderen Beschlüssen des Stadtrates und seiner Ausschüsse und der allgemeinen Rechtsordnung ergeben.

Zielgruppe

Unmittelbar: Fachbereiche 1 und 2 der Stadtverwaltung

Mittelbar: alle Bürgerinnen und Bürger und Bedienstete der Stadtverwaltung

Ziele

- Betriebs- und anforderungsgerechte Bereitstellung
- Werterhaltung
- Aufwandsminimierung

Messzahlen

	Einheit	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014
Folgende Flächen werden bereitgestellt: (Bruttogeschossfläche gem. GPA Bericht)				
Büroflächen Verwaltung	QM	2.895	2.717	2.717
Grundschulen	QM	11.897	11.897	11.897
Schulen der Sekundarstufe	QM	29.169	29.169	29.169
Verbundschule	QM	3.082	3.082	3.082
Übrige schulische Anlagen (Sporthallen)	QM	11.903	11.903	11.903
Feuerwehrhäuser	QM	2.440	2.440	2.440
Stadtbücherei	QM	289	289	289
Notunterkünfte	QM	32.772	2.772	2.772
Asylbewerberwohnungen	QM	386	386	386
Sportstätten	QM	3.876	3.876	3.876
Mietflächen FB6	QM	2.513	2.513	2.513
Eigene Kindertagesstätten	QM	1.764	1.764	1.764

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.70	Zentrale Immobilienwirtschaft	
Produkt	01.70.10	Immobilienverwaltung	

Erläuterungen

In diesem Produkt sind alle für die kommunale Aufgabenerfüllung notwendigen Immobilien in städtischem Eigentum oder durch langfristige Anmietung gesicherte Einrichtungen enthalten. Der Bedarf für den Betrieb dieser Einrichtungen wird durch die operativ tätigen Fachbereiche getragen.

Die Haushaltsansätze des Jahres 2014 basieren auf der Grundlage der bestehenden Verträge zur Vermietung von kommunalen Liegenschaften (4 Wohnungen und 2 Tageseinrichtungen für Kinder) entsprechend den erzielbaren oder vereinbarten langfristig gebundenen Mieten.

Die Haushaltansätze für die zu leistenden Aufwendungen ergeben sich ebenfalls auf der Grundlage bestehender Lieferung- und Leistungsvereinbarungen für Elektrizität, Heizmedien, Gebäudereinigung und Außenanlagenpflege.

Im Jahr 2014 erfolgt die Neuvereinbarung verschiedener Lieferverträge (Strom, Gas, Gebäudereinigung) im Rahmen von europaweiten Ausschreibungen. Die Auswirkungen dieser marktgerechten Preise können nur geschätzt werden, da eine Vielzahl von Einflussfaktoren außerhalb des Handlungs- und Einflussbereiches der Stadt Rösrath liegen.

Die Aufwendungen der baulichen Unterhaltung, die den altersbedingten Werteverzehr teilweise abfedern sollen, sind wie in den vergangenen Jahren nicht in Höhe der empfohlenen Werte veranschlagt. Damit geht ein weiterer Werteverzehr einher.

Energetische Sanierung Gebäudehüllen

Unter diesem Titel ist die Fortsetzung der energetischen Sanierung an den einzelnen Schulstandorten vorgesehen. Als nächster Schritt soll der teilweise Austausch der Fenster im Gymnasium erfolgen.

Ausstattung Außenanlagenpflege

Durch die Anschaffung eines Gartentrucks wird die Außenanlagenpflege im Schulzentrum Freiherr-vom-Stein-Str. durch den verbesserten Einsatz des städtischen Personals den Nutzungsbedingungen angepasst.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert					
Produktbereich	01	Innere Verwaltung						
Produktgruppe	01.70	Zentrale Immobilienwirtschaft						
Produkt	01.70.10	Immobilienverwaltung						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			0,00	944.900	944.900	944.900	944.900	944.900
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			297.101,64	263.500	240.830	247.800	254.200	255.800
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			48.371,10	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
7 + Sonstige ordentliche Erträge			4.180,55	2.500	1.200	1.200	1.200	1.200
10 = Ordentliche Erträge			349.653,29	1.216.900	1.192.930	1.199.900	1.206.300	1.207.900
11 - Personalaufwendungen			919.205,41	990.130	1.028.450	1.023.560	1.028.710	1.023.880
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			2.996.779,91	3.406.270	3.162.840	3.029.390	3.065.190	3.150.920
14 - Bilanzielle Abschreibungen			0,00	1.436.000	1.436.000	1.402.000	1.402.000	1.402.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			466.248,98	539.710	510.700	436.510	436.510	436.510
17 = Ordentliche Aufwendungen			4.382.234,30	6.372.110	6.137.990	5.891.460	5.932.410	6.013.310
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-4.032.581,01	-5.155.210	-4.945.060	-4.691.560	-4.726.110	-4.805.410
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-4.032.581,01	-5.155.210	-4.945.060	-4.691.560	-4.726.110	-4.805.410
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-4.032.581,01	-5.155.210	-4.945.060	-4.691.560	-4.726.110	-4.805.410
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	5.938.900	4.979.110	4.725.610	4.760.160	4.839.460
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	45.590	54.050	46.510	46.980	47.450
29 = Ergebnis			-4.032.581,01	738.100	-20.000	-12.460	-12.930	-13.400

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.70	Zentrale Immobilienwirtschaft	
Produkt	01.70.10	Immobilienverwaltung	

Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht	Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten							
Investitionstätigkeit							
Einzahlungen							
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen							
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.197,54	4.000	26.000	0	4.000	4.500	4.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.197,54	4.000	26.000	0	4.000	4.500	4.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.197,54	-4.000	-26.000	0	-4.000	-4.500	-4.000

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert								
Produktbereich	01	Innere Verwaltung									
Produktgruppe	01.70	Zentrale Immobilienwirtschaft									
Produkt	01.70.10	Immobilienverwaltung									
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			971,84	2.000	23.000	0	2.000	2.500	2.000	-1.099	31.372
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-971,84	-2.000	-23.000	0	-2.000	-2.500	-2.000	1.099	-31.372
4100 Ausstattungs- /Vermögensgegenstände											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			1.225,70	2.000	3.000	0	2.000	2.000	2.000	-494	11.731
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-1.225,70	-2.000	-3.000	0	-2.000	-2.000	-2.000	494	-11.731

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.70	Zentrale Immobilienwirtschaft	
Produkt	01.70.20	Immobilienprojektierung	

Beschreibung

Projektierung von für die kommunale Aufgabenerfüllung erforderlichen Immobilien und Liegenschaften sowie Bau, Errichtung, Sanierung, Umbau oder Erwerb der Immobilien und Liegenschaften.
Verwertung nicht mehr benötigter Immobilien und Liegenschaften.

Auftrag

Allgemeine Rechtsordnung, Beschlüsse des Stadtrates und Beauftragung durch einzelne Fachbereiche der Stadtverwaltung

Zielgruppe

Unmittelbar: Fachbereiche 1 und 2 der Stadtverwaltung, der Stadtrat
Mittelbar: alle Bürgerinnen und Bürger und Bedienstete der Stadtverwaltung

Ziele

Anforderungsoptimierte Projektierung und budgetkonforme Realisierung

Kenn- u. Messzahlen

Ausführungsquote = geplante Auszahlungen für Baumaßnahmen im Verhältnis zum aktuellen Mittelabfluss Investitionsvolumen in € je Einwohner

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.70	Zentrale Immobilienwirtschaft	
Produkt	01.70.20	Immobilienprojektierung	

Erläuterungen

In diesem Produkt sind die einzelnen investiven Maßnahmen in Einzahlungen und Auszahlungen und die aktivierbaren Eigenleistungen dargestellt.
Für das Jahr 2014 sind dies nach derzeitigem Stand die nachfolgend kurz erläuterten Maßnahmen.

Realschule - Energetische Sanierung

Die Finanzierung erfolgt durch die aufgesparte und bisher nicht zur Finanzierung herangezogene Schulpauschale aus Vorjahren.

Kinderspielplätze

Unter diesem Titel ist der Ersatz von Spielgeräten auf verschiedenen Spielplätzen im Stadtgebiet vorgesehen, nachdem über Jahre keine Ersatzbeschaffungen vorgenommen wurden.

Feuerwehrgebäude Rösrath und Forsbach

In Forsbach wird auf der Grundlage des vorliegenden Ratsbeschlusses ein neues Feuerwehrhaus errichtet. Außerdem werden am Standort Venauen zentrale Einrichtungen geschaffen durch Umbau bzw. Abriss der Gebäude Venauen 9 bzw. 7. Anschließend wird in den Folgejahren das Feuerwehrhaus Rösrath ertüchtigt.
Die erforderlichen Maßnahmen sind über mehrere Haushaltsjahre verteilt worden.

BHKW-Versorgung Sporthalle Gymnasium

Der Einbau eines Blockheizkraftwerks führt zur energetischen Optimierung der Energieversorgung am Standort.

Sportanlage Bergsegen

Investitionszuschuss für die Baumaßnahmen des TV Hoffnungsthal (Erweiterung der Sporthalle Bergsegen um Umkleiden/Sanitäreinrichtungen).
Die Finanzierung erfolgt über die in den Vorjahren aufgesparte und bisher nicht zur Finanzierung herangezogene Sportpauschale.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert
Produktbereich	01	Innere Verwaltung	
Produktgruppe	01.70	Zentrale Immobilienwirtschaft	
Produkt	01.70.20	Immobilienprojektierung	

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		215.734,71	0	0	0	0	0	0
19 + Veräußerung von Sachanlagen		0,00	0	180.000	0	100.000	100.000	100.000
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		215.734,71	0	180.000	0	100.000	100.000	100.000
Auszahlungen								
24 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		9.695,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000
25 - Baumaßnahmen		351.582,56	310.500	606.500	3.029.400	1.570.000	944.400	755.000
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0,00	5.000	24.000	0	5.000	5.000	5.000
28 - Aktivierbare Zuwendungen		0,00	0	80.000	0	30.000	0	0
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		361.277,56	325.500	720.500	3.029.400	1.615.000	959.400	770.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		-145.542,85	-325.500	-540.500	-3.029.400	-1.515.000	-859.400	-670.000

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1		10	Fachbereich 6		verantwortlich: Karl-Erwin Kauert					
Produktbereich	01		Innere Verwaltung							
Produktgruppe	01.70		Zentrale Immobilienwirtschaft							
Produkt	01.70.20		Immobilienprojektierung							
Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze										
100 Grundstücke										
19 + Veräußerung von Sachanlagen		0,00	0	180.000	0	100.000	100.000	100.000	0	480.000
24 - Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		9.695,00	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	0	59.695
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		-9.695,00	-10.000	170.000	0	90.000	90.000	90.000	0	420.305
4131 Feuerwehrgebäude Rösrath										
25 - Baumaßnahmen		0,00	0	20.000	880.000	580.000	300.000	0	-2.457	897.543
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		0,00	0	-20.000	-880.000	-580.000	-300.000	0	2.457	-897.543
4132 Feuerwehrgebäude Forsbach										
25 - Baumaßnahmen		2.752,34	234.000	10.000	1.729.400	330.000	644.400	755.000	0	1.976.152
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		-2.752,34	-234.000	-10.000	-1.729.400	-330.000	-644.400	-755.000	0	-1.976.152
4133 Feuerwehrstandort Venauen										
25 - Baumaßnahmen		0,00	0	500.000	420.000	420.000	0	0	0	920.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		0,00	0	-500.000	-420.000	-420.000	0	0	0	-920.000
4230 Realschule										
25 - Baumaßnahmen		0,00	0	0	0	240.000	0	0	0	240.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		0,00	0	0	0	-240.000	0	0	0	-240.000
4240 Gymnasium										
25 - Baumaßnahmen		0,00	76.500	76.500	0	0	0	0	0	153.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		0,00	-76.500	-76.500	0	0	0	0	0	-153.000
4270 Lehrschwimmbecken										
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		6.630,00	0	0	0	0	0	0	0	6.630
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		6.630,00	0	0	0	0	0	0	0	6.630

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert							
Produktbereich	01	Innere Verwaltung								
Produktgruppe	01.70	Zentrale Immobilienwirtschaft								
Produkt	01.70.20	Immobilienprojektierung								
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz	Verpfl.-	Planungsjahr	Planungsjahr	Planungsjahr	Bisher
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze					Haushaltsjahr	Ermächtigung	2015	2016	2017	bereitgestellt
					2014					Gesamt Ein-/
										Auszahlungen
4460 Kinderspielplätze										
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			0,00	5.000	24.000	0	5.000	5.000	5.000	-4.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-5.000	-24.000	0	-5.000	-5.000	-5.000	4.000
										-40.000
4464 Kindertagesstätten										
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			107.150,00	0	0	0	0	0	0	0
25 - Baumaßnahmen			40.333,54	0	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			66.816,46	0	0	0	0	0	0	0
										107.150
										40.334
										66.816
4560 Sportanlage Bergsegen										
28 - Aktivierbare Zuwendungen			0,00	0	80.000	0	30.000	0	0	0
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	0	-80.000	0	-30.000	0	0	0
										110.000
										-110.000
4562 Lagerraum Sportanlage Freiherr-vom-Stein										
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			4.654,71	0	0	0	0	0	0	229
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			4.654,71	0	0	0	0	0	0	229
										4.884
										4.884
4801 KLU Eulenbroich - Bildungswerkstatt										
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			97.300,00	0	0	0	0	0	0	0
25 - Baumaßnahmen			308.496,68	0	0	0	0	0	0	0
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			-211.196,68	0	0	0	0	0	0	0
										97.300
										308.497
										-211.197

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert
Produktbereich	13	Öffentl. Grün- und Waldflächen	
Produktgruppe	13.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen	
Produkt	13.10.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen	

Beschreibung

Bereitstellung und Betrieb der zur kommunalen Aufgabenerfüllung zur Verfügung stehenden Grünflächen, Parkflächen, Hochwasserschutzräume und Waldflächen.

Auftrag

allgemeine Rechtsordnung, Gemeindeordnung, kommunales Abgabenrecht, Umweltrecht, Beschlüsse des Stadtrates

Zielgruppe

Unmittelbar: alle Bürgerinnen und Bürger

Ziele

- Bewahrung der Schöpfung und Werterhaltung des kommunalen Besitzes,
- anforderungsgerechter Betrieb,
- intergenerative Gerechtigkeit durch Sicherung eines nachhaltigen Holzzuwachses,
- Schutz öffentlicher und privater Rechtsgüter durch ordnungsgemäßen Betrieb,
- Schaffung von landschafts- und naturgerechten Wirtschafts- und Waldflächen

Kenn- u. Messzahlen

- Fläche der Grün- und Parkanlagen in 37.223 m²,
- Städtischer Forstbesitz rd. 94 ha, wesentlich als Streubesitz,
- Fläche der bewirtschafteten Hochwasserschutzräume in 84.310 m²

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert
Produktbereich	13	Öffentl. Grün- und Waldflächen	
Produktgruppe	13.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen	
Produkt	13.10.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen	

Erläuterungen

Die Erträge dieses Produktes resultieren aus den Erlösen durch Holzverkäufe aus dem städtischen Forstbesitz und zukünftige aus Miet- und Pachteinahmen, die aus den städtischen Eigentumsflächen der Land- und Forstwirtschaft erzielt werden - siehe hierzu auch die Erläuterung zu Produkt 01.70.10.

Die Aufwendungen beinhalten

- den Aufwand für die Unterhaltung und Pflege der städtischen Parkanlagen (Rasenschnitt, Beetpflege, Gehölzpflege und -schnitt) durch die Stadtwerke Rösrath.
- die Aufwendungen für die Unterhaltung und den Betrieb der städtischen Hochwasserschutzräume in Venauen, Rösrath/Menzlingen und Scharrenbroich auf der Grundlage der wasserrechtlichen Genehmigungsverpflichtungen
- Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Forstflächen durch den Landesbetrieb Wald und Holz.

Wesentlicher Aufwandsblock in diesem Produkt ist die zur Zeit noch gebührenrechtlich relevante Erstattung eines Betrages von 50.000 Euro für den Erholungs- und Parkcharakter der Friedhöfe.

Ziel der Bewirtschaftung dieses Produktes ist es, diejenigen Aufwendungen, die nicht durch Gesetz, Gebührenrecht oder Genehmigungen oder unmittelbar auf die Parkanlagen entfallen, durch ordentliche Erträge aus dem Betrieb der zugeordneten Immobilien zu decken.

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert					
Produktbereich	13	Öffentl. Grün- und Waldflächen						
Produktgruppe	13.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen						
Produkt	13.10.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen						
Teilergebnisplan			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ertrags- und Aufwandsarten								
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			49.511,96	20.000	30.400	27.600	27.600	27.600
10 = Ordentliche Erträge			49.511,96	20.000	30.400	27.600	27.600	27.600
11 - Personalaufwendungen			33.153,68	36.580	31.590	31.720	31.850	31.980
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			92.571,17	119.680	126.320	120.030	123.340	127.080
15 - Transferaufwendungen			50.000,00	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			5.380,33	40	0	0	0	0
17 = Ordentliche Aufwendungen			181.105,18	206.300	207.910	201.750	205.190	209.060
18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit			-131.593,22	-186.300	-177.510	-174.150	-177.590	-181.460
21 = Finanzergebnis			0,00	0	0	0	0	0
22 = Ordentliches Ergebnis			-131.593,22	-186.300	-177.510	-174.150	-177.590	-181.460
25 = Außerordentliches Ergebnis			0,00	0	0	0	0	0
26 = Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -			-131.593,22	-186.300	-177.510	-174.150	-177.590	-181.460
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			0,00	13.780	10.810	14.060	14.200	14.340
29 = Ergebnis			-131.593,22	-200.080	-188.320	-188.210	-191.790	-195.800

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert
Produktbereich	13	Öffentl. Grün- und Waldflächen	
Produktgruppe	13.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen	
Produkt	13.10.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen	

<u>Teilfinanzplan - Zahlungsübersicht</u>		Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpft.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017
Ein- und Auszahlungsarten								
Investitionstätigkeit								
Einzahlungen								
19 + Veräußerung von Sachanlagen		3.144,80	0	10.000	0	0	0	0
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit		3.144,80	0	10.000	0	0	0	0
Auszahlungen								
26 + Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		0,00	4.000	4.000	0	4.000	4.000	4.000
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		0,00	4.000	4.000	0	4.000	4.000	4.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit		3.144,80	-4.000	6.000	0	-4.000	-4.000	-4.000

Doppischer Budgetplan 2014

Budgetebene 1	10	Fachbereich 6	verantwortlich: Karl-Erwin Kauert								
Produktbereich	13	Öffentl. Grün- und Waldflächen									
Produktgruppe	13.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen									
Produkt	13.10.10	Öffentl. Grün- und Waldflächen									
<u>Teilfinanzplan - einzelne Investitionsmaßnahmen</u>			Ergebnis 2012	Ansatz 2013	Ansatz Haushaltsjahr 2014	Verpfl.- Ermächtigung	Planungsjahr 2015	Planungsjahr 2016	Planungsjahr 2017	Bisher bereitgestellt	Gesamt Ein-/ Auszahlungen
Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze											
100 Grundstücke											
19 + Veräußerung von Sachanlagen			3.144,80	0	10.000	0	0	0	0	0	13.145
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			3.144,80	0	10.000	0	0	0	0	0	13.145
4000 Geringwertige Wirtschaftsgüter											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			0,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000	0	10.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-2.000	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000	0	-10.000
4100 Ausstattungs-/Vermögensgegenstände											
26 - Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			0,00	2.000	2.000	0	2.000	2.000	2.000	0	10.000
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit			0,00	-2.000	-2.000	0	-2.000	-2.000	-2.000	0	-10.000